

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

Heft 18

Kinder und Jugendliche in Familien

(10 %-Aufbereitung)



Bestellnummer: A — VZ 1961 / Heft 18

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



64. 705 b

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
 Textteil	
I. Methodische Einführung	6
1. Überblick über den Inhalt der Zählung	6
2. Durchführung der Zählung	7
3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse	7
a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme	7
b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme	8
c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse	8
II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen	19
III. Analyse der Ergebnisse	23
1. Methodische Erläuterungen	23
2. Ledige Familienmitglieder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammenleben, insgesamt	25
3. Erwerbstätigkeit, Berufs- und Schulausbildung der 15 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen	25
a) Überblick	25
b) Familienstrukturen, in denen die Jugendlichen leben	26
c) Sozialstatus der Eltern	27
d) Vertriebenen- oder Flüchtlingseigenschaft	29
e) Regionale Unterschiede	30
4. Einflüsse der Stellung des Vaters im Beruf auf die berufliche Stellung der erwerbstätigen Kinder	30
5. Zusammenfassung	32
 Tabellenteil	
1. Ledige Kinder in Familien nach Alter und Familientyp	34
2. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren nach Alter, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	35
3. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren nach Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Familientyp und Zahl der Kinder in der Familie	38
4. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Alter, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Familientyp und Zahl der Kinder in der Familie	40
5. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Alter, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Familientyp, Zahl der Kinder in der Familie und Vertriebenen-/Flüchtlingseigenschaft	58
6. Familien ausgewählter Typen nach Zahl und Alter der Kinder	66
7. Familien ausgewählter Typen mit Kindern bestimmter Altersgruppen	67
8. Ehepaare mit Kindern nach Zahl und Alter der Kinder, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Ehepartner sowie Wirtschaftsbereich des Ehemannes	68
9. Ehepaare mit Kindern im Alter von 15 und mehr Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben der Kinder sowie nach Zahl der Kinder in der Familie insgesamt	70
10. Mütter nach Zahl und Alter der Kinder sowie nach Familientyp und Beteiligung am Erwerbsleben	72
11. Ledige Kinder in Familien nach Alter, Familientyp sowie nach Ländern	76
12. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren nach Alter, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich, Stellung im Beruf sowie nach Ländern	78
13. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren nach Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Ländern	84
14. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Geschlecht, Alter, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Ländern	86
15. Familien ausgewählter Typen nach Zahl und Alter der Kinder sowie nach Ländern	90
16. Familien ausgewählter Typen mit Kindern bestimmter Altersgruppen nach Ländern	91
 Anhang	
Vorberichte aus der Volks- und Berufszählung 1961	92
Beiträge aus der Volks- und Berufszählung 1961 in „Wirtschaft und Statistik“	93
Definition der Haushaltstypen und der Familientypen (Klappseite)	94

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Erschienen im Januar 1967

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 8,-

Texttabellen

	Seite
1. Schüler und Studierende im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Altersgruppen (Gegenüberstellung der Ergebnisse einer 10 %-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. 6. 1961 und der für 1961 getroffenen schulstatistischen Feststellungen)	24
2. Ledige Familienmitglieder nach Alter und Familientyp	25
3. Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Alter	26
4. Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter und Familientyp .	26
5. Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes	28
6. Ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes	28
7. Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter und Vertriebe- nen-/Flüchtlingseigenschaft des Familienvorstandes	29
8. Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter und Ländern	31
9. Erwerbstätige ledige Familienmitglieder im Alter von 15 und mehr Jahren in Vollfamilien	32

Vorwort

Auf Grund des Volkszählungsgesetzes vom 13. April 1961 wurde in der Bundesrepublik Deutschland am 6. Juni 1961 eine Volks- und Berufszählung – in Verbindung mit einer Gebäude- und Arbeitsstättenzählung – durchgeführt. Die Erhebung der Angaben erfolgte mittels Haushalts- und Anstaltslisten durch die Statistischen Landesämter über die Gemeinden. Die Statistischen Landesämter besorgten außerdem die Aufbereitung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt war dafür verantwortlich, daß die Zählung methodisch und organisatorisch nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wurde.

Das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volks- und Berufszählung umfaßt insgesamt 21 Hefte, und zwar 2 Hefte methodischen Inhalts und 19 Hefte mit Ergebnissen. Vor Herausgabe der Hefte sind ab 1962 laufend zahlreiche Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung 1961 mit den wichtigsten Ergebnissen erschienen.

Das vorliegende Heft 18 bringt Ergebnisse über „Kinder und Jugendliche in Familien“. Das darin enthaltene Zahlenmaterial wurde durch eine 10%ige Auswahl von Zählbezirken gewonnen. In einem allgemeinen Teil enthält es einige zusammengefaßte methodische Erläuterungen zur Zählung selbst und einige Übersichten über die wichtigsten Ergebnisse und über den Inhalt des Veröffentlichungsprogramms. Damit soll dem Benutzer ein kurzer Überblick über die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung gegeben werden.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schubnell von Dipl.-Volkswirt Adams mit Unterstützung von Dipl.-Volkswirtin Gendriesch im Hauptreferat von Ob.Reg.Rat Herberger bearbeitet. Die zusammenfassende methodische Einführung in die Volks- und Berufszählung von 1961 wurde von Ob.Reg.Rat Herberger und Reg.Rat Schwenk ausgearbeitet.

Wiesbaden, im Dezember 1966

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes
Dipl.-Kaufmann Patrick Schmidt

I. Methodische Einführung

Am 6. Juni 1961 fand in der Bundesrepublik Deutschland eine Volks- und Berufszählung statt. Im Dezember 1954 hatte der Statistische Beirat einen „Arbeitskreis zur Vorbereitung der Volkszählung 1960“ einberufen, dessen Hauptaufgabe es zunächst war, die Fragestellungen zu erörtern. Ende 1956 konnte das Statistische Bundesamt ein erstes Konzept des geplanten Zählungswerkes vorlegen, das vom Statistischen Beirat im März 1957 eingehend beraten wurde. Im Januar 1958 wurde dann vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern begonnen, die methodischen und sachlichen Details der Zählung auszuarbeiten.

Die Zählung konnte aus einer Reihe von Gründen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahre 1960 durchgeführt werden, sondern erst 1961. Nachdem das Plenum des Bundestages am 22. Februar 1961 dem Gesetzentwurf und dem Bundeszuschuß zu den Länderkosten zugestimmt hatte, wurde am 13. April 1961 das „Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)“ erlassen. Rund drei Jahre nach der Vorlage des ersten Gesetzentwurfes und knapp sieben Wochen vor dem Zählungstichtag erhielt die Volks- und Berufszählung damit ihre gesetzliche Grundlage.

1. Überblick über den Inhalt der Zählung

Bevölkerungsbegriff

Von großer Bedeutung für das gesamte Zählungsergebnis ist der zugrunde gelegte Bevölkerungsbegriff. Bei der Volkszählung 1925 wurde von dem Begriff der „Ortsanwesenden Bevölkerung“ zum Begriff der Wohnbevölkerung übergegangen, der auch 1961 wieder verwendet wurde (vgl. Heft 3). Zur Wohnbevölkerung gehören alle Personen, die in einer Gemeinde ihre ständige Wohnung haben.

Geschlecht, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

Diese „klassischen“ Merkmale aller bisherigen Volkszählungen geben Aufschluß über die wichtigsten Strukturdaten der Bevölkerung, deren Kenntnis für die Beurteilung vieler Erscheinungen im staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Leben unerlässlich ist. Sie sind außerdem für die Beurteilung der künftigen Bevölkerungsentwicklung wichtig. Mit der Religionszugehörigkeit wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft festgestellt.

Staatsangehörigkeit

Die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer und Staatenlosen gehören ebenso zur Wohnbevölkerung wie die deutsche Bevölkerung und wurden daher (mit Ausnahme der Mitglieder der ausländischen Streitkräfte sowie der Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen) bei der Volkszählung ermittelt. Ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft machten es erforderlich, im Rahmen der Zählung für diesen Personenkreis wichtige Strukturdaten auch in tieferer regionaler Gliederung nachzuweisen.

Vertriebene, Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin

Die Aufgabe der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone erforderte eine besondere statistische Behandlung dieser Personengruppen, für die wichtige Strukturmerkmale, wie Alter, Geschlecht, soziale und berufliche Schichtung nachzuweisen waren.

Berufliche und soziale Gliederung

Grundlegend für die Ermittlung, welche Stellung jede Person innerhalb des Wirtschaftslebens der Bevölkerung einnimmt, sind die Fragen nach der Erwerbstätigkeit und der überwiegenden Unterhaltsquelle. Der Beruf, die soziale Stellung im Beruf und der Wirtschaftszweig, in dem er ausgeübt wird, kennzeichnen die Art der Erwerbstätigkeit. Diese Angaben unterrichten auch in regionaler Gliederung über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung.

Pendelwanderung und Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte

In der Statistik der Pendelwanderung werden Personen nachgewiesen, die in einer anderen Gemeinde als ihrer Wohn-gemeinde arbeiten (Berufspendler) oder ihrer Ausbildung nachgehen (Ausbildungspendler) und täglich in ihre Wohn-gemeinde zurückkehren. Diese Angaben werden sowohl im Rahmen verkehrspolitischer als auch raumplanerischer Aufgaben benötigt, zumal die Pendelwanderung zu einer für die moderne Industriegesellschaft typischen Erscheinung geworden ist. Für alle Erwerbstätigen, Schüler und Studierenden wurde erstmals auch der Zeitaufwand und das Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte festgestellt.

Personen mit abgeschlossener qualifizierter Ausbildung

Zu den besonders dringlichen Teilen des Programms der Volks- und Berufszählungen gehört die Feststellung des Bestandes der Personen mit einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung. Während die laufenden Statistiken über Schüler und Studierende eine tiefe Gliederung haben, waren bisher entsprechende Angaben über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung überhaupt nicht vorhanden. Es war deshalb nicht möglich, den Zugang des qualifiziert ausgebildeten Nachwuchses auf diesen Bestand zu beziehen. Die Feststellungen über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung sind somit eine wesentliche Ergänzung der Ergebnisse der laufenden Schulstatistik. In Kombination mit den Angaben über die ausgeübte Erwerbstätigkeit und anderen Merkmalen sind sie zur Beurteilung der beruflichen Schichtung und von Berufsnachwuchsfragen wichtig.

Haushalte und Familien

Bei allen Volks- und Berufszählungen hat man auch Zahlen über Haushalte gewonnen, in erster Linie deshalb, weil der Haushalt die Erhebungseinheit bei der Zählung ist. In neuerer Zeit sind Haushalt und Familie mehr und mehr zum Gegenstand sozialpolitischer Entscheidungen und wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Damit wird an die amtliche Statistik die Forderung gestellt, bei einer Volkszählung neben den individualistischen Ermittlungen in viel stärkerem Maße als früher auch Daten über Haushalte auf der einen und Familien auf der anderen Seite zu ermitteln. Es wurde deshalb unterschieden zwischen der Statistik der Haushalte und der Statistik der Familien, also zwischen den zum Zeitpunkt der Zählung in einem Haushalt oder in einer Familie zusammenlebenden Personen. Haushalt und Familie wurden nach ihrer Größe und Art der Zusammensetzung, nach der Zugehörigkeit zu sozialen Schichten, der Erwerbsverhältnisse ihrer Mitglieder und der Zahl der Einkommensbezieher, also nach soziologischen und wirtschaftlichen Merkmalen betrachtet.

Die Aufbereitung der Haushalts- und Familienstatistik erfolgte wegen der Schwierigkeit der Typisierung und der Abgrenzung und der vielfachen sachlichen Gliederung und Kombinationen repräsentativ mit einer Auswahl von 10% des Erhebungsmaterials. Die Auswahl wurde nach Zählbezirken vorgenommen. Es kamen rund 65 000 Zählbezirke mit etwa 1,9 Mill. Haushalten und 5,6 Mill. Personen in die Auswahl.

Haushalts- und familienstatistische Ergebnisse

Bei einem Vergleich der Ergebnisse mit den Zahlen der Totaufbereitung aus der Volks- und Berufszählung 1961 ist als Ursache für eventuelle Abweichungen der Stichprobencharakter der Haushalts- und Familienstatistik zu berücksichtigen. Ein methodischer Unterschied zwischen der Haushalts- und Familienstatistik und den Ergebnissen der Aufbereitung des Gesamtmaterials besteht ferner in der Art der Zuordnung der Personen mit mehreren Wohnsitzen. Bei der allgemeinen Aufbereitung der Volks- und Berufszählung sind solche Personen –

z. B. aus Berufs- oder Ausbildungsgründen abwesende Haushaltsmitglieder – nur an ihrem Berufs- oder Ausbildungswohnsitz, dagegen nicht am Familienwohnsitz gezählt worden. In den repräsentativen haushalts- und familienstatistischen Auszählungen wurden sie dagegen auch an ihrem Familienwohnsitz gezählt (s. unter II).

Die Hefte 16–18 und 20 enthalten Ergebnisse für die in Privathaushalten lebenden Personen, dagegen nicht für die Anstaltsbevölkerung (alleinlebende Personen in Anstalten, die keinen eigenen Haushalt führten und an der gemeinschaftlichen Anstaltsverpflegung teilnahmen) (s. auch unter II).

Die in den Tabellen aufgeführten Zahlen aus der 10%-Zählbezirksstichprobe sind durch Multiplikation mit 10 (= reziproker Wert des Auswahlgesetzes) auf das volle Ergebnis hochgerechnet worden. Wenn Tabellenfelder hochgerechnet weniger als 50 Fälle aufweisen, so sind die Zahlen durch den Wert 0,0 ersetzt worden.

2. Durchführung der Zählung

Die Durchführung der Zählung lag bei den Statistischen Landesämtern, die sich – wie bei allen deutschen Volkszählungen – der Gemeinden als Erhebungsorgane bedienten.

Der Aufbau der Zählungsorganisation brachte erwartungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Angesichts des knapp gewordenen Angebots an Arbeitskräften auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt war von vornherein nicht damit zu rechnen, daß die für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung erforderlichen Arbeitskräfte würden beschafft werden können. Während die Zählung in Bund und Ländern im wesentlichen noch mit dem Stammpersonal der Ämter vorbereitet werden konnte, mußten für die Durchführung am Zählungstisch rund 600 000 Personen aufgeboten werden, die im Laufe von ungefähr ein bis zwei Wochen das Zählgeschäft abzuwickeln hatten. Wenn auch das Interesse der Bevölkerung an der Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben gegenüber früher offenbar nachgelassen hatte, so konnten dank der energischen Bemühungen der Zählungsdienststellen trotzdem fast überall Zähler in ausreichendem Maße gewonnen werden.

Die manuellen Arbeiten verursachten bei der Zählung 1961 größere Schwierigkeiten als früher, da es in der vollbeschäftigten Wirtschaft schwer war, geeignetes Personal für derartige zeitlich befristete Tätigkeiten zu finden. Bereits in den Gemeinden, wo entsprechend der Aufbereitungsanweisung eine erste Prüfung der Zählpapiere auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen stattfand, war es aus diesem Grunde teilweise recht schwierig, die vorgesehenen Termine für die Ablieferung der Zählpapiere an die Statistischen Landesämter einzuhalten.

Die manuelle Aufbereitung lag bei den Statistischen Landesämtern, wo die Angaben in den Haushaltslisten in sechs Arbeitsgängen zur Ablochung vorbereitet wurden.

Nach nochmaliger ausführlicher Prüfung der Haushaltslisten auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen wurde

für jeden Zählbezirk sowie für jede einzelne Gemeinde die Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht festgestellt. Diese sogenannte „manuelle Feststellung der Wohnbevölkerung“ erbrachte ein erstes offizielles Ergebnis der Zahl der Einwohner in den Gemeinden. Die Arbeiten an der Verschlüsselung der Angaben für die Lochkartentechnische Weiterverarbeitung wurden gegen Ende des Jahres 1961 – in einigen Ländern bereits etwas früher – aufgenommen. Sie dauerten im allgemeinen rund 14 Monate.

Parallel zum Signieren wurde ungefähr ein bis zwei Monate später mit dem Ablochen der Belege begonnen. Auch hier waren große Schwierigkeiten bei der Bereitstellung geeigneten Personals zu überwinden.

Die maschinelle Aufbereitung der erstellten Einzelkarten auf der elektronischen Datenverarbeitungsanlage IBM 1401 setzte in den Statistischen Landesämtern ungefähr drei Monate nach Beginn der Locharbeiten ein. Zunächst wurden die Einzelkarten in mehreren Durchläufen einer umfangreichen Signier- und Kombinationskontrolle unterzogen. Gleichzeitig mit dem ersten dieser Kontrolldurchläufe wurden auch einige wichtige Strukturdaten für Zählbezirke – Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht, der Beteiligung am Erwerbsleben (darunter landwirtschaftliche Bevölkerung) und der Religionszugehörigkeit – ermittelt. Im Anschluß daran wurden die vorgesehenen Summenkarten erstellt, die die Grundlage für die weiteren Tabellierungen bildeten. Die Summenkartenerstellung beanspruchte den Zeitraum von Anfang 1963 bis Ende 1964, also insgesamt rund zwei Jahre. Die 56 Mill. Einzelkarten wurden dabei zu rund 12 Mill. Summenkarten verdichtet.

Die sehr detaillierten Ergebnisse über Ausländer wurden wegen der relativ geringen Zahl dieser Personen zentral aus Einzelkarten im Statistischen Bundesamt erstellt. Auch die haushalts- und familienstatistischen Angaben wurden auf der Basis einer 10%-Zählbezirksstichprobe im Statistischen Bundesamt unmittelbar aus den Einzellockarten tabelliert.

3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse

a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme

Bei der bundeseinheitlichen Feststellung der Ergebnisse wurden folgende Tabellenprogramme erstellt:

Das Sofortprogramm diente der frühzeitigen Bereitstellung wichtiger Strukturzahlen für Gemeinden und Kreise, gleichzeitig auch der Ermittlung erster Ergebnisse für Bund und Länder. Die Erstellung dieser Tabellen begann Anfang 1963 und erstreckte sich über 1½ Jahre. Die ersten Zahlen für Bund

und Länder nach Alter, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben lagen im Juli 1963 zur Veröffentlichung im Statistischen Jahrbuch vor.

Auf der Grundlage des Sofortprogramms wurden im Statistischen Bundesamt Vorberichte sowie in den Statistischen Landesämtern, aber auch in den Gemeinden eine große Zahl von Statistischen Berichten zusammengestellt und veröffentlicht. Damit wurde u. a. die Zeit bis zum Erscheinen der eigentlichen Veröffentlichungen überbrückt.

Das Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter enthält wichtige bevölkerungs- und erwerbsstatistische Ergebnisse für Kreise, Regierungsbezirke und Länder im Rahmen eines bundeseinheitlichen Standardprogramms. Es umfaßt 37 Tabellen, die – nach Ländern unterschiedlich – in einem oder mehreren Heften, evtl. zusammen mit weiteren Ergebnissen erscheinen. Ergebnisse nach Gemeinden, auch aus anderen Teilen des Zählungswerkes 1960/61 und weiteren Erhebungen enthält die Gemeindestatistik der Statistischen Landesämter.

Im Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes werden in erster Linie Bundesergebnisse in tiefer sachlicher Gliederung und – vor allem zu Vergleichszwecken – Länderübersichten für wichtige Ergebnisse veröffentlicht. Das Programm umfaßt 21 Hefte, darunter zwei Hefte über Methoden (siehe Übersicht 1). Vorangegangen sind seit 1962 zahlreiche Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung mit den wichtigsten Ergebnissen (vgl. Anhang).

Außerdem ist im Dezember 1963 das Amtliche Gemeindeverzeichnis – Ausgabe 1961 – herausgegeben worden, das für jede Gemeinde des Bundesgebietes und für zahlreiche administrative Gliederungen wichtige Eckdaten enthält.

Die Gliederung der im Bundesprogramm zu veröffentlichen Ergebnisse in einzelnen Heften erfolgte nach den Zählungsschwerpunkten. Damit war es möglich, die Darstellung der Ergebnisse auf die jeweils wichtigen Personengruppen zu konzentrieren, also neben der Wohnbevölkerung auf Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen, Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge, Anstaltsbevölkerung, Pendler, Personen mit abgeschlossener Ausbildung und Ausländer. Da die Ergebnisse für die genannten Personengruppen nach gleichen Merkmalen (z. B. Geschlecht, Alter) nachgewiesen werden, ergeben sich gewisse „Überschneidungen“. So sind z. B. die Erwerbspersonen (bzw. Erwerbstätigen) in der Gliederung nach der Stellung im Beruf sowohl in Heft 12 als auch in Heft 13 und 14 enthalten, jedoch jeweils mit unterschiedlichen weiteren Kombinationsmerkmalen. Die Gliederung nach Zählungsschwerpunkten sollte das Auffinden der für die verschiedenen Personengruppen wichtigen Ergebnisse erleichtern.

Im Unterschied zu 1950 werden den einzelnen Veröffentlichungsheften – abgesehen von Kreiskarten kleineren Maßstabs in schwarz-weiß – keine kartographischen Darstellungen beigegeben; sämtliche aus dem Material der Volks- und Berufszählung 1961 sowie aus den anderen Zählungsteilen und Statistiken erstellten Gemeinde- und Kreiskarten erscheinen als geschlossenes Kartenwerk unter dem Titel „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“, das gemeinsam vom Statistischen Bundesamt, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung im W. Kohlhammer Verlag herausgegeben wird.

b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme

Die Übersichten 2 und 3 geben einen Überblick über die in den einzelnen Veröffentlichungsheften enthaltenen Personengruppen und Merkmalsgliederungen und damit auch über die sachlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Heften.

In Übersicht 2 sind im Kopf die Veröffentlichungshefte in steigender Nummernfolge aufgeführt, außerdem die Personengruppen, über die das jeweilige Heft Ergebnisse bringt.

Die Vorspalte der Übersicht enthält die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus der Übersicht 2 läßt sich also entnehmen,

von der Kopfleiste ausgehend

für welche Merkmale Ergebnisse in dem jeweiligen Heft vorkommen und

von der Vorspalte ausgehend

welche Hefte Ergebnisse über ein bestimmtes Merkmal enthalten.

In Übersicht 3 ist die Kopfleiste nach wichtigen Personengruppen gegliedert und stellt somit im Prinzip die Umkehrung der entsprechenden Gliederung in Übersicht 2 dar. Unter jeder Personengruppe sind die Nummern aller Hefte aufgeführt, in denen für die betr. Personengruppe Ergebnisse veröffentlicht werden. Damit ergibt sich aus Übersicht 3, inwieweit neben den Ergebnissen, die für die wichtigsten Personengruppen jeweils in einem Heft zusammengefaßt sind, für die gleichen Personengruppen noch in anderen Heften – dann allerdings weniger ausführlich – Ergebnisse zu Vergleichszwecken enthalten sind.

Für den Bereich der Erwerbstätigkeit sind in dieser Übersicht zusätzlich die Gruppen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unterschieden, die in Übersicht 2 (für die Hefte 10, 11 und 12) nicht besonders aufgegliedert sind. Die Vorspalte enthält wiederum die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus Übersicht 3 ist abzulesen,

von der Kopfleiste ausgehend

nach welchen Merkmalen eine bestimmte Personengruppe gegliedert wird und in welchen Heften die gewünschte Merkmalsgliederung zu finden ist und

von der Vorspalte ausgehend

welche Personengruppen nach einem bestimmten Merkmal gegliedert sind und in welchen Heften die entsprechenden Gliederungen zu finden sind.

Die sachliche und regionale Gliederungstiefe der Tabellen des Mindestveröffentlichungsprogramms der Statistischen Landesämter ergibt sich aus Übersicht 4. Der Aufbau entspricht im Prinzip dem der Übersicht 2. In der Kopfleiste sind unter den Personengruppen die Nummern der zugehörigen Tabellen aufgeführt.

c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse

Im Zusammenhang mit den Einzelergebnissen der nach Schwerpunkten gegliederten Hefte wird jeweils in Übersicht 5 ein Überblick über die wichtigsten Zahlen der Volks- und Berufszählung 1961 gegeben, z. B. der Wohnbevölkerung nach Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit und überwiegend Lebensunterhalt sowie der Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung. Übersicht 6 enthält die wichtigsten Ergebnisse des vorliegenden Heftes und Übersicht 7 gibt einen Überblick über die in diesem Heft veröffentlichten Tabellen. Dieser Überblick bildet die Ergänzung zu den in den Übersichten 2 und 3 dargestellten sachlichen Verflechtungen der Veröffentlichungen.

1. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961

Nr.	Titel
des Veröffentlichungsheftes	
1	Die methodischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung 1961
	Gesamtauswertung
2	Ausgewählte Bevölkerungsgruppen - Deutsche Bevölkerung und Ausländer -
3	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung
4	Bevölkerung nach Alter und Familienstand
5	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit
6	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -
7	Ausländer - Verteilung und Struktur -
8	Bevölkerung in Anstalten
9	Pendler
10	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
11	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.
12	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung
13	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung
14	Erwerbstätige nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
15	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
	10 %-Repräsentativauswertung
16	Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien
17	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
18	Kinder und Jugendliche in Familien
19	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger
20	Religionszugehörigkeit in Familien
21	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- und Berufszählung 1961

2). Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen

Heft Nr.		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Titel		Bevölkerung nach Alter und Familienstand	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -	Ausländer - Verteilung und Struktur -	Bevölkerung in Anstalten	Pendler	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit Überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung (Berufsordnungen, Berufsklassen)	Erwerbstätige nach ihrer Wochenarbeitszeit und weiteren Tätigkeit	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe	○ ● ●	●	○ ○	● ●	○		○ ○	○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		●	●	○ ● ○	○ ● ●	○		○	○	○		○	○
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen			○ ○ ○ ○	● ○ ○ ○	○	● ●	○ ○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○		○ ○
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige			○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○		○ ○ ○ ○	○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○		
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem Überwiegenden Lebensunterhalt)				○	○	○		○	○	○	○		○
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe			○	○	○	●	○	○	○ ○ ○	○	○	
Berufliche Gliederung	Berufsordnung Berufsklasse				○						●	○	○
Stellung im Beruf Soziale Stellung				○	○			○	○	○ ○	○	○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers				○	○			○	○				
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit					○ ○					○	○	○ ○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung				○	○								○
Pendlereigenschaft Anstaltsort				● ○		○	●						

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

noch: 2. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen
- 10%-Repräsentativaufbereitung -

Heft Nr.		16	17	18	19	20
Titel		Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	Kinder und Jugendliche in Familien	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger	Religionszugehörigkeit in Familien
Gliederungsmerkmal	Auszahlereinheit	Haushalt Haushaltsvorstand Familie Familienvorstand Haushalts- bzw. Familien- mitglied	Familie Familienvorstand Ehefrau	Familie Kind	Person (in Privat- oder Anstaltshaushalt)	Familie Familienvorstand Ehefrau
Altersgruppe Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft		⊙ ⊙ ○	⊙ ⊙ ⊙ ⊙	○ ○ ○	⊙ ○ ○	○ ⊙
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen	○ ○ ○ ○	⊙ ⊙ ⊙	○ ○ ○ ○		
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente und dgl. Angehörige	○ ○ ○ ○			⊙ ⊙ ⊙ ⊙	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterh.)		○	○	○		
Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		○ ○	⊙ ⊙	○ ○	⊙ ⊙	
Wochenarbeitszeit Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte			○ ○			
Personal / Insasse Schüler / Studierende				○	○ ⊙	
Haushaltsgröße Haushaltstyp Familientyp		⊙ ⊙ ⊙	⊙ ⊙	○		
Zahl der Generationen im Haushalt bzw. in der Familie Generationszugehörigkeit		○ ○				
Eheschließungsjahr (-jahresgruppe) Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen		⊙	○ ○	○ ○		⊙ ⊙
Einkommensquellen Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt bzw. in der Familie		○ ⊙				

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet
⊙ Gemeindegrößenklassen

3. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Bevölkerungsgruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale

Bevölkerungsgruppe Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Heft Nr.																							
		Wohn- bevölkerung		Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Erwerbslose		Nichterwerbs- personen		Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	Anstalts- bevölkerung	Pendler	Personen mit abgeschl. Ausbildung	Schüler und Studierende	Aus- länder						
		4	5	10	11	10	11	12	13	10	11	12	14	6	10	12	10	11	6	8	10	9	15	10	7
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppen	○ ● ●	○ ● ●	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		● ● ●	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem Überwiegenden Lebensunterhalt)		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Berufliche Gliederung	Berufsordnung Berufsklasse	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Stellung im Beruf Soziale Stellung		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
Pendlereigenschaft Anstaltsart		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

4. Tabellengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im Mindestveröffentlichungsprogramm der Volks- und Berufszählung 1961 der Statistischen Landesämter

Tabellengruppe Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Tab.-Nr.		Wohnbevölkerung					Vertriebene und Deutsche aus der SBZ			Wohnbevölkerung				Erwerbspersonen										Nicht erwerbs- personen	Pendler	Personen mit abgeschl. Ausbild.	Anstalts- bevölkerung	Ausländer									
				1-3 ^{a)}	4a	4b	5	6	7	8	9a	9b	10 ^{b)}	11a	11b	12a	12b	13	14	15a	15b	15c	16a	16b	17	18	22 ^{c)}	19	20	21	23	24a	24b ^{d)}	24c ^{e)}	25	26	27	28	
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe				●					●	●					●		●		●				●	●										●				
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit				●	●	●					●					●									●										●				
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen											●	●				●	●	●	●				●	●			●	●		●	●				●	●	●	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige											●	●				●							●					●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)												●	●																●		●	●							
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Wirtschaftsgruppe															●		●			●							●	●										
Berufliche Gliederung	Berufsgruppe Berufsklasse																						●																
Stellung im Beruf																●	●	●	●	●	●	●		●	●													●	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers												●	●	●	●									●															
Weitere Tätigkeit Pendlereigenschaft																●	●	●	●					●	●														
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung																														●									
Haushaltsart / -größe Anstaltsart Personal / Insasse							●																															●	●

- a) Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbilanz in den Kreisen
b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in den Kreisen
c) Erwerbspersonen nach dem Arbeitsort bzw. Schüler und Studierende nach dem Schul- oder Studienort
d) Insassen
e) Personal

Zeichenerklärung: ● Land
● kreisfreie Städte und Landkreise
○ Gemeinden mit 1 000 u. mehr Einwohnern

noch: 4. Themengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im Mindestveröffentlichungsprogramm
der Volks- und Berufszählung 1961 der Statistischen Landesämter
- 10%-Repräsentativaufbereitung -

Themengruppen	Struktur der Haushalte	Wirtschaftliche Lage der Haushalte	Wirtschaftliche Lage der Familie ¹⁾	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	Kinder und Jugendliche in Familien	Religionszugehörigkeit	Lebensverhältnisse ausgewählter Personengruppen
	Auszahlereinheit	MH MH HM HV MH MH HV HV HV	Fa Fa Fa Fa	E FV E FV E FV E FV Mu Mu Mu Mu EP EP EP	Ki Ki Ki	EP EP	A HM HM
Altersgruppe Familienstand Religionszugehörigkeit							
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen						
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente und dgl. Angehörige						
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterhalt)							
Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf							
Wochenarbeitszeit Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte							
Personal / Insassen Schüler / Studierende							
Haushaltsgröße Haushaltstyp Familiientyp							
Zahl der Generationen im Haushalt							
Eheschließungsjahresgruppen Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen							
Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt							

Zeichenerklärung: ① Länder
⊙ Gemeindegrößenklassen

MH = Mehrpersonenhaushalte
HM = Haushaltsmitglieder
HV = Haushaltsvorstände
Fa = Familien

E/FV = Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände
Mü = Mütter
EP = Ehepaare
Ki = Kinder
A = Anstaltspersonen

1) Tabellen, für die eine Mindestgliederung vereinbart wurde, soweit sie von einzelnen Landesämtern veröffentlicht werden (Fakultative Tabellen mit festgelegter Minimalgliederung).

5. Wichtige Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961

I. Wohnbevölkerung

<u>1. Wohnbevölkerung</u>			<u>4. Religionszugehörigkeit</u>		
	1 000	%		1 000	%
insgesamt	56 175	100	evangelisch	28 726	51,1
männlich	26 413	47,0	röm.-katholisch	24 786	44,1
weiblich	29 761	53,0	gemeinschaftslos	1 574	2,8
			Sonstige	1 089	1,9
<u>2. Altersgruppen</u>			<u>5. Überwiegender Lebensunterhalt</u>		
	1 000	%		1 000	%
unter 15 Jahre	12 185	21,7	Erwerbstätigkeit	24 469	43,5
15 bis unter 65 Jahre	37 735	67,2	Arbeitslosengeld/-hilfe	68	0,1
65 Jahre und darüber	6 220	11,1	Rente u. dgl.	8 163	14,5
ohne Angabe des Alters	35	0,1	Angehörige	23 474	41,8
<u>3. Familienstand</u>			<u>6. Ausgewählte Bevölkerungsgruppen</u>		
	1 000	%		1 000	%
ledig	22 998	40,9	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	12 055	21,4
verheiratet	27 420	48,8	Ausländer	686	1,2
verwitwet	4 829	8,6	Personen in Anstalten	1 442	2,6
geschieden	915	1,6			
ohne Angabe	13	0,0			

II. Erwerbspersonen/Nichterwerbspersonen

<u>1. Erwerbspersonen (ohne Soldaten)</u>			<u>4. Stellung im Beruf</u>		
	1 000	%		1 000	%
insgesamt	26 527	100	Selbständige	3 238	12,2
männlich	16 596	62,6	Mitheltende Familienangeh.	2 658	10,0
weiblich	9 932	37,4	Beamte	1 246	4,7
			Angestellte	5 852	22,1
			Arbeiter ¹⁾	12 110	45,6
			Lehrlinge u. dgl.	1 424	5,4
<u>2. Überwiegender Lebensunterhalt</u>			<u>5. Pendler</u>		
	1 000	%		1 000	%
Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe	24 244	91,4	Erwerbspersonen	6 133	89,6
Rente u. dgl.	589	2,2	Schüler und Studierende (Nichterwerbspersonen)	708	10,3
Angehörige	1 694	6,4			
<u>3. Wirtschaftliche Gliederung</u>			<u>6. Nichterwerbspersonen</u>		
	1 000	%		1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	13,5	insgesamt	29 354	100
Produzierendes Gewerbe ¹⁾	12 908	48,6	männlich	9 524	32,4
Handel und Verkehr	4 620	17,4	weiblich	19 830	67,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	20,4			

. 1) Einschl. ohne Angabe

I. Haushalte

1. Haushalte nach Haushaltstypen	1 000	%
Einpersonenhaushalte	4 010	20,6
Mehrpersonenhaushalte	15 450	79,4
Haushalte des Typs A 1	3 799	19,5
Haushalte des Typs A 2	8 747	44,9
Haushalte des Typs A 3	458	2,3
Haushalte des Typs A 4	1 212	6,2
Haushalte des Typs B 1	353	1,8
Haushalte des Typs B 2	215	1,1
Haushalte des Typs C 1	486	2,5
Haushalte des Typs C 2	11	0,1
Haushalte des Typs D	143	0,7
Haushalte des Typs G	26	0,1

2. Zahl der Kinder in Haushalten	1 000	%
Kinder	19 700	
Haushalte mit Kindern	10 723	55,1
Haushalte mit 1 Kind	5 196	26,7
Haushalte mit 2 Kindern	3 380	17,4
Haushalte mit 3 Kindern	1 352	6,9
Haushalte mit 4 und mehr Kindern	795	4,1

3. Haushaltsvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 664	75,4
weiblich	4 795	24,6
insgesamt	19 460	100
b) Familienstand		
ledig	1 898	9,7
verheiratet		
zusammenlebend	12 972	66,6
nicht zusammenlebend	344	1,8
verwitwet und geschieden	4 254	21,9

II. Familien

1. Familien nach Familientypen	1 000	%
Familien	19 845	100
Familien des Typs F 1	4 622	23,3
Familien des Typs F 2	8 812	44,4
Familien des Typs F 3	59	0,3
Familien des Typs F 4	3 874	19,5
Familien des Typs F 5	1 737	8,7
Familien des Typs F 6	183	0,9
Familien des Typs F 7	429	2,2
Familien des Typs F 8	130	0,6

2. Zahl der Kinder in Familien	1 000	%
Kinder	19 700	
Familien mit Kindern	10 921	56,1
Familien mit 1 Kind	5 468	28,1
Familien mit 2 Kindern	3 372	17,3
Familien mit 3 Kindern	1 319	6,8
Familien mit 4 und mehr Kindern	763	3,9

3. Familienvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 818	74,7
weiblich	5 027	25,3
insgesamt	19 845	100
b) Familienstand		
ledig	183	0,9
verheiratet		
zusammenlebend	13 493	68,0
nicht zusammenlebend	559	2,8
verwitwet und geschieden	5 610	28,3

6. Wichtige Ergebnisse im vorliegenden Heft

Jungen ¹⁾

Mädchen ¹⁾

1. Alter der Kinder

	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	10 394	100	9 241	100
unter 2 Jahren	699	6,7	660	7,2
2 bis unter 3 Jahren	467	4,5	440	4,8
3 bis unter 6 Jahren	1 291	12,4	1 232	13,3
6 bis unter 15 Jahren	3 495	33,6	3 339	36,1
15 bis unter 18 Jahren	977	9,4	921	10,0
18 bis unter 21 Jahren	1 162	11,2	983	10,6
21 bis unter 25 Jahren	1 355	13,0	853	9,2
25 und mehr Jahre	949	9,1	813	8,8

2. Familientyp

	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	10 394	100	9 241	100
Familientyp F 2	8 789	84,6	7 804	84,5
Familientyp F 5 männlich verwitwet	110	1,1	138	1,5
Familientyp F 5 männlich geschieden	22	0,2	16	0,2
Familientyp F 5 weiblich verwitwet	1 027	9,9	886	9,6
Familientyp F 5 weiblich geschieden	228	2,2	204	2,2
Familientyp F 6 männlich	1	0,0	1	0,0
Familientyp F 6 weiblich	113	1,1	103	1,1
Familientyp F 8 männlich	10	0,1	7	0,1
Familientyp F 8 weiblich	94	0,9	82	0,9

3. Erwerbstätigkeits- und Ausbildungsmerkmale der 15 bis unter 25 Jahre alten Kinder

15 bis u. 18 J. 18 bis u. 25 J. 15 bis u. 18 J. 18 bis u. 25 J.

	1 000	1 000	1 000	1 000
Insgesamt	977	2 516	921	1 836
Erwerbstätige	663	2 188	596	1 593
in der Land- und Forstwirtschaft	38	138	40	117
Lehrlinge	7	5	2	2
Mithelfende Familienangehörige	27	103	36	106
Übrige	4	30	2	10
in den übrigen Wirtschaftsbereichen	625	2 051	556	1 476
Lehrlinge	514	274	346	125
Mithelfende Familienangehörige	2	22	7	28
Übrige	108	1 755	203	1 324
Nichterwerbstätige	314	328	325	243
Schüler/Studierende	304	303	301	193
Übrige	10	25	24	50

4. Erwerbstätigkeitsmerkmale des Familienvorstandes von 15 bis unter 25 Jahre alten Kindern

15 bis u. 18 J. 18 bis u. 25 J. 15 bis u. 18 J. 18 bis u. 25 J.

	1 000	1 000	1 000	1 000
Insgesamt	977	2 516	921	1 836
Erwerbstätige	842	1 952	793	1 448
Selbständige/Mithelfende Fam. Angeh.	195	555	183	414
in der Land- und Forstwirtschaft	74	257	69	177
in den übrigen Wirtschaftsbereichen	121	298	114	236
Beamte	81	189	77	154
Angestellte	180	378	172	315
Arbeiter 2)	386	831	362	565
Erwerbslose	3	6	3	4
Nichterwerbspersonen	132	559	125	384

1) Ohne Kinder in Familien des Typs F 3 (Ehepaare nur mit Enkeln).

2) Einschl. ohne Angabe.

7. Tabellengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im vorliegenden Heft

Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Tabellengruppe		Kinder					Familien mit Kindern		Ehepaare mit Kindern		Mütter mit Kindern
		Tab.-Nr.	Bundestabellen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
			Ländertabellen	11	12	13	14		15	16			
Altersgruppe Familienstand Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft			● ●	● ●	● ●	● ○	○ ○ ○	○	● ○		○	○ ○	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen			● ● ● ●	● ● ● ●	○ ○ ○ ○			○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterhalt)				●	●	○							
Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf			● ●	● ●	● ●	○ ○			○ ○	○			
Berufs-/Schulausbildung			●	●	●	○				○			
Haushaltstyp Familiientyp		●	●	●	○	○	○	○			○ ○		
Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen				○	○	○	● ●		○ ○	○	○ ○		

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet
● Länder

II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Alter: Die Angaben beziehen sich auf das Alter im Jahre 1961. Es wurde das Alter aus der Differenz zwischen Geburtsjahr und Zählungsjahr ermittelt (Geburtsjahrmethode). Im Jahre 1961 geborene Personen waren demnach 0 bis unter 1 Jahr alt, im Jahre 1960 geborene Personen 1 bis unter 2 Jahre alt usw. Im Gegensatz hierzu beziehen sich bei der Totalaufbereitung die Angaben auf das genaue Alter am Stichtag der Zählung (Stichtagsmethode): Zu den am 6. 6. 1961 0 bis unter 1 Jahr alten Personen zählen danach diejenigen, die in der Zeit vom 6. 6. 1960 bis zum 5. 6. 1961 geboren sind, zu den 1 bis unter 2 Jahre alten Personen die vom 6. 6. 1959 bis zum 5. 6. 1960 geborenen usw.

Beteiligung am Erwerbsleben: Die Bevölkerung in Privathaushalten und damit natürlich auch die Haushaltsvorstände und Familienvorstände, die Ehemänner und Ehefrauen, die älteren Personen und die Jugendlichen usw. gliedern sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen (sog. „Erwerbskonzept“).

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als Erwerbstätige wurden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs – beispielsweise einige Wochenstunden –, nachgegangen sind, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestritten haben oder nicht. Es wurde demnach auch ein Teil der Schüler und Studierenden als Erwerbstätige erfasst. Als Erwerbslose wurden diejenigen Personen erfasst, die sich in der Haushaltsliste, ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben, als arbeitslos bezeichnet haben.

Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit. Zu den Erwerbspersonen gehören grundsätzlich auch die Soldaten.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z. B. Schulkinder, Nur-Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

In verschiedenen Tabellen sind die Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen zusammengefasst als Nichterwerbstätige nachgewiesen und den Erwerbstätigen gegenübergestellt worden.

Bevölkerung in Privathaushalten: Hierzu rechnen alle in der Erhebungsgemeinde in Privathaushalten erfassten Personen, gleichgültig, ob sie in dieser oder in einer anderen Gemeinde zur Wohnbevölkerung zählen.

So ist also z. B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachging und dort Untermieter ist, einmal als Untermieterhaushalt gezählt worden und auch an den Wohnsitz der Familie „zurückgeholt“ worden. Denn der Haushaltsvorstand bleibt, selbst wenn er für kürzere oder längere Zeit in einer anderen Gemeinde arbeitet, auch weiterhin der wirtschaftliche Träger des Haushalts. Auch der studierende Sohn z. B. stellt, gleichgültig wo er studiert, jederzeit eine finanzielle Belastung für die elterliche Familie dar und bestimmt damit auch deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse. Für die Zwecke der Haushalts- und Familienstatistik war es damit erforderlich, auch die abwesenden Haus-

haltsmitglieder mit einzubeziehen, da sie wirtschaftlich und sozial zum Haushalt gehören. Auf der anderen Seite werden diese Personen, da sie in der Arbeits- oder Ausbildungsgemeinde Wohnraum beanspruchen, öffentliche Leistungen in Anspruch nehmen, ihre privaten Konsumbedürfnisse befriedigen etc., auch in dieser Gemeinde gezählt. In der Haushalts- und Familienstatistik sind damit die Personen, die in zwei Gemeinden erfasst sind, auch zweimal berücksichtigt, sofern sie in beiden Gemeinden einen Haushalt bilden oder einem solchen angehören.

Nicht enthalten in der Bevölkerung in Privathaushalten ist die Anstaltsbevölkerung, also diejenigen Personen, die als Anstaltspersonal oder -insassen im Anstaltsbereich wohnten, ohne einem Privathaushalt anzugehören. Haushalte des Personals, z. B. der Haushalt des Anstaltsleiters, Arztes, Pförtners, sowie Haushalte von Insassen werden mit ihren Haushaltsmitgliedern zu der Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.

Erwerbslose (siehe unter „Beteiligung am Erwerbsleben“).

Erwerbstätige (siehe unter „Beteiligung am Erwerbsleben“).

Familie im Sinne der Familienstatistik ist immer die in einem Haushalt zusammenlebende Familie. Ein weiteres konstitutives Merkmal für die Abgrenzung der Familien ist das direkte Abstammungsverhältnis der zugehörigen Personen, das Eltern-Kind-Verhältnis.

In erster Linie versteht man unter der Familie die Eltern-Kind-Gemeinschaft. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern zusammenleben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als „Familie“ angesehen, da es sich hier sowohl um junge Aufbaufamilien als auch um ältere Ehepaare handeln kann, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgeschieden sind und eine eigene Familie gegründet haben. Auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sog. Einpersonenfamilien. Auch ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten als Familien.

Nicht als familienzugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern (Großeltern) noch mit eigenen Kindern zusammenleben.

Familienstand: In der Haushalts- und Familienstatistik ist in Ergänzung zur allgemeinen Aufbereitung eine weitere Untergliederung der verheirateten Personen in

mit dem Ehepartner zusammenlebende Verheiratete und

Verheiratete, die in der Haushaltsliste keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben,

vorgenommen worden. Zu letzteren gehören vor allem die verheirateten, aber von ihrem Ehepartner getrennt lebenden Personen; dazu rechnen beispielsweise auch Personen, deren Ehegatte vermisst, aber noch nicht für tot erklärt ist und die deshalb noch als verheiratet gelten. Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten dagegen als verwitwet.

Familientyp: Für die Typisierung der Familien (s. Begriff „Familie“) sind als Ordnungskriterien die Merkmale Familien-

stand und Vorhandensein von Kindern (s. Begriff „Kinder“) herangezogen worden.

Familienstand	Vorhandensein von Kindern	
	ja	nein
Ledig	F 6	—
Verheiratet mit Ehepartner zusammenlebend	F 2	F 1
Verheiratet ohne Angabe des Ehepartners	F 8	F 7
Verwitwet	F 5	F 4
Geschieden	F 5	F 4

Bis auf den Familientyp F 3 (Ehepaare nur mit Enkeln) sind in dieser Übersicht alle Familientypen eingeordnet.

Die Familientypbezeichnungen sind gemeinsam mit den Abkürzungen in der nachstehenden Übersicht aufgeführt:

Familienzusammensetzung	Typ
Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder	F 1
Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (evtl. zusätzlich mit ledigen Enkeln, sofern die Eltern dieser Enkel nicht in der Familie leben)	F 2
Ehepaare ohne ledige Kinder, aber mit ledigen Enkeln	F 3
Verwitwete oder geschiedene Personen ohne ledige Kinder bzw. ledige Enkel	F 4
Verwitwete oder geschiedene Personen mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 5
Ledige Personen mit ledigen Kindern bzw. ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 6
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, ohne in der Familie lebende ledige Kinder	F 7
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 8
Nicht familienangehörige ledige Personen	F 9

Familienvorstand im Sinne der Familienstatistik ist bei Ehepaaren der Ehemann. Soweit verheiratete Personen in der Haushaltsliste keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, wurden diese als Familienvorstände bezeichnet. Ebenfalls als Familienvorstände gezählt sind verwitwete und geschiedene Personen mit und ohne Kinder sowie ledige Personen, wenn sie mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

Als **Haushalt (Privathaushalt)** zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z. B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. Auch eine alleinwohnende und -wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Kleinere Betriebs Haushalte des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes wurden ebenfalls als Haushalte gezählt, größere dagegen als Anstalten (hierzu vgl. auch Haushaltstyp).

Haushaltstyp: Die Haushaltstypisierung der Volks- und Berufszählung basiert auf dem bei der Volkszählung 1950 entwickelten und im Rahmen des Mikrozensus 1957 weiterentwickelten Konzept der Abgrenzung nach dem Grad der durch Verwandtschaft und Verschwägerung bestehenden Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern. Die Ergebnisse sind damit sowohl für die Grundtypen A, B, C und D der Volkszählung 1950 als auch für die tiefer gegliederten Mikrozensustypen vergleichbar, so daß auch die in Buchstaben ausgedrückten Kurzbezeichnungen für die Haushaltstypen beibehalten werden konnten. Die begriffliche Abgrenzung der Haushaltstypen ist in Verbindung mit den vergleichbaren Kurzbezeichnungen aus dem Jahre 1950 und 1957 der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Im vorliegenden Heft ist nur der Haushaltstyp A 2 gesondert nachgewiesen.

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, etwa der verwitweten Mutter, in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind ist nicht vorgenommen worden. So wurde z. B. eine dreißigjährige ledige Tochter im Haushalt noch als Kind gerechnet, während z. B. eine noch im Haushalt der Eltern oder Mutter lebende zwanzigjährige verheiratete Tochter nicht mehr als Kind gezählt wurde.

Ledige Personen, von denen kein Elternteil im Haushalt lebt, wurden in der Regel nicht als Kinder gezählt. Als Ausnahme

Haushaltszusammensetzung	Haushaltstyp		
	1961	1957	1950
Haushalte, die nur aus Ehepaaren ohne Kinder bestehen	A 1	A 1	A
Haushalte, die aus einer Elterngeneration und ledigen Kindern oder Enkeln bestehen	A 2	A 2	
Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern ohne Enkel bestehen	A 3	A 3	
Haushalte, die aus der Großeltern-, Eltern-, Kinder- und evtl. Enkelgeneration bestehen	A 4	A 4	
Haushalte der Typen A 1 bis A 4, in denen außerdem noch andere verwandte oder verschwä- gerte Personen leben	B 1	B 1	B
Haushalte, in denen nur nicht in gerader Linie miteinander verwandte und(oder) ver- schwägte Personen leben	B 2	B 2	
Haushalte der Typen A 1 bis A 4 und B 1, in denen noch familienfremde Personen, z. B. Hausgehilfinnen, leben, wobei es sich nicht um einen sog. Gaststättenbetriebshaushalt han- deln darf	C 1	C 1	C
Haushalte des Typs B 2, in denen noch familienfremde Personen leben, wobei es sich nicht um einen Gaststättenbetriebshaushalt handeln darf	C 2	C 2	
Haushalte, die nur aus Personen bestehen, die weder miteinander verwandt noch verschwägert sind, z. B. wenn zwei pensionierte Lehrerinnen, die nicht miteinander verwandt sind, einen Haushalt führen; auch hier darf es sich nicht um Gaststättenbetriebshaushalte handeln	D	D	D
Haushalte der Typen C 1, C 2, D, soweit es sich um einen Gaststättenbetriebshaushalt handelt, d. h. soweit in diesem Haushalt der Inhaber eines Gaststätten- und Beherbergungsbetriebes und mindestens eine, aber nicht mehr als fünf familienfremde Arbeitskräfte leben	G	Teile von	
		C 1	C
		C 2	
		D	

ist der Fall anzusehen, daß nicht die Eltern, sondern die Großeltern, auch nur die Großmutter oder der Großvater, der ledigen Personen (Enkel) zum Haushalt gehörten. In diesem Fall wurden auch die Enkel als Kinder gezählt.

Gleichfalls als Kinder gelten ledige Stief- oder Adoptivkinder, dagegen nicht Pflegekinder; sie sind familienfremde Personen.

In der Gliederung der Familien nach Zahl und Alter der Kinder gibt es verschiedene Nachweismöglichkeiten:

a) Familien nach Zahl der Kinder einer bestimmten Altersgruppe, z. B. nach Zahl der Kinder unter 15 Jahren. In diesem Fall werden die Familien nachgewiesen, die Kinder dieser Altersgruppe haben, wobei in der Gliederung nach der Kinderzahl auch nur diese Kinder berücksichtigt werden. In der nachstehenden Übersicht ist schematisch dargestellt, wie z. B. eine Familie mit einem zwei-, einem vier- und einem siebenjährigen Kind nach wechselnden Altersgruppen nachgewiesen wird:

Alter der drei Kinder in der Familie (.....Jahre)	Tabellarischer Nachweis nach dem Alter der Kinder											
	Familien mit Kindern											
	unter 3 Jahren			unter 6 Jahren			unter 15 Jahren			ohne Altersbegrenzung		
	Zahl der für die Familie im Beispiel nachgewiesenen Kinder											
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2	x				x			x			x	
4					x			x			x	
7								x			x	

Damit werden innerhalb der einzelnen Altersgruppen nur die jeweils in dem betreffenden Alter stehenden Kinder berücksichtigt. Die Ergebnisse sind im übrigen nicht addierbar, weil die jeweils größere Altersgruppe die kleinere miteinschließt. In allen vier Fällen wird eine Familie nachgewiesen, während die nachgewiesenen Kinderzahlen den Altersgruppen gemäß variieren.

b) Familien nur mit Kindern einer bestimmten Altersgruppe

nach Zahl dieser Kinder, z. B. Familien nur mit Kindern unter 15 Jahren. Hier werden die Familien nachgewiesen, die nur Kinder in der betreffenden Altersgruppe und keine jüngeren oder älteren Kinder haben. Die Gliederung nach der Zahl der Kinder bezieht sich hier demnach auf alle in dieser Familie lebenden Kinder. In der nachstehenden Übersicht wird für das unter a) skizzierte Beispiel gezeigt, wie diese Familien und Kinder zu den Tabellen nachgewiesen werden:

Alter der drei Kinder in der Familie (.....Jahre)	Tabellarischer Nachweis nach dem Alter der Kinder											
	Familien nur mit Kindern											
	unter 3 Jahren			unter 6 Jahren			unter 15 Jahren			ohne Altersbegrenzung		
	Zahl der für die Familie im Beispiel nachgewiesenen Kinder											
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2									x			x
4									x			x
7									x			x

Die Familien und die Kinder werden in dieser Gliederung damit nur dann nachgewiesen, wenn alle Kinder in der betreffenden Altersgruppe stehen. Sofern die betreffenden Altersgruppen sich nicht überdecken, sind die Ergebnisse addierbar.

c) Familien nach Zahl und Alter der Kinder (voll durch-

kombiniert). In diesem Fall werden die Familien nach Zahl und Alter der Kinder so nachgewiesen, daß die Ergebnisse für die einzelnen Altersgruppen voll addierbar sind, da die Altersgruppen scharf gegeneinander abgegrenzt sind. Das unter a) skizzierte Beispiel würde demnach wie folgt in den Ergebnissen erscheinen:

Alter der drei Kinder in der Familie (.....Jahre)	Tabellarischer Nachweis nach dem Alter der Kinder																	
	Familien nur mit Kindern																	
	unter 6 Jahren			von 6 bis unter 15 Jahren			sowohl unter 6 als auch von 6 bis unter 15 Jahren			sowohl unter 15 Jahren als auch im Alter von 15 und mehr Jahren			über 15 Jahren			ohne Altersbegrenzung		
	Zahl der für die Familie im Beispiel nachgewiesenen Kinder																	
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
2									x								x	
4									x								x	
7									x								x	

d) Eine für diese Beurteilung insbesondere der Erwerbstätigkeit von Müttern wichtige Gliederung ist diejenige nach dem Alter des jüngsten Kindes. Derartige Nachweise lassen sich aus der Gliederung a) errechnen, wobei allerdings direkt von den Familien in der Unterteilung nach Altersgruppen der Kinder (also ohne das Merkmal „Zahl der Kinder“) auszugehen ist. Die Zahlen für die Familien nach dem Alter der Kinder kann man, da der Gesichtspunkt „unter einem bestimmten Alter“ das Unterscheidungskriterium ist, auch als Zahlen nach dem Alter des jüngsten Kindes auffassen. Denn in Familien mit unter 6 Jahre alten Kindern ist das jüngste Kind unter

6 Jahre alt. Eine feinere Unterteilung nach dem Alter des jüngsten Kindes erhält man dadurch, daß man beispielsweise von der Zahl der Familien mit unter 6 Jahre alten Kindern diejenige für die Familien mit unter 3 Jahre alten Kindern abzieht. Die Differenz ist dann die Zahl der Familien mit jüngstem Kind im Alter von 3 bis unter 6 Jahren. Ähnlich kann man die Zahl der Familien mit jüngstem Kind im Alter von 6 bis unter 15 Jahren ermitteln. Das nachstehend aufgeführte Rechenbeispiel soll die hier geschilderten Zusammenhänge verdeutlichen. Einbezogen wurden in dieses Beispiel 5 Familien mit Kindern verschiedener Altersgruppen:

Alter der Kinder in der Familie (von ... bis unter ... Jahren)	1.	2.	3.	4.	5.	Familien mit Kindern einer bestimmten Altersgruppe		Familien mit jüngstem Kind einer bestimmten Altersgruppe	
	Familie					Zahl	Alter	Zahl	Alter
unter 3	—	—	—	—	2	1	unter 3 Jahren	1	unter 3 Jahren
3 – 6	—	—	5	4	4	3	unter 6 Jahren	2	3 bis unter 6 Jahren
6 – 15	—	7	—	8	7	4	unter 15 Jahren	1	6 bis unter 15 Jahren
15 – 18	17	16	16	—	—	5	unter 18 Jahren	1	15 bis unter 18 Jahren

Als **Schüler/Studierende** sind alle jene Personen zu verstehen, die sich selbst bei der Volkszählung so bezeichnet hatten. Es ist anzunehmen, daß sie eine allgemeinbildende Schule, eine Fach- oder Berufsfachschule, eine Universität oder Hochschule oder auch Kurse besuchten. Die Berufsschüler sind – soweit sie erwerbstätig waren – nicht als Schüler, sondern als Lehrlinge oder, soweit sie keine Lehre durchmachten, als Arbeiter oder Angestellte nachgewiesen.

Soldaten: Im Rahmen der Feststellung der Gesamtbevölkerung sind bei der Volkszählung 1961 die Soldaten berücksichtigt worden. Die Soldaten gehören zu den Erwerbstätigen unter den Erwerbspersonen; die Veröffentlichungen über die wirtschaftliche, berufliche und soziale Gliederung der Erwerbspersonen enthalten Ergebnisse über die Erwerbspersonen ohne Soldaten, weil für die Soldaten Wirtschaftszweig, Beruf und Stellung im Beruf nicht signiert worden sind.

Der Nachweis der Haushalte und Familien und der in ihnen lebenden Personen erfordert eine vollzählige Erfassung insbesondere der Haushalts- und Familienvorstände, weil diese im allgemeinen die die ökonomische Struktur der Haushalte bzw. Familien bestimmenden Personen sind. Aus diesem Grunde wurden bei der Aufbereitung der Haushalts- und Familienstatistik auch in der wirtschaftlichen und sozialen Gliederung der Haushalte- oder Familienvorstände die Haushalte bzw. Familien von Soldaten mit berücksichtigt. Wenn auch die Mehrzahl der Soldaten als Wehrpflichtige Haushalts- oder Familienmitglieder und nicht Haushalts- oder Familienvorstände sind, weil sie eben vielfach noch keine eigene Familie haben, so gibt es doch eine ganze Reihe von Soldaten, die bereits Familienväter sind. Zum Zwecke des vollständigen Nachweises der Haushalte und Familien sind daher die Soldatenhaushalte bzw. Familien wie folgt in den Zahlen berücksichtigt worden:

Die Soldaten sind jeweils den Erwerbstätigen unter den Erwerbspersonen zugerechnet worden. Bei der wirtschaftlichen und sozialen Gliederung erfolgte eine Zuordnung zu den „ohne Angabe“-Fällen, die ihrerseits entweder gesondert dargestellt oder aber der jeweils größten Gruppe zugeordnet wurden. Das sind in der wirtschaftlichen Gliederung das Produzierende Gewerbe oder – bei zwei Wirtschaftsbereichen – die sogenannten „übrigen Wirtschaftsbereiche“ und in der sozialen Gliederung die Arbeiter oder – bei abgekürzter Stellung im Beruf – die sogenannten Abhängigen (Beamte, Angestellte, Arbeiter).

Ähnlich wurde verfahren, wenn Haushalts- oder Familienmitglieder in den Tabellen in wirtschaftlicher oder sozialer Gliederung nachgewiesen wurden.

Stellung im Beruf: Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., nicht jedoch die Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z. B. „selbständige Filialleiterin“). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Mithelfende Familienangehörige sind in der Regel Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und nicht in einem Angestellten- oder Arbeitsverhältnis zum Betriebsinhaber stehen. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten, aber nicht im Haushalt des Betriebsinhabers leben.

Beamte sind: Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt wurden Beamte im Ruhestand und die Personen, die lediglich Berufsbezeichnungen wie Versicherungsbeamter, Bankbeamter, Betriebs- oder Sozialbeamter führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnis zu stehen.

Zu den Angestellten gehören u. a. kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

Zu den Arbeitern rechnen auch die Heimarbeiter.

Kaufmännische Lehrlinge u. dgl. sind: kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge bzw. Anlernlinge sowie Praktikanten und Volontäre, deren Beschäftigung normalerweise in ein Angestelltenverhältnis einmündet.

Gewerbliche Lehrlinge u. dgl. sind: Lehrlinge bzw. Anlernlinge sowie Praktikanten und Volontäre, deren Beschäftigung normalerweise in ein Arbeitsverhältnis einmündet.

Ohne Angabe der Stellung im Beruf: In dieser Gruppe sind nicht nur die Erwerbspersonen, deren Stellung im Beruf nicht ermittelt werden konnte, sondern auch die Schulentlassenen ohne Lehrstelle oder Tätigkeit.

Zu den Abhängigen gehören neben Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit sowie die Personen, die keine Angabe zur Frage nach der Stellung im Beruf gemacht haben.

Stellung zum Erwerbsleben s. „Beteiligung am Erwerbsleben“.

Überwiegender Lebensunterhalt. Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes ermittelt; für Personen, die überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) unterhalten werden, wurde auch der überwiegende Lebensunterhalt des Ernährers festgestellt.

Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

1. Erwerbstätigkeit
2. Arbeitslosengeld/-hilfe
3. Rente u. dgl.
 - a) Sozialversicherungsrente, Pension u. dgl. (Sozialversicherungsrente einschl. Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen wie KB-Rente, Unfallrente usw., Beamtenruhegehalt einschl. Witwen- und Waisengeld, öffentliche Fürsorgeleistungen),
 - b) eigenes Vermögen u. dgl. (eigenes Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil, Privatpension, Rentenzahlung aus dem Ausland),
 - c) sonstige Unterhaltsquellen (Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente, Stipendien usw.),
4. Angehörige
(Die überwiegende Unterhaltsquelle des Ernährers konnte dann nicht ermittelt werden, wenn der Ernährer nicht zusammen mit den Abhängigen in der Haushalts- oder Anstaltsliste eingetragen war.)

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., durch Angehörige sowie durch Arbeitslosengeld/-hilfe können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Vertriebenen-/Flüchtlingseigenschaft. In der Gliederung nach der Vertriebenen- oder Flüchtlingseigenschaft werden im Rahmen der Haushalts- und Familienstatistik zwei Personengruppen gesondert nachgewiesen:

- a) Vertriebene sind die Inhaber der Bundesvertriebenenausweise A oder B einschließlich ihrer Kinder. Kinder, die nach der Vertreibung geboren sind, erwerben die Vertriebeneneigenschaft des Vaters, uneheliche die der Mutter. Haushalte oder Familien von Vertriebenen sind diejenigen Haushalte oder Familien, deren Haushalts- bzw. Familienvorstand Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B ist.
- b) Deutsche aus der SBZ sind Personen mit ihren Kindern, die in der Haushaltsliste angegeben hatten, nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen zu sein. Zu den Deutschen aus der SBZ rechnen auch die Sowjetzonenflüchtlinge mit ihren Kindern, die den Besitz eines Bundesflüchtlingsausweises C angegeben hatten. Nicht zu

den Deutschen aus der SBZ rechnen hier die Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B, auch wenn sie nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen sind.

Haushalte oder Familien von Deutschen aus der SBZ sind diejenigen Haushalte oder Familien, deren Haushalts- bzw. Familienvorstand nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen ist.

Wirtschaftssystematische Gliederung: Erwerbstätige hatten den Geschäftszweig (die Branche) der gegenwärtigen, Erwerbslose den der früheren Arbeitsstätte anzugeben. Auf Grund einer aus der Grundsystematik (Systematik der Wirtschaftszweige) für die Zwecke der Berufszählung abgeleiteten speziellen Systematik der Wirtschaftszweige wurden diese Geschäftszweige zusammengefaßt zu:

- 118 Wirtschaftsgruppen
- 38 Wirtschaftsunterabteilungen
- 10 Wirtschaftsabteilungen
- 4 Wirtschaftsbereichen.

Die Zuordnung zu den wirtschaftssystematischen Einheiten erfolgte nach dem Prinzip der einheitlichen, schwerpunktmäßigen Zuordnung, d. h. maßgebend für die Zuordnung war der Schwerpunkt der örtlichen Einheit des Unternehmens, der für Betriebe einer bestimmten Größenordnung mit Hilfe von Verzeichnissen festgestellt wurde, die durch Verwendung der Signaturen aus der Arbeitsstättenzählung bzw. Industrieberberichterstattung, Bauberichterstattung oder Handels- und Gaststättenzählung erstellt worden waren. Die Zuordnung nach dem überwiegenden Schwerpunkt hat zur Folge, daß die Berufe sehr viel breiter über die Wirtschaftszweige streuen, als dies 1950 der Fall war, wo dieses Prinzip nicht in allen Ländern und nicht so weitgehend angewendet worden war.

Die Nachweise in der wirtschaftssystematischen Gliederung der Erwerbstätigen beziehen sich bei der Haushalts- und Familienstatistik überwiegend auf die Bereiche Land- und Forstwirtschaft/Übrige Wirtschaftsbereiche. In einigen Tabellen, die nicht in diesem Heft enthalten sind, ist die Kategorie „Übrige Wirtschaftsbereiche“ nochmals unterteilt in Produzierendes Gewerbe/Handel und Verkehr/Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen).

III. Analyse der Ergebnisse

1. Methodische Erläuterungen

Neben den individualstatistischen Unterlagen über die allgemeine Bevölkerungsstruktur sind bei der Volks- und Berufszählung 1961 auch Zahlen über Haushalte und Familien und deren Struktur ermittelt worden. Im Rahmen der Auswertung dieser Daten sind auch die Ergebnisse über die Kinder und Jugendlichen in Familien gewonnen worden.

In diesem Zusammenhang sei kurz auf die Möglichkeiten eingegangen, die sich die amtliche Statistik durch derartige Auswertungen geschaffen hat. Die Haushalts- und Familienstatistik ist von ihrer Anlage her ein in ihren Auswertungsmöglichkeiten für vielfältige Zwecke verwendbares, sehr elastisches Instrument. Die Haushalte und Familien können sowohl nach Haushaltstypen, Familientypen, Zahl der Generationen als auch nach Merkmalen des Haushaltsvorstandes wie Alter, Geschlecht, Familienstand gegliedert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Haushalts- und Familienmitglieder selber nach Gruppen- oder Individualmerkmalen zu unterteilen. Die Personen in Haushalten oder Familien können dabei sowohl nach ihren eigenen Merkmalen als auch nach Merkmalen anderer Haushalts- oder Familienmitglieder (z. B. Kinder nach der Art der Beteiligung des Vaters am Erwerbsleben) gegliedert werden.

Die Möglichkeiten derartiger Auswertungen sind bei der Ermittlung der Situation der Kinder und Jugendlichen in Familien weitgehend ausgenutzt worden. So wurden beispielsweise die Kinder und Jugendlichen in Familien in der Gliederung nach eigenen Merkmalen (Geschlecht, Alter, Beteiligung am Erwerbsleben, Schulbesuch), nach Merkmalen der Gruppe (im Fall der Familie: Familientyp) und nach Merkmalen anderer Familienmitglieder (Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Vaters oder der Mutter) nachgewiesen.

In der vorliegenden Untersuchung wird in einem ersten Abschnitt eine Gesamtdarstellung über die Kinder verschiedenen Alters in vollständigen und unvollständigen Familien gegeben. In einem zweiten Abschnitt wird ausführlich die Situation der 15 bis unter 25 Jahre alten Kinder und Jugendlichen behandelt, da für diese Gruppe von Jugendlichen tiefgegliedertes Material über die Bildungssituation vorliegt. Im dritten Ab-

schnitt wird der Frage nachgegangen, welche Zusammenhänge zwischen dem Sozialstatus des Vaters und dem seiner Kinder bestehen. Diese Unterlagen sollen u. a. dazu dienen festzustellen, inwieweit Kinder in der sozialen Gruppe ihres Vaters bleiben.

Die hier vorliegende Untersuchung über die Kinder und Jugendlichen in Familien bezieht damit auch über 21 Jahre alte ledige Personen in die Betrachtung ein, also Personen, die im rechtlichen Sinne als Erwachsene gelten. Ursächlich für die trotzdem erfolgte Zuordnung als Kind war hierbei die Tatsache, daß es sich bei diesen Personen um solche handelt, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil gemeinsam eine Familie bilden und somit noch in einem Eltern-Kind-Verhältnis stehen. Hinzu kommt, daß gerade bei einer Darstellung der Ausbildungssituation die Einbeziehung der altersmäßig bereits erwachsenen Kinder von beträchtlicher Bedeutung ist, weil die Studenten und Studentinnen ja durchweg über 21 Jahre alt sind.

Zu den im zweiten Abschnitt dargestellten Tatbeständen ist eine etwas ausführlichere Einführung erforderlich.

Bei der Volks- und Berufszählung 1961 sind neben den Unterlagen über eine abgeschlossene qualifizierte Ausbildung auch Angaben über die in einer Ausbildung befindlichen Personen ermittelt worden.

Unter die Schüler/Studierenden fielen sowohl die schulpflichtigen Jugendlichen, die normalerweise im Alter von 6 bis unter 15 Jahren stehen, als auch die in einer weiterführenden qualifizierten Ausbildung befindlichen Personen, die normalerweise über 15 Jahre alt sind. Da die Angaben über den Schulbesuch nicht in Verbindung mit der Art der besuchten Schule, also dem Schultyp, ausgewertet wurden, lassen sich auf Grund des vorhandenen Materials Zusammenhänge zwischen Schulbesuch und Familienstruktur nur für die älteren Kinder, also die im Alter von 15 und mehr Jahren stehenden Kinder, untersuchen; denn für die Kinder, die dem schulpflichtigen Alter entwachsen sind, ist die Angabe des Schulbesuchs im allgemeinen gleichbedeutend mit der Angabe, daß sie eine weiterführende allgemeinbildende Schule besuchen oder in einer qualifizierten Berufsausbildung stehen.

Neben den Schülern und Studierenden, die eine Vollzeitschule besuchen, wie z. B. Schüler an Höheren Schulen, an Berufsfach- oder Fachschulen oder Studierende an Universitäten, gibt es auch Schüler, die Teilzeitschulen besuchen, wie z. B. die Berufsschüler. Letztere sind in den Ergebnissen, zumindest soweit sie erwerbstätig sind, nicht als Schüler oder Studierende, sondern als Lehrlinge oder, soweit sie keine Lehre durchmachen, als Arbeiter, Angestellte oder Mithelfende Familienangehörige nachgewiesen. Berufsschüler, die nicht erwerbstätig sind, wurden je nach der Angabe im Einzelfall als Schüler oder als übrige Nichterwerbstätige gezählt. Die Zahl dieser Fälle war aber äußerst gering.

Für die 15 bis unter 25 Jahre alten Kinder und Jugendlichen werden folgende vier Gruppen von Personen unterschieden:

- Die Schüler/Studierenden,
- die Lehrlinge,
- die übrigen Erwerbstätigen¹⁾,
- diejenigen Jugendlichen, die weder berufstätig sind noch in einer Ausbildung stehen.

Bei letzteren handelt es sich teilweise um „Haustöchter“, teilweise um gerade Schulentlassene, die noch auf Arbeitsuche sind, und teilweise um befristet oder dauernd Erwerbsunfähige, etwa auf Grund irgendwelcher physischen oder psychischen Leiden.

Für die genannten vier Gruppen von Jugendlichen wird untersucht, inwieweit Unterschiede in der Familienstruktur und im Sozialstatus der Eltern bestehen. Ferner wird untersucht, ob Unterschiede in der Ausbildung der Kinder aus der einheimischen Bevölkerung im Vergleich zu den Kindern von Vertriebenen oder Flüchtlingen bestehen. Ein weiteres Merkmal, das ebenfalls bei Diskussionen über die Ausbildungssituation von Interesse ist, ist die Familiengröße oder die Kinderzahl, also die Frage, ob Unterschiede bei der Inanspruchnahme weiterführender Ausbildungseinrichtungen in unterschiedlich großen Familien beobachtet werden können. Wie Untersuchungen am Volkszählungsmaterial gezeigt haben, läßt sich diese Frage nicht auf der Grundlage der noch in der Familie lebenden Kinder beantworten, zumal, wenn man nur die älteren Kinder in die Untersuchung einbezieht. Eine Antwort auf diese Frage läßt sich nur dann finden, wenn bei der Erhebung auch Fragen nach der Zahl der lebendgeborenen Kinder gestellt werden, was 1961 rechtlich nicht möglich war.

Für die 15 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil im Haushalt zusammenleben und deren Ausbildungssituation ausführlich dargestellt wird, wurde eine Unterteilung nach zwei Altersgruppen, den 15- bis unter 18jährigen und den 18- bis unter 25jährigen, vorgenommen. Von den 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen gehört der größte Teil noch zum elterlichen Haushalt, bei den 18 bis unter 25 Jahre alten Kindern sind dagegen folgende Besonderheiten zu beachten:

¹⁾ Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Angestellte, Arbeiter.

- a) Die bereits Verheirateten – knapp 500 000 männliche und mehr als 1 Mill. weibliche Jugendliche, weil Mädchen früher heiraten als Jungen – sind in den Zahlen nicht enthalten. Die Zahl der ledigen 18 bis unter 25 Jahre alten Mädchen ist daher niedriger als die Zahl der Jungen dieses Alters.
- b) Zum Wehrdienst Eingezogene wurden bei der Volks- und Berufszählung 1961 nicht am Standort der Kaserne, sondern, soweit noch ledig, im Haushalt ihrer Familie, normalerweise der Eltern, gezählt. Sie wurden generell als Erwerbstätige gezählt auch dann, wenn sie vor der Einberufung noch in einer Ausbildung standen, die sie nach Ableistung der Wehrpflicht fortsetzen wollten. Da man annehmen kann, daß ein Teil der zum Wehrdienst Eingezogenen nach Abschluß der Dienstzeit die unterbrochene Ausbildung fortsetzt, sind die Anteile der in einer schulischen oder praktischen Ausbildung befindlichen 18 bis unter 25 Jahre alten männlichen Jugendlichen um diese Gruppe zu niedrig. Von den aus Berlin stammenden männlichen 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen, für die bekanntlich die allgemeine Wehrpflicht nicht gilt, befanden sich daher am 6. 6. 1961 auch mehr noch in einer praktischen oder theoretischen Ausbildung, als von den aus den anderen Bundesländern stammenden Jugendlichen.

Zwischen den jährlichen schulstatistischen Feststellungen und der Volkszählung bestehen gewisse methodische Unterschiede. Unter Beachtung dieser Unterschiede ergeben die Gesamtzahlen eine recht gute größenordnungsmäßige Übereinstimmung.

Die quantitativ nicht ins Gewicht fallenden Abweichungen haben methodische Ursachen:

- a) Im Rahmen der Schulstatistik werden im allgemeinen alle Jugendlichen erfaßt, die in Schulen Kurse von mindestens einjähriger Dauer besuchen. In der Volkszählung sind auch diejenigen Jugendlichen als Schüler gezählt worden, die Kurse von weniger als einjähriger Dauer besuchen. Die sich daraus ergebende Differenz zugunsten der Volkszählungszahlen wird z. T. dadurch kompensiert, daß bei der Schulstatistik die Schüler unabhängig davon erfaßt werden, ob sie noch ledig oder bereits verheiratet sind, ob sie mit ihren Eltern zusammenleben oder als völlig alleinstehend am Ausbildungswohnsitz ein möbliertes Zimmer haben, während bei der Volkszählung nur die ledigen Jugendlichen berücksichtigt worden sind, die noch zum Haushalt ihrer Eltern gehörten.
- b) Studierende an Hoch- oder Fachschulen, die am Ausbildungswohnsitz ein möbliertes Zimmer besitzen, gleichzeitig aber noch zum Haushalt ihrer Eltern gehören, werden bei der Schulstatistik am Ausbildungswohnsitz erfaßt, bei der haushalts- und familienstatistischen Auswertung aus dem Volkszählungsmaterial wurden sie dagegen im Haushalt ihrer Eltern gezählt. Das gleiche gilt für Internatsschüler.

Dieses bei der Haushalts- und Familienstatistik verwendete Prinzip der Zählung von Schülern und Studierenden am Familienwohnsitz entspricht dem Prinzip „Zählung nach der regionalen Herkunft“. Das ist mit Blick auf den Länderver-

Tabelle 1: Schüler und Studierende im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Altersgruppen*)

1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Gegenstand der Nachweisung	Schüler und Studierende		
		insgesamt	männlich	weiblich
15 – 18	Schulstatistik 1961	528	272	256
	Volkszählung 1961	605	304	301
	Differenz ¹⁾	+ 77	+ 32	+ 45
18 – 25	Schulstatistik 1961	489	315	174
	Volkszählung 1961	496	303	193
	Differenz ¹⁾	+ 7	– 12	+ 19
15 – 25	Schulstatistik 1961	1 017	587	430
	Volkszählung 1961	1 101	607	494
	Differenz ¹⁾	+ 84	+ 20	+ 64

*) Gegenüberstellung der Ergebnisse einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. 6. 1961 und der für 1961 getroffenen schulstatistischen Feststellungen.

¹⁾ Differenz gegenüber der Schulstatistik.

gleich bedeutsam; denn die Schülerdichte in den einzelnen Ländern kann unterschiedlich sein, je nachdem ob man die Schüler und Studierenden am Familienwohnsitz oder am Ausbildungswohnsitz zählt.

- c) Die Schülerzahlen der Volkszählung sind Stichtagszahlen nach dem Stand vom 6. 6. 1961, die Schülerzahlen aus der Schulstatistik sind Stichtagszahlen des Erhebungstermins, der kurz auf den Schulbeginn folgt. Der Schuljahresbeginn lag 1961 in Bayern im Herbst und in allen anderen Bundesländern im April. Das bedeutet, daß insbesondere die 15- oder 16jährigen Jugendlichen aus Bayern, die Ende des Sommers 1961 die Schule verlassen haben und daher bei der schulstatistischen Erhebung im Oktober 1961 nicht mehr als Schüler gezählt wurden, am 6. 6. 1961 noch Schüler waren. Die

Schülerzahlen aus der Volkszählung für Bayern sind aus diesem Grunde um knapp 50000 bei den 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen höher als die entsprechenden Zahlen aus der Schulstatistik.

In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß bereits einige Untersuchungen über die „Ausschöpfung der Begabtenreserven“ vorliegen²⁾. In diesen Untersuchungen ist der Einfluß einzelner Faktoren auf das sog. Bildungsgefälle (z. B. die Familiengröße, der Stadt/Land-Einfluß, der Sozialstatus der Eltern) analysiert worden.

²⁾ Vgl. hierzu z. B.: von Carnap-Edding: „Der relative Schulbesuch in den Ländern“, – Jürgens, H. W.: „Familiengröße und Bildungsweg“, Untersuchungen über den Bildungsweg von Kindern aus unterschiedlich großen Familien, Stuttgart, 1964. – Kath, G.: „Das soziale Bild der Studentenschaft in Westdeutschland und Berlin“, Berlin, 1964.

2. Ledige Familienmitglieder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammenleben, insgesamt

Am 6. 6. 1961 lebten insgesamt 19,7 Mill. Kinder³⁾ mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammen. Knapp ein Viertel war unter 6 Jahre alt, 35% 6 bis unter 15 Jahre alt, 10% 15 bis unter 18 Jahre alt und 31% 18 Jahre alt oder älter. Der Anteil der Kleinkinder (bis 6 Jahre) war unter den in Vollfamilien (F 2)⁴⁾ lebenden Kindern größer (27,4%) als unter den Kindern in unvollständigen Familien (7,9%). Betrachtet man die Grup-

pen unvollständiger Familien im einzelnen, so ergeben sich beträchtliche Unterschiede: Von den mit ihrer verwitweten Mutter zusammenlebenden Kindern waren nur 2,5% weniger als 6 Jahre alt, 75% aber 18 Jahre alt oder älter. Hier dürfte es sich vielfach um herangewachsene Kinder von Kriegerwitwen handeln. Von den Kindern lediger Mütter waren dagegen mit 36,2% mehr als ein Drittel unter 6 Jahre alt und nur 19% 18 Jahre alt oder älter. Aus den vorhandenen Unterlagen läßt sich nicht die Frage beantworten, ob Kinder lediger Mütter früher aus dem Haushalt der Mutter ausscheiden als Kinder aus anderen Familienverhältnissen.

³⁾ Vgl. Begriff „Kinder“ unter II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen.
⁴⁾ Vgl. Begriff „Familientyp“ unter II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen.

Tabelle 2: Ledige Familienmitglieder nach Alter und Familientyp

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt		Davon in Familien des Typs ...																			
			(F 2) Ehepaare mit Kindern	(F 3) Ehepaare nur mit Enkeln	(F 5) Verwitwete oder geschiedene Personen mit Kindern oder Enkeln								(F 6) Ledige Personen mit Kindern				(F 8) Verheiratete Per- sonen mit Kindern, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben					
					Familienvorstand																	
					männlich				weiblich				männlich		weiblich		männlich		weiblich			
					verwitwet		geschieden		verwitwet		geschieden											
					1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
unter 6 ...	4798,8	24,4	4548,4	27,4	8,8	13,6	7,5	3,0	4,4	11,7	48,2	2,5	52,1	12,0	0,9	32,1	78,0	36,2	3,7	21,9	47,0	26,7
6-15	6859,6	34,8	6300,1	38,0	26,0	40,2	31,6	12,7	14,5	38,6	229,5	12,0	146,8	34,0	1,0	35,7	67,5	31,3	4,5	26,6	38,0	21,6
15-18	1908,2	9,7	1552,1	9,4	10,8	16,7	19,1	7,7	5,1	13,6	204,6	10,7	67,5	15,6	0,2	7,1	29,3	13,6	1,7	10,1	17,8	10,1
18-25	4369,3	22,2	3196,0	19,3	17,2	26,6	73,1	29,5	10,7	28,5	850,4	44,5	131,0	30,3	0,5	17,9	29,1	13,5	4,8	28,4	56,7	32,2
25 u. mehr	1763,7	9,0	996,6	6,0	1,8	2,8	116,6	47,0	2,9	7,7	580,3	30,3	35,0	8,1	0,2	7,1	11,7	5,4	2,2	13,0	16,8	9,5
Insgesamt	19699,6	100	16593,1	100	64,6	100	247,9	100	37,5	100	1913,0	100	432,3	100	2,7	100	215,4	100	16,8	100	176,3	100

3. Erwerbstätigkeit, Berufs- und Schulausbildung der 15 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen

a) Überblick

Nach den Ergebnissen der Volkszählung gab es am 6. 6. 1961 insgesamt 6,249 Mill. mit ihren Eltern zusammenlebende ledige Kinder und Jugendliche im Alter von 15 bis unter 25 Jahren. Von diesen waren 3,493 Mill. Jungen und 2,756 Mill. Mädchen. Der mit 44% niedrigere Anteil der Mädchen hängt u. a. damit zusammen, daß Mädchen im allgemeinen früher heiraten als Jungen. Letzteres findet auch in der Altersgliederung von Jungen und Mädchen seine Bestätigung. Von den Jungen waren 28% 15 bis unter 18 Jahre alt und 72% 18 bis unter 25 Jahre alt. Von den Mädchen waren dagegen nur rd. 67% 18 bis unter 25 Jahre alt.

Die Lehrzeit schließt im allgemeinen unmittelbar an die Volksschule an und endet normalerweise nach drei Jahren mit der Gehilfen- oder Gesellenprüfung. Die vertragsmäßige Anlernzeit dauert im allgemeinen zwei Jahre. Mit 18 Jahren hatte 1961 die Mehrzahl der Lehrlinge ihre Ausbildung abgeschlossen,

obwohl es natürlich auch Jugendliche gab, die erst mit sechzehn, siebzehn, achtzehn oder gar zwanzig Jahren ihre Lehrzeit begannen, etwa nach der sog. Mittleren Reife oder in einigen Fällen nach dem Abitur.

Von den insgesamt 3,493 Mill. 15 bis unter 25 Jahre alten Jungen waren 22,9% kaufmännische oder gewerbliche Lehrlinge und 17,4% Schüler oder Studierende, die übrigen 59,7% befanden sich nicht mehr in einer Ausbildung; sie standen zum größten Teil bereits voll im Erwerbsleben; nur 35000 waren weder in Ausbildung noch erwerbstätig. Bei den 15 bis unter 25 Jahre alten Mädchen betrug der Anteil der Lehrlinge rd. 17% und der der Schülerinnen oder Studentinnen rd. 18%.

15 bis unter 18 Jahre alte Jugendliche

Tabelle 3 zeigt weiter, daß die Anteile der Schüler/Studierenden an den 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen (31,1%) und Mädchen (32,7%) nahe beieinander liegen.

Tabelle 3: Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Alter

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt			15 bis unter 18 Jahre alte ledige Familienmitglieder			18 bis unter 25 Jahre alte ledige Familienmitglieder		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1 000									
Erwerbstätige									
Lehrlinge	1 273,8	799,7	474,1	869,2	521,3	347,9	404,6	278,4	126,2
Übrige Erwerbstätige	3 766,7	2 051,7	1 715,0	389,7	141,7	248,0	3 377,0	1 910,0	1 467,0
Nichterwerbstätige									
Schüler/Studierende	1 100,9	607,3	493,6	605,1	304,3	300,9	495,8	303,1	192,7
Übrige	108,1	34,7	73,4	33,4	9,7	23,7	74,7	24,9	49,8
Insgesamt	6 249,4	3 493,4	2 756,1	1 897,4	976,9	920,5	4 352,1	2 516,4	1 835,6
Prozent									
Erwerbstätige									
Lehrlinge	20,4	22,9	17,2	45,8	53,4	37,8	9,3	11,1	6,9
Übrige Erwerbstätige	60,3	58,7	62,2	20,5	14,5	26,9	77,6	75,9	79,9
Nichterwerbstätige									
Schüler/Studierende	17,6	17,4	17,9	31,9	31,1	32,7	11,4	12,0	10,5
Übrige	1,7	1,0	2,7	1,8	1,0	2,6	1,7	1,0	2,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Eine praktische Berufsausbildung als Lehrlinge machten dagegen mit 53,4 % erheblich mehr Jungen als Mädchen (37,8 %) dieses Alters durch. Umgekehrt gab es relativ und absolut mehr Mädchen als Jungen, die, ohne eine Berufsausbildung im Rahmen eines Lehrverhältnisses zu erhalten, als Mithelfende Familienangehörige, Angestellte oder Arbeiterinnen bereits voll in den Erwerbsprozeß eingegliedert waren⁵⁾.

18 bis unter 25 Jahre alte Jugendliche

Bei den 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen sind die Anteile der Lehrlinge und Schüler oder Studierenden erheblich geringer. Von den 2,516 Mill. männlichen Jugendlichen hatten 11,1 % angegeben, sie ständen als Lehrlinge in einer praktischen Berufsausbildung gegenüber 6,9 % bei den 1,836

Mill. Mädchen gleichen Alters. Der Anteil der ledigen Schüler oder Studenten war 12,0 % und der der Schülerinnen oder Studentinnen 10,5 %. 75,9 % männliche und 79,9 % weibliche Jugendliche dieses Alters standen am 6. 6. 1961 bereits voll im Erwerbsleben. Bei der Beurteilung der Zahlen für die noch in einer praktischen oder theoretischen Ausbildung befindlichen männlichen Jugendlichen sind die durch den Wehrdienst bedingten und in der methodischen Vorbemerkung aufgezeigten Besonderheiten zu beachten.

b) Familienstrukturen, in denen die Jugendlichen leben

Die familiäre Situation der Kinder ist, je nachdem ob sie in vollständigen Familien oder in unvollständigen Familien leben, unterschiedlich. Diese Unterschiedlichkeiten können auch Auswirkungen darauf haben, ob die Kinder einen Beruf erlernen oder unmittelbar nach Beendigung der Volksschule eine un-

⁵⁾ Personen ohne eine vorgeschriebene Pflichtausbildung.

Tabelle 4: Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter und Familientyp

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt		Davon in Familien von							
			Ehepaaren		geschiedenen, ledigen und verh. Frauen, die keine Angaben über ihren Ehemann gemacht haben		verwitweten Frauen		verwitweten, geschiedenen, ledigen und verh. Männern, die keine Angaben über ihre Ehefrau gemacht haben	
	1 000	%	(F 2)	(F 2)	(F 5, F 6 und F 8)	(F 5, F 6 und F 8)	(F 5)	(F 5)	(F 5, F 6 und F 8)	(F 5, F 6 und F 8)
Männliche ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	521,3	53,4	421,5	52,7	31,9	54,8	60,8	57,4	7,1	53,0
Übrige Erwerbstätige	141,7	14,5	113,0	14,1	8,4	14,4	17,7	16,7	2,6	19,4
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	304,3	31,1	257,7	32,2	17,1	29,4	26,0	24,6	3,5	26,1
Übrige	9,7	1,0	7,1	0,9	0,8	1,4	1,5	1,4	0,2	1,5
Zusammen	976,9	100	799,3	100	58,2	100	105,9	100	13,4	100
		100		81,8		6,0		10,8		1,4
Weibliche ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	347,9	37,8	283,9	37,7	21,5	38,2	38,5	39,0	4,0	31,0
Übrige Erwerbstätige	248,0	26,9	200,1	26,6	14,2	25,2	29,5	29,9	4,3	33,3
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	300,9	32,7	251,0	33,3	18,9	33,6	27,4	27,8	3,6	27,9
Übrige	23,7	2,6	17,8	2,4	1,7	3,0	3,2	3,2	1,0	7,8
Zusammen	920,5	100	752,8	100	56,2	100	98,7	100	12,8	100
		100		81,8		6,1		10,7		1,4
Männliche ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	278,4	11,1	210,7	11,4	15,0	12,0	48,1	9,6	4,6	9,3
Übrige Erwerbstätige	1 910,0	75,9	1 381,0	75,0	95,3	76,4	394,0	78,7	39,7	80,0
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	303,1	12,0	233,4	12,7	12,3	9,9	52,7	10,5	4,6	9,3
Übrige	24,9	1,0	16,2	0,9	2,1	1,7	6,1	1,2	0,7	1,4
Zusammen	2 516,4	100	1 841,3	100	124,7	100	500,8	100	49,6	100
		100		73,2		5,0		19,9		2,0
Weibliche ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	126,2	6,9	94,4	7,0	7,4	8,0	22,3	6,4	2,2	5,6
Übrige Erwerbstätige	1 467,0	79,9	1 080,6	79,8	72,1	78,3	283,5	81,1	30,9	78,4
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	192,7	10,5	145,8	10,8	9,6	10,4	34,0	9,7	3,3	8,4
Übrige	49,8	2,7	33,9	2,5	3,0	3,3	9,8	2,8	3,0	7,6
Zusammen	1 835,6	100	1 354,7	100	92,1	100	349,5	100	39,3	100
		100		73,8		5,0		19,0		2,1

gelernte Tätigkeit aufnehmen. Diese Auswirkungen können sehr komplexer Natur sein. Sicherlich wird es im allgemeinen einer alleinlebenden geschiedenen oder ledigen Mutter schwerer fallen, ihrem Kinde eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen, als den Eltern in einer vollständigen Familie. Andererseits ist es denkbar, daß gerade Mütter in unvollständigen Familien einfach deshalb, weil sie wissen, wie wertvoll eine gute berufliche Ausbildung für die Kinder ist, mit besonderer Intensität sich für die Ausbildung ihrer Kinder einsetzen.

15 bis unter 18 Jahre alte Jugendliche

Von den 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen und Mädchen lebten zur Zeit der Volkszählung je 81,8% in einer vollständigen Familie und 18,2% in einer unvollständigen Familie. Auch die Anteile der bei ihrer verwitweten Mutter, bei ihrer geschiedenen, ledigen oder verheiratet getrenntlebenden Mutter oder beim Vater lebenden Kinder sind bei Jungen und Mädchen gleich.

Vergleicht man nun die Ausbildungssituation der Kinder in diesen unterschiedlich strukturierten Familien, so läßt sich folgendes feststellen: Ein Drittel der Jungen und der Mädchen im Alter von 15 bis unter 18 Jahren, die aus vollständigen Familien stammen, waren am 6. 6. 1961 noch Schüler oder Studierende. Bei den gleichaltrigen Kindern verwitweter Mütter hatten nur 24,6% der Jungen und 27,8% der Mädchen angegeben, daß sie noch in einer schulischen Ausbildung stehen. Demgegenüber waren bei den Kindern der übrigen alleinstehenden Mütter 29,4% der Jungen und 33,6% der Mädchen noch Schüler.

Die Anteile der Jungen und Mädchen, die einen Lehrberuf o. dgl. ausüben, sind bei den 15- bis unter 18jährigen in allen Familienstrukturen ziemlich gleich. Kleinere Unterschiede ergeben sich, wenn man die Anteile derjenigen betrachtet, die als Mithelfende Familienangehörige, Angestellte oder Arbeiter eine meist ungelernete Tätigkeit ausüben. Bei den Jungen und Mädchen aus vollständigen Familien waren das 14,1% bzw. 26,6%; dagegen standen 16,7% der 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen und 29,9% der gleichaltrigen Mädchen verwitweter Mütter schon voll im Berufsleben. Die entsprechenden Anteile erwerbstätiger Jungen und Mädchen geschiedener, lediger oder verheiratet getrenntlebender Frauen lagen demgegenüber mit 14,4% bzw. 25,2% ähnlich niedrig wie bei den vollständigen Familien.

18 bis unter 25 Jahre alte Jugendliche

Von den 2,516 Mill. männlichen Jugendlichen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren lebten 73,2% in einer vollständigen Familie, 19,9% bei ihrer verwitweten Mutter, 5,0% bei ihrer geschiedenen, ledigen oder verheiratet getrenntlebenden Mutter und 2,0% bei ihrem alleinstehenden Vater. Bei den 1,836 Mill. gleichaltrigen Mädchen entsprechen die Anteile den für die Jungen aufgezeigten.

In „Vollfamilien“ ist im Vergleich zu allen anderen Familienstrukturen der Anteil der Schüler oder Studierenden an allen in den jeweiligen Familien lebenden 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen mit 12,7% bei den männlichen und 10,8% bei den weiblichen am höchsten. Die entsprechenden Anteile für die bei ihrer verwitweten Mutter lebenden Jugendlichen betrugen bei den männlichen 10,5% und bei den weiblichen 9,7%. Ferner waren am 6. 6. 1961 aus den Familien der übrigen alleinstehenden Frauen noch 9,9% der männlichen und 10,4% der weiblichen Jugendlichen Schüler oder Studierende.

Die Anteile der Lehrlinge lagen in dieser Altersgruppe genau wie in der Gruppe der 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen bei den Jungen erheblich höher als bei den Mädchen. Mit 12,0% und 8,0% standen die Jungen bzw. Mädchen dieses Alters, die bei ihrer geschiedenen, ledigen oder getrenntlebenden verheirateten Mutter lebten, noch relativ am häufigsten in einer praktischen Berufsausbildung.

c) Sozialstatus der Eltern

Ein wichtiges Merkmal zur Beurteilung der Ausbildungslage der Kinder und Jugendlichen ist die soziale Stellung des Vaters oder der Mutter. Das Merkmal der sog. Stellung im Beruf ist

für derartige Fragen zwar ein sehr grobes Unterscheidungskriterium, weil die einzelnen Stellungen im Beruf sowohl vom Einkommen als auch von der Ausbildung her immer noch sehr heterogen zusammengesetzt sind, trotzdem vermitteln sie eine Vorstellung von „schichtenspezifischen Unterschieden“.

Im folgenden werden die Kinder danach unterschieden, ob der Familienvorstand, das ist in vollständigen Familien der Vater und in unvollständigen entweder der Vater oder die Mutter, erwerbstätig ist und welche berufliche Stellung der erwerbstätige Familienvorstand innehat. Statt der üblichen fünf Kategorien der sog. Stellung im Beruf werden in diesem Zusammenhang sechs Kategorien unterschieden (s. Tab. 5): Im Hinblick darauf, daß die Inanspruchnahme weiterführender Ausbildungseinrichtungen bei Kindern von selbständigen Landwirten aus einer Reihe von Gründen anders zu beurteilen ist als bei Selbständigen außerhalb der Landwirtschaft, sind diese beiden Gruppen getrennt nachgewiesen worden. In der Gruppe der Nichterwerbstätigen ist auch die geringe Zahl der Erwerbslosen enthalten.

15 bis unter 18 Jahre alte Jugendliche

7,6% der 977 000 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen hatten einen Familienvorstand, der in der Land- und Forstwirtschaft und 12,4% einen, der außerhalb der Land- und Forstwirtschaft als Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger tätig war. Bei 8,3% war der Familienvorstand Beamter, bei 18,4% Angestellter, bei 39,5% Arbeiter und bei 13,8% stand er nicht im Berufsleben. Die relativen Häufigkeiten der 921 000 gleichaltrigen Mädchen entsprechen denen für die Jungen.

Im folgenden sollen zunächst die Anteile der noch in einer schulischen Ausbildung Stehenden betrachtet werden und erst im Anschluß daran diejenigen, die bereits im Beruf oder in einer praktischen Berufsausbildung stehen. Dieses Vorgehen empfiehlt sich, weil die Eltern der Schüler im allgemeinen bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt die Entscheidung zugunsten einer weiterführenden Schule getroffen hatten. Die Eltern der im Berufsleben stehenden Kinder wurden dagegen erst, kurz bevor das Kind die Volksschule verließ, vor die Alternativenentscheidung gestellt, das Kind einen Beruf erlernen zu lassen oder nicht.

Die 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen sind etwa gleich häufig in einer weiterführenden schulischen Ausbildung wie die Mädchen. Die für die Jungen feststellbaren Unterschiede zwischen durch die Stellung im Beruf unterschiedenen sozialen Gruppen gelten in Richtung und Ausmaß ebenso für die Mädchen, so daß es in diesem Zusammenhang genügt, die Verhältnisse für die Jungen darzustellen: Nur 18% der Söhne von Arbeitern und 18,7% der Söhne von Selbständigen oder Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft waren am 6. 6. 1961 noch Schüler. Von den 15 bis unter 18 Jahre alten Beamtenöhnen waren es dagegen mit 54,9% anteilmäßig dreimal so viel. Ähnlich häufig standen die Angestelltenöhne und die Söhne von Selbständigen oder Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Landwirtschaft noch in einer weiterführenden schulischen Ausbildung.

Die Söhne von Landwirten erhalten mehr als doppelt so häufig (37,9%) eine praktische Berufsausbildung als die Töchter von Landwirten (15,9%). Diese Unterschiede sind in allen anderen Gruppen erheblich geringer, am geringsten bei den Beamtenöhnen (39,4%) und -töchtern (32,5%). Bei Jungen fällt also häufiger als bei Mädchen die Alternativenentscheidung Berufsausbildung/ungelernte Tätigkeit zugunsten der praktischen Berufsausbildung aus, wobei allerdings größere Unterschiede nach den Stellungen der Familienvorstände im Beruf beobachtet werden können.

In den meisten Fällen geben die Eltern sowohl den Jungen als auch den Mädchen eine Berufsausbildung. Nur wenige Jugendliche gehen unmittelbar nach dem Volksschulbesuch als ungelernete Arbeitskräfte „in die Fabrik“ oder „auf

Tabelle 5: Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt		Familienvorstand ist													
			Selbständiger, Mithelfender Familienangehöriger in außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾						Beamter		Angestellter		Arbeiter ²⁾		Nicht- erwerbstätiger ³⁾	
			1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Männliche ledige Familienmitglieder																
Erwerbstätige																
Lehrlinge	521,3	53,4	28,2	37,9	52,5	43,5	31,9	39,4	81,1	45,0	248,7	64,5	78,9	58,5		
Übrige Erwerbstätige	141,7	14,5	31,7	42,6	9,8	8,1	4,1	5,1	9,1	5,0	63,7	16,5	23,3	17,3		
Nichterwerbstätige																
Schüler/Studierende	304,3	31,1	13,9	18,7	57,2	47,4	44,5	54,9	88,7	49,2	69,6	18,0	30,4	22,6		
Übrige	9,7	1,0	0,6	0,8	1,2	1,0	0,5	0,6	1,3	0,7	3,8	1,0	2,2	1,6		
Zusammen ...	976,9	100	74,4	100	120,7	100	81,0	100	180,2	100	385,8	100	134,8	100		
		100		7,6		12,4		8,3		18,4		39,5		13,8		
Weibliche ledige Familienmitglieder																
Erwerbstätige																
Lehrlinge	347,9	37,8	10,9	15,9	33,7	29,6	24,9	32,5	59,4	34,5	167,4	46,2	51,6	40,6		
Übrige Erwerbstätige	248,0	26,9	40,9	59,6	20,4	17,9	9,6	12,5	24,1	14,0	114,7	31,7	38,4	30,2		
Nichterwerbstätige																
Schüler/Studierende	300,9	32,7	15,5	22,6	56,5	49,6	40,9	53,5	85,8	49,9	69,8	19,3	32,5	25,6		
Übrige	23,7	2,6	1,3	1,9	3,3	2,9	1,1	1,4	2,8	1,6	10,5	2,9	4,7	3,7		
Zusammen ...	920,5	100	68,6	100	113,9	100	76,5	100	172,1	100	362,4	100	127,2	100		
		100		7,5		12,4		8,3		18,7		39,4		13,8		

¹⁾ Da es nur sehr wenige Mithelfende Familienangehörige gibt, die gleichzeitig eine eigene Familie haben, und da andererseits in solchen Fällen die Lebensverhältnisse weitgehend denjenigen des Betriebsinhabers ähneln sind die innerhalb bzw. außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätigen Mithelfenden Familienangehörigen jeweils mit den Selbständigen zusammengefaßt nachgewiesen worden. — ²⁾ Einschl. ohne Angabe. — ³⁾ Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

den Bau“. Von den 15 bis unter 18 Jahre alten Angestellten-
söhnen waren beispielsweise 45,0% Lehrlinge und nur 5% ü-
brige Erwerbstätige. Unter den 15 bis 18 Jahre alten Arbeiter-
söhnen, von denen nur wenige noch in einer Schulausbildung
standen, waren die Lehrlinge sogar mit 64,5% vertreten, die
übrigen Erwerbstätigen allerdings auch mit immerhin 16,5%.
Lediglich bei den Söhnen von Landwirten ist der Anteil der
Lehrlinge mit 37,9% geringer als der Anteil der übrigen
Erwerbstätigen (42,6%), die vermutlich z. T. als Mithelfende
Familienangehörige im landwirtschaftlichen Familienbetrieb
tätig sind. Bei einem Vergleich Arbeitersöhne/Bauernsöhne ist
zu berücksichtigen, daß in der Landwirtschaft zum mindesten
bei einem Teil der in Anerbenrechtgebieten lebenden erstgebo-
renen Söhne, sofern diese tatsächlich in der Landwirtschaft blei-
ben, die spätere Existenz gesichert ist, wenn sie nämlich als
Anwärter auf den Hof von dem Vater selbst eine fundierte
Ausbildung erhalten. Hinzu kommt gerade in diesem Bereich
der doch vielfach beachtliche Besitzhintergrund. Die zwischen

den einzelnen Gruppen feststellbaren Unterschiede gelten im
übrigen in der Tendenz auch für die Mädchen.

18 bis unter 25 Jahre alte Jugendliche

Im Vergleich zu den 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen
ist die Situation der 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen
aus verschiedenen Gründen eine andere. Zunächst haben die
meisten Jugendlichen in diesem Alter bereits ihre Ausbildung
abgeschlossen. Die Zahl der noch in Ausbildung befindlichen
nimmt jedenfalls, selbst wenn die Altersjahre 18 und 19 noch
stark besetzt sein mögen, mit zunehmendem Alter schnell ab.
Hinzu kommt, daß eine ganze Reihe von Jugendlichen bereits
in jungen Jahren aus dem elterlichen Haushalt ausscheidet, um
zu heiraten und einen eigenen Hausstand zu gründen. Das gilt
insbesondere für Mädchen (vgl. unter III. 1.).

Die 18 bis unter 25 Jahre alten männlichen und weiblichen
Jugendlichen verteilen sich unterschiedlich häufig auf die ein-

Tabelle 6: Ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt		Familienvorstand ist													
			Selbständiger, Mithelfender Familienangehöriger in außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾						Beamter		Angestellter		Arbeiter ²⁾		Nicht- erwerbstätiger ³⁾	
			1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Männliche ledige Familienmitglieder																
Erwerbstätige	278,4	11,1	13,5	5,3	42,6	14,3	29,2	15,4	70,0	18,5	72,9	8,8	50,3	8,9		
Lehrlinge	1910,0	75,9	231,6	90,1	191,0	64,2	100,3	53,0	213,3	56,5	719,6	86,6	454,2	80,4		
Übrige Erwerbstätige																
Nichterwerbstätige	303,1	12,0	10,8	4,2	61,3	20,6	58,2	30,8	91,3	24,2	29,2	3,5	52,3	9,3		
Schüler/Studierende	24,9	1,0	1,1	0,4	2,6	0,9	1,4	0,7	3,0	0,8	8,9	1,1	8,0	1,4		
Übrige																
Zusammen	2516,4	100	257,0	100	297,5	100	189,1	100	377,6	100	830,6	100	564,8	100		
		100		10,2		11,8		7,5		15,0		33,0		22,4		
Weibliche ledige Familienmitglieder																
Erwerbstätige	126,2	6,9	4,9	2,8	19,8	8,4	14,1	9,1	32,6	10,3	31,3	5,5	23,4	6,0		
Lehrlinge	1467,0	79,9	163,3	92,1	165,8	70,1	98,4	63,8	217,5	69,0	504,2	89,3	317,9	82,0		
Übrige Erwerbstätige																
Nichterwerbstätige	192,7	10,5	6,4	3,6	42,7	18,1	38,5	25,0	57,8	18,3	14,0	2,5	33,4	8,6		
Schüler/Studierende	49,8	2,7	2,7	1,5	8,1	3,4	3,2	2,1	7,2	2,3	15,4	2,7	13,1	3,4		
Übrige																
Zusammen	1835,6	100	177,3	100	236,4	100	154,2	100	315,1	100	564,9	100	387,8	100		
		100		9,7		12,9		8,4		17,2		30,8		21,1		

¹⁾ Da es nur sehr wenige Mithelfende Familienangehörige gibt, die gleichzeitig eine eigene Familie haben, und da andererseits in solchen Fällen die Lebensverhältnisse weitgehend denjenigen des Betriebsinhabers ähneln, sind die innerhalb bzw. außerhalb der Land- und Forstwirtschaft tätigen Mithelfenden Familienangehörigen jeweils mit den Selbständigen zusammengefaßt nachgewiesen worden. — ²⁾ Einschl. ohne Angabe. — ³⁾ Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

zelen Kategorien der Stellung im Beruf des Familienvorstandes, in der Regel des Vaters. Während die Töchter von Landwirten, Arbeitern und Nichterwerbstätigen unter den 18 bis unter 25 Jahre alten Mädchen, die noch mit Vater und/oder Mutter zusammenlebten, seltener als die gleichaltrigen Söhne vertreten waren, ergibt sich für die Töchter von Selbständigen/Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, von Beamten und von Angestellten das umgekehrte Bild: So waren beispielsweise von den 18 bis unter 25 Jahre alten Töchtern 30,8% Arbeitertöchter, der entsprechende Anteil der Arbeitersöhne betrug dagegen 33,0%. Umgekehrt standen 17,2% Angestelltentöchtern 15,0% Angestelltensöhne gegenüber. Diese Unterschiede sind insofern interessant, als bei den 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen die entsprechenden Relationen für Jungen und Mädchen bis auf die Kommastelle übereinstimmten (vgl. Tab. 5).

Die Tatsache nun, daß gewisse Unterschiede in der Verteilung von Söhnen und Töchtern auf die einzelnen Kategorien der Stellung im Beruf bestehen und daß sich diese Unterschiede (Landwirte, Arbeiter, Nichterwerbstätige auf der einen Seite, übrige Selbständige, Angestellte und Beamte auf der anderen Seite) auffallend mit den Feststellungen über die unterschiedlichen Häufigkeiten der Inanspruchnahme von Bildungseinrichtungen decken (Kinder von Landwirten, Arbeitern und Nichterwerbstätigen nehmen seltener Ausbildungseinrichtungen in Anspruch als die Kinder der übrigen Selbständigen, der Beamten und der Angestellten), läßt folgenden Schluß zu: Abgesehen davon, daß 18 bis unter 25 Jahre alte Mädchen generell seltener noch bei ihren Eltern leben als Jungen, weil sie eben im allgemeinen früher heiraten, muß es wohl noch „schichtenspezifische Unterschiede“ in dem Sinne geben, daß beispielsweise Arbeitertöchter früher aus dem Haushalt ihrer Eltern ausscheiden als Beamten- oder Angestelltentöchter und daß auf der anderen Seite eine verlängerte Ausbildung das Ausscheiden aus dem elterlichen Haushalt hinausschiebt.

Die 18 bis unter 25 Jahre alten Kinder von Selbständigen oder Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft sind am seltensten und die gleichaltrigen Kinder von Beamten noch am häufigsten in einer beruflichen oder schulischen Ausbildung: So waren am 6. 6. 1961 von den Söhnen von Landwirten 5,3% in einer Lehre und 4,2% in einer schulischen Ausbildung. Die entsprechenden Anteile für die Töchter betrugen 2,8% bzw. 3,6%. Von den Beamtensohnen dieses Alters standen noch 15,4% in einer praktischen und 30,8% in einer schulischen Ausbildung. Bei den Beamtentöchtern waren es noch 9,1% bzw. 25,0%. Die Anteile der noch in einer schulischen oder praktischen Ausbildung befindlichen Söhne und Töchter von Angestellten sowie von Selbständigen oder Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kamen denen für die Beamten ziemlich nahe. Von den 831 000 18 bis unter 25 Jahre alten Arbeitersöhnen machten dagegen nur 8,8% eine praktische Berufsausbildung durch. Eine Schule (Höhere Schule, Fachschule oder Hochschule) besuchten nur 3,5%. Unter den 565 000 Arbeitertöchtern waren die Lehrlinge mit 5,5% und die Schülerinnen und Studentinnen mit 2,5% vertreten.

d) Vertriebenen- oder Flüchtlingseigenschaft

Wie das Gesetz über den Lastenausgleich vom 14. 8. 1952 und das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenen-Gesetz - BVFG) vom 19. 5. 1953 zeigen, sieht es die Bundesregierung als eine ihrer besonderen Aufgaben an, für die wirtschaftliche und soziale Eingliederung der Vertriebenen und Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin Sorge zu tragen. Zur Messung des Erfolges dieser Eingliederungsmaßnahmen liegt bereits eine Fülle von statistischem Material vor. Da eine gute Ausbildung eine der wichtigsten Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg ist, ist im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1961 auch untersucht worden, ob es den Vertriebenen und Flüchtlingen in gleichem Ausmaß wie der einheimischen Bevölkerung möglich war, die Kinder „etwas lernen zu lassen“.

Die nachstehend analysierten Zahlen sollen Anhaltspunkte über die Ausbildungssituation der Kinder von Vertriebenen und Flüchtlingen im Vergleich zu denen der einheimischen Bevölkerung vermitteln. Sie sind allerdings auf dem Hintergrund zu sehen, daß insbesondere die Deutschen aus der SBZ (ohne Vertriebene) relativ häufig in größeren Gemeinden mit entsprechend besseren Ausbildungseinrichtungen untergekommen sind⁶⁾. Ferner ist zu berücksichtigen, daß sehr wenige Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene) und nicht viel mehr Vertriebene eine Tätigkeit in der Landwirtschaft aufgenommen haben. Wie die vorliegenden Untersuchungen zeigen, ist der Anteil der in einer weiterführenden Ausbildung befindlichen Jugendlichen aus Familien von Landwirten im Vergleich zu Familien anderer Sozialschichten gering.

⁶⁾ Vgl. „Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin“, Wirtschaft und Statistik, 1963/12, S. 742 ff., insbesondere die erste Tabelle auf S. 746.

Tabelle 7: Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter und Vertriebenen-/Flüchtlingseigenschaft des Familienvorstandes

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt		Davon in Familien, deren Familienvorstand							
			Inhaber eines Bundesvertriebenen-Ausweises A oder B ist		Deutscher aus der SBZ ist ¹⁾		Einheimischer ist			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	869,2	45,8	150,4	48,2	45,4	40,9	673,4	45,7		
Übrige Erwerbstätige	389,7	20,5	54,1	17,4	16,3	14,7	319,3	21,7		
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	605,1	31,9	102,4	32,8	47,3	42,6	455,4	30,9		
Übrige	33,4	1,8	4,8	1,5	2,0	1,8	26,6	1,8		
Insgesamt	1 897,4	100	311,8	100	111,0	100	1 474,6	100		
Ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren										
Erwerbstätige										
Lehrlinge	404,6	9,3	85,6	10,7	31,4	14,3	287,6	8,6		
Übrige Erwerbstätige	3 377,0	77,6	602,2	75,4	137,1	62,6	2 637,7	79,1		
Nichterwerbstätige										
Schüler/Studierende	495,8	11,4	98,8	12,4	46,5	21,2	350,5	10,5		
Übrige	74,7	1,7	11,9	1,5	4,0	1,8	58,8	1,8		
Insgesamt	4 352,1	100	798,4	100	219,1	100	3 334,6	100		

¹⁾ Ohne Inhaber eines Bundesvertriebenen-Ausweises A oder B.

15 bis unter 18 Jahre alte Jugendliche

Im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung (30,9%) waren mit 42,6% die 15- bis unter 18jährigen, die in Familien lebten, deren Familienvorstand Deutscher aus der SBZ ist (ohne Inhaber eines Bundesvertriebenen-Ausweises A oder B), relativ häufig noch in einer schulischen Ausbildung. Auch von denen, die in Familien lebten, deren Familienvorstand Inhaber eines Bundesvertriebenen-Ausweises A oder B ist, waren mit 32,8% etwas mehr noch in einer schulischen Ausbildung als von den Jugendlichen, die in Familien eines Einheimischen lebten.

Vermutlich infolge des hohen Schüleranteils war bei den Kindern von Deutschen aus der SBZ (ohne Vertriebene) der Anteil der Lehrlinge mit 40,9% geringer als bei der einheimischen Bevölkerung (45,7%). Kinder von Vertriebenen erhalten umgekehrt mit 48,2% etwas häufiger eine Lehrlingsausbildung als Kinder von Einheimischen. Der Anteil derjenigen 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen, die, ohne eine Berufsausbildung zu erhalten, unmittelbar nach dem Abgang von der Volksschule als Ungelernte arbeiten, lag bei den Jugendlichen, die in Familien von Einheimischen lebten, mit 21,7% am höchsten und bei den Kindern von Deutschen aus der SBZ (ohne Vertriebene) mit 14,7% am niedrigsten.

18 bis unter 25 Jahre alte Jugendliche

Die Unterschiede in der Ausbildung der Kinder sind bei den 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen noch erheblich größer:

Schüler oder Studenten waren noch 21,2% der 18 bis unter 25 Jahre alten Kinder von Deutschen aus der SBZ (ohne Vertriebene) gegenüber nur 10,5% bei der einheimischen Bevölkerung.

Auch der Anteil der Lehrlinge lag bei den Kindern von Deutschen aus der SBZ (ohne Vertriebene) fühlbar über dem entsprechenden Anteil für die einheimische Bevölkerung.

Die 18 bis unter 25 Jahre alten Kinder von Vertriebenen standen etwas häufiger noch in einer theoretischen oder praktischen Ausbildung als die einheimischen Kinder.

c) Regionale Unterschiede

Aus den Ergebnissen der Volkszählung läßt sich ablesen, ob und inwieweit in den einzelnen Bundesländern Unterschiede in der Häufigkeit des Besuchs von Bildungseinrichtungen bei Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren bestehen.

15 bis unter 18 Jahre alte Jugendliche

Bei den 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen und Mädchen zeigt sich, daß insbesondere in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin sowie in Schleswig-Holstein, also in den Ländern, in denen bereits 1961 das 9. Schuljahr Pflichtschuljahr war, noch erheblich mehr Jungen und Mädchen in einer schulischen Ausbildung standen als in den anderen Ländern. Während im gesamten Bundesgebiet am 6. 6. 1961 31,1% der 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen Schüler oder Studierende waren, waren es in Schleswig-Holstein 51,2%, in Hamburg 47,8%, in Bremen 47,1% und in Berlin 42,6%. Für die Mädchen dieses Alters ergibt sich das gleiche Bild. In den übrigen Ländern, den Ländern also, die das 9. Schuljahr noch nicht eingeführt hatten, lag der Anteil der Schüler an den 15 bis unter 18 Jahre alten Jugendlichen erheblich niedriger, im allgemeinen zwischen 25% und 30%. Der mit 36,5% hohe Anteil der Schüler in Bayern hängt zum Teil damit zusammen, daß dort wegen des Herbstversetzungstermins die Entlassungsjahrgänge am 6. 6. 1961 noch nicht schulentlassen waren. Länder mit einem besonders niedrigen Anteil von Schülern in der Altersgruppe 15 bis unter 18 Jahren – es werden hier nur die Anteile für die Jungen genannt, die Tendenz ist bei den Mädchen die gleiche – sind Rheinland-Pfalz (23,3%) und Saarland (24,3%).

Die Anteile der Lehrlinge an den 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen liegen in den Ländern mit 9. Schuljahr und damit hohem Schüleranteil (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Berlin) um 45%, in den übrigen Ländern um 55%. Im Saarland waren es 63,3% und in Bayern – bedingt durch den Herbstversetzungstermin – nur 50,2%. Bei den 15 bis unter 18 Jahre alten Mädchen standen in Nordrhein-Westfalen und im Saarland zur Zeit der Volkszählung mit 44,7% bzw. 43,8% noch relativ viele in einem Lehrverhältnis; in Baden-Württemberg waren es dagegen nur 28,9%.

In allen Bundesländern gab es am 6. 6. 1961 noch relativ viele Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis unter 18 Jahren, für die angegeben worden war, daß sie als Mithelfende Familienangehörige, Angestellte oder Arbeiter tätig waren.

Die Anteile dieser Arbeitskräfte lagen bei den 15 bis unter 18 Jahre alten Jungen in den Ländern Schleswig-Holstein (5,8%).

Hamburg (6,6%) und Bremen (6,6%) sehr niedrig. In Niedersachsen waren es aber immerhin 15,0%, in Nordrhein-Westfalen 17,3%, in Rheinland-Pfalz sogar 17,6% und in Baden-Württemberg noch 16,9%. In Bayern lag dieser Anteil zwar nur bei 12,4%. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß von den Schulabgängern im Herbst 1961 vermutlich ein Teil eine ungelernte Tätigkeit aufgenommen haben wird, so daß sich dieser Anteil genau wie der Lehrlingsanteil etwas erhöhen müßte. Die gleichaltrigen Mädchen übten in den einzelnen Bundesländern häufiger als Arbeitskräfte ohne vorgeschriebene Pflichtausbildung ihren Beruf aus als die Jungen. In den Ländern Schleswig-Holstein (10,5%), Hamburg (10,6%) und Bremen (10,6%) waren es noch relativ wenige, in Hessen waren es aber immerhin 30%, in Rheinland-Pfalz 33,5% und in Baden-Württemberg sogar 39%.

18 bis unter 25 Jahre alte Jugendliche

Vergleicht man die Situation der 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen, so zeigen sich in den einzelnen Bundesländern ähnliche Unterschiede in der Ausbildungslage. Zu berücksichtigen ist bei dem Jungen/Mädchen-Vergleich allerdings, daß, wie bereits ausgeführt wurde, infolge der Wehrpflicht die Anteile der in schulischer oder praktischer Ausbildung befindlichen männlichen Jugendlichen zu niedrig sind. Das zeigt sich besonders, wenn man die Zahlen für die aus Berlin stammenden Jugendlichen betrachtet, für die ja die allgemeine Wehrpflicht nicht gilt. Hier war für 15,8% der 18 bis unter 25 Jahre alten männlichen Jugendlichen angegeben worden, sie seien Schüler oder Studierende und von 15,4%, sie befänden sich als Lehrlinge in einer praktischen Berufsausbildung. Die Vergleichswerte für das gesamte Bundesgebiet lagen mit 12,0% bzw. 11,1% niedriger.

Die Anteile der Schüler oder Studierenden an den männlichen und weiblichen 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen lagen ziemlich nahe beieinander. Wenn die absoluten Zahlen doch stärker zugunsten der männlichen Jugendlichen abwichen, so hängt das im wesentlichen damit zusammen, daß es insgesamt weniger 18 bis unter 25 Jahre alte ledige Mädchen gibt als ledige Jungen, die noch mit ihren Eltern zusammenleben, weil eben Mädchen im allgemeinen früher heiraten als Jungen. In den meisten Bundesländern waren zwischen 11% und 13% der männlichen 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen Schüler oder Studierende. In Hessen waren es sogar 13,7% und in Berlin, bedingt durch die besondere Lage hinsichtlich der Wehrpflicht, 15,8%. Bei den gleichaltrigen weiblichen Jugendlichen ergaben sich stärkere Unterschiede. In Berlin waren 15,1% Schülerinnen oder Studentinnen, in Schleswig-Holstein 12,6%, in Hamburg 12,3%, im Saarland dagegen nur 7,6%.

Die Anteile der Lehrlinge an den 18 bis unter 25 Jahre alten Jugendlichen sind in Schleswig-Holstein und Hamburg relativ hoch. Das hängt vermutlich mit dem Schulsystem in diesen Ländern zusammen, das nämlich infolge der neun- oder – freiwillig auch möglichen – zehnjährigen Grundschulzeit die Lehre bis in das 18. oder gar 19. Lebensjahr hineinreichen läßt. Die Anteile der Lehrlinge in dieser Altersgruppe waren bei den männlichen Jugendlichen in den Ländern Rheinland-Pfalz (9,0%), Baden-Württemberg (9,7%), Bayern (7,5%) und Saarland (6,2%) sehr niedrig. Von den weiblichen gleichaltrigen Jugendlichen waren in diesen Ländern (Rheinland-Pfalz = 4,7%, Baden-Württemberg = 4,6%, Bayern = 4,6% und Saarland = 3,5%) sogar noch weniger Lehrlinge.

4. Einflüsse der Stellung des Vaters im Beruf auf die berufliche Stellung der erwerbstätigen Kinder

Auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung läßt sich feststellen, inwieweit die berufliche Stellung der erwerbstätigen Kinder über 15 Jahre, die noch im Haushalt des Vaters leben, mit der Stellung des Vaters im Beruf korrespondiert.

Auch hier gilt (vgl. III. 2. c), daß die Unterteilung nach der Stellung im Beruf eine sehr grobe Gliederung ist, die lediglich erste Anhaltspunkte und Anregungen für Untersuchungen auf diesem Gebiet vermitteln kann. Hinzu kommt, daß in diese

Untersuchung nicht alle Jugendlichen eines bestimmten Alters, sondern lediglich die Ledigen noch mit ihren Eltern in einer vollständigen Familie zusammenlebenden bereits erwerbstätigen Jugendlichen im Alter von 15 und mehr Jahren einbezogen werden konnten. Diese Gruppe stellt nur eine Auswahl aus allen Jugendlichen gleichen Alters dar; denn für die bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgeschiedenen Jugendlichen und für die noch in einer praktischen oder schulischen Ausbildung befindlichen Jugendlichen ist es unklar, welchen Einfluß die Stellung des Vaters im Beruf ausübt. Es läßt sich demnach nicht sagen, ob die hier untersuchte Gruppe gewissermaßen repräsentativ für alle Jugendlichen ist oder ob etwa zwischen frühzeitigem Ausscheiden aus der elterlichen Familie, dem eigenen und väterlichen „Sozialstatus“ Einflüsse bestehen, die andere

Tendenzen als die hier mitgeteilten Ergebnisse zeigen. Wenn daher im Hinblick auf den derzeitigen Kenntnisstand eine Reihe von Vorbehalten angemeldet werden müssen, so rechtfertigen diese doch nicht, auf die Mitteilung derartiger Zahlen zu verzichten.

So waren beispielsweise von den erwerbstätigen Kindern (ohne Lehrlinge) Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger in der Landwirtschaft 57,0% selbst Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige. Unter den erwerbstätigen Kindern von Landwirten gab es mit 34,1% aber auch relativ viele Arbeiter. Inwieweit es sich hier um aus der Landwirtschaft abwandernde Jugendliche handelt, läßt sich aus den vorhandenen Unterlagen nicht sagen, weil zu den Arbeitern auch die

Tabelle 8: Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben.
Alter und Ländern

Beteiligung am Erwerbsleben	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bavarn	Saarlant	Berlin (West)
1000												
Männliche Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	521,3	18,0	14,1	65,3	6,1	153,5	47,2	34,0	72,6	84,6	10,7	15,3
Übrige Erwerbstätige	141,7	2,5	2,1	17,9	0,9	47,7	11,7	10,4	22,4	20,9	1,9	3,3
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	304,3	21,9	15,2	34,6	6,4	71,8	24,2	13,8	36,5	61,5	4,1	14,1
Übrige	9,7	0,4	0,4	1,4	0,2	2,4	0,8	1,0	1,2	1,5	0,2	0,4
Zusammen	976,9	42,8	31,8	119,2	13,5	275,4	83,8	59,2	132,7	168,5	16,9	33,1
Weibliche Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	347,9	14,6	11,5	43,1	4,4	117,4	30,3	21,4	36,1	51,7	7,1	10,3
Übrige Erwerbstätige	248,0	4,4	3,3	28,1	1,3	70,1	23,2	18,4	48,7	42,5	3,8	4,3
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	300,9	22,0	15,9	36,2	6,4	68,0	22,0	12,7	37,4	60,1	4,1	16,2
Übrige	23,7	0,8	0,4	3,0	0,2	7,4	1,8	2,5	2,6	3,2	1,2	0,5
Zusammen	920,5	41,8	31,1	110,4	12,3	262,9	77,3	54,9	124,9	157,4	16,2	31,3
Männliche Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	278,4	23,0	17,2	38,0	5,2	74,1	25,2	13,6	34,2	31,1	2,9	14,1
Übrige Erwerbstätige	1910,0	77,1	51,3	238,7	23,4	552,7	151,7	119,6	270,5	326,1	37,9	61,1
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	303,1	13,1	9,6	36,1	4,0	77,8	28,5	17,2	44,1	52,9	5,3	14,5
Übrige	24,9	1,2	0,7	3,3	0,3	6,0	2,1	1,5	2,9	4,3	0,6	2,1
Zusammen	2516,4	114,4	78,8	316,1	32,9	710,5	207,5	151,9	351,6	414,4	46,6	91,8
Weibliche Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	126,2	14,1	7,4	18,5	2,5	33,6	11,0	4,9	12,3	13,6	1,1	7,3
Übrige Erwerbstätige	1467,0	55,3	45,3	177,0	17,4	428,2	110,5	87,0	222,5	245,8	25,6	52,6
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	192,7	10,3	7,6	24,7	2,7	54,1	17,1	9,5	24,6	28,8	2,4	11,0
Übrige	49,8	2,2	1,3	6,2	0,6	14,6	3,7	4,0	6,2	6,6	2,4	2,0
Zusammen	1835,6	81,9	61,6	226,3	23,1	530,5	142,2	105,3	265,5	294,8	31,5	72,9
Prozent												
Männliche ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	53,4	42,1	44,3	54,8	44,9	55,7	56,3	57,4	54,7	50,2	63,3	46,2
Übrige Erwerbstätige	14,5	5,8	6,6	15,0	6,6	17,3	14,0	17,6	16,9	12,4	11,2	10,0
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	31,1	51,2	47,8	29,0	47,1	26,1	28,9	23,3	27,5	36,5	24,3	42,6
Übrige	1,0	0,9	1,3	1,2	1,5	0,9	1,0	1,7	0,9	0,9	1,2	1,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Weibliche ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	37,8	34,9	37,0	39,0	35,8	44,7	39,2	39,0	28,9	32,8	43,8	32,9
Übrige Erwerbstätige	26,9	10,5	10,6	25,5	10,6	26,7	30,0	33,5	39,0	27,0	23,5	13,7
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	32,7	52,6	51,1	32,8	52,0	25,9	28,5	23,1	29,9	38,2	25,3	51,8
Übrige	2,6	1,9	1,3	2,7	1,6	2,8	2,3	4,6	2,1	2,0	7,4	1,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Männliche ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	11,1	20,1	21,8	12,0	15,8	10,4	12,1	9,0	9,7	7,5	6,2	15,4
Übrige Erwerbstätige	75,9	67,4	65,1	75,5	71,1	77,8	73,1	78,7	76,9	78,7	81,3	66,6
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	12,0	11,5	12,2	11,4	12,2	11,0	13,7	11,3	12,5	12,8	11,4	15,8
Übrige	1,0	1,0	0,9	1,0	0,9	0,8	1,0	1,0	0,8	1,0	1,3	2,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Weibliche ledige Familienmitglieder im Alter von 18 bis unter 25 Jahren												
Erwerbstätige												
Lehrlinge	6,9	17,2	12,0	8,2	10,8	6,3	7,7	4,7	4,6	4,6	3,5	10,0
Übrige Erwerbstätige	79,9	67,5	73,5	78,2	75,0	80,7	77,7	82,6	83,8	83,4	81,3	72,2
Nichterwerbstätige												
Schüler/Studierende	10,5	12,6	12,3	10,9	11,6	10,2	12,0	9,0	9,3	9,8	7,6	15,1
Übrige	2,7	2,7	2,1	2,7	2,6	2,8	2,6	3,8	2,3	2,2	7,6	2,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

allerdings selten gewordenen Landarbeiter gerechnet werden. Von den erwerbstätigen Kindern Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger außerhalb der Land- und Forstwirtschaft waren 1961 nur 18,6% selbst wieder Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige, dafür aber 44,3% Angestellte oder Beamte.

Dieser sehr grobe Überblick müßte in weiteren Untersuchungen dahingehend verfeinert werden, daß man z. B. den Einfluß des Vaterberufes auf die Berufswahl der Kinder und die Zusammenhänge zwischen der Sozialschicht der Eltern und der erwachsenen Kinder feststellen kann (Intergenerationenmobilität).

Tabelle 9: Erwerbstätige ledige Familienmitglieder im Alter von 15 und mehr Jahren in Vollfamilien*)

Stellung im Beruf ¹⁾	Insgesamt	Vater ist			
		Selbständiger und Mithelfender Familienangehöriger		Beamter und Angestellter	Arbeiter (einschl. ohne Angabe)
		in	außerhalb		
		der Land- und Forstwirtschaft			
1 000					
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	425,2	304,8	85,8	10,0	24,6
Beamte und Angestellte	1 078,8	47,4	203,9	442,7	384,8
Arbeiter (einschl. ohne Angabe)	1 680,9	182,2	170,8	293,7	1 034,2
Insgesamt...	3 184,9	534,4	460,5	746,4	1 443,6
Prozent					
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	13,4	57,0	18,6	1,3	1,7
Beamte und Angestellte	33,9	8,9	44,3	59,3	26,7
Arbeiter (einschl. ohne Angabe)	52,8	34,1	37,1	39,3	71,6
Insgesamt...	100	100	100	100	100

*) Ehepaare mit Kindern.

¹⁾ Ohne Lehrlinge.

5. Zusammenfassung

Mit der Darstellung der Situation der Kinder und Jugendlichen in Familien konnte auf viele Fragen, insbesondere auf Fragen zur Ausbildungssituation, eine Antwort gefunden werden. Es sind aber eine ganze Reihe von Fragen offengeblieben, deren Beantwortung späteren Untersuchungen vorbehalten bleiben muß.

Auffallend bei der Gesamtdarstellung war, daß relativ viele Kleinkinder bei ihrer ledigen Mutter und relativ viele erwachsene Kinder bei ihrer verwitweten Mutter, vermutlich vielfach einer Kriegerwitwe, leben. Der hohe Anteil unehelicher Kleinkinder ist mit Blick auf die Betreuungsprobleme deswegen bedeutsam, weil etwa sieben von zehn ledigen Müttern außer Hauses erwerbstätig sind.

Die Ausbildungssituation der Kinder und Jugendlichen ist, wie die vorliegenden Ergebnisse bestätigen, von einer Vielzahl von Einflüssen abhängig, die sowohl im familialen als auch im außerfamilialen Bereich liegen können.

In einer großen Zahl von Fällen spielen offensichtlich, wie der Vergleich der Situation der Jungen und Mädchen zeigt, noch gewisse traditionelle Vorstellungen der Eltern über eine für Mädchen angemessene Ausbildung eine Rolle. Das drückt sich allerdings nur in den Quoten für die in einer praktischen Berufsausbildung befindlichen Jungen und Mädchen aus. Die Zahlen zeigen, daß es erheblich weniger weibliche als männliche Lehrlinge gibt. In einer schulischen, meist allgemeinen, Ausbildung befinden sich dagegen gleich häufig Jungen wie Mädchen.

Kinder geschiedener, lediger oder verheiratet getrenntlebender Mütter befinden sich beinahe genauso häufig in einer Ausbildung wie Kinder aus vollständigen Familien.

Kinder von Arbeitern sowie Kinder von Landwirten erhalten, wie die Ergebnisse zeigen, erheblich seltener eine Fach- oder Hochschulausbildung als Kinder von Beamten, Angestellten oder auch Selbständigen außerhalb der Landwirtschaft. Zum mindesten bei den Kindern von Landwirten kann das eine Folge der Schulverhältnisse auf dem Lande sein. Für die Arbeiterkinder ist hier festgestellt worden, daß sie in vergleichsweise geringem Umfang weiterführende Ausbildungseinrichtungen besuchen. Bei der Beurteilung dieser Verhältnisse muß berücksichtigt werden, daß nahezu die Hälfte aller erwerbstätigen Haushaltsvorstände Arbeiter sind.

Der Regionalvergleich hat gezeigt, daß in Ländern mit einem gut ausgebauten Schulsystem automatisch auch die Anteile der – vielfach – in einer weiterführenden Ausbildung befindlichen Jugendlichen ziemlich hoch liegen.

Um ein noch differenzierteres Bild von den unterschiedlichen Ausbildungsverhältnissen zu erhalten, ist es erforderlich, die Familiengröße (allerdings nach der Zahl der lebendgeborenen Kinder) einzubeziehen. Ferner wären die Berücksichtigung des Schultyps sowie der Gemeindegröße wichtig. Schließlich erscheint es im Hinblick darauf, daß eine qualifizierte Ausbildung der Kinder mit erheblichen finanziellen Belastungen für die Eltern verbunden ist, von großer Wichtigkeit, die Einkommensverhältnisse der Eltern zu berücksichtigen. Zu einem ähnlichen Ziel könnte eine allerdings erheblich stärkere Differenzierung des Sozialstatus der Eltern führen.

Tabellenteil

Die in den Tabellen aufgeführten Zahlen aus der 10%-Zählbezirksstichprobe sind durch Multiplikation mit 10 (= reziproker Wert des Auswahlsatzes) auf das volle Ergebnis hochgerechnet worden und wurden auf Tausend mit einer Kommastelle gerundet.

Differenzen gegenüber entsprechenden Werten und anderen Tabellen des vorliegenden Heftes oder anderer Hefte sind auf technische Ursachen zurückzuführen.

Unbesetzte Felder sind durch einen Strich (-) gekennzeichnet. Wenn Tabellenfelder hochgerechnet weniger als 50 Fälle aufweisen, so sind die Zahlen durch den Wert 0,0 ersetzt worden.

1. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN NACH ALTER UND FAMILIENTYP *)
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	LEDIGE KINDER INSGESAMT	F 2	F 3	F 5						F 6		F 8	
				FAMILIENVORSTAND						FAMILIENVORSTAND		FAMILIENVORSTAND	
				MÄNNLICH			WEIBLICH			MÄNNL.	WEIBL.	MÄNNL.	WEIBL.
				ZUSAMMEN	VERMIT.	GESCH.	ZUSAMMEN	VERMIT.	GESCH.				
MÄNNLICH													
0 - 1	222,2	208,6	0,1	0,3	0,3	0,1	2,7	1,3	1,4	0,0	6,0	0,2	4,2
1 - 2	477,8	453,3	0,5	0,9	0,6	3,2	6,3	3,1	3,3	0,2	9,9	0,5	6,3
2 - 3	467,5	445,2	0,9	1,0	0,6	0,4	8,1	3,8	4,3	0,1	7,4	0,3	4,4
3 - 6	1294,0	1226,7	3,0	4,1	2,3	1,8	33,9	16,8	17,0	0,2	16,0	0,9	9,2
6 - 14	3151,3	2911,1	11,1	19,3	12,2	7,1	159,9	97,1	62,8	0,4	30,4	2,1	17,3
14 - 15	356,1	313,5	1,7	3,8	2,6	1,2	30,3	19,5	10,9	0,1	4,3	0,4	2,1
15 - 18	982,7	799,3	5,8	12,4	9,5	2,8	139,5	105,9	33,5	0,1	15,7	1,0	9,3
18 - 20	737,7	556,1	3,9	11,7	9,7	2,0	149,7	124,5	25,2	0,1	6,4	0,8	9,3
20 - 21	429,9	313,6	1,9	7,3	6,0	1,3	98,4	84,7	13,7	0,0	3,0	0,4	5,4
21 - 25	1359,2	971,6	4,5	27,6	24,3	3,2	328,0	291,6	36,4	0,1	7,6	1,7	18,1
25 - 30	620,8	427,7	1,1	18,9	17,7	1,2	162,0	148,3	13,7	0,1	3,2	0,7	7,1
30 - 35	190,5	114,3	0,1	10,4	10,1	0,3	62,2	58,7	3,5	0,1	1,4	0,3	1,7
35 - 40	67,0	31,9	0,0	5,5	5,4	0,1	28,5	27,3	1,3	0,0	3,5	0,1	0,4
40 - 45	25,9	9,5	-	2,7	2,7	0,0	13,3	12,8	0,5	0,0	0,3	0,0	0,1
45 - 50	18,2	3,6	-	2,1	2,1	-	12,2	11,9	0,3	-	0,3	-	0,1
50 UND MEHR	27,9	3,2	-	4,3	4,2	0,0	20,2	19,9	0,4	0,0	3,2	0,0	0,1
ZUSAMMEN	10428,6	8789,1	34,7	132,1	110,4	21,7	1255,1	1027,1	228,0	1,4	112,5	9,5	94,3
WEIBLICH													
0 - 1	209,0	196,6	0,1	0,2	0,1	0,0	2,1	1,0	1,1	0,0	5,7	0,2	4,3
1 - 2	452,1	428,5	0,6	0,6	0,5	0,1	6,1	2,9	3,2	0,1	9,6	0,5	6,3
2 - 3	441,0	419,0	0,7	1,1	0,8	0,3	8,3	3,9	4,4	0,1	7,6	0,2	4,3
3 - 6	1235,3	1170,4	2,9	3,7	2,3	1,4	32,9	15,5	17,4	0,2	15,8	0,7	8,8
6 - 14	3010,3	2774,2	11,8	19,5	14,0	5,5	157,0	93,5	63,5	0,4	28,9	1,8	16,7
14 - 15	342,0	301,4	1,5	3,6	2,8	0,8	29,2	19,5	9,7	0,1	3,9	0,2	2,2
15 - 18	925,5	752,8	5,0	11,9	9,6	2,3	132,6	98,7	33,9	0,2	13,6	0,7	8,7
18 - 20	650,3	492,2	3,0	11,5	9,7	1,8	129,0	107,3	21,7	0,1	5,3	0,6	8,6
20 - 21	336,8	245,9	1,5	6,1	5,5	0,6	76,0	65,6	10,5	0,0	2,5	0,3	4,5
21 - 25	855,4	616,6	2,4	19,7	17,9	1,7	200,3	176,7	23,6	0,1	4,4	1,0	11,1
25 - 30	309,4	209,6	0,4	12,5	11,8	0,6	80,9	73,7	7,2	0,0	1,7	0,4	3,9
30 - 35	148,9	85,8	0,1	11,1	10,8	0,3	49,1	46,3	2,9	0,0	1,2	0,2	1,4
35 - 40	135,7	62,6	0,0	14,7	14,6	0,2	56,0	53,7	2,4	0,0	1,0	0,3	1,0
40 - 45	79,5	27,5	-	10,7	10,7	0,1	40,1	38,6	1,5	0,0	0,7	0,1	0,4
45 - 50	55,2	12,2	-	9,5	9,5	0,0	32,8	32,0	0,7	0,0	0,5	0,0	0,3
50 UND MEHR	84,8	8,9	-	16,9	16,8	0,1	58,0	57,3	0,7	0,0	0,6	0,1	0,3
ZUSAMMEN	9271,0	7804,1	30,0	153,3	137,5	15,8	1090,2	886,0	204,3	1,3	102,9	7,3	82,0
INSGESAMT													
0 - 1	431,3	405,2	0,3	0,5	0,4	0,1	4,8	2,3	2,5	0,1	11,7	0,5	8,3
1 - 2	929,8	881,9	1,1	1,5	1,1	0,4	12,4	5,9	6,5	0,3	19,5	1,0	12,3
2 - 3	908,4	864,2	1,6	2,1	1,4	0,7	16,4	7,7	8,7	0,1	15,0	0,6	8,4
3 - 6	2529,3	2397,1	5,8	7,9	4,6	3,2	66,7	32,3	34,4	0,4	31,8	1,6	18,3
6 - 14	6161,5	5685,3	22,8	38,8	26,2	12,6	316,9	190,6	126,2	0,9	59,3	3,9	33,7
14 - 15	698,1	614,8	3,2	7,3	5,4	1,9	59,5	38,9	20,6	0,1	8,2	0,6	4,3
15 - 18	1908,2	1552,1	10,8	24,3	19,1	5,1	272,1	204,6	67,5	0,2	29,3	1,7	17,8
18 - 20	1388,0	1048,3	6,9	23,2	19,4	3,8	278,7	231,8	46,9	0,2	11,7	1,4	17,6
20 - 21	766,7	559,5	3,4	13,4	11,5	1,9	174,4	150,3	24,1	0,1	5,4	0,7	9,9
21 - 25	2214,6	1588,2	6,9	47,2	42,2	5,0	528,3	468,3	60,0	0,2	12,0	2,7	29,2
25 - 30	930,1	637,3	1,6	31,3	29,5	1,9	242,9	221,9	20,9	0,1	5,0	1,1	10,9
30 - 35	339,4	200,1	0,2	21,5	21,0	0,6	111,3	105,0	6,4	0,1	2,6	0,5	3,1
35 - 40	202,6	94,4	0,0	20,2	20,0	0,2	84,6	80,9	3,6	0,0	1,5	0,4	1,5
40 - 45	105,4	37,0	-	13,4	13,4	0,1	53,4	51,4	2,0	0,0	1,0	0,1	0,6
45 - 50	73,5	15,8	-	11,6	11,6	0,0	45,0	43,9	1,1	0,0	0,8	0,0	0,3
50 UND MEHR	112,7	12,0	-	21,1	21,1	0,1	78,2	77,2	1,0	0,0	0,8	0,1	0,4
INSGESAMT	19699,6	16593,1	64,6	285,4	247,9	37,5	2345,3	1913,0	432,3	2,7	215,4	16,8	176,3

* 1 DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

2. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSL., WIRTSCHAFTSB.-U. STELLUNG I. BERUF
I 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE KINDER		NICHTERWERBS- TÄTIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTÄTIGEN KINDERN WAREN TÄTIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT I. D. ÜBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOHERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOHERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)
KINDER VON EHEPAAREN (FAMILIENTYP F 2)											
MÄNNLICH											
15 - 18	799,3	534,5	0,4	264,8	257,7	5,9	24,3	3,1	415,6	2,1	83,5
18 - 20	556,1	470,2	0,4	86,0	81,6	2,5	19,6	4,9	147,2	4,2	291,9
20 - 21	313,6	276,9	0,2	36,7	34,0	0,7	12,7	3,2	31,9	2,8	225,6
21 - 25	971,6	844,7	1,0	126,9	117,8	0,8	52,2	12,4	27,7	12,3	739,4
25 - 30	427,7	378,6	0,7	49,1	41,7	0,1	37,4	8,9	1,9	8,1	322,3
30 - 35	114,3	106,0	0,1	8,3	3,5	-	15,0	4,8	0,2	2,3	83,7
35 - 40	31,9	28,3	0,0	3,5	0,3	-	3,4	1,6	0,1	0,7	22,6
40 - 45	9,5	8,0	-	1,4	0,0	-	1,0	0,5	0,0	0,3	6,3
45 - 50	3,6	2,9	-	0,7	0,0	-	0,3	0,2	0,0	0,1	2,3
50 UND MEHR	3,2	2,5	-	0,6	0,0	-	0,3	0,2	-	0,1	2,0
ZUSAMMEN	3230,7	2652,7	2,8	578,0	536,7	10,0	166,0	39,7	624,6	33,0	1779,5
WEIBLICH											
15 - 18	752,8	484,0	0,4	268,8	251,0	1,8	32,1	1,6	282,1	6,4	160,0
18 - 20	492,2	413,5	0,4	78,7	67,9	0,9	24,7	2,2	72,8	7,3	305,7
20 - 21	245,9	215,2	0,2	30,7	25,3	0,2	13,4	1,3	11,1	4,2	185,2
21 - 25	616,6	546,2	0,6	70,4	52,6	0,2	48,5	3,7	9,2	12,0	472,6
25 - 30	209,6	188,9	0,1	20,7	8,7	-	22,7	1,6	0,9	5,0	158,8
30 - 35	85,8	76,5	0,0	9,3	1,3	-	10,0	1,1	0,1	2,0	63,3
35 - 40	62,6	54,6	0,0	7,9	0,3	-	7,3	1,2	0,0	1,3	45,0
40 - 45	27,5	23,1	-	4,4	0,0	-	2,9	0,5	-	0,5	19,2
45 - 50	12,2	9,7	-	2,5	-	-	1,2	0,3	-	0,2	8,0
50 UND MEHR	8,9	6,2	-	2,7	0,0	-	0,8	0,2	-	0,2	5,0
ZUSAMMEN	2514,0	2017,9	1,7	496,0	406,9	3,1	163,5	13,6	376,2	38,9	1422,6
INSGESAMT											
15 - 18	1552,1	1018,5	0,8	533,6	508,7	7,8	56,4	4,6	697,7	8,6	243,5
18 - 20	1048,3	883,7	0,7	164,7	149,5	3,4	44,3	7,0	220,0	11,5	597,5
20 - 21	559,5	492,1	0,4	67,4	59,3	0,8	26,1	4,5	43,0	7,0	410,7
21 - 25	1588,2	1390,9	1,5	197,3	170,4	1,0	100,6	16,1	36,9	24,3	1212,0
25 - 30	637,3	567,6	0,8	69,7	50,4	0,1	60,1	10,5	2,8	13,1	481,1
30 - 35	200,1	182,5	0,1	17,6	4,7	-	25,1	5,9	0,3	4,3	147,0
35 - 40	94,4	83,0	0,0	11,5	0,6	-	10,6	2,8	0,1	2,0	67,5
40 - 45	37,0	31,1	-	5,9	0,1	-	3,8	1,0	0,0	0,7	25,5
45 - 50	15,8	12,6	-	3,2	0,0	-	1,5	0,5	0,0	0,3	10,3
50 UND MEHR	12,0	8,7	-	3,3	0,0	-	1,1	0,4	-	0,3	6,9
INSGESAMT	5744,6	4670,6	4,4	1074,1	943,6	13,1	329,5	53,3	1000,8	71,9	3202,1
KINDER VERWITWETER ODER GESCHIEDENER MÄNNER (FAMILIENTYP F 5)											
MÄNNLICH											
15 - 18	12,4	8,9	0,0	3,5	3,2	0,1	0,4	0,1	6,5	0,1	1,7
18 - 20	11,7	10,3	-	1,4	1,2	0,0	0,5	0,1	2,8	0,1	6,9
20 - 21	7,3	6,6	-	0,6	0,5	0,0	0,4	0,1	0,8	0,1	5,3
21 - 25	27,6	24,7	0,1	2,9	2,5	-	2,1	0,6	0,6	0,4	21,0
25 - 30	18,9	17,1	0,0	1,8	1,3	0,0	2,1	0,6	0,1	0,4	13,9
30 - 35	10,4	9,8	-	0,7	0,2	-	1,8	0,7	0,0	0,3	7,0
35 - 40	5,5	4,9	-	0,6	0,1	-	0,8	0,5	-	0,1	3,4
40 - 45	2,7	2,2	-	0,5	-	-	0,3	0,2	-	0,1	1,7
45 - 50	2,1	1,7	-	0,4	-	-	0,3	0,2	-	0,0	1,2
50 UND MEHR	4,3	3,4	-	0,9	-	-	0,6	0,5	-	0,1	2,3
ZUSAMMEN	102,7	89,6	0,1	13,1	8,9	0,1	9,3	3,6	10,8	1,5	64,4
WEIBLICH											
15 - 18	11,9	7,8	0,0	4,1	3,3	-	0,9	0,0	3,8	0,1	2,9
18 - 20	11,5	9,4	0,0	2,1	1,4	-	0,9	0,1	1,5	0,2	6,8
20 - 21	6,1	5,2	-	0,9	0,4	-	0,7	0,1	0,3	0,1	4,1
21 - 25	19,7	16,8	0,0	2,9	1,2	-	2,7	0,2	0,2	0,4	13,3
25 - 30	12,5	10,6	-	1,9	0,3	-	2,5	0,2	0,1	0,3	7,6
30 - 35	11,1	9,2	0,0	1,9	0,1	-	2,1	0,2	-	0,3	6,7
35 - 40	14,7	12,0	-	2,8	-	-	2,3	0,3	0,0	0,5	8,9
40 - 45	10,7	8,3	-	2,5	0,0	-	1,4	0,4	-	0,2	6,3
45 - 50	9,5	7,0	-	2,5	-	-	1,4	0,4	-	0,1	5,1
50 UND MEHR	16,9	9,7	-	7,2	-	-	1,5	0,7	-	0,3	7,2
ZUSAMMEN	124,6	96,0	0,1	28,6	6,7	-	16,4	2,5	5,9	2,4	68,8
INSGESAMT											
15 - 18	24,3	16,7	0,0	7,6	6,5	0,1	1,4	0,1	10,4	0,2	4,6
18 - 20	23,2	19,7	0,0	3,4	2,6	0,0	1,4	0,2	4,3	0,2	13,6
20 - 21	13,4	11,9	-	1,5	0,9	0,0	1,1	0,1	1,1	0,2	9,4
21 - 25	47,2	41,5	0,1	5,7	3,7	-	4,9	0,8	0,8	0,8	34,4
25 - 30	31,3	27,7	0,0	3,7	1,6	0,0	4,6	0,8	0,1	0,7	21,4
30 - 35	21,5	19,0	0,0	2,5	0,3	-	3,9	0,9	0,0	0,5	13,7
35 - 40	20,2	16,8	-	3,4	0,1	-	3,2	0,8	0,0	0,6	12,3
40 - 45	13,4	10,5	-	2,9	0,0	-	1,7	0,6	-	0,3	8,0
45 - 50	11,6	8,7	-	2,9	-	-	1,6	0,6	-	0,2	6,3
50 UND MEHR	21,1	13,1	-	8,1	-	-	2,1	1,2	-	0,3	9,5
INSGESAMT	227,3	185,6	0,1	41,7	15,6	0,1	25,7	6,0	16,6	3,9	133,1

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE - 2) SELBSTÄNDIGE, BEAMTETE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.

2. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSL., WIRTSCHAFTS- U. STELLUNG I. BERUF
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE KINDER		NICHTERWERBS- TÄTIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTÄTIGEN KINDERN WAREN TÄTIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT 1) O. UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)			
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEHÖRIGE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEHÖRIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEHÖRIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)	
KINDER VERWITWETER FRAUEN (FAMILIENTYP F 5)														
MAENNLICH														
15 - 18	105,9	78,5	0,0	27,5	26,0	0,6	1,9	0,6	60,2	0,1	15,2			
18 - 20	124,5	108,0	0,1	16,5	15,2	0,4	2,5	1,2	32,6	0,4	71,0			
20 - 21	84,7	75,6	0,1	9,1	8,2	0,1	2,2	0,9	7,8	0,2	64,4			
21 - 25	291,6	258,5	0,4	33,2	29,3	0,2	9,6	4,9	7,1	1,5	235,3			
25 - 30	148,3	134,1	0,4	14,2	11,0	0,0	7,5	4,8	0,6	1,1	120,1			
30 - 35	58,7	54,9	0,1	3,8	1,3	-	4,6	3,9	0,1	0,7	45,7			
35 - 40	27,3	24,6	-	2,6	0,2	-	2,1	1,9	0,1	0,3	20,3			
40 - 45	12,8	10,7	-	2,1	0,1	-	0,8	0,7	-	0,1	9,1			
45 - 50	11,9	9,9	-	2,0	-	-	0,6	1,0	-	0,1	8,2			
50 UND MEHR	19,9	15,8	-	4,1	-	-	1,2	1,8	-	0,1	12,7			
ZUSAMMEN	885,6	770,5	1,0	115,1	91,3	1,3	32,8	21,7	108,3	4,7	601,7			
WEIBLICH														
15 - 18	98,7	68,0	0,1	30,6	27,4	0,2	2,7	0,2	38,3	0,5	26,1			
18 - 20	107,3	90,0	0,1	17,3	14,5	0,2	3,3	0,4	16,4	0,9	68,9			
20 - 21	65,6	57,1	0,1	8,5	6,9	0,0	2,4	0,3	3,1	0,5	50,8			
21 - 25	176,7	158,6	0,2	18,1	12,6	0,0	8,1	1,1	2,5	1,7	145,1			
25 - 30	73,7	66,8	0,1	6,9	2,2	-	5,2	0,6	0,3	1,3	59,3			
30 - 35	46,3	41,7	-	4,6	0,3	-	3,9	0,7	0,1	0,7	36,3			
35 - 40	53,7	48,0	0,0	5,7	0,2	-	4,3	1,1	0,0	0,9	41,7			
40 - 45	38,6	33,0	-	5,6	0,1	-	3,1	0,9	-	0,5	28,5			
45 - 50	32,0	25,5	-	6,5	0,0	-	2,4	0,8	-	0,5	21,8			
50 UND MEHR	57,3	37,6	-	19,7	0,0	-	2,9	1,5	-	0,7	32,6			
ZUSAMMEN	749,7	626,3	0,4	123,4	64,2	0,4	38,3	7,7	60,7	8,1	511,1			
INSGESAMT														
15 - 18	204,6	146,5	0,1	58,1	53,4	0,8	4,6	0,8	98,5	0,6	41,2			
18 - 20	231,8	198,0	0,2	33,8	29,8	0,6	5,8	1,6	48,9	1,3	139,9			
20 - 21	150,3	132,7	0,1	17,6	15,1	0,1	4,5	1,2	10,9	0,7	115,2			
21 - 25	468,3	417,1	0,6	51,2	41,9	0,2	17,7	6,0	9,6	3,3	380,3			
25 - 30	221,9	200,8	0,4	21,1	13,2	0,0	12,7	5,4	0,9	2,4	179,4			
30 - 35	105,0	96,6	0,1	8,4	1,6	-	8,5	4,6	0,1	1,4	82,0			
35 - 40	80,9	72,6	0,0	8,3	0,4	-	6,4	3,1	0,1	1,2	62,0			
40 - 45	51,4	43,7	-	7,7	0,2	-	3,9	1,7	-	0,6	37,5			
45 - 50	43,9	35,4	-	8,5	0,0	-	3,0	1,8	-	0,6	30,0			
50 UND MEHR	77,2	53,4	-	23,8	0,0	-	4,1	3,3	-	0,8	45,2			
INSGESAMT	1635,3	1396,8	1,4	238,5	155,5	1,7	71,2	29,3	169,1	12,8	1112,8			
KINDER GESCHIEDENER FRAUEN (FAMILIENTYP F 5)														
MAENNLICH														
15 - 18	33,5	23,2	-	10,3	9,8	0,2	0,1	0,1	17,7	0,0	5,0			
18 - 20	25,2	21,7	0,0	3,5	2,9	0,1	0,1	0,2	7,2	0,0	14,1			
20 - 21	13,7	12,3	0,0	1,4	1,2	0,0	0,1	0,1	1,0	0,1	11,0			
21 - 25	36,4	32,5	0,0	3,9	3,2	0,0	0,2	0,4	1,0	0,2	30,7			
25 - 30	13,7	12,2	0,0	1,5	1,1	-	0,0	0,3	0,1	0,0	11,8			
30 - 35	3,5	3,1	-	0,4	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0			
35 - 40	1,3	1,1	-	0,2	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	1,0			
40 - 45	0,5	0,4	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,4			
45 - 50	0,3	0,3	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,3			
50 UND MEHR	0,4	0,3	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	0,3			
ZUSAMMEN	128,4	107,1	0,1	21,3	16,3	0,4	0,5	1,2	27,0	0,3	77,7			
WEIBLICH														
15 - 18	33,9	21,6	-	12,3	11,4	0,0	0,1	0,1	13,0	0,1	8,4			
18 - 20	21,7	17,9	0,0	3,8	3,0	-	0,1	0,1	3,7	0,2	14,0			
20 - 21	10,5	9,1	0,0	1,3	1,1	-	0,0	0,0	0,5	0,1	8,5			
21 - 25	23,6	20,9	0,0	2,7	1,7	0,0	0,1	0,1	0,5	0,2	20,0			
25 - 30	7,2	6,5	-	0,7	0,3	-	0,0	0,0	0,0	0,1	6,4			
30 - 35	2,9	2,6	0,0	0,3	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,1	2,5			
35 - 40	2,4	2,1	-	0,3	0,0	-	0,0	-	-	0,0	2,0			
40 - 45	1,5	1,4	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0	1,4			
45 - 50	0,7	0,6	-	0,2	-	-	-	-	-	0,0	0,6			
50 UND MEHR	0,7	0,5	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	-	0,5			
ZUSAMMEN	105,0	83,2	0,1	21,8	17,5	0,0	0,3	0,3	17,8	0,7	64,1			
INSGESAMT														
15 - 18	67,5	44,8	-	22,7	21,2	0,3	0,1	0,2	30,7	0,2	13,4			
18 - 20	46,9	39,7	0,0	7,3	5,9	0,1	0,1	0,3	10,9	0,2	28,1			
20 - 21	24,1	21,4	0,1	2,7	2,2	0,0	0,1	0,2	1,5	0,2	19,5			
21 - 25	60,0	53,4	0,1	6,6	5,0	0,0	0,3	0,4	1,6	0,4	50,8			
25 - 30	20,9	18,7	0,0	2,2	1,4	-	0,1	0,3	0,1	0,1	18,2			
30 - 35	6,4	5,8	0,0	0,6	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,1	5,6			
35 - 40	3,6	3,2	-	0,5	0,0	-	0,0	-	-	0,1	3,1			
40 - 45	2,0	1,8	-	0,2	-	-	-	-	-	0,0	1,8			
45 - 50	1,1	0,9	-	0,2	-	-	-	0,0	-	0,0	0,8			
50 UND MEHR	1,0	0,8	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	-	0,8			
INSGESAMT	233,4	190,3	0,2	43,1	35,8	0,4	0,8	1,4	44,8	1,1	141,8			

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.

2. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSL., WIRTSCHAFTSB.-U. STELLUNG I. BERUF
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE KINDER		NICHTERWERBS- TÄTIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTÄTIGEN KINDERN WAREN TÄTIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT I. D. UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEHÖRIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEHÖRIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)

KINDER LEDIGER PERSONEN (FAMILIENTYP F 6) UND KINDER VERHEIRATETER
PERSONEN, DIE KEINE ANGABEN ÜBER IHREN EHEPARTNER GEMACHT HABEN (F 8)

MAENNLICH

15 - 18	25,8	17,9	-	7,9	7,6	0,1	0,3	0,2	14,3	0,1	3,0
18 - 20	16,3	13,9	0,1	2,4	2,1	0,0	0,2	0,2	4,3	0,0	9,2
20 - 21	8,8	8,0	0,0	0,8	0,7	-	0,2	0,1	0,9	0,0	6,7
21 - 25	27,5	24,5	0,1	3,0	2,6	0,0	0,6	0,4	0,7	0,1	22,6
25 - 30	11,1	10,0	0,1	1,1	0,8	-	0,5	0,3	0,1	0,2	9,0
30 - 35	3,4	3,2	-	0,3	0,1	-	0,2	0,1	-	0,1	2,8
35 - 40	1,1	1,0	-	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,8
40 - 45	0,5	0,4	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	0,4
45 - 50	0,3	0,3	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,3
50 UND MEHR	0,3	0,3	-	0,1	-	-	-	0,0	-	0,0	0,2
ZUSAMMEN	95,1	79,4	0,2	15,6	13,9	0,2	2,1	1,3	20,4	0,5	55,0

WEIBLICH

15 - 18	23,1	14,5	0,0	8,7	7,9	0,1	0,3	0,1	8,5	0,1	5,3
18 - 20	14,6	12,2	0,0	2,4	2,0	-	0,2	0,1	2,1	0,1	9,7
20 - 21	7,2	6,5	0,0	0,8	0,6	-	0,1	0,1	0,4	0,1	5,8
21 - 25	16,6	14,5	0,0	2,1	1,6	-	0,5	0,1	0,2	0,2	13,5
25 - 30	6,0	5,2	-	0,8	0,3	-	0,2	0,0	-	0,1	4,9
30 - 35	2,8	2,5	-	0,3	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,0	2,3
35 - 40	2,3	2,0	-	0,3	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	1,8
40 - 45	1,2	1,1	-	0,2	-	-	0,1	0,1	-	0,0	0,9
45 - 50	0,8	0,6	-	0,2	-	-	0,1	0,0	-	-	0,5
50 UND MEHR	1,1	0,7	-	0,4	-	-	0,1	0,0	-	0,0	0,6
ZUSAMMEN	75,7	59,6	0,1	16,1	12,4	0,1	1,8	0,6	11,3	0,6	45,3

INSGESAMT

15 - 18	49,0	32,4	0,0	16,6	15,4	0,2	0,6	0,3	22,9	0,2	8,3
18 - 20	30,9	26,1	0,1	4,8	4,1	0,0	0,5	0,2	6,4	0,2	18,9
20 - 21	16,0	14,5	0,0	1,6	1,3	-	0,4	0,2	1,3	0,1	12,6
21 - 25	44,0	39,0	0,1	5,1	4,2	0,0	1,1	0,4	1,0	0,3	36,1
25 - 30	17,1	15,2	0,1	1,9	1,1	-	0,7	0,3	0,1	0,2	13,9
30 - 35	6,2	5,7	-	0,6	0,1	-	0,3	0,2	0,0	0,1	5,1
35 - 40	3,4	2,9	-	0,4	0,0	-	0,2	0,1	0,0	0,0	2,6
40 - 45	1,7	1,5	-	0,2	-	-	0,1	0,1	-	0,0	1,2
45 - 50	1,1	0,9	-	0,3	-	-	0,1	0,1	-	-	0,7
50 UND MEHR	1,4	1,0	-	0,4	-	-	0,1	0,1	-	0,0	0,8
INSGESAMT	170,8	139,1	0,2	31,7	26,3	0,3	3,9	1,9	31,7	1,1	100,3

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8

MAENNLICH

15 - 18	976,9	663,0	0,5	314,0	304,3	7,0	27,0	4,0	514,3	2,4	108,3
18 - 20	733,8	624,1	0,5	109,6	103,1	3,1	22,9	6,5	194,0	4,7	393,0
20 - 21	428,0	379,5	0,3	48,6	44,6	0,8	15,5	4,5	42,4	3,2	313,1
21 - 25	1354,7	1184,8	1,5	169,8	155,5	1,0	64,6	18,6	37,1	14,5	1049,0
25 - 30	619,6	551,9	1,2	67,7	55,8	0,1	47,5	14,8	2,8	9,7	477,0
30 - 35	190,4	177,0	0,2	13,4	5,2	-	21,6	9,6	0,3	3,3	142,2
35 - 40	66,9	59,9	0,0	7,1	0,7	-	6,4	4,1	0,2	1,2	48,1
40 - 45	25,9	21,8	-	4,2	0,1	-	2,1	1,4	0,0	0,5	17,8
45 - 50	18,2	15,1	-	3,2	0,0	-	1,2	1,5	0,0	0,2	12,2
50 UND MEHR	27,9	22,3	-	5,6	0,0	-	2,1	2,5	-	0,2	17,5
ZUSAMMEN	4442,4	3699,3	4,1	743,1	669,1	12,0	210,8	67,3	791,1	39,9	2578,2

WEIBLICH

15 - 18	920,5	595,9	0,5	324,6	300,9	2,1	36,1	1,9	345,8	7,3	202,7
18 - 20	647,3	543,0	0,5	104,3	88,8	1,1	29,2	2,7	96,5	8,6	405,0
20 - 21	335,3	293,2	0,3	42,1	34,2	0,2	16,6	1,7	15,4	4,9	254,3
21 - 25	853,0	757,0	0,8	96,1	69,7	0,3	59,9	5,1	12,7	14,5	664,5
25 - 30	308,9	278,0	0,2	30,9	11,7	-	30,7	2,5	1,3	6,7	236,9
30 - 35	148,8	132,5	0,0	16,3	1,8	-	16,2	2,1	0,2	3,0	111,1
35 - 40	135,6	118,7	0,0	16,9	0,5	-	14,1	2,6	0,1	2,6	99,3
40 - 45	79,5	66,8	-	12,7	0,1	-	7,4	1,9	-	1,2	56,2
45 - 50	55,2	43,3	-	11,9	0,0	-	4,9	1,5	-	0,9	36,0
50 UND MEHR	84,8	54,7	-	30,2	0,0	-	5,2	2,5	-	1,2	45,8
ZUSAMMEN	3569,0	2883,0	2,3	685,9	507,7	3,6	220,3	24,6	471,9	50,8	2111,8

INSGESAMT

15 - 18	1897,4	1258,9	1,0	638,5	605,1	9,1	63,1	5,9	860,1	9,6	311,0
18 - 20	1381,1	1167,2	1,0	213,9	191,9	4,1	52,1	9,2	290,5	13,3	798,0
20 - 21	763,3	672,6	0,6	90,7	78,8	1,0	32,1	6,2	57,8	8,1	567,4
21 - 25	2207,7	1941,8	2,3	265,9	225,1	1,3	124,5	23,7	49,8	29,0	1713,5
25 - 30	928,6	830,0	1,4	98,6	67,6	0,1	78,2	17,3	4,0	16,4	713,9
30 - 35	339,2	309,5	0,2	29,7	7,0	-	37,8	11,6	0,4	6,3	253,3
35 - 40	202,6	178,6	0,1	24,0	1,2	-	20,4	6,7	0,2	3,8	147,4
40 - 45	105,4	88,6	-	16,9	0,2	-	9,5	3,3	0,0	1,7	74,0
45 - 50	73,5	58,4	-	15,1	0,0	-	6,1	3,0	0,0	1,1	48,2
50 UND MEHR	112,7	76,9	-	35,8	0,0	-	7,3	4,9	-	1,4	63,3
INSGESAMT	8011,4	6582,4	6,4	1429,0	1176,9	15,6	431,0	92,0	1263,0	90,7	4690,0

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTÄNDIGE, BEAMTETE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.

**3. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 UND MEHR JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH**

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)								
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN								
						ZUS.	1	2	3 U.M.					
ERWERBSTAETIGE KINDER														
DAVON LEHRLINGE														
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	207,3	47,2	71,3	88,8	181,6	37,7	62,8	81,1					
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	149,4	38,8	56,6	53,9	134,9	32,8	51,5	50,6					
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	100,5	22,8	37,3	40,4	98,1	21,5	36,6	40,0					
4	BEAMTE	243,7	78,8	93,0	71,9	206,6	58,5	80,5	67,6					
5	ANGESTELLTE 1)	515,4	149,8	178,8	186,9	455,3	118,6	159,6	177,1					
6	ARBEITER 1)	5,8	1,2	2,2	2,4	5,6	1,1	2,1	2,4					
7	OHNE ANGABE	1072,7	299,8	382,6	390,4	947,2	237,4	341,6	368,1					
8	ZUSAMMEN	3,5	1,2	1,1	1,3	2,6	0,6	0,8	1,2					
9	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND													
10	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-	196,2	72,4	65,5	58,3	63,5	20,7	19,4	23,3					
11	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	6,2	1,8	2,2	2,1	0,6	0,2	0,2	0,2					
12	DURCH ANGEHOERIGE	202,4	74,2	67,7	60,4	64,1	20,9	19,6	23,6					
	ZUSAMMEN	1278,6	375,2	451,4	452,0	1013,9	258,9	362,1	392,9					
LEHRLINGE ZUSAMMEN														
13	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	510,9	139,2	160,5	211,3	390,6	95,2	121,7	173,7					
14	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	111,4	43,4	36,4	31,6	85,8	30,8	28,5	26,6					
15	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,5	0,9	1,2	1,4	3,3	0,9	1,2	1,3					
16	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,8	3,0	2,3	2,5	6,7	2,5	1,9	2,3					
17	BEAMTE	26,6	8,3	8,4	9,9	24,5	7,4	7,8	9,3					
18	ANGESTELLTE 1)	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1					
19	ARBEITER 1)	548,9	151,5	172,4	225,0	425,2	105,9	132,7	186,6					
20	OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-					
21	ZUSAMMEN													
22	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	59,9	33,9	16,2	9,8	17,1	9,1	4,8	3,2					
23	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-	12,7	5,9	3,6	3,1	2,1	0,8	0,6	0,7					
24	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	72,6	39,9	19,8	13,0	19,2	10,0	5,4	3,9					
	DURCH ANGEHOERIGE	621,6	191,4	192,2	238,0	444,5	115,9	138,1	190,4					
	ZUSAMMEN													
25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	305,3	97,8	106,5	101,0	251,3	75,9	88,0	87,4					
26	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	237,7	80,2	86,7	70,7	203,9	65,3	75,1	63,5					
27	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	155,7	47,5	57,7	50,5	151,2	45,3	56,2	49,7					
28	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	347,4	135,1	128,9	83,4	291,5	104,4	110,9	76,3					
29	BEAMTE	440,8	170,9	156,0	113,8	380,5	137,3	137,4	105,9					
30	ANGESTELLTE 1)	4,5	1,0	1,9	1,6	4,3	0,9	1,8	1,6					
31	ARBEITER 1)	1253,6	452,3	451,0	350,3	1078,8	363,8	394,2	320,9					
32	OHNE ANGABE	3,4	1,6	1,2	0,7	2,5	1,0	0,9	0,6					
33	ZUSAMMEN													
34	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	556,3	303,4	161,7	91,2	171,3	95,0	46,6	29,7					
35	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-	21,5	11,4	6,1	4,0	1,5	0,6	0,4	0,5					
36	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	577,7	314,8	167,8	95,2	172,9	95,6	47,0	30,2					
	DURCH ANGEHOERIGE	1834,8	768,7	619,9	446,2	1254,2	460,4	442,0	351,7					
	ZUSAMMEN													
37	BEAMTE UND ANGESTELLTE 1) ZUSAMMEN													
38	ARBEITER 2)	457,9	122,7	143,8	191,3	353,0	85,5	110,1	157,4					
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	195,9	59,2	68,2	68,4	170,8	48,6	59,4	62,7					
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	106,5	26,2	37,1	43,3	104,2	24,9	36,4	42,9					
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	220,4	74,3	77,4	68,7	189,5	58,1	67,3	64,1					
42	BEAMTE	1190,8	366,8	386,2	437,7	1029,9	288,0	334,3	407,6					
43	ANGESTELLTE 1)	5,0	1,4	1,7	1,9	4,3	1,1	1,5	1,8					
44	ARBEITER 1)	1980,5	591,3	646,3	742,9	1680,9	457,5	549,7	673,8					
45	OHNE ANGABE	7,4	2,5	2,1	2,7	6,0	1,8	1,7	2,4					
46	ZUSAMMEN													
47	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	823,1	358,0	254,6	210,5	267,6	111,6	78,3	77,8					
48	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-	36,4	14,5	11,1	10,8	3,6	1,2	1,0	1,3					
49	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	859,5	372,5	265,7	221,3	271,2	112,8	79,3	79,1					
	DURCH ANGEHOERIGE	2847,4	966,3	914,1	966,9	1958,1	572,1	630,6	755,3					
	ZUSAMMEN													
49	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	6582,4	2301,6	2177,7	2103,1	4670,6	1407,4	1572,9	1690,3					
50	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	6,4	2,1	2,3	2,1	4,4	1,2	1,6	1,7					
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)														
51	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	317,4	74,4	111,3	131,8	279,1	58,8	98,9	121,5					
52	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	255,0	63,5	94,4	97,1	228,8	52,0	85,6	91,2					
53	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	203,4	48,3	73,5	81,6	194,1	43,9	70,6	79,6					
54	BEAMTE	361,3	118,6	137,0	105,7	304,9	88,3	118,9	97,7					
55	ANGESTELLTE 1)	231,4	76,5	78,2	76,7	198,8	60,0	68,2	70,7					
56	ARBEITER 1)	11,5	1,8	4,8	4,9	11,3	1,7	4,7	4,9					
57	OHNE ANGABE	1125,0	319,5	404,8	400,6	988,2	252,6	361,2	374,3					
58	ZUSAMMEN	3,0	1,2	0,9	0,9	1,9	0,6	0,6	0,8					
59	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND													
60	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-	291,0	142,8	87,2	61,1	82,9	40,6	22,9	19,4					
61	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	10,1	4,2	3,3	2,6	1,1	0,4	0,3	0,4					
62	DURCH ANGEHOERIGE	301,1	146,9	90,4	63,7	84,0	41,0	23,2	19,8					
63	ZUSAMMEN	1429,0	467,7	496,2	465,2	1074,1	294,2	385,0	394,9					
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	1176,9	343,9	427,7	405,2	943,6	242,2	348,0	353,4					
	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE													
64	KINDER INSGESAMT	8011,4	2769,2	2673,8	2568,3	5744,6	1701,6	1957,8	2085,3					

1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

REN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F5, F6 UND F8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNERN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	
17,1	5,1	5,8	6,2	4,6	2,3	1,6	0,8	4,0	2,1	1,2	0,7	1
8,4	2,9	3,1	2,3	3,3	1,6	1,2	0,6	2,9	1,6	0,9	0,4	2
0,7	0,3	0,3	0,2	0,6	0,4	0,2	0,0	1,0	0,5	0,3	0,2	3
15,5	7,8	5,6	2,1	18,8	11,0	6,1	1,7	2,8	1,5	0,8	0,5	4
23,1	11,1	7,7	4,3	30,7	16,9	9,5	4,2	6,3	3,1	2,0	1,2	5
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	6
56,5	24,4	19,3	12,8	54,8	30,7	17,4	6,7	14,3	7,3	4,3	2,7	7
0,2	0,1	0,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	8
113,1	44,2	39,8	29,2	16,1	5,7	5,3	5,2	3,4	1,8	1,1	0,6	9
1,0	0,2	0,4	0,4	4,6	1,5	1,6	1,5	0,1	0,1	0,0	0,0	10
114,1	44,4	40,1	29,6	20,7	7,1	6,9	6,7	3,5	1,9	1,1	0,6	11
170,8	68,8	59,5	42,4	76,0	38,1	24,4	13,5	18,0	9,3	5,4	3,3	12
85,6	28,9	28,1	28,6	6,7	3,7	2,1	0,9	28,1	11,4	8,6	8,1	13
17,1	8,3	5,1	3,7	2,4	1,5	0,8	0,2	6,1	2,9	2,1	1,1	14
0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,1	15
0,5	0,3	0,2	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,4	0,1	0,2	0,1	16
0,6	0,3	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	1,2	0,4	0,4	0,4	17
0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	18
86,6	29,5	28,4	28,8	7,4	4,2	2,2	1,0	29,7	11,9	9,2	8,6	19
-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	20
33,6	20,9	8,6	4,1	1,4	1,0	0,4	0,1	7,9	2,9	2,4	2,5	21
8,5	4,3	2,3	1,9	0,6	0,4	0,1	0,0	1,5	0,4	0,5	0,6	22
42,0	25,2	10,9	6,0	2,0	1,4	0,5	0,1	9,4	3,3	3,0	3,0	23
128,7	54,7	39,3	34,7	9,4	5,6	2,7	1,2	39,1	15,2	12,2	11,7	24
38,6	14,4	13,4	10,8	5,5	2,8	1,9	0,8	9,8	4,7	3,2	2,0	25
21,9	8,7	7,6	5,5	4,4	2,4	1,5	0,5	7,5	3,8	2,5	1,3	26
1,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,4	0,2	0,0	2,5	1,3	0,9	0,3	27
27,5	14,1	9,4	3,9	22,0	13,3	6,5	2,2	6,4	3,3	2,1	1,0	28
29,5	16,2	9,6	3,7	22,9	13,1	6,8	3,0	7,8	4,3	2,2	1,3	29
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	30
97,1	45,2	32,9	18,9	51,1	29,7	15,4	6,0	26,6	13,6	8,5	4,6	31
0,3	0,2	0,1	0,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	32
334,8	181,2	100,8	52,9	25,1	13,8	6,9	4,4	25,0	13,4	7,4	4,2	33
9,9	5,8	2,7	1,4	9,5	4,8	2,9	1,9	0,5	0,2	0,1	0,1	34
344,8	187,0	103,5	54,3	34,6	18,6	9,7	6,3	25,5	13,6	7,5	4,3	35
442,1	232,4	136,5	73,2	86,2	48,6	25,3	12,4	52,3	27,3	16,1	8,9	36
80,2	26,3	26,0	27,8	7,7	3,7	2,5	1,5	17,0	7,2	5,2	4,6	37
15,5	5,8	5,6	4,1	3,7	2,0	1,2	0,5	5,9	2,9	1,9	1,1	38
0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	1,6	0,8	0,5	0,3	39
14,3	6,9	5,0	2,5	12,9	7,3	4,0	1,6	3,8	2,1	1,1	0,6	40
68,9	33,3	22,9	12,7	65,0	32,2	20,5	12,4	27,0	13,4	8,5	5,0	41
0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	42
164,0	66,8	54,1	43,2	86,1	43,4	27,2	15,5	49,4	23,6	15,4	10,5	43
0,3	0,2	0,1	0,0	0,7	0,4	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	44
478,7	212,5	152,9	113,4	43,6	18,6	12,9	12,2	33,1	15,4	10,6	7,1	45
12,2	5,7	3,3	3,2	19,7	7,2	6,5	6,1	0,9	0,4	0,3	0,2	46
490,9	218,2	156,2	116,6	63,4	25,8	19,4	18,2	34,0	15,8	10,9	7,4	47
655,3	285,2	210,3	159,8	150,3	69,6	46,8	33,9	83,8	39,5	26,4	17,9	48
1396,8	641,1	445,6	310,2	321,9	161,8	99,2	60,9	193,1	91,3	60,0	41,8	49
1,4	0,6	0,5	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	50
23,3	8,3	7,5	7,4	6,6	3,3	2,2	1,2	8,5	4,0	2,7	1,7	51
14,4	5,7	4,9	3,8	5,6	2,8	1,8	1,0	6,2	3,0	2,1	1,1	52
4,2	1,6	1,4	1,3	2,4	1,6	0,7	0,2	2,6	1,2	0,8	0,6	53
25,8	12,6	8,9	4,3	25,3	15,0	7,6	2,7	5,3	2,7	1,7	0,9	54
12,5	5,8	4,1	2,6	14,4	7,8	4,2	2,4	5,7	2,9	1,7	1,0	55
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	56
65,9	28,4	21,9	15,6	48,8	27,7	14,7	6,4	22,1	10,9	7,0	4,2	57
0,3	0,2	0,1	0,0	0,6	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	58
169,2	83,9	52,1	33,3	17,8	8,1	5,4	4,4	21,1	10,3	6,8	4,0	59
3,1	1,6	0,9	0,6	5,5	2,0	2,0	1,5	0,4	0,1	0,1	0,2	60
172,3	85,5	53,0	33,8	23,3	10,1	7,4	5,8	21,5	10,4	6,9	4,2	61
238,5	114,0	75,0	49,5	72,7	38,1	22,3	12,3	43,8	21,4	13,9	8,5	62
155,5	62,2	54,7	38,6	60,6	31,4	19,2	10,0	17,1	8,2	5,7	3,2	63
1635,3	755,1	520,6	359,6	394,6	199,9	121,5	73,2	236,9	112,6	73,9	50,3	64

IN

*1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL. LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
15 BIS UNTER 18 JAHREN													
LICH													
6,8	1,8	2,3	2,8	1,7	0,9	0,6	0,2	1,6	0,8	0,5	0,3	1	
2,6	0,8	1,0	0,8	1,0	0,5	0,4	0,2	1,0	0,5	0,3	0,2	2	
0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	3	
4,0	2,1	1,4	0,5	6,4	3,9	2,0	0,6	0,9	0,5	0,3	0,1	4	
9,6	4,6	3,2	1,9	14,7	8,1	4,6	2,1	2,9	1,5	1,0	0,5	5	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	6	
20,7	8,5	6,8	5,3	22,9	12,9	7,1	2,9	5,7	2,9	1,8	1,0	7	
0,0	0,0	-	-	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	8	
39,8	15,0	13,7	11,0	7,0	2,3	2,3	2,5	1,3	0,7	0,4	0,2	9	
0,4	0,1	0,1	0,2	1,8	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	-	10	
40,1	15,1	13,8	11,2	8,8	2,9	2,8	3,1	1,3	0,7	0,4	0,2	11	
60,8	23,6	20,7	16,5	31,9	15,9	10,1	6,0	7,1	3,7	2,2	1,2	12	
3,4	0,7	1,1	1,6	0,6	0,4	0,1	0,1	0,8	0,3	0,2	0,3	13	
0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	14	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	15	
0,5	0,2	0,2	0,1	0,7	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	16	
2,5	1,0	0,9	0,5	4,1	1,7	1,5	0,9	1,2	0,5	0,4	0,2	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
6,4	1,9	2,2	2,3	5,4	2,5	1,9	1,0	2,2	0,9	0,7	0,6	19	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	20	
11,0	3,8	3,8	3,5	2,0	0,5	0,6	0,9	0,4	0,2	0,1	0,1	21	
0,3	0,1	0,1	0,1	1,0	0,3	0,3	0,4	0,0	0,0	-	0,0	22	
11,3	3,9	3,8	3,6	2,9	0,8	0,9	1,2	0,4	0,2	0,1	0,1	23	
17,7	5,8	6,0	5,8	6,4	3,3	2,8	2,3	2,6	1,0	0,8	0,7	24	
78,5	29,5	26,7	22,3	40,3	19,2	12,9	8,3	9,7	4,7	3,1	1,9	25	
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	26	
3,4	1,2	1,1	1,2	1,6	0,8	0,5	0,3	1,2	0,6	0,4	0,2	27	
2,3	1,0	0,7	0,7	1,4	0,7	0,5	0,2	0,9	0,4	0,3	0,2	28	
0,5	0,3	0,2	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	29	
4,5	2,4	1,4	0,7	6,7	4,4	1,8	0,6	0,8	0,4	0,3	0,1	30	
2,8	1,3	0,9	0,6	4,5	2,4	1,3	0,8	0,7	0,3	0,2	0,2	31	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	32	
11,2	5,1	3,6	2,5	13,4	8,0	3,8	1,6	3,1	1,5	1,0	0,6	33	
0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	34	
16,1	6,1	5,7	4,3	3,4	1,2	1,1	1,0	0,6	0,3	0,2	0,1	35	
0,1	0,0	0,0	0,1	1,1	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	-	-	36	
16,3	6,1	5,8	4,4	4,5	1,6	1,5	1,4	0,6	0,3	0,2	0,1	37	
27,5	11,2	9,4	6,9	17,9	9,6	5,3	3,0	3,7	1,8	1,2	0,8	38	
3,3	1,1	1,1	1,1	1,6	0,8	0,5	0,3	1,1	0,5	0,3	0,2	39	
2,2	0,9	0,7	0,7	1,3	0,7	0,4	0,2	0,9	0,4	0,3	0,2	40	
0,5	0,3	0,2	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	41	
4,4	2,3	1,4	0,7	6,6	4,2	1,8	0,5	0,8	0,4	0,3	0,1	42	
2,5	1,2	0,9	0,5	4,2	2,3	1,2	0,7	0,7	0,3	0,2	0,2	43	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	44	
10,7	4,9	3,4	2,4	12,8	7,7	3,6	1,5	3,0	1,4	0,9	0,6	45	
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	46	
15,1	5,6	5,4	4,1	3,1	1,1	1,1	1,0	0,5	0,2	0,2	0,1	47	
0,1	0,0	0,0	0,1	1,1	0,4	0,3	0,4	0,0	0,0	-	-	48	
15,2	5,6	5,4	4,2	4,2	1,5	1,4	1,3	0,5	0,2	0,2	0,1	49	
26,0	10,5	8,9	6,6	17,1	9,2	5,1	2,8	3,5	1,7	1,1	0,7	50	
105,9	40,7	36,1	29,2	58,2	28,8	18,1	11,3	13,4	6,5	4,3	2,7	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F. 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
									KINDER IM ALTER VON
									WEIB
	ERWERBSTAETIGE KINDER								
	DAVON LEHRLINGE								
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	44,6	9,8	15,9	19,0	39,7	8,0	14,2	17,6
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	33,7	8,0	13,1	12,5	30,8	7,0	12,0	11,9
4	BEAMTE	24,9	5,2	9,1	10,7	24,5	5,0	8,9	10,6
5	ANGESTELLTE 1)	59,4	18,2	22,7	18,5	51,1	13,5	20,1	17,5
6	ARBEITER 1)	165,9	47,5	58,2	60,2	148,2	38,3	52,6	57,3
7	OHNE ANGABE	1,5	0,3	0,5	0,7	1,4	0,3	0,5	0,7
8	ZUSAMMEN	296,2	80,9	106,3	109,0	264,8	65,0	96,3	103,6
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,9	0,2	0,3	0,4	0,8	0,1	0,3	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
9	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	49,3	17,1	16,6	15,5	18,2	5,9	5,5	6,8
10	DURCH RENTE U.DGL.	1,5	0,4	0,5	0,5	0,1	0,0	0,0	0,1
11	DURCH ANGEHOERIGE	50,7	17,5	17,1	16,1	18,4	5,9	5,6	6,9
12	ZUSAMMEN	347,9	98,6	123,8	125,4	283,9	71,0	102,1	110,8
	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
	NICHITLEHRLINGE 2)								
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	61,3	10,4	17,1	33,8	53,0	8,0	14,5	30,5
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	20,4	5,2	6,8	8,4	18,2	4,4	6,0	7,8
16	BEAMTE	9,6	2,1	3,3	4,3	9,5	2,0	3,2	4,2
17	ANGESTELLTE 1)	24,1	6,7	8,8	8,7	21,1	5,1	7,8	8,2
18	ARBEITER 1)	113,9	27,2	35,3	51,4	101,0	21,0	31,6	48,5
19	OHNE ANGABE	0,8	0,1	0,3	0,3	0,7	0,1	0,3	0,3
20	ZUSAMMEN	209,7	46,5	64,7	98,5	185,3	36,2	57,5	91,7
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,7	0,2	0,2	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
21	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	36,3	11,2	10,9	14,2	14,1	3,3	3,9	6,9
22	DURCH RENTE U.DGL.	1,4	0,3	0,5	0,6	0,1	0,0	0,0	0,1
23	DURCH ANGEHOERIGE	37,7	11,5	11,4	14,8	14,3	3,3	3,9	7,0
24	ZUSAMMEN	248,0	58,1	76,4	113,5	200,1	39,7	61,5	98,9
	NICHITLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN								
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	595,9	156,7	200,2	239,0	484,0	110,7	163,7	209,6
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,5	0,1	0,1	0,3	0,4	0,1	0,1	0,3
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)								
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	76,6	15,7	27,3	33,6	69,7	13,0	25,1	31,6
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	59,8	13,7	22,7	23,4	55,2	11,7	21,2	22,3
30	BEAMTE	42,0	9,4	15,4	17,2	40,8	8,7	15,1	16,9
31	ANGESTELLTE 1)	88,6	28,4	33,5	26,6	75,1	20,6	29,5	25,0
32	ARBEITER 1)	76,8	21,9	25,9	29,1	67,3	17,1	23,0	27,1
33	OHNE ANGABE	3,5	0,5	1,6	1,3	3,4	0,5	1,6	1,3
34	ZUSAMMEN	287,4	75,9	103,7	107,8	256,2	60,0	94,3	101,9
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,9	0,4	0,2	0,3	0,6	0,2	0,2	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
35	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	34,8	12,5	11,6	10,7	11,8	3,7	3,7	4,3
36	DURCH RENTE U.DGL.	1,5	0,6	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
37	DURCH ANGEHOERIGE	36,3	13,1	12,1	11,1	12,0	3,8	3,8	4,5
38	ZUSAMMEN	324,6	89,4	116,0	119,1	268,8	64,0	98,2	106,6
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE								
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	72,0	14,8	25,9	31,3	65,9	12,4	24,0	29,6
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	56,5	13,0	21,6	21,9	52,4	11,2	20,3	21,0
42	BEAMTE	40,9	9,2	15,0	16,7	39,8	8,5	14,7	16,5
43	ANGESTELLTE 1)	85,8	27,5	32,6	25,6	72,9	20,0	28,8	24,1
44	ARBEITER 1)	66,4	19,5	23,2	23,8	58,3	15,4	20,7	22,2
45	OHNE ANGABE	3,4	0,5	1,6	1,3	3,3	0,5	1,5	1,3
46	ZUSAMMEN	268,4	71,4	98,3	98,7	240,1	56,8	89,8	93,6
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,8	0,3	0,2	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
47	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	30,4	10,9	10,4	9,1	10,2	3,2	3,3	3,6
48	DURCH RENTE U.DGL.	1,3	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
49	DURCH ANGEHOERIGE	31,7	11,5	10,8	9,4	10,4	3,3	3,4	3,7
	ZUSAMMEN								
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	300,9	83,2	109,4	108,3	251,0	60,2	93,3	97,5
51	ZUSAMMEN	920,5	246,1	316,3	358,1	752,8	174,7	261,9	316,3

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE,MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE,BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *1) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFO. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR		
15 BIS UNTER 18 JAHREN													
LICH													
3,2	0,9	1,1	1,1	1,2	0,6	0,4	0,2	0,6	0,3	0,2	0,1	1	
1,7	0,5	0,7	0,5	0,8	0,3	0,4	0,1	0,4	0,3	0,1	0,1	2	
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	0,0	3	
2,8	1,5	1,0	0,4	4,9	2,9	1,5	0,5	0,6	0,3	0,2	0,1	4	
6,1	2,9	2,0	1,3	9,9	5,5	3,0	1,4	1,8	0,9	0,6	0,4	5	
0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	6	
12,2	5,2	4,1	2,8	16,1	9,0	5,0	2,0	3,1	1,6	1,0	0,6	7	
0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	-	8	
26,0	9,5	9,5	7,1	4,3	1,4	1,3	1,5	0,8	0,4	0,3	0,1	9	
0,3	0,1	0,1	0,1	1,1	0,3	0,4	0,4	0,0	-	0,0	0,0	10	
26,3	9,6	9,6	7,2	5,3	1,7	1,7	1,9	0,8	0,4	0,3	0,1	11	
38,5	14,8	13,7	10,1	21,5	10,8	6,8	3,9	4,0	2,0	1,3	0,7	12	
5,8	1,3	1,8	2,7	1,1	0,5	0,3	0,3	1,3	0,6	0,4	0,3	13	
1,2	0,3	0,5	0,4	0,5	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,0	14	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	15	
1,1	0,5	0,3	0,3	1,7	1,0	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	16	
4,2	2,1	1,2	1,0	6,9	3,3	2,0	1,5	1,8	0,8	0,5	0,4	17	
0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	18	
11,2	3,9	3,3	4,0	9,7	4,8	3,0	2,0	3,4	1,6	1,0	0,9	19	
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	20	
18,0	6,5	5,8	5,7	3,4	0,9	1,0	1,4	0,8	0,4	0,2	0,2	21	
0,3	0,1	0,1	0,1	1,0	0,2	0,4	0,4	-	-	-	-	22	
18,3	6,6	5,9	5,8	4,3	1,1	1,4	1,8	0,8	0,4	0,2	0,2	23	
29,5	10,5	9,2	9,8	14,2	6,0	4,4	3,8	4,3	1,9	1,3	1,1	24	
68,0	25,3	22,8	19,9	35,7	16,8	11,2	7,7	8,2	3,9	2,5	1,8	25	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	26	
3,8	1,1	1,2	1,4	1,8	0,9	0,5	0,3	1,3	0,6	0,4	0,3	27	
2,3	0,8	0,8	0,6	1,4	0,7	0,4	0,3	1,0	0,4	0,3	0,2	28	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,6	0,4	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	29	
4,8	2,5	1,5	0,8	7,7	4,9	2,2	0,7	1,0	0,5	0,4	0,1	30	
3,1	1,3	0,9	0,9	5,2	2,8	1,5	0,9	1,3	0,7	0,4	0,2	31	
0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	32	
12,0	5,1	3,8	3,2	15,4	9,0	4,4	2,0	3,8	1,8	1,3	0,7	33	
0,1	0,0	-	0,0	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	34	
18,4	6,9	6,4	5,1	3,9	1,6	1,2	1,1	0,7	0,3	0,3	0,1	35	
0,1	0,1	0,1	0,0	1,1	0,5	0,4	0,3	0,0	-	0,0	0,0	36	
18,5	7,0	6,4	5,1	5,0	2,0	1,4	1,4	0,7	0,3	0,3	0,1	37	
30,6	12,1	10,2	8,4	20,6	11,2	6,1	3,3	4,6	2,2	1,6	0,8	38	
3,4	1,1	1,1	1,2	1,6	0,8	0,5	0,3	1,1	0,5	0,4	0,3	39	
2,1	0,8	0,7	0,6	1,3	0,6	0,4	0,2	0,8	0,4	0,3	0,2	40	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,6	0,4	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	41	
4,6	2,4	1,4	0,8	7,5	4,7	2,1	0,7	0,8	0,4	0,3	0,1	42	
2,6	1,1	0,8	0,7	4,7	2,5	1,4	0,8	0,8	0,5	0,3	0,1	43	
0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	44	
11,0	4,8	3,4	2,8	14,3	8,4	4,1	1,8	3,0	1,4	1,1	0,5	45	
0,1	0,0	-	0,0	0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	-	46	
16,3	6,1	5,7	4,5	3,4	1,3	1,1	0,9	0,5	0,3	0,2	0,1	47	
0,1	0,1	0,0	0,0	1,0	0,4	0,3	0,2	0,0	-	0,0	-	48	
16,4	6,2	5,8	4,5	4,4	1,8	1,5	1,2	0,6	0,3	0,2	0,1	49	
27,4	11,0	9,1	7,3	18,9	10,3	5,7	3,0	3,6	1,8	1,2	0,6	50	
98,7	37,4	33,0	28,3	56,2	28,0	17,3	11,0	12,8	6,1	4,1	2,6	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
						DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	125,3	26,4	42,6	56,4	110,4	21,2	37,5	51,7
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	86,1	20,9	32,9	32,4	78,7	18,0	30,1	30,6
4	BEAMTE	56,8	11,5	20,6	24,7	55,8	10,9	20,3	24,5
5	ANGESTELLTE 1)	140,5	42,4	53,4	44,6	120,9	31,3	47,2	42,3
6	ARBEITER 1)	412,8	113,2	142,9	156,7	367,7	89,8	128,6	149,3
7	OHNE ANGABE	3,4	0,7	1,1	1,5	3,2	0,6	1,1	1,5
8	ZUSAMMEN	738,6	194,1	260,6	284,0	657,9	153,9	234,7	269,3
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	2,4	0,7	0,7	1,0	1,9	0,4	0,6	0,9
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	124,3	43,0	41,2	40,1	45,2	13,7	13,8	17,7
10	DURCH ANGEHÖRIGE	3,9	1,1	1,4	1,4	0,4	0,1	0,2	0,2
11	ZUSAMMEN	128,2	44,1	42,6	41,5	45,6	13,8	14,0	17,9
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	869,2	239,0	303,9	326,4	705,4	168,2	249,2	288,1
NICHTEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	102,8	17,8	28,9	56,1	89,7	14,0	25,0	50,8
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	30,1	7,6	9,9	12,6	27,1	6,5	8,8	11,8
16	BEAMTE	13,7	2,8	4,7	6,1	13,4	2,7	4,7	6,0
17	ANGESTELLTE 1)	33,3	9,4	12,1	11,9	29,0	7,2	10,6	11,2
18	ARBEITER 1)	177,3	41,8	54,8	80,7	156,6	32,3	48,2	76,1
19	OHNE ANGABE	1,0	0,2	0,4	0,4	1,0	0,2	0,4	0,4
20	ZUSAMMEN	328,0	71,9	100,9	155,2	289,7	56,4	88,8	144,5
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,1	0,3	0,4	0,4	0,9	0,2	0,3	0,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	57,7	17,7	17,6	22,5	22,2	5,4	6,1	10,7
22	DURCH ANGEHÖRIGE	2,8	0,7	0,9	1,2	0,3	0,0	0,1	0,2
23	ZUSAMMEN	60,5	18,4	18,5	23,7	22,5	5,4	6,2	10,9
24	NICHTEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	309,7	90,6	119,8	179,3	313,1	62,0	95,3	155,8
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	1258,9	329,5	423,6	505,7	1018,5	230,1	344,5	443,9
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	1,0	0,2	0,2	0,5	0,8	0,2	0,2	0,5
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	149,5	30,7	53,6	65,1	136,4	25,6	49,5	61,4
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	118,2	27,0	45,4	45,8	109,0	23,0	42,4	43,6
30	BEAMTE	87,0	19,7	32,4	34,9	84,3	18,2	31,7	34,5
31	ANGESTELLTE 1)	178,6	56,5	69,1	53,0	153,1	41,5	61,5	50,1
32	ARBEITER 1)	146,5	43,2	50,6	52,7	128,9	34,4	45,3	49,2
33	OHNE ANGABE	7,3	1,2	3,2	3,0	7,2	1,1	3,1	3,0
34	ZUSAMMEN	568,8	151,2	208,8	208,7	510,0	120,8	191,1	198,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,7	0,7	0,5	0,5	1,1	0,3	0,4	0,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
35	DURCH RENTE U.DGL.	65,2	23,6	21,9	19,7	22,1	7,2	7,0	7,9
36	DURCH ANGEHÖRIGE	2,9	1,0	1,0	0,9	0,4	0,1	0,1	0,2
37	ZUSAMMEN	68,1	24,6	22,9	20,6	22,6	7,3	7,1	8,1
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	638,5	176,5	232,2	229,8	533,6	128,4	198,6	206,6
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	143,0	29,5	51,6	61,9	131,0	24,7	47,8	58,6
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	113,8	26,1	43,9	43,8	105,2	22,3	41,1	41,8
42	BEAMTE	85,4	19,4	31,8	34,2	82,9	17,9	31,2	33,8
43	ANGESTELLTE 1)	174,5	55,1	67,7	51,7	149,9	40,6	60,5	48,9
44	ARBEITER 1)	132,3	39,8	46,7	45,8	116,8	32,0	42,1	42,8
45	OHNE ANGABE	7,1	1,1	3,1	2,9	6,9	1,1	3,0	2,9
46	ZUSAMMEN	542,3	144,9	201,0	196,5	487,5	116,2	184,5	186,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,4	0,6	0,5	0,4	1,0	0,3	0,3	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
47	DURCH RENTE U.DGL.	58,8	21,1	20,1	17,5	19,9	6,5	6,5	6,9
48	DURCH ANGEHÖRIGE	2,6	1,0	0,9	0,8	0,4	0,1	0,1	0,1
49	ZUSAMMEN	61,4	22,1	21,0	18,3	20,2	6,6	6,6	7,1
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	605,1	167,5	222,5	215,2	508,7	123,1	191,4	194,2
51	ZUSAMMEN	1897,4	506,0	655,9	735,5	1552,1	358,5	543,1	650,5

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	
15 BIS UNTER 18 JAHREN												
10,0	2,7	3,4	4,0	2,8	1,4	1,0	0,4	2,1	1,1	0,7	0,4	1
4,2	1,3	1,7	1,2	1,8	0,8	0,7	0,3	1,4	0,8	0,4	0,2	2
0,2	0,1	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	3
6,8	3,6	2,3	1,0	11,3	6,8	3,5	1,0	1,5	0,8	0,4	0,3	4
15,8	7,5	5,2	3,1	24,6	13,6	7,6	3,4	4,7	2,3	1,5	0,9	5
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	6
32,9	13,8	11,0	8,1	39,0	21,9	12,1	4,9	8,9	4,5	2,8	1,6	7
0,1	0,0	-	0,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	8
65,8	24,5	23,2	18,1	11,3	3,7	3,6	4,0	2,0	1,1	0,7	0,3	9
0,6	0,1	0,2	0,3	2,8	0,9	1,0	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	10
66,4	24,6	23,4	18,4	14,1	4,6	4,6	5,0	2,1	1,1	0,7	0,3	11
99,3	38,4	34,3	26,5	53,4	26,7	16,8	9,9	11,1	5,7	3,5	1,9	12
9,2	2,0	2,9	4,3	1,7	0,9	0,5	0,3	2,2	0,9	0,6	0,6	13
1,6	0,4	0,7	0,5	0,7	0,3	0,2	0,2	0,7	0,4	0,2	0,1	14
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,0	15
1,5	0,7	0,5	0,4	2,4	1,4	0,8	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	16
6,7	3,1	2,1	1,5	11,0	5,1	3,5	2,4	3,0	1,3	1,0	0,7	17
0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	18
17,6	5,8	5,5	6,3	15,2	7,3	4,8	3,0	5,6	2,4	1,7	1,5	19
0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	20
29,0	10,3	9,5	9,2	5,3	1,5	1,6	2,2	1,2	0,5	0,4	0,3	21
0,6	0,2	0,1	0,3	1,9	0,5	0,7	0,8	0,0	0,0	-	0,0	22
29,6	10,5	9,7	9,4	7,2	1,9	2,3	3,0	1,2	0,5	0,4	0,3	23
47,2	16,3	15,2	15,7	22,6	9,3	7,2	6,0	6,9	3,0	2,1	1,8	24
146,5	54,8	49,5	42,2	76,0	36,0	24,0	15,9	17,9	8,6	5,6	3,7	25
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	26
7,2	2,3	2,3	2,6	3,4	1,7	1,1	0,6	2,4	1,1	0,8	0,5	27
4,6	1,8	1,5	1,3	2,8	1,4	0,9	0,5	1,9	0,9	0,6	0,4	28
0,9	0,4	0,3	0,2	1,1	0,8	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,1	29
9,2	4,9	2,9	1,4	14,5	9,2	4,0	1,3	1,8	0,9	0,7	0,2	30
5,8	2,5	1,9	1,5	9,7	5,2	2,8	1,7	2,0	1,0	0,6	0,4	31
0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	32
23,2	10,1	7,3	5,7	28,7	17,0	8,1	3,6	6,9	3,3	2,3	1,3	33
0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,0	34
34,6	13,0	12,1	9,4	7,2	2,8	2,4	2,1	1,3	0,6	0,5	0,2	35
0,2	0,1	0,1	0,1	2,2	0,8	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	36
34,8	13,1	12,2	9,5	9,5	3,6	3,1	2,8	1,3	0,6	0,5	0,2	37
58,1	23,3	19,6	15,3	38,5	20,8	11,4	6,4	8,3	4,0	2,8	1,5	38
6,7	2,2	2,1	2,4	3,2	1,6	1,0	0,5	2,2	1,0	0,7	0,5	39
4,3	1,7	1,4	1,2	2,6	1,3	0,8	0,5	1,7	0,8	0,6	0,3	40
0,9	0,4	0,2	0,2	1,1	0,8	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,1	41
8,9	4,8	2,8	1,4	14,0	9,0	3,9	1,2	1,6	0,8	0,6	0,2	42
5,2	2,3	1,6	1,2	8,8	4,8	2,6	1,5	1,5	0,8	0,5	0,3	43
0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	44
21,7	9,7	6,8	5,2	27,1	16,1	7,7	3,3	5,9	2,9	2,0	1,1	45
0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,0	46
31,4	11,7	11,1	8,6	6,5	2,4	2,2	1,9	1,0	0,5	0,4	0,2	47
0,2	0,1	0,1	0,1	2,0	0,8	0,7	0,6	0,0	0,0	0,0	-	48
31,6	11,8	11,2	8,7	8,6	3,2	2,9	2,5	1,0	0,5	0,4	0,2	49
53,4	21,5	18,0	13,9	36,0	19,5	10,7	5,8	7,1	3,4	2,4	1,3	50
204,6	78,1	69,1	57,5	114,5	56,8	35,4	22,3	26,2	12,6	8,4	5,2	51

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
MAENN									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	56,1	14,6	19,7	21,9	48,6	11,4	17,3	19,9
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	42,6	12,6	16,1	13,9	37,8	10,3	14,5	13,0
4	BEAMTE	29,2	7,8	11,3	10,0	28,3	7,3	11,0	9,9
5	ANGESTELLTE 1)	70,0	25,4	26,8	17,7	58,1	19,2	22,6	16,3
6	ARBEITER 1)	71,4	25,3	25,0	21,2	61,3	20,1	21,6	19,6
7	OHNE ANGABE	1,5	0,3	0,7	0,5	1,4	0,3	0,6	0,5
8	ZUSAMMEN	228,1	73,4	83,4	71,4	197,7	58,3	73,2	66,3
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,8	0,3	0,3	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
9	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
10	DURCH RENTE U.DGL.	48,0	19,9	16,1	11,9	12,4	4,8	3,9	3,8
11	DURCH ANGEHOERIGE	1,5	0,5	0,6	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
12	ZUSAMMEN	49,5	20,4	16,7	12,4	12,5	4,8	3,9	3,8
	LEHRLINGE ZUSAMMEN	278,4	94,1	100,3	84,0	210,7	63,2	77,2	70,3
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	422,6	112,0	137,5	173,1	340,4	82,5	110,1	147,8
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	191,0	59,7	68,0	63,3	166,6	49,3	59,3	58,0
16	BEAMTE	100,3	26,2	36,4	37,7	98,0	25,2	35,6	37,2
17	ANGESTELLTE 1)	213,3	76,4	77,7	59,2	180,4	58,5	67,0	54,9
18	ARBEITER 1)	716,1	232,1	239,3	244,8	622,3	184,5	209,3	228,5
19	OHNE ANGABE	3,5	1,0	1,3	1,2	3,2	0,8	1,2	1,2
20	ZUSAMMEN	1455,9	447,6	492,2	516,1	1244,3	351,5	423,3	469,6
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	4,3	1,6	1,2	1,5	3,4	1,2	1,0	1,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
21	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
22	DURCH RENTE U.DGL.	429,7	173,7	142,2	113,8	131,4	50,4	40,6	40,3
23	DURCH ANGEHOERIGE	20,2	7,8	6,2	6,2	1,9	0,6	0,5	0,7
24	ZUSAMMEN	449,9	181,5	148,4	120,0	133,2	51,1	41,1	41,0
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	1910,0	630,7	641,8	637,5	1381,0	403,7	465,4	511,9
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	2188,4	724,8	742,2	721,5	1591,7	466,9	542,6	582,2
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	2,3	0,7	1,0	0,6	1,5	0,4	0,7	0,5
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	75,8	18,3	26,9	30,6	66,1	14,4	23,6	28,1
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	63,9	16,2	23,7	24,0	56,9	13,2	21,2	22,6
30	BEAMTE	59,6	14,5	21,4	23,7	56,5	13,1	20,4	23,0
31	ANGESTELLTE 1)	94,3	31,7	35,9	26,7	79,2	24,2	30,7	24,3
32	ARBEITER 1)	35,9	13,6	12,5	9,8	30,3	10,8	10,7	8,9
33	OHNE ANGABE	2,2	0,3	0,9	1,0	2,1	0,3	0,9	1,0
34	ZUSAMMEN	267,7	78,3	97,6	91,8	234,2	62,7	86,3	85,3
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,7	0,2	0,3	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
35	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
36	DURCH RENTE U.DGL.	57,9	23,5	20,6	13,8	14,7	6,3	4,7	3,7
37	DURCH ANGEHOERIGE	1,7	0,6	0,7	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1
38	ZUSAMMEN	59,6	24,1	21,3	14,2	15,0	6,4	4,8	3,8
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	328,0	102,7	119,1	106,2	249,6	69,2	91,2	89,2
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	72,1	17,3	25,7	29,1	63,0	13,6	22,6	26,8
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	61,3	15,4	22,9	23,0	54,8	12,6	20,5	21,8
42	BEAMTE	58,2	14,0	20,9	23,2	55,2	12,7	19,9	22,6
43	ANGESTELLTE 1)	91,3	30,7	34,8	25,8	76,9	23,6	29,8	23,5
44	ARBEITER 1)	27,2	10,5	9,7	7,0	23,5	8,7	8,4	6,4
45	OHNE ANGABE	2,0	0,3	0,8	0,9	2,0	0,3	0,8	0,9
46	ZUSAMMEN	250,8	72,8	91,9	86,0	220,6	58,9	81,6	80,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,5	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
47	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
48	DURCH RENTE U.DGL.	50,3	20,1	18,4	11,9	12,4	5,2	4,2	3,0
49	DURCH ANGEHOERIGE	1,5	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1
	ZUSAMMEN	51,8	20,6	18,9	12,3	12,6	5,3	4,2	3,1
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	303,1	93,6	111,0	98,5	233,4	64,2	85,9	83,3
51	ZUSAMMEN	2516,4	827,5	861,3	827,7	1841,3	536,1	633,8	671,4

* DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	
4,8	1,7	1,6	1,5	1,3	0,7	0,4	0,2	1,3	0,7	0,3	0,2	1
2,8	1,2	1,0	0,7	1,1	0,6	0,4	0,2	1,0	0,5	0,3	0,2	2
0,4	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	-	0,3	0,1	0,1	0,1	3
6,0	2,9	2,2	0,8	5,1	2,9	1,8	0,5	0,8	0,5	0,2	0,2	4
5,1	2,6	1,8	0,8	3,9	2,1	1,3	0,5	1,2	0,6	0,3	0,3	5
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	6
16,3	7,4	5,7	3,2	10,5	5,9	3,6	1,1	3,7	1,9	0,9	0,8	7
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	8
31,5	13,5	11,0	7,1	3,2	1,3	1,1	0,9	0,8	0,4	0,2	0,2	9
0,2	0,0	0,1	0,1	1,2	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	-	10
31,8	13,5	11,1	7,2	4,4	1,7	1,5	1,2	0,8	0,5	0,2	0,2	11
48,1	20,9	16,9	10,3	15,0	7,6	5,0	2,4	4,6	2,4	1,2	1,0	12
63,1	21,0	21,2	21,0	7,4	3,5	2,6	1,3	11,7	5,1	3,6	3,0	13
15,9	6,1	5,8	4,0	3,7	1,9	1,3	0,5	4,7	2,4	1,6	0,8	14
0,6	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	1,4	0,7	0,4	0,3	15
16,6	8,4	5,8	2,4	13,0	7,6	3,9	1,5	3,4	1,9	1,0	0,5	16
42,9	21,3	14,2	7,5	37,1	19,1	11,7	6,3	13,8	7,2	4,1	2,5	17
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	18
123,4	50,9	41,4	31,1	58,0	30,4	18,5	9,1	30,2	14,9	9,1	6,3	19
0,2	0,1	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	20
264,7	109,2	90,8	64,8	24,6	9,9	7,8	6,9	9,0	4,2	3,0	1,9	21
5,7	2,2	1,6	1,8	12,4	4,8	4,0	3,6	0,3	0,2	0,1	0,0	22
270,4	111,4	92,5	66,6	36,9	14,7	11,8	10,5	9,3	4,4	3,0	1,9	23
394,0	162,4	133,9	97,7	95,3	45,3	30,4	19,7	39,7	19,3	12,2	8,3	24
442,1	183,3	150,7	108,0	110,3	52,9	35,4	22,0	44,3	21,7	13,4	9,2	25
0,5	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	-	26
6,9	2,6	2,2	2,0	1,3	0,7	0,5	0,2	1,6	0,7	0,6	0,3	27
4,5	1,9	1,6	1,0	1,2	0,6	0,4	0,1	1,3	0,6	0,5	0,2	28
1,7	0,6	0,6	0,5	0,7	0,4	0,2	0,0	0,7	0,4	0,2	0,2	29
8,6	4,0	3,1	1,5	5,2	2,8	1,7	0,6	1,3	0,7	0,4	0,3	30
2,8	1,4	0,9	0,5	2,0	1,1	0,7	0,3	0,7	0,4	0,3	0,1	31
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	32
19,9	8,6	6,8	4,5	9,2	5,0	3,1	1,2	4,4	2,1	1,5	0,8	33
0,1	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	34
38,6	15,3	14,2	9,1	3,7	1,5	1,3	0,9	0,9	0,5	0,3	0,1	35
0,3	0,1	0,1	0,1	1,2	0,5	0,5	0,3	-	-	-	-	36
38,8	15,3	14,4	9,2	5,0	2,0	1,8	1,1	0,9	0,5	0,3	0,1	37
58,8	23,9	21,1	13,7	14,4	7,0	5,0	2,3	5,3	2,6	1,8	1,0	38
6,4	2,5	2,1	1,9	1,2	0,6	0,5	0,2	1,4	0,6	0,5	0,3	39
4,3	1,8	1,5	1,0	1,1	0,5	0,4	0,1	1,2	0,5	0,5	0,2	40
1,6	0,5	0,6	0,5	0,6	0,4	0,2	0,0	0,7	0,3	0,2	0,1	41
8,2	3,8	3,0	1,5	5,0	2,7	1,6	0,6	1,3	0,6	0,4	0,3	42
2,1	1,0	0,8	0,4	1,2	0,7	0,4	0,2	0,5	0,2	0,2	0,1	43
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	44
18,3	7,8	6,4	4,2	8,0	4,4	2,7	1,0	3,9	1,8	1,3	0,8	45
0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	46
34,1	13,3	12,7	8,1	3,1	1,2	1,2	0,7	0,8	0,4	0,3	0,1	47
0,2	0,0	0,1	0,1	1,1	0,4	0,4	0,2	-	-	-	-	48
34,3	13,3	12,8	8,2	4,2	1,7	1,6	0,9	0,8	0,4	0,3	0,1	49
52,7	21,2	19,2	12,4	12,3	6,1	4,4	1,9	4,6	2,1	1,6	0,9	50
500,8	207,2	171,9	121,7	124,7	59,9	40,5	24,3	49,6	24,3	15,2	10,2	51

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
									KINDER IM ALTER VON, WEIB
	ERWERBSTAETIGE KINDER								
	DARVON LEHRLINGE								
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	24,7	5,8	8,9	10,0	21,5	4,7	7,8	9,0
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	19,8	5,0	7,5	7,3	17,6	4,2	6,7	6,7
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	14,1	3,4	5,3	5,4	13,7	3,2	5,2	5,4
4	BEAMTE	32,6	10,7	12,4	9,4	27,1	7,9	10,4	8,8
5	ANGESTELLTE 1)	30,4	10,9	10,7	8,7	25,6	8,4	9,2	8,0
6	ARBEITER 1)	0,9	0,2	0,4	0,3	0,9	0,2	0,4	0,3
7	OHNE ANGABE	102,7	31,1	37,7	33,9	88,7	24,3	32,9	31,5
8	ZUSAMMEN	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
9	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND								
10	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-	22,4	8,8	7,7	5,9	5,4	2,0	1,7	1,8
11	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	0,7	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
12	DURCH RENTE U.DGL.	23,1	9,0	8,0	6,1	5,4	2,0	1,7	1,8
	DURCH ANGEHOERIGE								
	ZUSAMMEN	126,2	40,3	45,8	40,2	94,4	26,4	34,6	33,4
	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
	NICHITLEHRLINGE 2)								
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	329,1	77,3	110,8	141,0	271,5	58,9	90,8	121,8
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	165,8	48,2	61,4	56,3	145,5	39,7	54,3	51,5
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	98,4	26,7	36,4	35,3	96,1	25,6	35,6	34,9
16	BEAMTE	217,5	76,1	82,1	59,3	183,6	58,2	70,6	54,8
17	ANGESTELLTE 1)	500,3	162,4	171,5	166,3	431,1	127,9	148,7	154,5
18	ARBEITER 1)	3,9	0,8	1,5	1,6	3,7	0,7	1,4	1,6
19	OHNE ANGABE	1149,2	343,3	402,4	403,5	986,0	271,3	347,2	367,5
20	ZUSAMMEN	3,4	1,2	1,1	1,1	2,6	0,8	0,9	1,0
21	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND								
22	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-	303,9	122,1	103,0	78,8	90,8	35,3	28,0	27,6
23	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	10,6	3,4	3,6	3,6	1,1	0,2	0,3	0,6
24	DURCH RENTE U.DGL.	314,5	125,5	106,5	82,4	92,0	35,5	28,3	28,1
	DURCH ANGEHOERIGE								
	ZUSAMMEN	1467,0	470,0	510,0	487,0	1080,6	307,6	376,4	396,6
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	1593,2	510,3	555,8	527,2	1175,0	334,0	411,0	430,0
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	1,6	0,5	0,6	0,5	1,1	0,3	0,4	0,4
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)								
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	59,9	13,7	20,5	25,7	51,9	10,6	17,9	23,4
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	50,8	12,2	18,1	20,4	44,8	9,8	16,1	19,0
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	41,7	9,4	14,6	17,6	39,0	8,4	13,6	17,0
30	BEAMTE	65,0	20,5	24,5	20,0	52,8	14,5	20,2	18,1
31	ANGESTELLTE 1)	27,6	9,5	8,9	9,2	22,3	7,1	7,2	8,1
32	ARBEITER 1)	1,8	0,3	0,6	0,9	1,7	0,3	0,6	0,9
33	OHNE ANGABE	196,0	53,5	69,1	73,4	167,8	40,9	59,4	67,5
34	ZUSAMMEN	0,5	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
35	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND								
36	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-	44,2	17,0	14,9	12,3	11,5	4,5	3,5	3,6
37	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	1,8	0,5	0,7	0,5	0,2	0,0	0,1	0,1
38	DURCH RENTE U.DGL.	46,0	17,5	15,6	12,8	11,7	4,5	3,5	3,6
	DURCH ANGEHOERIGE								
	ZUSAMMEN	242,5	71,2	84,9	86,4	179,7	45,5	63,0	71,3
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE								
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND	49,1	11,0	16,8	21,3	42,9	8,6	14,7	19,6
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	42,7	10,1	15,2	17,4	37,7	8,1	13,5	16,2
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	38,5	8,6	13,4	16,4	36,1	7,7	12,5	15,9
42	BEAMTE	57,8	17,8	22,2	17,8	47,4	12,7	18,4	16,3
43	ANGESTELLTE 1)	12,3	4,5	4,2	3,6	10,0	3,5	3,3	3,2
44	ARBEITER 1)	1,7	0,3	0,6	0,8	1,6	0,3	0,6	0,8
45	OHNE ANGABE	159,3	42,2	57,1	60,0	137,9	32,7	49,5	55,7
46	ZUSAMMEN	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1
47	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND								
48	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-	31,7	11,9	11,2	8,6	7,6	2,9	2,4	2,3
49	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	1,4	0,4	0,6	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1
	DURCH RENTE U.DGL.	33,1	12,4	11,8	9,0	7,7	2,9	2,5	2,3
	DURCH ANGEHOERIGE								
	ZUSAMMEN	192,7	54,7	68,9	69,0	145,8	35,7	52,0	58,1
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN								
51	ZUSAMMEN	1835,6	581,5	640,6	613,5	1354,7	379,5	474,0	501,2

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR		
18 BIS UNTER 25 JAHREN													
LICH													
2,2	0,7	0,8	0,8	0,5	0,2	0,1	0,1	0,5	0,2	0,2	0,1	1	
1,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1	2	
0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	3	
2,6	1,3	1,0	0,3	2,4	1,3	0,9	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	4	
2,2	1,1	0,8	0,4	2,2	1,3	0,7	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	5	
0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	6	
7,2	3,1	2,6	1,5	5,1	2,9	1,6	0,6	1,6	0,8	0,5	0,3	7	
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	8	
15,0	5,9	5,4	3,7	1,6	0,7	0,6	0,3	0,5	0,3	0,1	0,1	9	
0,1	0,0	-	0,1	0,6	0,2	0,3	0,2	0,0	0,0	-	-	10	
15,0	5,9	5,4	3,8	2,2	0,8	0,8	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1	11	
22,3	9,0	8,0	5,3	7,4	3,7	2,5	1,1	2,2	1,1	0,7	0,4	12	
42,7	11,9	15,0	15,8	5,5	2,6	2,0	0,9	9,4	4,0	3,0	2,5	13	
12,8	4,6	4,4	3,7	3,3	1,8	1,2	0,3	4,2	2,0	1,4	0,8	14	
0,6	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	1,4	0,7	0,5	0,2	15	
16,3	8,0	5,9	2,4	14,2	8,2	4,4	1,6	3,3	1,6	1,2	0,5	16	
32,0	15,8	11,0	5,2	27,5	13,8	8,7	4,9	9,7	4,9	3,1	1,7	17	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	18	
91,7	35,9	32,1	23,6	47,7	24,9	15,3	7,5	23,8	11,1	7,8	4,9	19	
0,2	0,1	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	20	
188,7	76,5	67,1	45,1	17,6	7,2	5,6	4,8	6,8	3,2	2,3	1,4	21	
2,9	0,9	0,9	1,1	6,4	2,3	2,2	1,9	0,2	0,0	0,1	0,0	22	
191,6	77,4	68,0	46,2	24,0	9,5	7,8	6,7	7,0	3,2	2,4	1,4	23	
283,5	113,5	100,2	69,8	72,1	34,6	23,3	14,3	30,9	14,4	10,2	6,4	24	
305,7	122,5	108,2	75,1	79,5	38,3	25,8	15,4	33,1	15,5	10,8	6,8	25	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	26	
4,9	1,6	1,6	1,7	1,4	0,6	0,4	0,3	1,8	0,9	0,6	0,3	27	
3,3	1,1	1,2	1,0	1,2	0,6	0,4	0,3	1,5	0,7	0,5	0,2	28	
1,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,3	0,2	0,1	0,8	0,3	0,3	0,2	29	
6,3	2,9	2,4	1,0	4,7	2,4	1,6	0,7	1,3	0,7	0,3	0,3	30	
2,2	0,9	0,8	0,5	1,7	0,8	0,6	0,3	1,4	0,7	0,4	0,3	31	
0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	32	
14,8	5,9	5,3	3,5	8,3	4,1	2,8	1,3	5,2	2,6	1,6	1,1	33	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	34	
28,8	10,9	10,1	7,7	2,9	1,1	1,0	0,9	1,0	0,5	0,3	0,2	35	
0,3	0,1	0,1	0,1	1,3	0,4	0,6	0,3	0,0	-	0,0	-	36	
29,0	11,0	10,2	7,8	4,3	1,5	1,6	1,2	1,0	0,5	0,3	0,2	37	
43,8	16,9	15,6	11,4	12,6	5,7	4,4	2,6	6,3	3,1	1,9	1,2	38	
3,8	1,3	1,3	1,2	1,2	0,6	0,4	0,3	1,2	0,5	0,4	0,2	39	
2,8	1,0	1,0	0,8	1,1	0,6	0,3	0,2	1,0	0,5	0,4	0,2	40	
1,3	0,5	0,5	0,4	0,5	0,3	0,2	0,1	0,6	0,3	0,2	0,2	41	
5,7	2,6	2,2	0,9	4,0	2,1	1,4	0,6	0,8	0,4	0,2	0,2	42	
1,4	0,6	0,6	0,3	0,8	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	43	
-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	44	
12,1	4,9	4,5	2,7	6,6	3,4	2,2	1,0	2,8	1,3	0,9	0,6	45	
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	-	46	
21,7	8,0	7,9	5,8	1,9	0,7	0,7	0,6	0,5	0,3	0,1	0,1	47	
0,1	0,0	0,0	0,1	1,1	0,4	0,5	0,3	0,0	-	0,0	-	48	
21,8	8,1	8,0	5,8	3,0	1,0	1,2	0,8	0,5	0,3	0,1	0,1	49	
34,0	13,0	12,5	8,5	9,6	4,5	3,4	1,8	3,3	1,6	1,0	0,7	50	
349,5	139,4	123,7	86,4	92,1	44,0	30,2	17,9	39,3	18,6	12,7	8,0	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	80,8	20,4	28,5	31,9	70,2	16,1	25,1	29,0
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	62,4	17,6	23,6	21,2	55,4	14,6	21,2	19,6
4	BEAMTE	43,3	11,2	16,6	15,5	41,9	10,5	16,2	15,3
5	ANGESTELLTE 1)	102,6	36,2	39,2	27,2	85,2	27,0	33,0	25,1
6	ARBEITER 1)	101,8	36,2	35,7	29,9	86,8	28,4	30,8	27,6
7	OHNE ANGABE	2,4	0,5	1,0	0,9	2,3	0,5	1,0	0,8
8	ZUSAMMEN	330,8	104,5	121,0	105,3	286,4	82,6	106,1	97,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,1	0,4	0,4	0,3	0,8	0,3	0,2	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
9	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
10	DURCH RENTE U.DGL.	70,4	28,7	23,8	17,8	17,8	6,7	5,5	5,6
11	DURCH ANGEHOERIGE	2,2	0,7	0,8	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0
12	ZUSAMMEN	72,6	29,4	24,7	18,5	18,0	6,8	5,6	5,6
	LEHRLINGE ZUSAMMEN	404,6	134,4	146,1	124,1	305,1	89,6	111,9	103,7
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	751,7	189,3	248,3	314,1	611,9	141,3	201,0	269,6
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	356,7	107,8	129,3	119,6	312,1	89,1	113,7	109,4
16	BEAMTE	198,7	52,9	72,7	73,0	194,1	50,8	71,2	72,1
17	ANGESTELLTE 1)	430,8	152,4	159,9	118,5	364,0	116,8	137,6	109,7
18	ARBEITER 1)	1216,4	394,5	410,8	411,1	1053,4	312,4	358,0	383,0
19	OHNE ANGABE	7,5	1,8	2,9	2,8	6,9	1,5	2,6	2,7
20	ZUSAMMEN	2605,0	790,9	894,6	919,6	2230,3	622,8	770,4	837,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	7,7	2,8	2,3	2,6	6,1	1,9	1,9	2,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
21	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
22	DURCH RENTE U.DGL.	733,6	295,8	245,2	192,6	222,2	85,7	68,6	67,9
23	DURCH ANGEHOERIGE	30,7	11,2	9,8	9,8	3,0	0,9	0,8	1,3
24	ZUSAMMEN	764,3	307,0	255,0	202,4	225,2	86,6	69,5	69,2
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	3377,0	1100,7	1151,8	1124,5	2461,6	711,3	841,8	908,5
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	3781,6	1235,0	1297,9	1248,7	2766,7	800,9	953,6	1012,2
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	3,9	1,2	1,6	1,1	2,7	0,7	1,1	0,9
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	135,7	32,1	47,4	56,3	118,0	25,0	41,5	51,6
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	114,6	28,5	41,8	44,4	101,7	22,9	37,2	41,6
30	BEAMTE	101,2	23,9	36,0	41,3	95,5	21,5	34,0	40,0
31	ANGESTELLTE 1)	159,3	52,2	60,4	46,8	132,0	38,7	50,9	42,4
32	ARBEITER 1)	63,5	23,1	21,4	19,0	52,6	17,8	17,8	17,0
33	OHNE ANGABE	4,0	0,6	1,5	1,8	3,9	0,6	1,5	1,8
34	ZUSAMMEN	463,7	131,8	166,7	165,2	402,0	103,6	145,7	152,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,2	0,4	0,4	0,4	0,7	0,2	0,2	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
35	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
36	DURCH RENTE U.DGL.	102,1	40,5	35,6	26,0	26,3	10,8	8,2	7,3
37	DURCH ANGEHOERIGE	3,5	1,1	1,4	1,0	0,4	0,1	0,1	0,2
38	ZUSAMMEN	105,6	41,7	36,9	27,0	26,6	10,9	8,3	7,4
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	570,5	173,9	204,0	192,6	429,3	114,7	154,2	160,5
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	121,1	28,3	42,5	50,4	105,9	22,3	37,3	46,3
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	104,0	25,5	38,1	40,4	92,5	20,6	34,0	37,9
42	BEAMTE	96,6	22,6	34,3	39,6	91,3	20,4	32,5	38,4
43	ANGESTELLTE 1)	149,1	48,5	57,0	43,7	124,2	36,3	48,3	39,7
44	ARBEITER 1)	39,5	15,1	13,9	10,6	33,4	12,2	11,7	9,6
45	OHNE ANGABE	3,7	0,6	1,4	1,7	3,6	0,5	1,4	1,7
46	ZUSAMMEN	410,1	115,0	149,0	146,0	358,4	91,6	131,1	135,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,8	0,3	0,3	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
47	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
48	DURCH RENTE U.DGL.	82,1	32,0	29,5	20,5	20,0	8,1	6,6	5,3
49	DURCH ANGEHOERIGE	2,9	1,0	1,1	0,8	0,3	0,1	0,1	0,1
	ZUSAMMEN	84,9	33,0	30,7	21,3	20,3	8,2	6,7	5,4
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	495,8	148,3	180,0	167,5	379,2	99,9	137,9	141,4
51	ZUSAMMEN	4352,1	1408,9	1501,9	1441,2	3196,0	915,6	1107,8	1172,6

*1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE,MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE,BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *1 UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	
18 BIS UNTER 25 JAHREN												
7,0	2,4	2,4	2,3	1,8	0,9	0,6	0,3	1,8	1,0	0,5	0,3	1
4,1	1,6	1,5	1,1	1,5	0,8	0,5	0,3	1,4	0,7	0,4	0,2	2
0,5	0,2	0,2	0,1	0,4	0,3	0,1	0,0	0,5	0,3	0,1	0,1	3
8,6	4,2	3,2	1,2	7,5	4,2	2,6	0,7	1,3	0,7	0,3	0,3	4
7,3	3,6	2,5	1,2	6,0	3,3	1,9	0,8	1,6	0,8	0,4	0,4	5
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	6
23,5	10,5	8,3	4,7	15,7	8,7	5,2	1,8	5,3	2,7	1,5	1,1	7
0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	8
46,5	19,4	16,3	10,8	4,8	2,0	1,6	1,2	1,3	0,7	0,3	0,3	9
0,3	0,1	0,1	0,1	1,7	0,6	0,7	0,5	0,0	0,0	0,0	-	10
46,8	19,4	16,5	10,9	6,5	2,5	2,3	1,7	1,4	0,7	0,4	0,3	11
70,3	29,9	24,8	15,6	22,4	11,3	7,5	3,5	8,7	3,5	1,9	1,4	12
105,8	32,9	36,1	36,8	12,9	6,0	4,7	2,2	21,1	9,0	6,6	5,5	13
28,7	10,7	10,2	7,8	7,0	3,7	2,5	0,8	8,9	4,4	3,0	1,5	14
1,2	0,4	0,4	0,4	0,7	0,4	0,2	0,1	2,7	1,4	0,9	0,5	15
32,9	16,4	11,7	4,8	27,3	15,8	8,3	3,1	6,6	3,5	2,2	0,9	16
74,9	37,1	25,2	12,7	64,6	32,9	20,5	11,2	23,5	12,1	7,1	4,3	17
0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	18
215,1	86,9	73,5	54,7	105,6	55,3	33,8	16,6	54,0	26,0	16,9	11,2	19
0,4	0,3	0,1	0,1	0,9	0,4	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	20
453,4	185,7	158,0	109,8	42,2	17,1	13,4	11,7	15,8	7,3	5,2	3,3	21
8,5	3,1	2,6	2,9	18,8	7,0	6,2	5,5	0,5	0,2	0,2	0,1	22
462,0	188,7	160,5	112,7	60,9	24,1	19,6	17,2	16,3	7,6	5,4	3,3	23
677,5	275,9	234,1	167,5	167,4	79,8	53,7	33,9	70,6	33,7	22,3	14,6	24
747,8	305,8	258,9	183,1	189,8	91,2	61,2	37,4	77,3	37,2	24,2	16,0	25
0,8	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	26
11,8	4,2	3,9	3,7	2,7	1,3	0,9	0,5	3,3	1,6	1,2	0,6	27
7,8	3,0	2,8	2,0	2,4	1,2	0,8	0,4	2,8	1,3	1,0	0,4	28
3,0	1,1	1,1	0,9	1,2	0,7	0,4	0,1	1,5	0,7	0,5	0,3	29
14,9	6,9	5,5	2,5	9,8	5,2	3,3	1,3	2,6	1,3	0,7	0,6	30
5,0	2,3	1,7	1,0	3,7	1,9	1,2	0,7	2,1	1,1	0,6	0,4	31
0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	32
34,6	14,5	12,1	8,1	17,5	9,1	5,9	2,5	9,6	4,7	3,0	1,9	33
0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	34
67,3	26,2	24,4	16,8	6,7	2,6	2,3	1,7	1,9	1,0	0,6	0,3	35
0,5	0,1	0,2	0,2	2,6	0,9	1,1	0,6	0,0	-	0,0	-	36
67,8	26,3	24,6	17,0	9,2	3,5	3,4	2,3	1,9	1,0	0,7	0,3	37
102,6	40,8	36,7	25,1	27,0	12,7	9,5	4,9	11,6	5,7	3,7	2,2	38
10,2	3,7	3,4	3,1	2,4	1,2	0,8	0,4	2,6	1,2	1,0	0,5	39
7,1	2,8	2,5	1,7	2,2	1,1	0,7	0,4	2,2	1,0	0,8	0,4	40
2,9	1,0	1,0	0,8	1,1	0,7	0,4	0,1	1,3	0,6	0,4	0,3	41
13,9	6,4	5,1	2,3	9,0	4,8	3,0	1,2	2,1	1,0	0,6	0,5	42
3,5	1,6	1,3	0,6	2,0	1,1	0,6	0,3	0,6	0,2	0,2	0,1	43
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	44
30,5	12,7	10,9	6,9	14,6	7,7	4,9	2,0	6,6	3,0	2,2	1,4	45
0,1	0,1	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46
55,8	21,3	20,7	13,9	5,0	1,9	1,8	1,2	1,3	0,7	0,4	0,2	47
0,3	0,1	0,1	0,2	2,2	0,8	0,9	0,5	0,0	-	0,0	-	48
56,2	21,4	20,8	14,0	7,2	2,7	2,8	1,7	1,3	0,7	0,4	0,2	49
86,7	34,2	31,7	20,9	22,0	10,6	7,7	3,7	7,9	3,7	2,7	1,6	50
850,4	346,6	295,6	208,1	216,8	103,9	70,6	42,3	88,9	42,9	27,9	18,2	51

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 31 NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
MAENN									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	136,8	31,2	46,3	59,3	119,3	24,7	40,6	54,0
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	95,1	25,5	35,8	33,8	85,7	21,4	32,6	31,7
4	BEAMTE	61,0	14,1	22,8	24,1	59,5	13,3	22,4	23,8
5	ANGESTELLTE 1)	151,1	49,7	57,5	43,8	127,9	37,0	49,8	41,2
6	ARBEITER 1)	318,3	90,9	109,6	117,8	280,9	71,6	97,6	111,7
7	OHNE ANGABE	3,4	0,7	1,3	1,4	3,2	0,7	1,2	1,3
8	ZUSAMMEN	670,6	186,7	237,6	246,3	590,8	147,2	211,6	232,0
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	2,2	0,8	0,7	0,8	1,6	0,4	0,5	0,8
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERN.LEBENSUNT.HAT	123,0	45,8	40,7	36,4	39,4	12,7	12,1	14,6
9	DURCH RENTE U.DGL.	4,0	1,2	1,4	1,4	0,4	0,1	0,2	0,2
10	DURCH ANGEHOERIGE	126,9	47,0	42,1	37,8	39,8	12,7	12,3	14,8
11	ZUSAMMEN	799,7	234,4	280,4	284,9	632,2	160,3	224,3	247,6
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
NICHTEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	464,1	119,3	149,4	195,4	377,1	88,4	120,6	168,2
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	200,7	62,1	71,1	67,5	175,5	51,4	62,2	61,9
16	BEAMTE	104,3	27,0	37,8	39,5	102,0	25,9	37,1	39,0
17	ANGESTELLTE 1)	222,5	79,0	81,0	62,4	188,2	60,6	69,7	57,9
18	ARBEITER 1)	779,5	246,7	258,8	274,1	677,9	195,8	225,9	256,1
19	OHNE ANGABE	3,8	1,1	1,5	1,3	3,5	0,9	1,4	1,3
20	ZUSAMMEN	1574,2	473,1	528,4	572,8	1348,7	371,6	454,7	522,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	4,7	1,7	1,4	1,7	3,8	1,2	1,1	1,5
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERN.LEBENSUNT.HAT	451,2	180,3	148,8	122,1	139,5	52,5	42,8	44,2
21	DURCH RENTE U.DGL.	21,5	8,1	6,6	6,8	2,0	0,7	0,6	0,8
22	DURCH ANGEHOERIGE	472,7	188,4	155,5	128,8	141,5	53,2	43,4	44,9
23	ZUSAMMEN	2051,7	663,1	685,2	703,3	1494,0	426,0	499,2	568,8
24	NICHTEHRLINGE 2) ZUSAMMEN								
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	2851,4	897,6	965,6	988,2	2126,2	586,3	723,5	816,4
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	2,8	0,8	1,1	0,9	1,9	0,5	0,7	0,7
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	148,7	33,4	53,2	62,1	132,8	26,9	47,9	57,9
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	122,3	29,6	46,4	46,3	110,8	24,4	42,4	43,9
30	BEAMTE	104,6	24,7	38,4	41,4	100,1	22,6	37,0	40,5
31	ANGESTELLTE 1)	184,3	59,7	71,5	53,1	157,3	45,1	62,8	49,4
32	ARBEITER 1)	105,5	34,9	37,2	33,5	92,0	28,1	33,0	31,0
33	OHNE ANGABE	6,0	1,0	2,4	2,6	5,9	0,9	2,4	2,6
34	ZUSAMMEN	549,1	153,7	202,7	192,7	488,0	123,5	183,1	181,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,4	0,5	0,5	0,4	0,9	0,3	0,3	0,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERN.LEBENSUNT.HAT	88,3	34,6	31,0	22,8	25,1	9,7	8,1	7,3
35	DURCH RENTE U.DGL.	3,1	1,1	1,1	1,0	0,4	0,1	0,1	0,2
36	DURCH ANGEHOERIGE	91,5	35,6	32,1	23,8	25,5	9,9	8,2	7,5
37	ZUSAMMEN	642,0	189,8	235,3	216,9	514,4	133,7	191,5	189,2
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	143,1	32,0	51,5	59,7	128,2	25,9	46,5	55,8
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	118,6	28,5	45,1	44,9	107,6	23,7	41,3	42,6
42	BEAMTE	102,7	24,2	37,7	40,7	98,3	22,1	36,4	39,9
43	ANGESTELLTE 1)	180,0	58,3	69,9	51,9	153,9	44,1	61,5	48,3
44	ARBEITER 1)	93,1	30,9	33,2	29,0	82,0	23,3	29,7	27,0
45	OHNE ANGABE	5,7	0,9	2,3	2,5	5,6	0,9	2,3	2,5
46	ZUSAMMEN	524,7	146,3	194,6	183,8	468,0	118,3	176,3	173,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,1	0,4	0,4	0,3	0,7	0,2	0,3	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERN.LEBENSUNT.HAT	78,7	30,3	28,1	20,3	22,1	8,5	7,3	6,3
47	DURCH RENTE U.DGL.	2,8	1,0	1,0	0,9	0,3	0,1	0,1	0,1
48	DURCH ANGEHOERIGE	81,5	31,3	29,1	21,2	22,4	8,6	7,4	6,4
49	ZUSAMMEN								
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	607,3	177,9	224,1	205,3	491,1	127,1	184,0	180,1
51	ZUSAMMEN	3493,4	1087,3	1200,9	1205,1	2640,6	720,0	915,0	1005,7

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE,MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE,BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
15 BIS UNTER 25 JAHREN													
LICH													
11,6	3,5	3,8	4,3	3,0	1,5	1,0	0,4	2,9	1,5	0,9	0,5	1	
5,3	2,0	1,9	1,4	2,1	1,0	0,7	0,3	2,0	1,1	0,6	0,3	2	
0,5	0,2	0,2	0,1	0,4	0,3	0,1	0,0	0,6	0,3	0,2	0,1	3	
10,0	5,0	3,6	1,3	11,5	6,8	3,7	1,0	1,7	1,0	0,4	0,3	4	
14,8	7,1	4,9	2,7	18,6	10,2	5,8	2,6	4,1	2,0	1,3	0,8	5	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	6	
36,9	15,9	12,6	8,5	33,4	18,7	10,7	4,0	9,4	4,8	2,8	1,8	7	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	8	
71,3	28,5	24,7	18,1	10,2	3,6	3,3	3,3	2,1	1,1	0,6	0,3	9	
0,6	0,1	0,3	0,2	2,9	1,0	1,0	1,0	0,1	0,0	0,0	-	10	
71,9	28,6	24,9	18,3	13,1	4,5	4,3	4,3	2,1	1,2	0,6	0,3	11	
108,9	44,5	37,5	26,8	46,9	23,5	15,1	8,4	11,7	6,1	3,4	2,2	12	
66,5	21,7	22,2	22,6	8,0	3,8	2,8	1,4	12,5	5,4	3,8	3,3	13	
16,3	6,2	5,9	4,2	3,9	2,0	1,4	0,5	5,0	2,5	1,6	0,8	14	
0,6	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	1,4	0,7	0,4	0,3	15	
17,0	8,5	6,0	2,5	13,7	8,0	4,2	1,5	3,5	1,9	1,1	0,5	16	
45,4	22,3	15,1	8,0	41,3	20,8	13,2	7,2	14,9	7,7	4,5	2,8	17	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	18	
129,8	52,9	43,6	33,4	63,4	32,9	20,3	10,2	32,4	15,7	9,8	6,9	19	
0,2	0,2	0,1	0,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	20	
275,7	113,0	94,6	68,2	26,5	10,5	8,4	7,7	9,4	4,4	3,1	2,0	21	
5,9	2,3	1,7	1,9	13,3	5,0	4,3	4,0	0,3	0,2	0,1	0,1	22	
281,7	115,2	96,3	70,1	39,9	15,5	12,7	11,7	9,8	4,6	3,1	2,1	23	
411,7	168,2	139,9	103,5	103,7	48,6	33,2	22,0	42,3	20,3	13,0	9,0	24	
520,5	212,8	177,4	130,3	150,6	72,1	48,3	30,3	54,0	26,4	16,4	11,2	25	
0,6	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,1	-	26	
10,3	3,8	3,3	3,2	2,9	1,5	1,1	0,4	2,7	1,2	0,9	0,5	27	
6,8	2,8	2,3	1,7	2,5	1,3	0,9	0,4	2,2	1,0	0,8	0,4	28	
2,2	0,8	0,7	0,6	1,2	0,8	0,3	0,1	1,1	0,6	0,3	0,2	29	
13,0	6,3	4,5	2,2	11,9	7,2	3,5	1,2	2,1	1,1	0,7	0,4	30	
5,5	2,6	1,8	4,1	4,5	3,5	1,9	1,1	1,5	0,7	0,5	0,3	31	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	32	
31,1	13,6	10,4	7,1	22,6	13,0	6,8	2,8	7,5	3,6	2,4	1,5	33	
0,1	0,1	0,0	-	0,3	0,1	0,2	-	0,1	0,0	0,0	0,0	34	
54,7	21,4	20,0	13,4	7,1	2,7	2,4	1,9	1,5	0,7	0,5	0,2	35	
0,4	0,1	0,1	0,2	2,3	0,8	0,9	0,7	0,0	0,0	-	-	36	
55,1	21,4	20,1	13,5	9,4	3,6	3,3	2,6	1,5	0,8	0,5	0,2	37	
86,2	35,1	30,5	20,6	32,3	16,6	10,3	5,3	9,1	4,4	3,0	1,7	38	
9,7	3,6	3,1	3,0	2,8	1,4	1,0	0,4	2,5	1,2	0,9	0,5	39	
6,5	2,7	2,2	1,6	2,4	1,2	0,9	0,3	2,1	1,0	0,8	0,4	40	
2,1	0,8	0,7	0,6	1,2	0,8	0,3	0,1	1,1	0,5	0,3	0,2	41	
12,6	6,1	4,3	2,1	11,5	6,9	3,4	1,2	2,0	1,0	0,7	0,4	42	
4,7	2,2	1,6	0,9	5,4	3,0	1,6	0,8	1,1	0,4	0,4	0,3	43	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	44	
29,1	12,7	9,8	6,6	20,8	12,1	6,3	2,5	6,8	3,2	2,2	1,4	45	
0,1	0,1	0,0	-	0,3	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	46	
49,2	18,9	18,1	12,2	6,2	2,3	2,2	1,6	1,2	0,6	0,5	0,2	47	
0,3	0,1	0,1	0,2	2,1	0,8	0,8	0,6	0,0	0,0	-	-	48	
49,5	19,0	18,2	12,4	8,3	3,1	3,0	2,2	1,3	0,6	0,5	0,2	49	
78,7	31,7	28,0	19,0	29,4	15,3	9,4	4,7	8,1	3,8	2,7	1,6	50	
606,8	247,9	208,0	150,9	182,9	88,7	58,6	35,6	63,1	30,8	19,4	12,9	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN (F 2)			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
WEIB									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	69,3	15,6	24,7	29,0	61,2	12,7	22,0	26,6
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	53,5	13,1	20,6	19,8	48,4	11,2	18,7	18,6
4	BEAMTE	39,0	8,6	14,4	16,1	38,2	8,2	14,1	16,0
5	ANGESTELLTE 1)	91,9	28,9	35,1	27,9	78,1	21,4	30,5	26,3
6	ARBEITER 1)	196,3	58,4	68,9	68,9	173,7	46,7	61,8	65,3
7	OHNE ANGABE	2,4	0,5	0,9	1,0	2,3	0,4	0,9	1,0
8	ZUSAMMEN	398,9	112,0	144,0	142,9	353,6	89,3	129,2	135,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,3	0,4	0,4	0,5	1,0	0,2	0,4	0,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
9	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	71,7	25,9	24,3	21,5	23,6	7,8	7,2	8,6
10	DURCH RENTE U.DGL.	2,2	0,6	0,8	0,8	0,2	0,1	0,1	0,1
11	DURCH ANGEHOERIGE	73,9	26,5	25,1	22,2	23,8	7,9	7,3	8,7
12	ZUSAMMEN	474,1	138,9	169,6	165,6	378,3	97,4	136,8	144,1
	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	390,4	87,7	127,9	174,8	324,5	66,9	105,3	152,3
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	186,2	53,3	68,2	64,6	163,7	44,1	60,3	59,3
16	BEAMTE	108,0	28,8	39,7	39,6	105,5	27,6	38,8	39,1
17	ANGESTELLTE 1)	241,6	82,8	90,9	67,9	204,8	63,4	78,5	63,0
18	ARBEITER 1)	614,2	189,6	206,8	217,7	532,1	148,9	180,3	202,9
19	OHNE ANGABE	4,7	0,9	1,9	1,9	4,4	0,8	1,7	1,9
20	ZUSAMMEN	1358,8	389,8	467,1	502,0	1171,3	307,6	404,6	459,2
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	4,0	1,3	1,4	1,3	3,1	0,9	1,0	1,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
21	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	340,2	133,3	113,9	93,0	105,0	38,6	31,9	34,5
22	DURCH RENTE U.DGL.	12,0	3,7	4,0	4,3	1,3	0,2	0,4	0,7
23	DURCH ANGEHOERIGE	352,1	137,0	117,9	97,2	106,2	38,8	32,3	35,1
24	ZUSAMMEN	1715,0	528,1	586,4	600,5	1280,6	347,2	437,9	495,5
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN								
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	2189,1	667,0	756,0	766,1	1659,0	444,7	574,7	639,6
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	2,1	0,6	0,7	0,7	1,6	0,4	0,5	0,6
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	136,5	29,4	47,8	59,3	121,7	23,7	43,0	55,0
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	110,6	25,9	40,9	43,8	99,9	21,5	37,2	41,3
30	BEAMTE	83,7	18,9	30,0	34,8	79,8	17,1	28,7	33,9
31	ANGESTELLTE 1)	153,6	48,9	58,0	46,7	127,9	35,1	49,6	43,1
32	ARBEITER 1)	104,5	31,4	34,8	38,3	89,6	24,2	30,2	35,2
33	OHNE ANGABE	5,3	0,8	2,3	2,2	5,1	0,8	2,2	2,2
34	ZUSAMMEN	483,4	129,3	172,9	181,2	424,0	100,9	153,7	169,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,4	0,6	0,3	0,5	0,9	0,3	0,2	0,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
35	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	79,0	29,5	26,5	22,9	23,3	8,2	7,2	7,9
36	DURCH RENTE U.DGL.	3,3	1,1	1,2	0,9	0,4	0,1	0,1	0,2
37	DURCH ANGEHOERIGE	82,2	30,7	27,7	23,8	23,7	8,3	7,3	8,1
38	ZUSAMMEN	567,0	160,6	200,9	205,5	448,5	109,5	161,2	177,9
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	121,0	25,7	42,7	52,6	108,7	21,0	38,6	49,1
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	99,2	23,0	36,8	39,3	90,1	19,2	33,8	37,2
42	BEAMTE	79,4	17,8	28,4	33,1	75,6	16,2	27,3	32,4
43	ANGESTELLTE 1)	143,6	45,3	54,8	43,4	120,3	32,7	47,3	40,3
44	ARBEITER 1)	78,7	24,0	27,4	27,4	68,3	18,9	24,1	25,4
45	OHNE ANGABE	5,0	0,8	2,1	2,1	4,9	0,7	2,1	2,1
46	ZUSAMMEN	427,7	113,6	155,4	158,7	378,0	89,5	139,3	149,3
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,0	0,5	0,3	0,3	0,6	0,2	0,2	0,3
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
47	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	62,1	22,9	21,5	17,7	17,8	6,1	5,8	5,9
48	DURCH RENTE U.DGL.	2,7	1,0	1,0	0,7	0,3	0,1	0,1	0,2
49	DURCH ANGEHOERIGE	64,8	23,8	22,6	18,4	18,1	6,2	5,9	6,0
	ZUSAMMEN								
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	493,6	137,9	178,3	177,4	396,7	95,8	145,3	155,5
51	ZUSAMMEN	2756,1	827,6	956,9	971,6	2107,5	554,1	735,9	817,5

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE,MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE,BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
15 BIS UNTER 25 JAHREN													
LICH													
5,4	1,6	1,9	1,9	1,6	0,8	0,5	0,3	1,1	0,6	0,3	0,2	1	
3,0	0,9	1,2	0,9	1,2	0,5	0,5	0,2	0,9	0,5	0,3	0,1	2	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	3	
5,5	2,7	2,0	0,8	7,3	4,2	2,4	0,7	1,1	0,5	0,3	0,2	4	
8,3	3,9	2,8	1,6	12,1	6,7	3,7	1,6	2,2	1,1	0,7	0,4	5	
0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	6	
19,4	8,3	6,7	4,3	21,2	11,9	6,7	2,7	4,8	2,4	1,5	0,9	7	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	8	
41,0	15,4	14,8	10,8	5,8	2,1	1,9	1,9	1,3	0,6	0,4	0,2	9	
0,3	0,1	0,1	0,2	1,6	0,5	0,7	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	10	
41,3	15,5	14,9	11,0	7,5	2,5	2,6	2,4	1,3	0,7	0,4	0,2	11	
60,8	23,8	21,6	15,3	28,8	14,5	9,3	5,0	6,1	3,1	1,9	1,1	12	
48,5	13,2	16,8	18,5	6,6	3,1	2,3	1,2	10,7	4,6	3,4	2,8	13	
14,0	5,0	4,9	4,1	3,8	2,0	1,4	0,5	4,6	2,3	1,5	0,8	14	
0,7	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,1	0,0	1,4	0,7	0,5	0,2	15	
17,4	8,5	6,2	2,7	15,9	9,2	5,0	1,8	3,5	1,7	1,3	0,5	16	
36,2	17,8	12,2	6,2	34,4	17,1	10,8	6,4	11,5	5,8	3,6	2,2	17	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	18	
102,9	39,8	35,5	27,6	57,4	29,7	18,3	9,4	27,2	12,7	8,8	5,8	19	
0,2	0,2	0,1	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	20	
206,7	83,1	72,9	50,8	20,9	8,2	6,6	6,2	7,6	3,5	2,5	1,6	21	
3,2	1,0	1,0	1,2	7,4	2,5	2,6	2,3	0,2	0,0	0,1	0,0	22	
209,9	84,0	73,9	52,0	28,3	10,6	9,2	8,5	7,7	3,5	2,6	1,6	23	
313,0	124,0	109,4	79,6	86,3	40,6	27,7	18,0	35,1	16,3	11,4	7,4	24	
373,8	147,8	131,0	94,9	115,1	55,1	36,9	23,0	41,3	19,4	13,3	8,5	25	
0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	26	
8,7	2,7	2,9	3,1	3,2	1,6	1,0	0,6	3,0	1,5	1,0	0,6	27	
5,6	2,0	2,0	1,6	2,7	1,3	0,8	0,5	2,4	1,2	0,8	0,4	28	
1,8	0,7	0,6	0,5	1,1	0,7	0,3	0,1	1,0	0,4	0,3	0,3	29	
11,1	5,4	3,9	1,8	12,4	7,2	3,8	1,4	2,3	1,1	0,7	0,4	30	
5,3	2,2	1,8	1,4	6,9	3,6	2,1	1,2	2,6	1,4	0,8	0,4	31	
0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	32	
26,8	11,0	9,1	6,7	23,6	13,1	7,2	3,3	9,0	4,4	2,9	1,7	33	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	34	
47,2	17,8	16,5	12,8	6,8	2,6	2,3	1,9	1,7	0,9	0,6	0,3	35	
0,4	0,1	0,1	0,1	2,5	0,9	0,9	0,6	0,0	-	0,0	0,0	36	
47,6	17,9	16,7	13,0	9,3	3,5	3,2	2,5	1,7	0,9	0,6	0,3	37	
74,5	29,0	25,8	19,7	33,2	16,8	10,5	5,9	10,8	5,3	3,5	2,0	38	
7,2	2,3	2,4	2,5	2,8	1,4	0,9	0,6	2,3	1,0	0,8	0,5	39	
4,9	1,8	1,7	1,4	2,4	1,2	0,7	0,5	1,8	0,8	0,7	0,3	40	
1,6	0,6	0,6	0,5	1,1	0,6	0,3	0,1	0,8	0,3	0,3	0,2	41	
10,2	5,0	3,6	1,6	11,5	6,8	3,5	1,2	1,6	0,8	0,5	0,3	42	
4,0	1,7	1,3	1,0	5,5	2,9	1,7	0,9	1,0	0,6	0,3	0,1	43	
0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	44	
23,1	9,7	7,9	5,5	20,9	11,8	6,3	2,8	5,7	2,7	2,0	1,1	45	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	46	
38,0	14,1	13,7	10,2	5,3	2,0	1,8	1,5	1,1	0,6	0,3	0,1	47	
0,2	0,1	0,1	0,1	2,1	0,8	0,8	0,5	0,0	-	0,0	-	48	
38,2	14,2	13,7	10,3	7,4	2,8	2,7	2,0	1,1	0,6	0,3	0,1	49	
61,4	24,0	21,6	15,8	28,6	14,8	9,0	4,8	6,9	3,4	2,3	1,2	50	
448,2	176,8	156,8	114,7	148,3	72,0	47,4	28,9	52,1	24,7	16,8	10,5	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

4. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
						DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	206,1	46,8	71,1	88,3	180,6	37,4	62,6	80,6
2	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	148,6	38,5	56,5	53,6	134,2	32,6	51,3	50,3
3	BEAMTE	100,1	22,7	37,2	40,2	97,7	21,4	36,5	39,8
4	ANGESTELLTE 1)	243,0	78,6	92,7	71,8	206,0	58,4	80,3	67,4
5	ARBEITER 1)	514,5	149,4	178,5	186,7	454,6	118,3	159,4	176,9
6	OHNE ANGABE	5,8	1,2	2,2	2,4	5,6	1,1	2,1	2,4
7	ZUSAMMEN	1069,5	298,6	381,6	389,3	944,4	236,5	340,7	367,1
8	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	3,5	1,2	1,1	1,3	2,6	0,6	0,8	1,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
9	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	194,6	71,7	65,1	57,9	63,0	20,5	19,3	23,2
10	DURCH RENTE U.DGL.	6,2	1,8	2,2	2,1	0,6	0,2	0,2	0,2
11	DURCH ANGEHÖRIGE	200,8	73,5	67,3	60,0	63,6	20,6	19,5	23,5
12	ZUSAMMEN	1273,8	373,3	449,9	450,5	1010,6	257,8	361,1	391,7
	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
NICHTLEHRLINGE 2)									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
13	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	854,5	207,1	277,2	370,2	701,6	155,3	225,9	320,5
14	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	386,9	115,5	139,3	132,1	339,3	95,6	122,5	121,2
15	BEAMTE	212,3	55,8	77,5	79,1	207,5	53,5	75,9	78,1
16	ANGESTELLTE 1)	464,1	161,8	171,9	130,4	393,0	124,0	148,2	120,8
17	ARBEITER 1)	1393,7	436,2	465,6	491,9	1210,0	344,7	406,2	459,1
18	OHNE ANGABE	8,5	2,0	3,3	3,2	7,9	1,7	3,1	3,1
19	ZUSAMMEN	2933,1	862,9	995,5	1074,8	2520,0	679,2	859,3	981,6
20	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	8,8	3,0	2,7	3,0	6,9	2,1	2,2	2,7
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
21	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	791,3	313,5	262,8	215,1	244,4	91,1	74,7	78,6
22	DURCH RENTE U.DGL.	33,5	11,8	10,7	11,0	3,3	0,9	0,9	1,5
23	DURCH ANGEHÖRIGE	824,9	325,4	273,4	226,1	247,7	92,0	75,6	80,1
24	ZUSAMMEN	3766,7	1191,2	1271,6	1303,8	2774,6	773,2	937,1	1064,3
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN								
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	5040,4	1564,6	1721,5	1754,4	3785,2	1031,0	1298,1	1456,1
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	4,8	1,4	1,8	1,6	3,5	0,9	1,2	1,4
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
27	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	285,2	62,8	101,0	121,4	254,4	50,6	91,0	112,9
28	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	232,8	55,5	87,2	90,1	210,7	45,9	79,7	85,2
29	BEAMTE	188,2	43,6	68,4	76,2	179,9	39,7	65,7	74,5
30	ANGESTELLTE 1)	337,9	108,6	129,5	99,8	285,1	80,2	112,4	92,5
31	ARBEITER 1)	209,9	66,2	72,0	71,7	181,6	52,3	63,1	66,2
32	OHNE ANGABE	11,3	1,8	4,7	4,8	11,0	1,7	4,6	4,8
33	ZUSAMMEN	1032,5	283,0	375,6	373,9	912,0	224,4	336,8	350,8
34	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	2,8	1,1	0,9	0,9	1,8	0,5	0,5	0,7
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
35	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	167,3	64,1	57,5	45,7	48,4	18,0	15,2	15,2
36	DURCH RENTE U.DGL.	6,4	2,2	2,3	1,9	0,8	0,2	0,2	0,3
37	DURCH ANGEHÖRIGE	173,7	66,3	59,8	47,6	49,2	18,2	15,4	15,6
38	ZUSAMMEN	1209,0	350,4	436,3	422,4	962,9	243,1	352,7	367,1
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
39	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHÖRIGE	264,2	57,7	94,2	112,3	236,9	46,9	85,1	104,9
40	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	217,8	51,6	81,9	84,3	197,7	42,9	75,1	79,8
41	BEAMTE	182,0	42,0	66,2	73,8	174,2	38,3	63,7	72,2
42	ANGESTELLTE 1)	323,6	103,6	124,7	95,4	274,1	76,8	108,7	88,6
43	ARBEITER 1)	171,8	54,9	60,6	56,3	150,2	44,2	53,8	52,3
44	OHNE ANGABE	10,7	1,7	4,4	4,6	10,5	1,6	4,3	4,6
45	ZUSAMMEN	952,4	259,9	350,0	342,5	845,9	207,8	315,6	322,6
46	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	2,2	0,9	0,7	0,6	1,4	0,4	0,5	0,5
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
47	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	140,8	53,1	49,7	38,0	39,9	14,6	13,1	12,2
48	DURCH RENTE U.DGL.	5,5	1,9	2,0	1,6	0,7	0,2	0,2	0,3
49	DURCH ANGEHÖRIGE	146,3	55,1	51,7	39,6	40,5	14,8	13,3	12,5
	ZUSAMMEN								
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	1100,9	315,8	402,4	382,7	887,8	222,9	329,3	335,6
51	ZUSAMMEN	6249,4	1914,9	2157,8	2176,7	4748,1	1274,1	1650,8	1823,2

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	
15 BIS UNTER 25 JAHREN												
17,0	5,1	5,7	6,2	4,6	2,3	1,6	0,7	3,9	2,0	1,2	0,7	1
8,3	2,9	3,1	2,3	3,3	1,6	1,2	0,6	2,8	1,5	0,9	0,4	2
0,7	0,3	0,3	0,2	0,6	0,4	0,2	0,0	1,0	0,5	0,3	0,2	3
15,4	7,7	5,6	2,1	18,6	11,0	6,1	1,7	2,8	1,5	0,8	0,5	4
23,1	11,1	7,7	4,3	30,6	16,9	9,5	4,2	6,3	3,1	2,0	1,2	5
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	6
56,3	24,2	19,3	12,8	54,6	30,6	17,3	6,7	14,2	7,2	4,3	2,7	7
0,2	0,1	0,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	8
112,3	43,9	39,5	28,9	16,1	5,6	5,2	5,2	3,3	1,8	1,0	0,6	9
0,9	0,2	0,3	0,4	4,6	1,5	1,6	1,5	0,1	0,1	0,0	0,0	10
113,2	44,1	39,8	29,3	20,6	7,1	6,9	6,7	3,4	1,8	1,0	0,6	11
169,6	68,4	59,2	42,1	75,8	38,0	24,4	13,4	17,8	9,2	5,3	3,3	12
115,1	34,9	39,0	41,1	14,6	6,9	5,1	2,5	23,2	10,0	7,2	6,1	13
30,3	11,2	10,9	8,3	7,7	4,0	2,8	1,0	9,6	4,8	3,2	1,6	14
1,3	0,4	0,4	0,4	0,7	0,4	0,2	0,1	2,9	1,4	0,9	0,5	15
34,4	17,0	12,2	5,2	29,7	17,2	9,2	3,3	7,0	3,6	2,3	1,0	16
81,6	40,1	27,3	14,2	75,6	38,0	24,0	13,7	26,4	13,4	8,1	4,9	17
0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	18
232,7	92,7	79,0	61,0	120,8	62,6	38,6	19,6	59,6	28,4	18,6	12,6	19
0,5	0,3	0,1	0,1	1,0	0,5	0,3	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	20
482,4	196,0	167,5	119,0	47,5	18,6	15,0	13,9	17,0	7,9	5,6	3,6	21
9,1	3,2	2,7	3,2	20,7	7,5	6,9	6,3	0,5	0,2	0,2	0,1	22
491,5	199,2	170,2	122,1	68,2	26,1	21,9	20,2	17,5	8,1	5,7	3,7	23
724,7	292,2	249,3	183,2	190,0	89,2	60,8	40,0	77,5	36,6	24,4	16,4	24
894,3	360,6	308,5	225,3	265,7	127,2	85,2	53,3	95,3	45,8	29,8	19,7	25
0,9	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	26
19,0	6,5	6,2	6,3	6,1	3,0	2,0	1,1	5,7	2,7	1,9	1,1	27
12,3	4,8	4,3	3,3	5,2	2,6	1,7	0,9	4,6	2,2	1,6	0,8	28
3,9	1,5	1,3	1,1	2,3	1,5	0,7	0,2	2,1	1,0	0,7	0,5	29
24,1	11,8	8,4	3,9	24,3	14,4	7,3	2,6	4,4	2,2	1,4	0,8	30
10,8	4,8	3,6	2,4	13,4	7,1	4,1	2,3	4,1	2,1	1,2	0,8	31
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	32
57,9	24,6	19,5	13,8	46,2	26,1	14,1	6,1	16,5	8,0	5,3	3,2	33
0,2	0,2	0,0	0,0	0,6	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	34
101,9	39,2	36,5	26,2	13,9	5,4	4,7	3,8	3,2	1,6	1,1	0,5	35
0,8	0,2	0,3	0,3	4,8	1,7	1,8	1,3	0,1	0,0	0,0	0,0	36
102,6	39,4	36,8	26,5	18,7	7,1	6,5	5,1	3,2	1,6	1,1	0,5	37
160,7	64,1	56,3	40,3	65,5	33,5	20,8	11,2	19,9	9,7	6,5	3,7	38
16,9	5,9	5,5	5,5	5,6	2,8	1,9	1,0	4,8	2,2	1,6	1,0	39
11,4	4,5	3,9	3,0	4,8	2,4	1,6	0,8	3,9	1,8	1,4	0,7	40
3,8	1,4	1,3	1,1	2,2	1,4	0,6	0,2	1,9	0,9	0,6	0,4	41
22,8	11,2	7,9	3,7	23,0	13,8	6,9	2,4	3,7	1,8	1,2	0,7	42
8,7	3,9	3,0	1,8	10,8	5,9	3,2	1,8	2,1	1,0	0,7	0,4	43
0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	44
52,2	22,4	17,7	12,1	41,7	23,9	12,6	5,3	12,5	5,9	4,2	2,5	45
0,2	0,1	0,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	46
87,2	33,0	31,8	22,4	11,5	4,3	4,0	3,1	2,3	1,2	0,8	0,3	47
0,6	0,1	0,2	0,2	4,2	1,6	1,6	1,1	0,0	0,0	0,0	-	48
87,8	33,2	32,0	22,7	15,7	5,9	5,6	4,2	2,3	1,2	0,8	0,3	49
140,1	55,7	49,7	34,8	58,0	30,1	18,4	9,5	15,0	7,2	5,0	2,8	50
1055,0	424,7	364,7	265,6	331,2	160,7	106,0	64,6	115,1	55,5	36,2	23,4	51

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

5. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH
UND VERTRIEBENEN-

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER TEINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGS									
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	10,5	2,3	3,7	4,5	9,7	2,0	3,4	4,3
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	8,8	2,0	3,3	3,5	8,2	1,8	3,0	3,4
4	BEAMTE	9,7	1,6	3,6	4,6	9,6	1,5	3,5	4,5
5	ANGESTELLTE 1)	21,1	5,8	7,4	7,9	18,0	4,0	6,5	7,6
6	ARBEITER 1)	79,7	19,7	26,5	33,4	70,5	14,8	23,8	31,9
7	OHNE ANGABE	1,0	0,2	0,3	0,5	0,9	0,2	0,3	0,5
8	ZUSAMMEN	121,9	29,5	41,5	50,8	108,7	22,5	37,4	48,9
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,4	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	27,7	8,3	9,2	10,2	9,4	2,4	2,8	4,3
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,5	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
11	ZUSAMMEN	28,2	8,5	9,3	10,4	9,5	2,4	2,8	4,3
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	150,4	38,1	50,9	61,4	118,6	24,9	40,2	53,4
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,4	1,0	1,4	2,1	3,9	0,8	1,2	1,9
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	2,5	0,7	0,9	1,0	2,2	0,6	0,7	0,9
16	BEAMTE	2,0	0,4	0,7	1,0	2,0	0,4	0,7	0,9
17	ANGESTELLTE 1)	4,9	1,0	1,9	2,0	4,2	0,7	1,6	1,8
18	ARBEITER 1)	30,7	7,0	9,0	14,7	27,1	5,4	7,9	13,9
19	OHNE ANGABE	0,3	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1
20	ZUSAMMEN	42,2	9,4	13,0	19,8	37,5	7,3	11,5	18,7
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	11,2	3,2	3,6	4,4	3,9	0,8	1,0	2,1
22	DURCH ANGEHOERIGE	0,5	0,1	0,1	0,3	0,0	-	0,0	0,0
23	ZUSAMMEN	11,7	3,3	3,7	4,7	3,9	0,8	1,0	2,1
24	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	54,1	12,8	16,7	24,6	41,7	8,2	12,5	20,9
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	204,6	50,9	67,6	86,1	160,2	33,1	52,7	74,4
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,1	3,3	5,5	6,4	14,0	2,9	5,1	6,0
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	13,5	3,1	5,1	5,3	12,5	2,7	4,8	5,1
30	BEAMTE	17,3	3,8	6,3	7,3	16,5	3,2	6,1	7,2
31	ANGESTELLTE 1)	29,3	8,3	11,3	9,6	24,9	5,7	10,0	9,2
32	ARBEITER 1)	28,0	7,8	9,7	10,5	24,6	5,9	8,7	10,0
33	OHNE ANGABE	1,8	0,3	0,7	0,8	1,8	0,3	0,7	0,8
34	ZUSAMMEN	91,6	23,5	33,5	34,6	81,7	18,0	30,6	33,2
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
35	DURCH RENTE U.DGL.	15,0	5,1	5,2	4,7	5,0	1,5	1,7	1,9
36	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
37	ZUSAMMEN	15,4	5,2	5,3	4,9	5,1	1,5	1,7	1,9
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	107,2	28,8	38,9	39,6	87,0	19,5	32,4	35,2
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)									
SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	14,7	3,2	5,3	6,2	13,6	2,8	5,0	5,9
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	13,2	3,0	5,0	5,2	12,2	2,6	4,7	5,0
42	BEAMTE	17,0	3,7	6,1	7,2	16,2	3,2	5,9	7,0
43	ANGESTELLTE 1)	28,6	8,1	11,2	9,4	24,4	5,5	9,9	9,0
44	ARBEITER 1)	25,9	7,3	9,1	9,5	22,7	5,6	8,2	9,0
45	OHNE ANGABE	1,8	0,3	0,7	0,8	1,8	0,3	0,7	0,8
46	ZUSAMMEN	88,0	22,6	32,4	33,1	78,6	17,3	29,6	31,7
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
47	DURCH RENTE U.DGL.	13,7	4,6	4,8	4,3	4,6	1,3	1,6	1,7
48	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
49	ZUSAMMEN	14,1	4,7	4,9	4,5	4,7	1,4	1,6	1,7
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	102,4	27,4	37,3	37,7	83,5	18,7	31,3	33,5
51	ZUSAMMEN	311,8	79,6	106,5	125,7	247,2	52,6	85,1	109,5

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) ZAHLE DER KINDER IN DER FAMILIE
/FLUECHTLINGSEIGENSCHAFT

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST ZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)													
15 BIS UNTER 18 JAHREN													
0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	-	1	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	-	2	
0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	3	
1,1	0,6	0,4	0,1	1,8	1,1	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	4	
3,3	1,5	1,1	0,7	5,0	3,0	1,4	0,6	0,8	0,4	0,2	0,2	5	
0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	-	6	
4,9	2,2	1,7	1,0	7,1	4,2	2,1	0,8	1,2	0,6	0,4	0,2	7	
-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	8	
14,9	4,9	5,2	4,7	3,0	0,9	1,0	1,1	0,4	0,2	0,1	0,1	9	
0,0	-	0,0	0,0	0,4	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	10	
14,9	4,9	5,2	4,8	3,4	1,0	1,1	1,2	0,4	0,2	0,1	0,1	11	
19,8	7,2	6,9	5,7	10,5	5,3	3,2	2,0	1,6	0,8	0,6	0,2	12	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	13	
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	14	
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	15	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	16	
1,3	0,5	0,4	0,4	1,8	0,8	0,6	0,3	0,5	0,3	0,1	0,1	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
1,8	0,7	0,6	0,6	2,2	1,1	0,8	0,4	0,7	0,3	0,2	0,2	19	
-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	20	
6,0	2,0	2,1	1,9	1,2	0,3	0,4	0,5	0,2	0,1	0,1	-	21	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,1	0,2	-	-	-	-	22	
6,1	2,0	2,2	1,9	1,5	0,4	0,5	0,7	0,2	0,1	0,1	-	23	
7,9	2,7	2,7	2,5	3,8	1,5	1,3	1,0	0,8	0,4	0,2	0,2	24	
27,7	9,9	9,7	8,2	14,2	6,7	4,5	3,1	2,4	1,2	0,8	0,4	25	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	
0,6	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	27	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	28	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,0	29	
1,7	0,8	0,6	0,3	2,4	1,7	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	30	
1,3	0,5	0,4	0,3	2,0	1,3	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	31	
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	32	
3,8	1,7	1,3	0,9	5,1	3,4	1,3	0,4	0,9	0,4	0,3	0,2	33	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	34	
8,0	2,9	2,9	2,3	1,7	0,7	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	35	
0,0	-	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	36	
8,0	2,9	2,9	2,3	2,0	0,8	0,6	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	37	
11,9	4,5	4,2	3,2	7,2	4,2	1,9	1,0	1,2	0,6	0,4	0,3	38	
0,5	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	39	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	40	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,0	41	
1,7	0,8	0,6	0,3	2,4	1,7	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	42	
1,2	0,5	0,4	0,3	1,9	1,2	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	43	
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	44	
3,6	1,6	1,2	0,9	4,9	3,3	1,2	0,4	0,8	0,4	0,3	0,2	45	
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	46	
7,3	2,6	2,6	2,2	1,5	0,6	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	47	
0,0	-	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	48	
7,4	2,6	2,6	2,2	1,8	0,7	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	49	
11,0	4,2	3,8	3,0	6,8	4,0	1,8	0,9	1,1	0,5	0,4	0,2	50	
39,6	14,4	13,8	11,4	21,4	10,9	6,4	4,1	3,6	1,7	1,2	0,7	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

5. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH
UND VERTRIEBENEN-

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
						DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER (EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGS)									
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	9,1	2,5	3,0	3,6	8,2	2,1	2,8	3,4
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	8,0	2,3	2,8	2,9	7,2	2,0	2,6	2,7
4	BEAMTE	9,8	2,3	3,6	3,9	9,5	2,1	3,6	3,8
5	ANGESTELLTE 1)	18,9	5,8	7,2	5,8	15,3	4,0	5,9	5,4
6	ARBEITER 1)	26,0	8,5	8,9	8,6	21,8	6,3	7,6	7,9
7	OHNE ANGABE	0,5	0,1	0,2	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2
8	ZUSAMMEN	64,2	19,2	23,0	22,1	55,3	14,6	20,0	20,7
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	20,6	7,9	7,1	5,7	4,8	1,8	1,4	1,6
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,5	0,1	0,2	0,2	0,0	-	-	0,0
11	ZUSAMMEN	21,1	8,0	7,2	5,9	4,8	1,8	1,4	1,6
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	85,6	27,3	30,3	28,0	60,3	16,5	21,4	22,4
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	45,8	11,5	15,9	18,4	41,2	9,8	14,3	17,1
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	33,6	9,4	12,3	11,9	30,4	8,0	11,2	11,2
16	BEAMTE	39,8	9,7	14,4	15,8	38,6	9,1	14,0	15,5
17	ANGESTELLTE 1)	66,6	20,2	24,1	22,3	55,8	14,9	20,4	20,5
18	ARBEITER 1)	266,3	79,6	89,1	97,7	230,0	62,2	77,0	90,8
19	OHNE ANGABE	1,4	0,3	0,5	0,6	1,3	0,3	0,4	0,6
20	ZUSAMMEN	419,9	121,3	143,9	154,7	367,0	96,4	126,2	144,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,6	0,7	0,4	0,6	1,3	0,5	0,3	0,5
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	174,7	63,0	60,8	50,9	44,8	16,1	13,5	15,2
22	DURCH ANGEHOERIGE	6,0	1,9	2,0	2,1	0,4	0,1	0,1	0,2
23	ZUSAMMEN	180,7	64,9	62,8	53,0	45,2	16,2	13,6	15,4
24	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	602,2	186,8	207,1	208,3	413,5	113,1	140,1	160,3
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	687,8	214,1	237,3	236,3	473,8	129,6	161,5	182,7
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,7	0,2	0,3	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	16,3	3,8	5,7	6,7	14,5	3,0	5,2	6,3
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	15,0	3,6	5,4	6,0	13,4	2,8	4,8	5,7
30	BEAMTE	23,2	5,0	8,0	10,2	21,6	4,4	7,5	9,7
31	ANGESTELLTE 1)	29,9	9,1	11,3	9,5	24,1	6,4	9,1	8,6
32	ARBEITER 1)	15,9	5,5	5,4	5,0	13,1	4,2	4,4	4,5
33	OHNE ANGABE	0,7	0,1	0,3	0,4	0,7	0,1	0,3	0,4
34	ZUSAMMEN	86,0	23,5	30,7	31,8	74,0	18,1	26,5	29,4
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
35	DURCH RENTE U.DGL.	23,7	8,8	8,2	6,8	6,0	2,3	1,8	1,9
36	DURCH ANGEHOERIGE	0,7	0,2	0,3	0,2	0,1	-	0,0	0,0
37	ZUSAMMEN	24,4	8,9	8,5	7,0	6,1	2,3	1,9	2,0
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	110,7	32,5	39,3	38,9	80,3	20,5	28,4	31,5
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,3	3,6	5,3	6,4	13,7	2,8	4,8	6,0
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	14,2	3,4	5,0	5,7	12,7	2,7	4,5	5,4
42	BEAMTE	22,3	4,8	7,7	9,9	20,7	4,2	7,1	9,4
43	ANGESTELLTE 1)	28,5	8,6	10,8	9,1	23,1	6,2	8,7	8,2
44	ARBEITER 1)	11,6	4,2	4,0	3,3	9,6	3,4	3,3	3,0
45	OHNE ANGABE	0,7	0,1	0,3	0,4	0,7	0,1	0,3	0,4
46	ZUSAMMEN	78,4	21,3	28,1	29,0	67,8	16,6	24,2	26,9
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
47	DURCH RENTE U.DGL.	19,7	7,3	7,0	5,4	4,7	1,8	1,5	1,4
48	DURCH ANGEHOERIGE	0,6	0,2	0,3	0,2	0,1	-	0,0	0,0
49	ZUSAMMEN	20,3	7,5	7,2	5,6	4,8	1,8	1,6	1,4
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	98,8	28,8	35,4	34,6	72,7	18,5	25,8	28,4
51	ZUSAMMEN	798,4	246,6	276,6	275,2	554,1	150,1	189,9	214,1

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL. LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *) ,ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE
/FLUECHTLINGSEIGENSCHAFT

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST ZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)													
18 BIS UNTER 25 JAHREN													
0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	1	
0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	2	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,0	0,0	3	
1,9	0,8	0,8	0,3	1,3	0,8	0,4	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	4	
2,2	1,0	0,7	0,4	1,5	0,9	0,4	0,2	0,5	0,3	0,1	0,1	5	
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	6	
4,7	2,1	1,8	0,9	3,0	1,8	0,9	0,4	1,2	0,8	0,3	0,2	7	
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	8	
14,1	5,4	5,1	3,6	1,5	0,5	0,5	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	9	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	10	
14,2	5,4	5,1	3,6	1,9	0,6	0,7	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	11	
18,9	7,5	6,9	4,5	4,9	2,4	1,6	1,0	1,5	0,9	0,4	0,2	12	
2,5	0,9	0,8	0,8	0,8	0,4	0,3	0,1	1,2	0,5	0,4	0,3	13	
1,6	0,6	0,6	0,4	0,8	0,3	0,3	0,1	0,9	0,4	0,3	0,2	14	
0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,4	0,2	0,1	15	
5,7	2,5	2,1	1,0	4,0	2,2	1,2	0,6	1,1	0,6	0,3	0,2	16	
16,4	7,3	5,9	3,2	14,5	7,4	4,6	2,6	5,4	2,6	1,7	1,1	17	
0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	18	
25,0	10,8	8,9	5,3	19,5	10,0	6,2	3,3	8,4	4,1	2,6	1,7	19	
0,1	0,1	-	-	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	20	
114,4	41,2	42,2	31,1	12,2	4,4	4,1	3,7	3,3	1,4	1,1	0,8	21	
1,7	0,5	0,6	0,6	3,9	1,2	1,3	1,3	0,1	0,1	0,0	-	22	
116,2	41,7	42,8	31,7	16,0	5,6	5,4	5,1	3,4	1,5	1,1	0,8	23	
141,3	52,6	51,7	37,0	35,6	15,6	11,7	8,4	11,8	5,6	3,6	2,6	24	
160,1	60,0	58,6	41,5	40,5	18,0	13,2	9,4	13,3	6,5	4,0	2,8	25	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	26	
1,0	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,5	0,2	0,2	0,1	27	
0,9	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	28	
1,0	0,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	29	
3,4	1,4	1,4	0,6	2,0	1,0	0,8	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	30	
1,3	0,6	0,5	0,2	0,9	0,5	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2	0,1	31	
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	32	
6,8	2,7	2,5	1,5	3,5	1,8	1,3	0,5	1,7	0,8	0,5	0,4	33	
0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	34	
15,8	5,7	5,7	4,4	1,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	35	
0,1	-	0,0	0,0	0,5	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	36	
15,9	5,7	5,7	4,4	2,0	0,7	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	37	
22,6	8,5	8,3	5,9	5,6	2,6	2,1	1,0	2,1	1,0	0,6	0,5	38	
0,9	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	39	
0,8	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	40	
1,0	0,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	41	
3,2	1,3	1,3	0,6	1,9	1,0	0,7	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	42	
1,1	0,5	0,5	0,2	0,6	0,4	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	43	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	
6,2	2,5	2,4	1,4	3,1	1,7	1,1	0,4	1,3	0,6	0,4	0,3	45	
0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	46	
13,5	4,9	5,0	3,7	1,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	47	
0,1	-	0,0	0,0	0,5	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	48	
13,5	4,9	5,0	3,7	1,6	0,6	0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	49	
19,8	7,3	7,4	5,1	4,8	2,3	1,7	0,8	1,6	0,7	0,5	0,4	50	
182,8	68,5	64,8	47,5	46,2	20,5	15,3	10,4	15,4	7,6	4,6	3,2	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

5. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH
UND VERTRIEBENEN-

IN

LFD- NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F. 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT									
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,9	1,3	1,3	1,3	3,7	1,2	1,3	1,2
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,7	1,3	1,3	1,1	3,5	1,2	1,2	1,1
4	BEAMTE	2,5	0,6	1,0	0,9	2,5	0,6	1,0	0,9
5	ANGESTELLTE 1)	11,6	3,5	4,6	3,5	9,6	2,4	3,9	3,2
6	ARBEITER 1)	22,2	6,3	7,9	8,1	19,3	4,8	6,8	7,7
7	OHNE ANGABE	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
8	ZUSAMMEN	40,4	11,7	15,0	13,8	35,3	9,1	13,1	13,1
9	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
10	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
11	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	4,5	1,5	1,5	1,5	1,6	0,4	0,5	0,7
12	DURCH RENTE U.DGL.	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-
	DURCH ANGEHOERIGE	4,8	1,6	1,6	1,6	1,6	0,4	0,5	0,7
	ZUSAMMEN	45,4	13,4	16,7	15,4	37,0	9,5	13,6	13,9
	LEHRLINGE ZUSAMMEN								
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	1,6	0,3	0,6	0,7	1,5	0,3	0,6	0,6
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	1,2	0,3	0,5	0,4	1,2	0,2	0,5	0,4
16	BEAMTE	0,7	0,2	0,2	0,3	0,6	0,2	0,2	0,3
17	ANGESTELLTE 1)	2,4	0,7	0,9	0,8	2,1	0,6	0,8	0,8
18	ARBEITER 1)	9,3	2,3	2,8	4,2	7,6	1,5	2,3	3,9
19	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,1
20	ZUSAMMEN	14,0	3,5	4,5	6,0	12,0	2,5	3,9	5,6
21	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-
22	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
23	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	2,0	0,5	0,7	0,7	0,7	0,1	0,2	0,3
24	DURCH RENTE U.DGL.	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	-	0,0
	DURCH ANGEHOERIGE	2,2	0,6	0,8	0,8	0,7	0,1	0,2	0,3
	ZUSAMMEN	16,3	4,1	5,4	6,8	12,7	2,7	4,1	5,9
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN								
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	61,7	17,5	22,1	22,2	49,7	12,2	17,7	19,8
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	8,3	1,8	3,2	3,3	7,7	1,5	3,1	3,1
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,9	1,7	3,2	3,0	7,3	1,4	3,0	2,9
30	BEAMTE	6,5	1,3	2,6	2,6	6,2	1,1	2,5	2,6
31	ANGESTELLTE 1)	19,0	5,9	7,5	5,6	15,8	4,3	6,4	5,1
32	ARBEITER 1)	10,3	3,1	3,9	3,3	8,9	2,4	3,4	3,1
33	OHNE ANGABE	0,8	0,1	0,4	0,3	0,8	0,1	0,4	0,3
34	ZUSAMMEN	44,7	12,1	17,6	15,1	39,3	9,4	15,7	14,2
35	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,4	0,2	0,2	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0
36	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
37	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	4,0	1,3	1,6	1,1	1,2	0,4	0,4	0,5
38	DURCH RENTE U.DGL.	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,1
	DURCH ANGEHOERIGE	4,2	1,4	1,6	1,3	1,3	0,4	0,4	0,5
	ZUSAMMEN	49,3	13,6	19,3	16,4	40,8	9,9	16,2	14,7
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN								
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)									
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE								
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	8,1	1,7	3,2	3,2	7,5	1,5	3,0	3,0
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,7	1,7	3,1	2,9	7,2	1,4	3,0	2,8
42	BEAMTE	6,4	1,3	2,5	2,6	6,1	1,1	2,4	2,5
43	ANGESTELLTE 1)	18,6	5,7	7,4	5,5	15,5	4,2	6,3	5,0
44	ARBEITER 1)	9,4	2,8	3,6	2,9	8,1	2,2	3,2	2,8
45	OHNE ANGABE	0,7	0,1	0,3	0,3	0,7	0,1	0,3	0,3
46	ZUSAMMEN	43,1	11,7	17,0	14,5	38,0	9,1	15,3	13,6
47	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,1	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0
48	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
49	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT	3,7	1,2	1,5	1,0	1,1	0,4	0,3	0,4
	DURCH RENTE U.DGL.	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0
	DURCH ANGEHOERIGE	3,9	1,2	1,5	1,1	1,1	0,4	0,3	0,4
	ZUSAMMEN								
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)	47,3	13,0	18,7	15,6	39,3	9,5	15,7	14,1
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN								
51	ZUSAMMEN	111,0	31,1	41,4	38,5	90,5	22,1	33,9	34,5

*1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *),ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE
/FLUECHTLINGSEIGENSCHAFT

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
M11 ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR		
ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)													
15 BIS UNTER 18 JAHREN													
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	1	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	2	
-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	3	
0,6	0,3	0,2	0,1	1,3	0,7	0,5	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	4	
1,1	0,5	0,4	0,2	1,6	0,8	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
1,8	0,8	0,7	0,3	3,0	1,6	1,1	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	7	
0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	8	
2,3	0,8	0,8	0,6	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	-	9	
0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	10	
2,3	0,8	0,9	0,6	0,8	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	-	11	
4,1	1,7	1,6	0,9	3,8	1,9	1,4	0,6	0,5	0,3	0,1	0,1	12	
0,1	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	13	
0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	14	
-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	15	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	16	
0,5	0,2	0,1	0,1	1,1	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
0,6	0,3	0,2	0,1	1,3	0,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	19	
-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	20	
0,9	0,3	0,4	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	21	
0,0	-	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	22	
1,0	0,3	0,4	0,2	0,5	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	23	
1,5	0,6	0,6	0,4	1,9	0,8	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	24	
5,6	2,3	2,1	1,2	5,7	2,7	2,0	1,1	0,7	0,3	0,2	0,1	25	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	27	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	28	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	29	
1,3	0,5	0,5	0,3	1,8	1,0	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	30	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,8	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	31	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32	
2,1	0,9	0,7	0,5	2,9	1,6	1,0	0,4	0,4	0,2	0,1	0,0	33	
0,0	-	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	34	
2,2	0,8	0,9	0,5	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	35	
-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	36	
2,2	0,8	0,9	0,5	0,7	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	37	
4,3	1,6	1,7	1,0	3,7	1,8	1,3	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1	38	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	39	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	40	
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	41	
1,3	0,5	0,5	0,3	1,7	1,0	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	42	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,8	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	43	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	
2,0	0,8	0,7	0,5	2,8	1,5	0,9	0,3	0,4	0,2	0,1	0,0	45	
0,0	-	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	46	
2,0	0,7	0,9	0,5	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	47	
-	-	-	-	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	48	
2,0	0,7	0,9	0,5	0,6	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	49	
4,1	1,5	1,6	1,0	3,5	1,7	1,2	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1	50	
9,9	3,9	3,8	2,3	9,3	4,5	3,3	1,6	1,2	0,6	0,4	0,2	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

5. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SONIE NACH
UND VERTRIEBENEN-

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT									
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,3	1,2	1,6	1,5	4,0	1,1	1,5	1,5
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	4,1	1,1	1,5	1,4	3,8	1,0	1,4	1,4
4	BEAMTE	3,8	1,0	1,6	1,3	3,6	0,8	1,6	1,2
5	ANGESTELLTE 1)	11,4	4,0	4,5	3,0	9,6	3,1	3,8	2,7
6	ARBEITER 1)	7,6	2,9	2,7	2,0	6,0	2,1	2,2	1,7
7	OHNE ANGABE	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
8	ZUSAMMEN	27,4	9,1	10,5	7,8	23,6	7,2	9,2	7,2
9	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
10	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
11	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
12	DURCH RENTE U.DGL.	3,7	1,4	1,5	0,9	0,9	0,3	0,3	0,3
	DURCH ANGEHOERIGE	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-
	ZUSAMMEN	3,9	1,4	1,5	1,0	0,9	0,4	0,3	0,3
	LEHRLINGE ZUSAMMEN	31,4	10,6	12,1	8,8	24,6	7,6	9,5	7,5
NICHTLEHRLINGE 2)									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,5	4,5	5,8	5,1	14,0	3,8	5,3	4,8
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	13,6	4,1	5,2	4,3	12,2	3,5	4,7	4,1
16	BEAMTE	10,7	2,8	4,0	3,9	10,3	2,6	3,9	3,8
17	ANGESTELLTE 1)	34,3	11,7	12,9	9,7	27,3	8,4	10,3	8,6
18	ARBEITER 1)	51,8	17,5	17,6	16,7	41,7	12,3	14,3	15,0
19	OHNE ANGABE	0,8	0,2	0,3	0,3	0,8	0,2	0,3	0,3
20	ZUSAMMEN	113,0	36,7	40,7	35,6	94,0	27,3	34,1	32,6
21	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,8	0,2	0,4	0,2	0,6	0,1	0,3	0,2
22	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
23	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
24	DURCH RENTE U.DGL.	21,5	8,6	7,3	5,6	6,1	2,4	1,8	1,9
	DURCH ANGEHOERIGE	1,9	0,5	0,6	0,7	0,2	0,1	0,0	0,1
	ZUSAMMEN	23,4	9,2	7,9	6,3	6,3	2,5	1,9	2,0
	NICHTLEHRLINGE 2) ZUSAMMEN	137,1	46,0	49,0	42,1	100,9	29,9	36,3	34,7
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	168,6	56,6	61,1	50,9	125,5	37,5	45,8	42,2
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	9,2	2,1	3,2	3,9	8,4	1,8	2,9	3,7
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	8,8	2,0	3,1	3,7	8,1	1,8	2,8	3,5
30	BEAMTE	10,0	2,2	3,9	3,9	9,3	2,0	3,5	3,8
31	ANGESTELLTE 1)	19,4	6,0	7,1	6,4	15,6	4,4	5,7	5,6
32	ARBEITER 1)	3,7	1,4	1,3	1,1	2,9	1,0	1,0	0,9
33	OHNE ANGABE	0,7	0,1	0,2	0,3	0,7	0,1	0,2	0,3
34	ZUSAMMEN	43,0	11,8	15,7	15,5	36,9	9,4	13,3	14,3
35	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
36	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
37	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
38	DURCH RENTE U.DGL.	7,1	2,5	2,4	2,3	1,9	0,7	0,6	0,7
	DURCH ANGEHOERIGE	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-
	ZUSAMMEN	7,3	2,5	2,5	2,3	2,0	0,7	0,6	0,7
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	50,5	14,5	18,2	17,8	38,9	10,1	13,9	15,0
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)									
SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	8,7	2,0	3,1	3,7	7,9	1,7	2,7	3,5
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	8,3	1,9	3,0	3,5	7,6	1,7	2,6	3,3
42	BEAMTE	9,6	2,1	3,8	3,7	9,0	2,0	3,4	3,6
43	ANGESTELLTE 1)	18,5	5,7	6,8	6,1	14,9	4,1	5,4	5,4
44	ARBEITER 1)	2,4	1,0	0,9	0,5	1,8	0,7	0,7	0,4
45	OHNE ANGABE	0,6	0,1	0,2	0,3	0,6	0,1	0,2	0,3
46	ZUSAMMEN	39,8	10,8	14,7	14,3	34,3	8,7	12,5	13,2
47	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0
48	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS-								
49	PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
	DURCH RENTE U.DGL.	6,4	2,1	2,2	2,1	1,8	0,6	0,6	0,6
	DURCH ANGEHOERIGE	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-
	ZUSAMMEN	6,6	2,2	2,3	2,1	1,8	0,6	0,6	0,6
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3)								
	SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	46,5	13,1	17,0	16,5	36,1	9,3	13,1	13,8
51	ZUSAMMEN	219,1	71,1	79,3	68,7	164,4	47,6	59,7	57,2

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE,

REN NACH ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
FAMILIENTYP *), ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE
/FLUECHTLINGSEIGENSCHAFT

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)													
18 BIS UNTER 25 JAHREN													
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1	
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	2	
0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	3	
1,0	0,4	0,3	0,2	0,8	0,4	0,3	0,0	0,1	0,1	-	0,0	4	
0,7	0,3	0,3	0,1	0,7	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
1,8	0,8	0,7	0,4	1,7	0,9	0,6	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	7	
0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	8	
2,4	0,9	1,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	9	
-	-	-	-	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	10	
2,4	0,9	1,0	0,5	0,5	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	11	
4,2	1,6	1,7	0,9	2,1	1,1	0,8	0,3	0,5	0,3	0,2	0,1	12	
0,7	0,3	0,3	0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	13	
0,6	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,1	14	
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	15	
3,1	1,3	1,3	0,5	3,3	1,7	1,1	0,5	0,7	0,3	0,3	0,1	16	
4,3	2,4	1,4	0,6	4,7	2,4	1,5	0,8	1,0	0,5	0,4	0,2	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
8,3	3,9	3,0	1,4	8,5	4,4	2,7	1,3	2,2	1,1	0,9	0,3	19	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	20	
13,2	5,2	4,8	3,2	1,9	0,8	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	21	
0,4	0,2	0,1	0,2	1,2	0,3	0,5	0,5	0,0	-	0,0	-	22	
13,6	5,4	4,9	3,4	3,1	1,1	1,0	1,0	0,3	0,2	0,1	0,1	23	
22,0	9,3	7,9	4,8	11,7	5,6	3,8	2,3	2,6	1,3	1,0	0,4	24	
26,2	11,0	9,6	5,6	13,8	6,6	4,6	2,6	3,1	1,5	1,2	0,4	25	
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	26	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	27	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	28	
0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	29	
2,1	0,7	0,9	0,5	1,4	0,7	0,5	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	30	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	31	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32	
3,2	1,2	1,3	0,8	2,1	1,0	0,8	0,3	0,7	0,3	0,3	0,1	33	
-	-	-	-	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	-	34	
4,4	1,6	1,5	1,3	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	35	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	36	
4,4	1,6	1,5	1,3	0,8	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	37	
7,6	2,8	2,8	2,1	3,0	1,3	1,2	0,6	0,9	0,4	0,3	0,2	38	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	39	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	40	
0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	41	
2,0	0,7	0,8	0,5	1,3	0,7	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	42	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44	
3,0	1,0	1,3	0,7	1,8	0,9	0,7	0,3	0,7	0,3	0,3	0,1	45	
-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	46	
3,9	1,4	1,3	1,2	0,6	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	47	
0,0	0,0	-	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	48	
4,0	1,4	1,3	1,2	0,7	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	49	
7,0	2,4	2,6	2,0	2,6	1,0	1,0	0,5	0,8	0,3	0,3	0,2	50	
33,8	13,7	12,4	7,7	16,8	7,9	5,8	3,2	4,0	1,9	1,5	0,6	51	

ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF. - 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

6. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER

1 000

ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE		FAMILIEN DAVON 1)												
		INSGESAMT	F 2	F 3	F 5						F 6	F 8		
					MAENNLICHER FV			WEIBLICHER FV				MAENNL. FV	WEIBL. FV	ZUS.
					VERW.	GESCH.	ZUS.	VERW.	GESCH.	ZUS.				
FAMILIEN INSGESAMT														
1		5 467,8	4 043,5	54,4	111,2	18,2	129,4	820,5	176,6	997,1	157,2	9,4	76,9	86,2
2		3 371,6	2 899,6	4,0	35,5	5,6	41,1	305,0	72,2	377,3	19,3	2,3	28,0	30,3
3		1 318,7	1 172,8	0,7	12,1	1,7	13,8	96,2	21,5	117,8	4,6	0,6	8,5	9,1
4		478,5	434,9	0,0	4,1	0,5	4,6	27,9	7,0	34,9	1,2	0,1	2,8	2,9
5		167,9	153,4	-	1,4	0,1	1,5	9,7	2,2	11,9	0,4	0,0	0,8	0,8
6		68,1	63,0	-	0,5	0,1	0,6	3,3	0,7	4,0	0,2	0,0	0,3	0,3
7		27,7	25,8	-	0,2	0,0	0,2	1,3	0,2	1,5	0,0	-	0,1	0,1
8		12,4	11,5	-	0,1	-	0,1	0,5	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1
9		4,7	4,5	-	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	-	-	-
10 UND MEHR	FAMILIEN	3,3	3,2	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,0
	KINDER	35,1	34,2	-	0,2	-	0,2	0,4	0,1	0,5	0,1	-	0,1	0,1
INSGESAMT	FAMILIEN	10 920,8	8 812,2	59,1	165,2	26,2	191,4	1 264,5	280,7	1 545,2	182,9	12,5	117,4	129,9
	KINDER	19 699,6	16 593,1	64,6	247,9	37,5	285,4	1 913,0	432,3	2 345,3	218,1	16,8	176,3	193,0
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 3 JAHREN														
1		1 842,0	1 736,5	2,9	2,6	1,0	3,6	14,1	14,7	28,8	42,9	1,9	25,4	27,3
2		204,0	197,8	0,0	0,2	0,1	0,3	0,9	1,5	2,3	1,8	0,1	1,7	1,8
3		6,4	6,3	-	-	-	-	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,0
3 UND MEHR	FAMILIEN	19,5	19,1	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,1	0,1
	KINDER	19,5	19,1	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,1	0,1
ZUSAMMEN	FAMILIEN	2 052,4	1 940,6	2,9	2,8	1,1	3,9	15,0	16,2	31,2	44,8	1,9	27,2	29,1
	KINDER	2 269,5	2 151,2	3,0	3,0	1,2	4,1	15,9	17,7	33,6	46,7	2,0	28,9	30,9
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 6 JAHREN														
1		2 607,9	2 422,7	8,2	4,9	3,2	8,1	34,0	33,5	67,5	65,4	2,8	33,3	36,1
2		795,9	771,1	0,3	1,0	0,5	1,5	5,3	6,7	12,0	5,1	0,4	5,4	5,8
3		159,3	155,0	-	0,2	0,1	0,3	1,1	1,4	2,5	0,9	0,0	0,7	0,7
4		29,5	28,8	-	0,0	-	0,0	0,1	0,2	0,4	0,2	-	0,2	0,2
4 UND MEHR	FAMILIEN	121,2	118,5	-	0,0	-	0,0	0,5	0,9	1,4	0,6	-	0,6	0,6
	KINDER	121,2	118,5	-	0,0	-	0,0	0,5	0,9	1,4	0,6	-	0,6	0,6
ZUSAMMEN	FAMILIEN	3 592,6	3 377,6	8,5	6,1	3,8	9,9	40,5	41,9	82,3	71,5	3,2	39,6	42,8
	KINDER	4 798,8	4 548,4	8,8	7,6	4,4	12,0	48,2	52,1	100,3	78,8	3,6	46,9	50,6
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 14 JAHREN														
1		3 504,7	3 094,4	27,7	15,9	9,2	25,2	123,0	85,5	208,5	101,7	4,5	42,8	47,3
2		1 918,5	1 826,3	1,5	4,8	2,2	7,0	32,9	26,4	59,4	11,8	1,0	11,5	12,5
3		675,3	649,7	0,3	1,5	0,7	2,2	9,6	7,6	17,1	2,8	0,2	3,0	3,2
4		224,5	216,6	0,0	0,5	0,2	0,7	3,0	2,4	5,5	0,7	0,1	0,9	1,0
5		124,2	119,9	-	0,3	0,1	0,4	1,7	1,4	3,0	0,5	0,0	0,4	0,5
5 UND MEHR	FAMILIEN	694,9	671,0	-	1,8	0,4	2,1	9,2	7,5	16,7	2,6	0,2	2,2	2,5
	KINDER	694,9	671,0	-	1,8	0,4	2,1	9,2	7,5	16,7	2,6	0,2	2,2	2,5
ZUSAMMEN	FAMILIEN	6 447,2	5 906,9	29,5	23,0	12,4	35,5	170,2	123,3	293,5	117,4	5,8	58,6	64,4
	KINDER	10 960,4	10 233,7	31,6	33,8	17,0	50,8	238,9	178,3	417,2	139,0	7,5	80,7	88,2
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN														
1		3 620,8	3 172,4	30,3	18,2	10,2	28,4	139,6	93,8	233,3	107,6	4,8	44,0	48,7
2		2 031,7	1 927,4	1,8	5,7	2,6	8,2	39,0	29,7	68,8	12,3	1,0	12,3	13,3
3		729,6	700,5	0,3	1,7	0,8	2,4	11,3	8,6	19,8	3,0	0,2	3,3	3,5
4		249,2	239,9	0,0	0,6	0,2	0,8	3,7	2,8	6,5	0,8	0,1	1,0	1,1
5		140,3	135,2	-	0,4	0,1	0,5	2,1	1,6	3,6	0,5	0,0	0,5	0,5
5 UND MEHR	FAMILIEN	788,7	760,1	-	2,2	0,5	2,7	11,5	8,7	20,2	2,9	0,3	2,6	2,8
	KINDER	788,7	760,1	-	2,2	0,5	2,7	11,5	8,7	20,2	2,9	0,3	2,6	2,8
ZUSAMMEN	FAMILIEN	6 771,6	6 175,4	32,4	26,6	13,8	40,4	195,7	136,5	332,1	124,2	6,1	61,0	67,2
	KINDER	11 658,5	10 848,5	34,8	39,2	18,9	58,1	277,8	198,9	476,7	147,3	8,1	85,0	93,1
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 18 JAHREN														
1		4 075,5	3 426,4	39,5	27,5	12,5	40,0	260,4	122,7	383,1	128,0	5,9	52,6	58,5
2		2 329,8	2 181,9	2,4	8,0	3,6	11,6	82,1	41,0	103,1	15,2	1,2	14,4	15,6
3		866,2	824,0	0,4	2,7	0,9	3,6	18,7	11,5	30,2	3,6	0,3	4,3	4,6
4		305,7	292,3	0,0	0,9	0,3	1,1	5,9	4,0	9,9	1,0	0,1	1,3	1,4
5		178,5	171,3	-	0,6	0,1	0,7	3,2	2,0	5,3	0,6	0,1	0,6	0,6
5 UND MEHR	FAMILIEN	1 010,1	969,6	-	3,2	0,7	3,9	18,1	11,4	29,4	3,5	0,3	3,3	3,6
	KINDER	1 010,1	969,6	-	3,2	0,7	3,9	18,1	11,4	29,4	3,5	0,3	3,3	3,6
ZUSAMMEN	FAMILIEN	7 755,7	6 895,7	42,4	39,6	17,3	57,0	350,4	181,2	531,5	148,4	7,5	73,2	80,7
	KINDER	13 566,6	12 400,6	45,6	58,3	24,0	82,4	482,4	266,4	748,7	176,8	9,8	102,8	112,6
FAMILIEN NUR MIT KINDERN IM ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN														
1		2 286,6	1 343,0	16,0	95,4	7,5	102,9	677,1	79,0	756,1	32,7	4,0	32,0	36,0
2		689,8	449,2	0,8	22,8	1,3	24,1	186,1	17,4	203,5	1,5	0,8	9,9	10,7
3		188,7	124,3	0,1	7,3	0,2	7,5	51,0	3,2	54,2	0,2	0,2	2,3	2,5
3 UND MEHR	FAMILIEN	612,6	403,0	0,2	24,0	0,6	24,6	166,0	10,0	176,0	0,7	0,6	7,4	8,0
	KINDER	612,6	403,0	0,2	24,0	0,6	24,6	166,0	10,0	176,0	0,7	0,6	7,4	8,0
ZUSAMMEN	FAMILIEN	3 165,1	1 916,5	16,8	125,5	8,9	134,4	914,1	99,6	1 013,7	34,5	5,0	44,2	49,2
	KINDER	4 278,7	2 644,5	17,7	165,0	10,6	175,6	1 215,2	123,8	1 339,0	36,5	6,2	59,2	65,4

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

7. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN MIT KINDERN BESTIMMTER ALTERSGRUPPEN

1 000

FAMILIEN KINDER	INSGESAMT	FAMILIEN DAVON 1)											
		F 2	F 3	F 5						F 6	F 8		
				MAENNLICHER FV			WEIBLICHER FV				MAENNL. FV	WEIBL. FV	ZUS.
				VERM.	GESCH.	ZUS.	VERM.	GESCH.	ZUS.				
FAMILIEN NUR MIT UNTER 3JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	948,6 1 057,0	873,6 978,8	2,7 2,7	0,9 1,0	0,6 0,6	1,5 1,6	3,7 3,9	6,4 6,9	10,1 10,8	38,2 39,3	1,5 1,6	21,1 22,3	22,6 23,9
FAMILIEN NUR MIT 3- BIS UNTER 6JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	674,8 773,2	612,6 707,1	5,1 5,2	1,3 1,4	1,7 1,9	3,0 3,3	7,6 8,2	14,3 15,7	21,9 23,9	23,0 23,6	1,0 1,1	8,2 9,0	9,2 10,0
FAMILIEN NUR MIT UNTER 6JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	2 037,9 2 773,6	1 890,3 2 605,9	7,8 8,1	2,6 3,3	2,5 2,9	5,1 6,2	12,7 15,1	23,3 28,6	35,9 43,7	63,9 69,1	2,7 3,0	32,2 37,7	34,9 40,6
FAMILIEN NUR MIT 6- BIS UNTER 15JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	2 024,2 3 009,5	1 776,4 2 698,2	22,9 24,2	10,3 14,0	8,2 10,4	18,6 24,4	74,2 99,1	67,5 87,6	141,7 186,7	47,6 52,9	2,6 3,3	14,5 19,7	17,1 23,1
FAMILIEN NUR MIT UNTER 14JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	4 945,6 8 632,8	4 557,2 8 112,4	28,3 30,2	12,5 19,3	10,5 14,3	23,0 33,6	80,8 119,8	91,0 133,1	171,8 252,9	110,5 129,3	5,2 6,7	49,6 67,7	54,8 74,4
FAMILIEN NUR MIT UNTER 15JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	5 325,6 9 422,2	4 890,2 8 830,3	31,2 33,5	14,8 22,9	11,7 16,1	26,5 39,0	98,5 148,2	103,8 153,3	202,3 301,5	117,5 138,1	5,7 7,5	52,2 72,3	57,8 79,7
FAMILIEN NUR MIT 15- BIS UNTER 18JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	550,4 589,5	389,8 421,9	9,3 9,4	6,6 6,9	2,4 2,6	9,0 9,5	81,4 84,9	30,0 32,2	111,4 117,0	22,4 22,8	1,0 1,1	7,5 7,8	8,5 8,9
FAMILIEN NUR MIT UNTER 18JAEHRIGEN KINDERN													
FAMILIEN KINDER	6 428,3 11 557,3	5 784,3 10 674,6	41,1 44,3	24,0 36,6	15,1 21,1	39,1 57,7	202,5 291,3	147,5 220,4	350,0 511,8	144,0 171,0	6,9 9,1	62,9 88,9	69,8 98,0
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 1 JAHR													
FAMILIEN KINDER	427,3 431,3	401,5 405,2	0,3 0,3	0,4 0,4	0,1 0,1	0,5 0,5	2,3 2,3	2,5 2,5	4,8 4,8	11,7 11,8	0,5 0,5	8,2 8,3	8,7 8,7
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 2 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	1 321,4 1 361,1	1 248,8 1 287,1	1,3 1,4	1,5 1,5	0,5 0,5	1,9 2,0	8,1 8,2	8,7 9,0	16,8 17,2	31,0 31,5	1,4 1,4	20,1 20,5	21,5 21,9
FAMILIEN MIT KINDERN VON 2 BIS UNTER 4 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	1 660,1 1 771,9	1 576,5 1 684,8	3,3 3,3	2,6 2,8	1,5 1,6	4,1 4,4	16,1 16,7	18,0 18,9	34,1 35,7	26,8 27,5	1,1 1,2	14,3 15,1	15,4 16,3
FAMILIEN MIT KINDERN VON 4 BIS UNTER 6 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	1 563,7 1 665,9	1 478,2 1 576,4	4,1 4,2	3,1 3,3	2,2 2,3	5,3 5,6	22,2 23,3	22,8 24,2	45,0 47,5	19,4 19,9	1,0 1,1	10,7 11,3	11,6 12,4
FAMILIEN MIT KINDERN VON 6 BIS UNTER 10 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	2 570,7 3 099,5	2 395,9 2 901,2	10,4 10,8	7,9 9,4	5,1 5,8	13,1 15,2	61,1 70,1	45,7 52,7	106,8 122,8	28,5 30,7	1,6 2,0	14,4 16,9	16,0 18,8
FAMILIEN MIT KINDERN VON 10 BIS UNTER 14 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	2 572,2 3 062,1	2 327,2 2 784,1	11,7 12,0	14,5 16,9	5,9 6,8	20,4 23,6	105,3 120,5	63,9 73,5	169,2 194,1	27,5 29,5	1,8 2,0	14,5 16,9	16,2 18,8
FAMILIEN MIT KINDERN VON 14 BIS UNTER 18 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	2 306,3 2 606,2	1 901,8 2 166,9	13,7 14,0	22,0 24,5	6,3 7,1	28,3 31,6	224,5 243,5	79,3 88,0	303,9 331,5	36,3 37,8	2,1 2,3	20,3 22,1	22,4 24,4
FAMILIEN MIT KINDERN VON 15 BIS UNTER 18 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	1 771,0 1 908,2	1 433,2 1 552,1	10,6 10,8	17,9 19,1	4,8 5,1	22,7 24,3	194,3 204,6	63,0 67,5	257,4 272,1	28,8 29,5	1,6 1,7	16,8 17,8	18,4 19,5
FAMILIEN MIT KINDERN VON 18 BIS UNTER 21 JAHREN													
FAMILIEN KINDER	1 976,0 2 154,7	1 470,4 1 607,8	10,1 10,3	28,6 30,9	5,3 5,7	33,8 36,6	351,4 382,1	66,1 71,0	417,5 453,1	16,9 17,3	2,0 2,1	25,3 27,5	27,3 29,6
FAMILIEN MIT KINDERN IM ALTER VON 21 UND MEHR JAHREN													
FAMILIEN KINDER	3 156,2 3 978,3	2 034,8 2 584,7	8,4 8,7	124,3 158,7	6,8 7,8	131,0 166,5	835,9 1 048,6	81,8 94,9	917,7 1 143,5	22,9 24,0	4,0 4,8	37,4 46,0	41,4 50,9

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

8. EHEPAARE MIT KINDERN NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND IN

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER FAMILIEN / KINDER	FAMILIEN INSGESAMT	EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT							
			SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEHÖR.				EHEFRAU IST ABHÄNGIGER 1)			
			ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)
EHEPAARE										
1	1	4043,5	221,8	194,7	2,4	24,7	45,5	9,3	9,3	26,9
2	2	2899,6	231,8	209,7	1,5	20,7	40,1	9,6	7,5	23,0
3	3	1172,8	132,9	121,4	0,7	10,9	20,4	5,4	3,0	12,1
4	4	434,9	62,5	56,8	0,3	5,4	9,2	2,5	1,3	5,5
5	5	153,4	26,2	23,3	0,1	2,8	3,5	0,8	0,6	2,2
6	6	108,1	18,6	16,3	0,1	2,2	2,7	0,7	0,3	1,7
7	6 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	725,6	124,8	109,2	0,3	15,3	17,8	4,4	2,2
8	INSGESAMT	FAMILIEN	8812,2	693,8	622,1	5,0	66,7	121,4	28,1	22,0
9		KINDER	16593,1	1590,0	1431,0	9,2	149,7	259,2	62,7	43,6
EHEPAARE MIT KINDERN										
10	1	1736,5	124,8	115,7	0,8	8,2	28,8	5,5	4,6	18,7
11	2	197,8	20,5	18,6	0,1	1,8	4,5	0,8	0,6	3,1
12	3	6,3	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
13	3 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	19,1	2,2	2,1	0,0	0,1	0,7	0,1	0,5
14	ZUSAMMEN	FAMILIEN	1940,6	146,0	135,1	0,9	10,0	33,5	6,3	5,3
15		KINDER	2151,2	167,9	155,1	1,0	11,8	38,5	7,1	5,9
EHEPAARE MIT KINDERN										
16	1	2422,7	149,9	139,2	1,2	9,6	34,8	7,1	6,3	21,5
17	2	771,1	71,6	66,6	0,2	4,7	15,6	3,2	2,2	10,1
18	3	155,0	19,6	18,0	0,1	1,5	4,3	0,8	0,6	2,9
19	4	28,8	3,9	3,5	0,0	0,4	0,9	0,1	0,2	0,6
20	4 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	118,5	15,9	14,3	0,1	1,6	3,8	0,5	0,8
21	ZUSAMMEN	FAMILIEN	3377,6	244,9	227,3	1,5	16,1	55,6	11,2	9,3
22		KINDER	4548,4	367,6	340,8	1,9	24,9	82,6	16,4	13,2
EHEPAARE MIT KINDERN										
23	1	3094,4	159,8	145,3	2,0	12,5	37,2	7,7	7,8	21,7
24	2	1826,3	144,6	134,0	0,9	9,7	28,7	6,4	5,1	17,3
25	3	649,7	76,0	71,5	0,3	4,1	13,6	3,4	2,0	8,2
26	4	216,6	31,4	29,5	0,1	1,8	5,5	1,2	0,9	3,4
27	5	119,9	18,1	16,6	0,0	1,5	3,3	0,7	0,4	2,2
28	5 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	671,0	100,4	91,9	0,1	8,3	18,6	3,9	2,4
29	ZUSAMMEN	FAMILIEN	5906,9	429,8	396,9	3,2	29,6	88,4	19,3	16,3
30		KINDER	10233,7	902,6	837,7	5,0	59,9	176,1	39,1	30,1
EHEPAARE MIT KINDERN										
31	1	3172,4	163,2	148,5	1,9	12,8	38,1	8,0	8,0	22,2
32	2	1927,4	151,7	140,2	1,0	10,5	29,7	6,6	5,3	17,7
33	3	700,5	80,6	75,7	0,3	4,5	14,5	3,6	2,2	8,7
34	4	239,9	34,2	32,0	0,1	2,0	5,8	1,3	1,0	3,5
35	5	135,2	20,4	18,8	0,0	1,6	3,7	0,8	0,5	2,4
36	5 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	760,1	113,5	104,5	0,1	8,9	20,8	4,3	3,0
37	ZUSAMMEN	FAMILIEN	6175,4	450,0	415,2	3,4	31,4	91,7	20,2	17,0
38		KINDER	10848,5	958,4	888,6	5,5	64,4	184,7	41,4	31,9
EHEPAARE MIT KINDERN										
39	1	3426,4	177,0	159,6	2,1	15,3	40,2	8,4	8,7	23,2
40	2	2181,9	166,6	153,8	1,2	11,5	32,1	7,1	6,0	19,1
41	3	824,0	89,8	83,9	0,4	5,6	16,0	4,0	2,4	9,7
42	4	292,3	40,2	37,3	0,2	2,7	6,6	1,6	1,0	4,0
43	5	103,3	15,3	14,1	0,0	1,2	2,6	0,5	0,5	1,6
44	6	68,0	9,6	8,8	0,0	0,8	1,8	0,4	0,2	1,2
45	6 UND MEHR	FAMILIEN								
		KINDER	453,1	63,3	57,7	0,1	5,4	12,1	2,9	1,5
46	ZUSAMMEN	FAMILIEN	6895,7	498,4	457,5	3,9	37,1	99,4	22,0	18,7
47		KINDER	12400,6	1080,1	996,2	6,7	77,2	204,3	46,4	35,6
EHEPAARE NUR MIT UNTER										
48	FAMILIEN	873,6	48,8	44,5	0,5	3,8	12,0	1,9	2,2	7,9
49	KINDER	978,8	58,8	53,6	0,6	4,7	14,0	2,2	2,4	9,4
EHEPAARE NUR MIT UNTER										
50	FAMILIEN	1890,3	110,0	101,0	0,9	8,1	27,7	4,8	5,0	18,0
51	KINDER	2605,9	179,1	164,6	1,1	13,4	42,8	7,4	7,3	28,0
EHEPAARE NUR MIT UNTER										
52	FAMILIEN	4890,2	340,4	316,9	2,5	21,0	73,1	14,9	14,0	44,2
53	KINDER	8830,3	773,8	723,1	4,1	46,7	152,8	32,2	27,3	93,4
EHEPAARE NUR MIT UNTER										
54	FAMILIEN	5784,3	388,2	360,1	3,1	24,9	83,7	17,4	16,2	50,3
55	KINDER	10674,6	894,6	833,1	5,5	56,0	177,0	38,8	31,5	106,7
EHEPAARE NUR MIT KINDERN IM										
56	FAMILIEN	1916,5	195,4	164,7	1,1	29,6	22,0	6,1	3,3	12,6
57	KINDER	2644,5	317,2	266,7	1,5	48,9	31,7	9,4	4,6	17,8

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.~ 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER SOWIE WIRTSCHAFTSBEREICH DES EHEMANNES
I 000

EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DEN ÜBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN								EHEMANN IST NICHTERWERBSTÄTIG 2)				LFD. NR.
SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEH.				ABHÄNGIGER 1)								
EHEFRAU IST												
ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄT. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄT. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄT. 2)	
INSGESAMT												
434,3	192,8	26,8	214,7	3012,1	153,2	695,2	2163,7	329,8	9,2	37,0	283,6	1
364,4	163,4	16,0	185,0	2138,9	155,1	333,5	1650,2	124,4	5,7	16,6	102,1	2
147,8	64,0	4,8	79,0	823,8	71,2	99,4	653,2	47,8	2,3	6,1	39,5	3
47,4	19,5	1,5	26,4	295,6	28,0	29,3	238,3	20,2	0,9	2,3	17,0	4
14,9	6,5	0,3	8,0	101,3	9,8	8,5	83,1	7,5	0,4	0,6	6,5	5
9,5	3,9	0,2	5,4	70,8	6,8	4,9	59,1	6,6	0,2	0,6	5,9	6
62,8	25,8	1,2	35,9	475,6	45,8	31,4	398,3	44,6	1,3	3,6	39,7	7
1018,2	450,1	49,6	518,5	6442,5	424,1	1170,8	4847,6	536,4	18,6	63,2	454,5	8
1933,2	848,0	81,8	1003,4	11925,6	883,7	1851,5	9190,4	885,2	34,2	104,5	746,5	9
UNTER 3 JAHREN												
145,6	58,2	6,3	81,1	1414,1	84,2	215,0	1114,9	23,2	1,0	5,1	17,1	10
15,0	5,5	0,5	9,0	155,3	9,0	11,2	135,0	2,6	0,1	0,2	2,3	11
0,4	0,1	0,0	0,3	4,8	0,3	0,3	4,3	0,1	-	-	0,1	12
1,3	0,3	0,0	1,0	14,6	0,8	0,8	13,0	0,4	-	-	0,4	13
161,0	63,8	6,8	90,4	1574,2	93,5	226,5	1254,3	25,9	1,1	5,3	19,5	14
176,9	69,5	7,3	100,1	1739,2	103,0	238,2	1398,0	28,8	1,2	5,5	22,1	15
UNTER 6 JAHREN												
219,1	94,7	11,0	113,4	1981,2	120,6	363,4	1497,3	37,6	1,7	9,0	26,9	16
69,8	27,2	2,1	40,5	604,8	42,0	57,5	505,3	9,4	0,4	1,4	7,6	17
12,9	4,8	0,3	7,9	115,5	7,8	7,0	100,7	2,8	0,2	0,2	2,4	18
1,7	0,6	0,0	1,1	21,7	1,5	1,0	19,2	0,7	0,0	-	0,6	19
7,0	2,6	0,1	4,3	89,1	6,0	4,0	79,1	2,7	0,0	-	2,7	20
303,6	127,3	13,4	162,8	2723,2	171,9	428,8	2122,5	50,3	2,2	10,6	37,5	21
404,4	166,0	16,1	222,3	3626,5	234,1	503,3	2889,2	67,2	3,0	12,4	51,9	22
UNTER 14 JAHREN												
310,7	139,8	20,2	150,6	2506,5	136,9	570,4	1799,2	80,2	3,5	19,6	57,1	23
197,2	87,8	7,3	102,1	1423,9	108,2	197,8	1117,9	31,9	1,8	6,2	23,9	24
67,8	29,5	1,7	36,6	478,8	43,0	50,1	385,7	13,6	0,7	2,0	10,9	25
18,5	7,6	0,4	10,5	155,7	14,5	13,7	127,5	5,6	0,2	0,7	4,7	26
8,5	3,6	0,1	4,8	85,6	7,5	5,7	72,3	4,4	0,2	0,3	3,9	27
47,0	19,6	0,8	26,6	479,7	41,9	31,2	406,7	25,3	0,9	1,8	22,6	28
602,6	268,4	29,8	304,5	4650,5	310,1	837,7	3502,7	135,7	6,4	28,9	100,4	29
1029,4	454,1	42,3	533,0	7893,2	582,1	1202,2	6108,9	232,3	10,9	42,8	178,7	30
UNTER 15 JAHREN												
323,8	145,7	21,1	157,0	2559,7	138,9	589,3	1831,4	87,6	3,7	21,1	62,7	31
211,4	94,5	8,4	108,5	1499,0	112,9	216,5	1169,6	35,8	2,0	7,2	26,6	32
74,6	32,6	2,0	40,0	515,3	46,3	56,2	412,8	15,6	0,8	2,4	12,4	33
21,1	8,9	0,4	11,8	172,5	16,2	16,3	139,9	6,4	0,3	0,9	5,3	34
9,8	4,1	0,2	5,5	96,2	8,7	6,7	80,9	5,1	0,2	0,4	4,5	35
54,4	22,7	0,9	30,8	542,0	48,7	36,6	456,8	29,4	1,2	2,2	26,0	36
640,7	285,8	32,0	322,8	4842,7	323,1	885,0	3634,6	150,4	6,9	32,0	111,5	37
1109,1	490,8	46,4	571,9	8335,5	617,3	1292,8	6425,4	260,8	12,2	48,3	200,3	38
UNTER 18 JAHREN												
361,3	162,5	24,1	174,7	2727,9	145,4	641,0	1941,4	120,1	5,0	26,5	88,6	39
250,6	113,6	10,8	126,2	1684,6	123,9	260,8	1299,9	48,0	2,7	9,8	35,6	40
92,3	40,1	2,8	49,4	605,3	53,6	71,5	480,2	20,5	1,0	3,4	16,1	41
27,1	11,3	0,7	15,2	209,5	19,8	21,3	168,4	8,8	0,4	1,3	7,2	42
8,5	3,8	0,2	4,6	72,9	6,7	5,9	60,3	4,0	0,2	0,4	3,4	43
5,1	2,0	0,1	3,0	48,2	4,3	3,3	40,6	3,3	0,2	0,2	2,9	44
33,6	13,4	0,4	19,8	321,9	28,4	21,2	272,4	22,1	1,0	1,5	19,7	45
744,9	333,2	38,6	373,1	5348,3	353,6	1003,9	3990,8	204,8	9,4	41,5	153,8	46
1324,0	587,3	58,0	678,6	9437,0	694,7	1513,2	7229,1	355,3	16,7	64,8	273,8	47
3 JÄHRIGEN KINDERN												
60,3	23,5	3,9	33,0	743,1	32,7	154,8	555,6	9,4	0,3	3,5	5,6	48
68,3	26,5	4,3	37,6	827,5	36,9	162,7	627,9	10,2	0,3	3,6	6,2	49
6 JÄHRIGEN KINDERN												
149,2	60,5	8,6	80,1	1584,4	78,0	306,0	1200,4	19,0	0,8	6,3	12,0	50
212,2	84,3	10,6	117,4	2146,6	112,6	357,3	1676,7	25,2	1,1	7,1	17,0	51
15 JÄHRIGEN KINDERN												
467,0	209,2	24,7	233,1	3924,0	247,5	745,1	2931,4	85,7	3,9	21,9	60,0	52
853,6	379,8	36,6	437,2	6892,7	493,7	1094,6	5304,4	157,4	7,4	33,3	116,7	53
18 JÄHRIGEN KINDERN												
586,3	263,7	31,8	290,9	4591,8	289,8	897,3	3404,7	134,4	6,2	32,0	96,2	54
1091,8	486,2	48,6	557,0	8264,4	590,3	1362,4	6311,8	246,7	12,0	50,7	184,0	55
ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN												
273,3	116,9	11,0	145,5	1094,2	70,5	166,9	856,8	331,6	9,2	21,7	300,7	56
389,1	165,1	15,0	209,0	1480,7	100,6	209,3	1170,8	425,8	13,0	27,1	385,7	57

**9. EHEPAARE MIT KINDERN IM ALTER VON 15 UND MEHR JAHREN NACHBETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN
DER KINDER SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE INSGESAM
1 000**

VON DEN KINDERN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN SIND				FAMILIEN	INSGESAM		ZAHL DER KINDER (OHNE ALTERSBEGRENZUNG)					IN DER FAMILIE	
ERWERBS- TÄTIGE OHNE LEHRLINGE	LEHRLINGE	NICHTER- WERBST. 1) OHNE SCHUE- LER/STUD.	SCHUELER/ STUDIERENDE	KINDER IM ALTER VON 15 U. M. JAHREN	FAMI- LIEN	KINDER	1	2	3	4	5	FAMI- LIEN	KINDER
FAMILIENVORSTAND IST SELBSTÄNDIGER ODER MITHILFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER													
X	-	-	-	FAMILIEN KINDER	529,5 788,6	985,9 -	256,6 256,6	161,4 265,3	68,1 146,7	26,7 68,4	10,1 29,4	6,7 22,2	44,9 -
-	X	-	-	FAMILIEN KINDER	81,4 88,4	153,0 -	37,7 37,7	26,5 30,1	10,8 12,8	4,0 4,7	1,5 1,8	1,1 1,3	7,0 -
-	-	X	-	FAMILIEN KINDER	11,5 12,1	17,3 -	8,0 8,0	2,2 2,5	0,8 0,9	0,3 0,4	0,2 0,2	0,1 0,2	0,6 -
-	-	-	X	FAMILIEN KINDER	125,9 155,9	248,8 -	50,7 50,7	43,8 56,9	20,3 30,2	7,6 12,5	2,3 3,6	1,2 1,9	7,7 -
X	X	-	-	FAMILIEN KINDER	62,6 163,7	199,3 -	- -	24,8 49,6	18,6 47,6	10,2 31,3	4,8 16,9	4,3 18,4	29,3 -
X	-	X	-	FAMILIEN KINDER	9,5 24,4	28,2 -	- -	4,5 9,1	2,8 7,4	1,2 3,7	0,5 2,0	0,5 2,2	3,6 -
X	-	-	X	FAMILIEN KINDER	57,4 147,6	172,4 -	- -	25,2 50,3	18,0 47,1	8,0 25,3	3,5 13,2	2,8 11,8	18,6 -
-	X	X	-	FAMILIEN KINDER	1,1 2,3	3,0 -	- -	0,7 1,3	0,2 0,5	0,1 0,2	0,1 0,1	0,1 0,1	0,4 -
-	X	-	X	FAMILIEN KINDER	14,3 32,0	40,5 -	- -	7,3 14,5	4,0 9,3	2,0 5,1	0,6 1,7	0,5 1,3	3,2 -
-	-	X	X	FAMILIEN KINDER	1,7 4,0	4,9 -	- -	0,9 1,8	0,5 1,2	0,2 0,4	0,1 0,4	0,1 0,2	0,4 -
X	X	X	-	FAMILIEN KINDER	1,0 3,8	4,4 -	- -	- -	0,4 1,1	0,2 0,9	0,1 0,4	0,3 1,5	1,9 -
X	X	-	X	FAMILIEN KINDER	7,6 28,0	32,6 -	- -	- -	3,1 9,2	2,0 7,2	1,1 4,5	1,4 7,2	10,1 -
X	-	X	X	FAMILIEN KINDER	1,0 3,4	3,8 -	- -	- -	0,4 1,2	0,3 1,1	0,1 0,5	0,1 0,6	0,8 -
-	X	X	X	FAMILIEN KINDER	0,2 0,8	1,0 -	- -	- -	0,1 0,2	0,1 0,2	0,0 0,2	0,1 0,2	0,4 -
X	X	X	X	FAMILIEN KINDER	0,1 0,6	0,7 -	- -	- -	- -	0,0 0,0	0,0 0,1	0,1 0,4	0,5 -
ZUSAMMEN				FAMILIEN KINDER	904,7 1455,6	1895,8 -	353,0 353,0	297,2 481,5	147,7 315,4	62,7 161,5	25,0 74,8	19,1 69,5	129,4 -
FAMILIENVORSTAND IST ABHÄNGIG ERWERBSTÄTIGER, ERWERBSLOSER ODER NICHTERWERBSPERSON													
X	-	-	-	FAMILIEN KINDER	1618,5 2132,5	2781,9 -	891,9 891,9	458,7 703,8	168,0 317,6	61,3 129,0	21,8 48,7	16,9 41,5	114,7 -
-	X	-	-	FAMILIEN KINDER	476,9 512,4	907,7 -	221,3 221,3	148,1 164,9	66,0 76,4	26,2 31,4	9,0 10,8	6,4 7,7	42,6 -
-	-	X	-	FAMILIEN KINDER	57,1 58,6	80,1 -	43,9 43,9	7,9 8,9	2,9 3,2	1,3 1,3	0,6 0,6	0,5 0,6	3,9 -
-	-	-	X	FAMILIEN KINDER	406,2 480,4	747,5 -	191,5 191,5	133,4 169,1	53,1 75,9	18,1 27,9	6,1 9,7	4,1 6,3	27,1 -
X	X	-	-	FAMILIEN KINDER	235,2 557,3	693,4 -	- -	109,1 218,1	70,7 173,9	32,4 90,9	12,4 38,4	10,6 36,1	71,5 -
X	-	X	-	FAMILIEN KINDER	29,3 72,6	87,8 -	- -	14,7 29,3	7,4 19,3	3,8 11,7	1,5 5,1	2,0 7,3	13,7 -
X	-	-	X	FAMILIEN KINDER	121,9 291,8	339,4 -	- -	63,4 126,8	35,3 91,0	15,3 46,5	4,4 14,7	3,5 12,8	23,4 -
-	X	X	-	FAMILIEN KINDER	4,5 9,4	13,0 -	- -	2,4 4,8	1,1 2,4	0,5 1,1	0,3 0,5	0,2 0,5	1,6 -
-	X	-	X	FAMILIEN KINDER	44,2 96,5	123,6 -	- -	22,9 45,9	13,1 29,8	5,0 12,6	1,9 4,7	1,3 3,5	8,9 -
-	-	X	X	FAMILIEN KINDER	4,1 9,2	11,0 -	- -	2,3 4,6	1,2 2,9	0,4 1,0	0,1 0,4	0,1 0,3	0,7 -
X	X	X	-	FAMILIEN KINDER	3,2 11,4	14,5 -	- -	- -	1,1 3,4	0,8 2,9	0,5 1,9	0,7 3,3	5,4 -
X	X	-	X	FAMILIEN KINDER	14,0 48,5	57,0 -	- -	- -	6,1 18,2	4,2 14,8	1,9 7,4	1,8 8,1	12,5 -
X	-	X	X	FAMILIEN KINDER	1,8 6,7	7,8 -	- -	- -	0,8 2,4	0,6 2,0	0,2 0,8	0,3 1,5	2,4 -
-	X	X	X	FAMILIEN KINDER	0,3 1,1	1,3 -	- -	- -	0,2 0,5	0,1 0,3	0,1 0,2	0,0 0,1	0,3 -
X	X	X	X	FAMILIEN KINDER	0,2 0,8	0,9 -	- -	- -	- -	0,1 0,2	0,0 0,1	0,1 0,5	0,6 -
ZUSAMMEN				FAMILIEN KINDER	3017,4 4289,1	5867,1 -	1348,6 1348,6	962,9 1476,3	426,9 816,9	169,9 373,4	60,6 143,9	48,5 130,0	329,3 -

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

9. EHEPAARE MIT KINDERN IM ALTER VON 15 UND MEHR JAHREN NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN
DER KINDER SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE INSGESAMT
1 000

VON DEN KINDERN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN SIND				FAMILIEN	INSGESAMT		ZAHL DER KINDER (OHNE ALTERSBEGRENZUNG) IN DER FAMILIE						6 UND MEHR	
ERWERBS- TÄTIGE OHNE LEHRLINGE	LEHRLINGE	NICHTER- WERBST. 1) OHNE SCHUE- LER/STUD.	SCHUELER/ STUDIERENDE	KINDER IM ALTER VON 15 U. M. JAHREN	FAMI- LIEN	KINDER	1	2	3	4	5		FAMI- LIEN	KINDER
FAMILIEN INSGESAMT														
X	-	-	-	FAMILIEN	2148,1	3767,8	1148,5	620,1	236,1	88,0	31,9	23,5	159,6	-
				KINDER	2921,1	-	1148,5	969,1	464,3	197,4	78,1	63,7	-	-
-	X	-	-	FAMILIEN	558,2	1060,7	258,9	174,6	76,7	30,1	10,5	7,4	49,6	-
				KINDER	600,8	-	258,9	199,0	89,2	36,1	12,6	9,0	-	-
-	-	X	-	FAMILIEN	68,6	97,5	52,0	10,0	3,7	1,6	0,7	0,6	4,5	-
				KINDER	70,7	-	52,0	11,5	4,1	1,7	0,7	0,8	-	-
-	-	-	X	FAMILIEN	532,1	996,3	242,2	177,2	73,3	25,7	8,4	5,2	34,8	-
				KINDER	636,3	-	242,2	226,1	106,2	40,4	13,3	8,2	-	-
X	X	-	-	FAMILIEN	297,8	892,7	-	133,9	89,3	42,5	17,2	14,9	100,9	-
				KINDER	721,0	-	-	267,7	221,5	122,1	55,2	54,4	-	-
X	-	X	-	FAMILIEN	38,8	116,1	-	19,2	10,1	5,0	2,0	2,5	17,3	-
				KINDER	97,0	-	-	38,4	26,7	15,4	7,0	9,6	-	-
X	-	-	X	FAMILIEN	179,3	511,8	-	88,6	53,3	23,3	7,9	6,3	42,0	-
				KINDER	439,4	-	-	177,2	138,0	71,7	27,9	24,6	-	-
-	X	X	-	FAMILIEN	5,6	16,0	-	3,1	1,3	0,6	0,3	0,3	2,0	-
				KINDER	11,7	-	-	6,1	2,9	1,3	0,7	0,7	-	-
-	X	-	X	FAMILIEN	58,5	164,1	-	30,2	17,1	7,0	2,5	1,8	12,1	-
				KINDER	128,4	-	-	60,4	39,1	17,7	6,4	4,8	-	-
-	-	X	X	FAMILIEN	5,8	15,9	-	3,2	1,7	0,5	0,3	0,2	1,1	-
				KINDER	13,2	-	-	6,4	4,2	1,4	0,7	0,5	-	-
X	X	X	-	FAMILIEN	4,1	18,9	-	-	1,5	1,1	0,6	1,0	7,3	-
				KINDER	15,3	-	-	-	4,4	3,8	2,3	4,8	-	-
X	X	-	X	FAMILIEN	21,6	89,6	-	-	9,1	6,2	3,0	3,3	22,6	-
				KINDER	76,6	-	-	-	27,4	22,0	11,9	15,3	-	-
X	-	X	X	FAMILIEN	2,8	11,7	-	-	1,2	0,9	0,3	0,4	3,1	-
				KINDER	10,1	-	-	-	3,6	3,1	1,3	2,0	-	-
-	X	X	X	FAMILIEN	0,6	2,4	-	-	0,2	0,1	0,1	0,1	0,6	-
				KINDER	1,9	-	-	-	0,7	0,5	0,4	0,3	-	-
X	X	X	X	FAMILIEN	0,3	1,6	-	-	-	0,1	0,1	0,2	1,1	-
				KINDER	1,4	-	-	-	-	0,2	0,2	0,9	-	-
INSGESAMT				FAMILIEN	3922,0	7762,8	1701,6	1260,0	574,6	232,6	85,6	67,5	458,7	-
				KINDER	5744,6	-	1701,6	1957,8	1132,2	534,9	218,7	199,5	-	-

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

10. MUETTER NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER SOWIE
IN

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER	MUETTER MIT IN DER FAMILIE 11											
		INSGESAMT				F 2				F 3		F 5 MIT VERW.	
		INS- GESAMT	D A V O N		ZUSAMMEN		D A R U N T E R I N A 2		ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)	ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)	
ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)		ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)	ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)	ERWERBS TÄETIGE	NICHT- ERWERBS TÄET.-2)					
MUETTER													
1	1	5327,0	1862,0	3465,1	1329,9	2713,6	998,5	2389,9	7,3	47,1	220,3	600,2	
2	2	3327,9	1089,0	2239,0	918,5	1981,1	624,9	1734,4	0,6	3,5	94,2	210,9	
3	3	1304,3	427,5	876,8	378,2	794,6	243,3	691,5	0,1	0,6	31,6	64,6	
4	4	473,8	155,3	318,6	142,4	292,6	93,5	259,9	0,0	0,0	8,9	19,0	
5	5	166,4	55,1	111,3	50,8	102,6	31,0	87,5	-	-	3,2	6,5	
6	6	115,2	36,1	79,1	33,9	74,2	21,4	63,7	-	-	1,8	3,4	
7	6 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	771,9	239,6	532,3	225,2	500,4	142,6	430,1	-	-	11,4	22,6	
8	INSGESAMT	10714,5	3624,8	7089,7	2853,6	5958,6	2012,5	5226,9	8,0	51,1	359,9	904,6	
9	KINDER	19394,8	6458,4	12936,3	5350,2	11243,0	3649,6	9840,4	8,9	55,8	566,4	1346,7	
MUETTER MIT KINDERN													
10	1	1836,1	556,6	1279,4	496,5	1240,0	295,3	1097,7	0,3	2,6	3,7	10,4	
11	2	203,7	48,7	155,1	46,6	151,2	21,5	135,5	0,0	0,0	0,1	0,8	
12	3	6,4	1,4	5,1	1,4	4,9	0,6	4,4	-	-	-	0,0	
13	3 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	17,5	4,2	15,3	4,2	14,9	1,8	13,2	-	-	-	0,1	
14	ZUSAMMEN	2046,2	606,7	1439,6	544,4	1396,2	317,4	1237,6	0,4	2,6	3,8	11,2	
15	KINDER	2263,0	658,1	1604,9	593,8	1557,5	340,1	1382,0	0,4	2,6	3,9	12,0	
MUETTER MIT KINDERN													
16	1	2596,3	861,6	1734,7	754,0	1668,6	490,2	1473,1	1,2	7,0	10,2	23,8	
17	2	793,9	212,3	581,7	202,9	568,2	108,1	507,6	0,0	0,3	1,3	4,0	
18	3	159,0	40,6	118,4	39,6	115,4	17,8	103,5	-	-	0,2	0,9	
19	4	29,5	7,0	22,5	6,9	21,9	3,2	19,7	-	-	-	0,1	
20	4 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	121,2	28,7	92,5	28,4	90,1	13,2	81,3	-	-	-	0,5	
21	ZUSAMMEN	3578,7	1121,4	2457,3	1003,5	2374,1	619,3	2103,9	1,3	7,2	11,7	28,7	
22	KINDER	4782,4	1436,6	3345,8	1307,1	3241,3	773,0	2880,1	1,3	7,5	13,4	34,8	
MUETTER MIT KINDERN													
23	1	3473,8	1279,7	2194,1	1053,3	2041,1	765,2	1789,5	4,4	23,3	43,4	79,6	
24	2	1910,4	596,1	1314,3	555,5	1270,8	345,1	1124,6	0,2	1,3	11,5	21,5	
25	3	672,8	212,9	460,0	204,3	445,5	115,6	394,5	0,1	0,2	2,9	6,7	
26	4	223,7	70,5	153,2	68,7	147,9	38,4	133,3	-	0,0	0,7	2,3	
27	5	123,8	36,3	87,5	35,2	84,7	18,5	74,8	-	-	0,5	1,2	
28	5 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	692,4	200,1	492,3	194,5	476,5	102,4	422,4	-	-	2,6	6,6	
29	ZUSAMMEN	6404,5	2195,4	4209,1	1917,0	3990,0	1282,8	3516,8	4,7	24,8	59,0	111,3	
30	KINDER	10900,4	3592,6	7307,8	3246,4	6987,3	2058,2	6178,0	5,1	26,5	80,5	158,3	
MUETTER MIT KINDERN													
31	1	3586,3	1333,1	2253,2	1086,3	2086,1	795,0	1828,3	4,8	25,5	50,3	89,3	
32	2	2022,3	641,2	1381,2	594,6	1332,9	374,9	1178,4	0,3	1,5	14,0	25,0	
33	3	726,9	232,4	494,5	222,1	478,4	127,8	423,2	0,1	0,2	3,6	7,7	
34	4	248,3	79,6	168,7	77,4	162,6	44,6	146,5	-	0,0	1,0	2,7	
35	5	139,8	41,5	98,3	40,3	94,9	21,7	83,7	-	-	0,6	1,5	
36	5 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	785,7	230,7	555,1	224,1	536,1	121,1	474,4	-	-	3,1	8,4	
37	ZUSAMMEN	6723,6	2327,8	4395,8	2020,6	4154,8	1364,0	3660,1	5,2	27,3	69,4	126,2	
38	KINDER	11590,5	3861,8	7728,7	3475,2	7373,3	2227,7	6514,9	5,6	29,3	96,2	181,6	
MUETTER MIT KINDERN													
39	1	4028,1	1521,4	2506,7	1183,3	2243,1	879,7	1965,0	5,8	33,7	93,6	166,9	
40	2	2316,8	756,7	1560,1	689,6	1492,3	448,6	1315,4	0,4	2,0	22,5	39,7	
41	3	862,3	278,6	583,8	262,9	561,0	158,4	494,8	0,1	0,3	6,4	12,3	
42	4	304,5	98,8	205,7	94,8	197,5	57,1	177,7	-	0,0	1,9	4,0	
43	5	107,3	33,2	74,1	32,2	71,1	18,0	62,0	-	-	0,5	1,5	
44	6	70,4	20,1	50,3	19,5	48,5	11,4	43,1	-	-	0,3	0,9	
45	6 UND MEHR												
	FAMILIEN												
	KINDER	469,2	132,1	337,0	128,0	325,1	74,8	289,5	-	-	2,2	5,7	
46	ZUSAMMEN	7689,5	2708,8	4980,7	2282,3	4613,5	1573,2	4058,0	6,3	36,0	125,1	225,2	
47	KINDER	13472,4	4563,9	8908,5	4019,4	8381,2	2645,3	7390,1	6,9	38,7	169,9	312,5	

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN BZW. DES HAUSHALTSTYPUS SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

NACH FAMILIENTYP UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN
1 000

LEBENDEN LEDIGEN KINDERN															LFD. NR.
FAMILIENVORSTAND		F 5 MIT GESCH.FAMILIENVORSTAND				F 6				F 8					
DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2			
ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)		
ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)		
INSGESAMT															
155,7	480,0	132,8	43,9	93,4	32,3	130,5	24,6	45,9	12,3	41,2	35,7	22,0	21,9	1	
68,2	166,8	49,6	22,7	36,7	17,0	13,7	5,4	5,5	3,1	12,5	15,5	8,7	11,4	2	
22,2	49,7	11,8	9,8	8,8	7,7	2,4	2,1	1,1	1,3	3,5	5,1	2,5	4,0	3	
6,1	14,5	2,7	4,2	2,0	3,3	0,4	0,8	0,1	0,5	0,9	1,9	0,6	1,5	4	
2,1	5,0	0,7	1,5	0,5	1,3	0,1	0,3	0,0	0,2	0,2	0,5	0,2	0,4	5	
1,2	2,6	0,2	0,9	0,2	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	6	
7,7	16,7	1,6	6,0	1,1	4,6	0,6	1,3	0,4	0,8	0,8	2,1	0,6	1,3	7	
255,4	718,5	197,7	83,0	141,6	62,2	147,2	33,4	52,6	17,5	58,3	59,0	34,1	39,4	8	
401,3	1062,0	283,2	149,1	204,9	113,4	167,9	47,5	61,2	26,2	82,0	94,3	50,9	66,1	9	
UNTER 3 JAHREN															
1,8	5,8	8,3	6,4	4,2	4,0	35,4	7,1	6,0	2,5	12,5	12,9	3,2	4,8	10	
0,0	0,4	0,5	1,0	0,2	0,7	1,1	0,8	0,2	0,4	0,4	1,3	0,2	0,6	11	
-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	12	
-	0,0	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0,1	13	
1,8	6,2	8,7	7,5	4,4	4,7	36,4	7,9	6,1	3,0	13,0	14,2	3,4	5,4	14	
1,9	6,7	9,2	8,5	4,6	5,4	37,5	8,8	6,3	3,5	13,4	15,5	3,5	6,1	15	
UNTER 6 JAHREN															
5,5	14,5	22,9	10,6	12,4	6,9	55,6	9,1	10,1	3,3	17,6	15,7	5,2	6,1	16	
0,8	2,8	2,9	3,8	1,7	2,9	3,2	1,9	0,7	1,0	1,9	3,5	0,9	2,0	17	
0,1	0,6	0,3	1,1	0,2	0,9	0,3	0,5	0,1	0,3	0,2	0,6	0,1	0,4	18	
-	0,1	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	19	
-	0,3	0,1	0,8	0,1	0,6	0,1	0,5	0,1	0,3	0,1	0,5	0,0	0,4	20	
6,4	18,0	26,1	15,8	14,2	10,7	59,1	11,6	11,0	4,6	19,8	19,9	6,1	8,6	21	
7,4	22,2	29,7	22,4	16,2	15,8	63,1	14,9	11,9	6,5	22,1	24,9	7,2	11,7	22	
UNTER 14 JAHREN															
28,7	55,7	66,7	18,8	42,0	12,2	87,6	12,8	22,0	4,5	24,3	18,5	9,3	8,0	23	
7,3	15,6	15,8	10,6	10,6	7,9	8,1	3,5	2,4	1,9	4,9	6,6	2,6	4,1	24	
1,8	5,1	3,4	4,2	2,2	3,3	1,2	1,5	0,5	0,9	1,0	2,0	0,6	1,4	25	
0,5	1,9	0,6	1,9	0,4	1,5	0,2	0,5	0,0	0,3	0,3	0,7	0,2	0,6	26	
0,3	0,9	0,3	1,1	0,2	0,9	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	27	
1,9	4,9	1,5	6,0	1,0	5,0	0,7	1,8	0,4	1,3	0,8	1,5	0,4	1,2	28	
38,6	79,2	86,8	36,6	55,4	25,9	97,4	18,6	25,0	7,9	30,6	28,0	12,8	14,2	29	
52,5	114,7	112,3	66,0	72,5	48,9	109,3	28,0	28,7	13,6	39,0	41,7	17,6	23,8	30	
UNTER 15 JAHREN															
33,5	63,2	74,0	19,7	47,6	12,8	92,7	13,5	24,3	4,9	25,0	19,0	9,8	8,4	31	
9,2	18,5	18,4	11,4	12,3	8,5	8,6	3,5	2,7	1,9	5,3	6,9	2,9	4,3	32	
2,4	5,7	4,0	4,5	2,8	3,6	1,4	1,6	0,6	1,0	1,2	2,1	0,8	1,5	33	
0,6	2,3	0,7	2,1	0,5	1,7	0,3	0,5	0,1	0,3	0,3	0,7	0,2	0,6	34	
0,4	1,2	0,3	1,3	0,2	1,0	0,2	0,4	0,1	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3	35	
2,3	6,5	1,7	7,0	1,2	5,7	0,9	2,0	0,4	1,5	0,9	1,6	0,6	1,3	36	
46,1	90,7	97,5	39,0	63,3	27,6	103,1	19,5	27,7	8,4	32,0	29,1	13,8	15,1	37	
63,8	132,6	127,4	71,5	83,4	53,0	116,0	29,4	32,0	14,4	41,4	43,6	19,4	25,2	38	
UNTER 18 JAHREN															
65,1	124,2	98,2	24,5	65,6	16,2	110,8	15,7	33,8	6,0	29,8	22,9	13,5	11,3	39	
15,4	29,6	27,0	14,0	18,7	10,3	10,9	4,2	3,8	2,4	6,4	7,9	3,9	5,1	40	
4,3	9,3	5,7	5,8	4,1	4,6	1,8	1,8	0,7	1,1	1,7	2,6	1,1	2,0	41	
1,3	3,3	1,3	2,6	0,9	2,1	0,3	0,7	0,1	0,4	0,5	0,9	0,3	0,7	42	
0,3	1,3	0,3	1,0	0,2	0,8	0,1	0,3	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	43	
0,3	0,6	0,1	0,7	0,1	0,5	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	44	
1,7	4,2	0,8	4,3	0,5	3,3	0,5	1,1	0,3	0,7	0,6	0,9	0,4	0,6	45	
86,6	168,2	132,6	48,5	89,6	34,6	123,9	22,8	38,5	10,2	38,5	34,6	18,9	19,4	46	
117,1	234,9	176,9	89,5	120,5	66,7	140,2	34,6	44,6	17,5	50,6	52,2	26,5	32,0	47	

10. MUETTER NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER SOWIE
IN

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER FAMILIEN / KINDER		MUETTER MIT IN DER FAMILIE 1)								F 5 MIT VERM.			
			INSGESAMT			F 2		F 3			F 5 MIT VERM.			
			INS- GESAMT	DAVON		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2		ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	
				ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)					

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN BZW. DES HAUSHALTSTyps SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

NACH FAMILIENTYP UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN
1 000

LEBENDEN LEDIGEN KINDERN															LFD. NR.
FAMILIENVORSTAND		F 5 MIT GESCH.FAMILIENVORSTAND				F 6				F 8					
DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2		ZUSAMMEN		DARUNTER IN A2			
ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)		
ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)	ERWERBS TAETIGE	NICHT- ERWERBS TAET.2)		
3JAEHRIGEN KINDERN															
0,7	1,6	4,3	1,6	2,1	0,7	31,8	4,8	5,0	1,3	10,5	9,4	2,3	2,7	1	
0,0	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,8	0,4	0,1	0,2	0,3	0,9	0,1	0,3	2	
0,0	0,2	0,4	0,6	0,2	0,4	1,5	0,8	0,2	0,4	0,6	1,8	0,1	0,7	3	
0,7	1,7	4,5	1,9	2,2	0,9	32,6	5,2	5,1	1,4	10,8	10,3	2,3	3,0	4	
0,7	1,8	4,7	2,2	2,3	1,0	33,4	5,6	5,2	1,6	11,1	11,2	2,4	3,4	5	
6JAEHRIGEN KINDERN															
2,4	4,8	15,1	3,8	7,6	2,0	51,7	7,0	8,9	2,0	15,3	12,1	3,8	3,8	6	
0,3	1,0	1,9	1,8	1,2	1,2	2,6	1,2	0,6	0,6	1,5	2,6	0,6	1,3	7	
0,0	0,2	0,2	0,6	0,1	0,5	0,3	0,4	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1	0,3	8	
0,0	0,7	0,6	1,8	0,4	1,4	0,8	1,1	0,2	0,6	0,4	1,5	0,2	1,1	9	
2,7	5,9	17,2	6,1	8,8	3,7	54,6	8,6	9,5	2,7	17,0	15,2	4,5	5,5	10	
3,0	7,4	19,6	9,0	10,2	5,9	57,8	10,6	10,3	3,7	18,8	18,9	5,2	7,5	11	
15JAEHRIGEN KINDERN															
17,3	29,9	57,7	12,1	35,5	7,4	89,1	12,0	22,5	4,1	21,9	15,9	7,5	6,1	12	
5,5	10,7	15,6	8,2	10,3	6,0	8,1	3,1	2,4	1,6	4,6	5,8	2,4	3,5	13	
1,6	3,6	3,2	3,5	2,1	2,8	1,3	1,4	0,5	0,8	1,1	1,7	0,7	1,2	14	
0,7	2,2	0,8	2,6	0,6	2,1	0,3	0,8	0,1	0,5	0,4	0,9	0,2	0,7	15	
3,4	9,9	3,6	12,0	2,5	9,7	1,4	3,5	0,3	2,3	1,7	3,8	1,0	3,2	16	
25,1	46,4	77,4	26,4	48,5	18,3	98,8	17,3	25,4	7,0	27,9	24,2	10,8	11,5	17	
36,4	71,9	102,2	51,1	65,0	37,5	110,6	25,9	29,0	12,1	36,0	36,3	15,3	19,9	18	
18JAEHRIGEN KINDERN															
39,0	67,2	80,5	17,1	52,0	10,9	108,2	14,8	32,3	5,5	26,3	18,6	10,8	8,1	19	
10,4	19,1	23,9	11,0	16,4	8,1	10,4	4,0	3,6	2,2	5,8	6,9	3,3	4,4	20	
3,1	6,1	4,9	4,9	3,4	4,0	1,7	1,7	0,7	1,1	1,5	2,2	1,0	1,7	21	
1,3	4,0	1,5	3,7	1,1	3,0	0,5	1,0	0,2	0,7	0,6	1,1	0,4	0,9	22	
6,1	18,1	6,6	16,9	4,6	13,9	2,3	4,7	0,9	3,2	2,8	5,0	1,8	4,1	23	
53,9	96,3	110,9	36,7	72,9	26,0	120,8	21,5	36,7	9,5	34,1	28,8	15,5	15,1	24	
75,2	141,8	149,8	70,6	99,7	52,8	136,4	32,6	42,4	16,4	45,0	44,0	22,1	26,1	25	
ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN															
116,6	412,8	52,3	26,8	41,4	21,4	22,3	9,8	13,6	6,7	14,9	17,1	11,3	13,8	26	
39,9	108,9	11,1	6,3	9,2	5,1	0,9	0,6	0,5	0,4	4,1	5,8	3,3	4,9	27	
12,2	28,6	1,7	1,4	1,4	1,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,8	1,5	0,7	1,3	28	
40,0	92,7	5,4	4,6	4,5	3,7	0,4	0,4	0,1	0,2	2,5	4,9	2,0	4,1	29	
168,8	550,2	65,1	34,5	51,9	27,6	23,3	10,6	14,1	7,2	19,8	24,4	15,2	20,0	30	
236,5	723,2	80,0	43,9	64,2	35,2	24,5	11,5	14,7	7,8	25,6	33,5	19,8	27,8	31	
UNTER 1 JAHR															
0,2	0,8	1,3	1,2	0,7	0,8	9,4	2,2	1,7	0,7	4,0	4,2	0,8	1,3	32	
0,2	0,8	1,3	1,2	0,7	0,8	9,4	2,2	1,7	0,7	4,0	4,2	0,8	1,3	33	
UNTER 2 JAHREN															
0,8	3,2	4,3	4,4	2,2	2,8	25,0	5,7	4,2	2,1	9,4	10,7	2,3	3,9	34	
0,8	3,3	4,4	4,6	2,3	2,9	25,3	5,9	4,2	2,2	9,5	11,0	2,4	4,0	35	
2 BIS UNTER 4 JAHREN															
2,5	7,4	10,5	7,6	5,5	5,1	21,7	4,8	3,7	2,2	6,8	7,5	2,3	3,7	36	
2,6	7,8	10,9	8,1	5,6	5,5	22,1	5,1	3,8	2,4	7,1	8,0	2,4	4,0	37	
4 BIS UNTER 6 JAHREN															
3,8	10,5	13,9	9,0	8,1	6,7	15,4	3,7	3,8	1,7	5,2	5,5	2,2	3,3	38	
4,0	11,2	14,4	9,8	8,3	7,4	15,7	3,9	3,9	1,8	5,5	5,9	2,4	3,7	39	
6 BIS UNTER 10 JAHREN															
12,8	29,2	29,7	15,9	18,9	12,0	22,5	5,6	7,2	2,9	7,0	7,4	4,0	5,0	40	
14,6	33,9	33,0	19,7	21,1	15,1	23,6	6,7	7,6	3,5	8,0	8,9	4,5	6,1	41	
10 BIS UNTER 14 JAHREN															
26,9	51,0	44,6	19,3	31,4	14,5	21,5	5,5	8,7	3,0	7,7	6,8	5,2	5,0	42	
30,5	58,6	49,7	23,9	35,1	18,0	22,6	6,4	9,2	3,6	8,9	8,0	6,0	6,0	43	
10 BIS UNTER 15 JAHREN															
35,3	64,3	56,5	22,5	40,1	16,8	27,6	6,6	11,6	3,6	9,3	8,1	6,4	6,1	44	
41,8	76,5	64,8	29,4	46,0	22,2	29,4	7,8	12,5	4,4	11,3	9,9	7,8	7,4	45	

11. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN NACH ALTER, FAMILIENTYP SOWIE NACH LÄNDERN

1 000												
ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	SCHLES- WIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORD- RHEIN- WESTFAL	HESSEN	RHEIN- LAND- PFALZ	BADEN- WÜRT- TEMBERG	BAYERN	SAAR- LAND	BERLIN (WEST)	BUNDES- GEBIET
KINDER INSGESAMT												
0 - 1	16,5	10,1	53,5	5,0	121,9	34,5	27,2	66,0	77,3	9,2	10,0	431,3
1 - 2	35,2	22,4	113,6	9,7	264,1	75,7	62,5	139,9	165,9	20,5	20,5	929,8
2 - 3	35,2	21,4	108,8	10,0	263,1	72,9	60,3	134,5	161,6	20,2	20,3	908,4
3 - 6	95,2	56,4	302,7	27,6	735,4	207,3	175,0	376,2	446,4	55,8	51,2	2529,3
6 - 14	246,6	141,8	769,8	67,9	1759,9	520,6	430,5	868,1	1065,1	139,3	151,9	6161,5
14 - 15	31,1	19,2	86,9	8,9	190,5	63,0	40,5	96,5	128,8	12,7	20,0	698,1
15 - 18	85,3	63,3	231,0	26,0	540,9	162,1	114,7	258,9	327,9	33,2	64,9	1908,2
18 - 20	64,2	47,5	170,0	19,8	390,1	115,6	80,3	194,5	222,5	24,0	59,5	1388,0
20 - 21	35,1	25,4	95,7	9,6	215,6	61,8	44,6	108,3	125,3	14,5	30,9	766,7
21 - 25	98,2	68,3	279,1	26,9	639,2	173,7	133,2	316,5	364,3	39,9	75,4	2214,6
25 - 30	36,2	26,8	113,9	9,8	271,8	68,6	55,7	142,2	158,8	17,1	29,2	930,1
30 - 35	10,7	8,3	37,1	3,1	95,4	23,2	22,6	56,9	65,6	7,2	9,3	339,4
35 - 40	6,6	4,7	19,8	1,7	57,3	14,9	14,4	35,5	37,2	4,3	6,1	202,6
40 - 45	3,4	2,7	10,6	1,0	29,3	8,2	7,3	17,8	18,8	2,3	4,0	105,4
45 - 50	2,6	1,9	7,7	0,7	20,2	5,3	5,0	12,1	13,4	1,4	3,2	73,5
50 UND MEHR	4,8	4,1	12,7	1,2	29,6	8,7	7,5	16,5	18,9	1,9	6,9	112,7
INSGESAMT	806,9	524,3	2413,2	229,0	5624,3	1616,1	1281,4	2840,4	3397,6	403,3	563,3	19699,6
DARUNTER												
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN)												
0 - 1	15,3	9,3	50,7	4,7	115,8	32,6	23,9	62,6	71,1	8,8	8,5	405,2
1 - 2	33,0	20,9	107,5	9,2	252,6	72,0	59,9	134,7	154,4	19,8	17,9	881,9
2 - 3	33,3	19,9	103,6	9,5	252,2	69,7	57,8	128,9	151,8	19,6	17,9	864,2
3 - 6	89,1	52,3	288,0	26,1	702,5	196,8	166,7	359,6	418,4	53,7	43,9	2397,1
6 - 14	225,5	127,1	709,7	62,4	1643,9	481,4	401,0	806,2	972,6	130,4	125,0	5685,3
14 - 15	27,1	16,4	76,5	7,8	171,3	55,9	35,8	85,7	111,0	11,3	16,0	614,8
15 - 18	67,4	49,6	187,7	21,2	451,8	132,4	93,9	212,4	263,7	27,2	44,9	1552,1
18 - 20	47,4	34,9	128,4	15,3	302,8	87,9	60,9	148,5	166,0	18,4	38,0	1048,3
20 - 21	24,6	18,2	69,4	7,3	161,6	45,4	32,3	79,8	91,0	10,9	19,1	559,5
21 - 25	69,0	47,9	199,7	19,6	468,3	125,4	95,5	229,8	259,0	28,8	45,3	1588,2
25 - 30	24,8	17,7	79,2	6,5	187,8	48,0	38,4	98,0	108,2	12,1	16,5	637,3
30 - 35	6,4	4,8	22,5	1,9	56,1	14,3	13,2	34,0	38,5	4,4	4,1	200,1
35 - 40	3,5	1,9	9,4	0,7	26,6	7,3	7,0	16,6	17,2	2,1	2,2	94,4
40 - 45	1,3	1,0	3,7	0,3	10,2	2,9	2,6	6,8	6,5	0,8	1,0	37,0
45 - 50	0,6	0,5	1,6	0,1	4,1	1,1	1,0	2,9	2,8	0,4	0,6	15,8
50 UND MEHR	0,6	0,5	1,3	0,1	3,5	0,9	0,7	1,9	1,8	0,1	0,6	12,0
ZUSAMMEN	668,6	422,9	2039,0	192,8	4811,1	1374,0	1092,4	2408,3	2834,0	348,6	401,4	16593,1
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 5 WEIBLICH (VERW. UND GESCH. FRAUEN MIT KINDERN)												
0 - 1	0,3	0,1	0,5	0,1	1,1	0,4	0,3	0,8	0,9	0,1	0,3	4,8
1 - 2	0,6	0,3	1,6	0,2	3,3	0,9	0,5	1,7	2,3	0,2	0,8	12,4
2 - 3	0,7	0,6	1,7	0,3	4,3	1,0	1,0	2,5	2,9	0,3	1,1	16,4
3 - 6	3,2	2,2	7,6	0,9	17,9	5,1	4,1	9,1	11,4	1,2	4,2	66,7
6 - 14	14,4	10,2	40,8	3,9	80,2	25,3	19,4	41,9	56,2	6,1	18,6	316,9
14 - 15	3,0	2,2	7,5	0,9	14,2	4,8	3,4	7,9	11,8	1,0	3,0	59,5
15 - 18	13,7	10,5	33,4	3,8	69,8	22,1	16,4	35,4	46,4	4,6	15,9	272,1
18 - 20	13,9	10,2	34,3	3,7	72,5	22,3	16,0	37,9	45,4	4,8	17,8	278,7
20 - 21	9,1	6,0	22,4	1,9	45,6	13,8	10,6	24,4	27,7	3,0	9,9	174,4
21 - 25	25,1	16,8	67,3	6,2	145,9	40,1	32,2	73,7	86,3	9,6	25,2	528,3
25 - 30	9,9	7,6	28,7	2,7	70,8	16,6	14,4	36,6	40,7	4,2	10,7	242,9
30 - 35	3,6	2,8	11,9	1,0	31,8	6,8	7,4	18,4	21,2	2,2	4,4	111,3
35 - 40	2,4	2,3	8,0	0,9	24,1	5,9	5,5	14,7	15,6	1,7	3,4	84,6
40 - 45	1,6	1,6	5,3	0,6	15,1	3,9	3,6	8,6	9,5	1,2	2,4	53,4
45 - 50	1,5	1,3	4,8	0,4	12,9	3,3	3,0	6,9	8,0	0,8	2,2	45,0
50 UND MEHR	3,5	3,0	8,7	0,9	20,2	6,0	5,3	11,3	12,8	1,4	5,3	78,2
ZUSAMMEN	106,4	77,5	284,5	28,3	629,5	178,1	142,9	331,7	398,9	42,3	125,1	2345,3

11. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN NACH ALTER, FAMILIENTYP SOWIE NACH LÄNDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	SCHLES- WIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORD- RHEIN- WESTFAL	HESSEN	RHEIN- LAND- PFALZ	BADEN- WÜRT- TEMBERG	BAYERN	SAAR- LAND	BERLIN (WEST)	BUNDES- GEBIET
MAENNLICHE KINDER ZUSAMMEN												
0 - 1	8,5	5,1	27,3	2,7	63,1	17,8	14,3	33,9	39,8	4,7	5,1	222,2
1 - 2	18,4	11,6	59,6	5,0	135,9	38,7	31,7	71,4	84,5	10,5	10,6	477,8
2 - 3	18,1	11,0	55,9	4,9	136,4	37,3	31,0	68,5	83,8	10,4	10,2	467,5
3 - 6	48,8	29,0	155,5	14,0	375,8	105,9	90,7	191,1	229,3	28,0	26,1	1294,0
6 - 14	125,3	72,1	396,2	35,0	899,1	265,3	220,6	444,5	544,4	72,1	76,6	3151,3
14 - 15	16,0	9,7	45,2	4,5	97,3	31,9	20,6	49,0	65,7	6,3	10,1	356,1
15 - 18	43,2	32,0	119,9	13,6	276,8	84,4	59,5	133,5	169,4	16,9	33,4	982,7
18 - 20	34,0	25,2	91,5	10,9	205,5	62,2	42,5	102,7	119,5	12,6	31,1	737,7
20 - 21	19,9	14,1	54,0	5,5	120,1	35,6	25,8	59,3	71,0	8,3	16,6	429,9
21 - 25	61,3	40,1	172,1	16,7	387,2	110,7	84,2	191,0	225,6	25,8	44,6	1359,2
25 - 30	24,5	17,7	77,2	6,5	182,0	47,7	37,9	91,4	106,5	11,8	17,7	620,8
30 - 35	6,1	4,5	21,8	1,8	54,0	13,2	12,9	29,8	37,6	3,9	5,0	190,5
35 - 40	2,2	1,7	7,0	0,6	19,3	5,0	4,9	10,1	13,2	1,2	1,8	67,0
40 - 45	1,1	0,7	2,8	0,3	6,9	2,2	1,9	3,6	4,7	0,6	1,2	25,9
45 - 50	0,7	0,6	2,0	0,2	5,1	1,4	1,3	2,3	3,3	0,4	0,8	18,2
50 UND MEHR	1,4	1,3	3,6	0,4	7,6	2,0	1,9	3,4	4,4	0,5	1,5	27,9
ZUSAMMEN	429,3	276,3	1291,6	122,5	2971,9	861,1	681,8	1485,2	1802,8	214,1	292,3	10428,6
DARUNTER												
MAENNLICHE KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN)												
0 - 1	7,9	4,6	25,9	2,5	59,8	16,9	13,6	32,2	36,5	4,5	4,3	208,6
1 - 2	17,2	10,8	56,5	4,7	129,9	37,0	30,4	68,7	78,6	10,2	9,4	453,3
2 - 3	17,1	10,3	53,4	4,6	130,8	35,7	29,6	65,7	79,0	10,2	8,9	445,2
3 - 6	45,5	27,0	148,4	13,2	358,7	100,5	86,4	182,7	215,0	27,0	22,3	1226,7
6 - 14	114,8	64,7	365,7	32,1	840,7	245,6	205,3	412,8	498,3	67,6	63,5	2911,1
14 - 15	14,1	8,3	39,4	3,9	87,4	28,4	18,3	43,6	56,5	5,7	8,0	313,5
15 - 18	34,0	25,1	97,3	11,2	231,5	68,8	48,3	109,3	136,9	13,9	23,0	799,3
18 - 20	25,2	18,4	69,2	8,5	158,6	47,3	32,0	78,5	89,1	9,6	19,7	556,1
20 - 21	13,8	10,1	39,2	4,0	90,3	26,1	18,6	43,6	51,2	6,3	10,3	313,6
21 - 25	42,7	28,1	122,3	12,3	282,6	79,6	59,6	139,1	160,0	18,5	27,0	971,6
25 - 30	16,9	11,9	53,9	4,4	125,6	33,7	26,1	63,5	73,2	8,3	10,3	427,7
30 - 35	3,8	2,7	13,5	1,0	32,3	8,1	7,6	18,2	22,4	2,4	2,2	114,3
35 - 40	1,2	0,7	3,6	0,3	9,1	2,4	2,4	4,8	6,2	0,6	0,7	31,9
40 - 45	0,4	0,3	1,0	0,1	2,4	0,9	0,7	1,4	1,7	0,3	0,4	9,5
45 - 50	0,2	0,1	0,4	0,1	1,0	0,2	0,3	0,4	0,6	0,1	0,2	3,6
50 UND MEHR	0,2	0,1	0,4	0,0	1,0	0,2	0,2	0,4	0,5	0,0	0,1	3,2
ZUSAMMEN	355,0	223,2	1090,1	102,9	2541,6	731,3	579,3	1264,9	1505,6	185,0	210,2	8789,1
MAENNLICHE KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 5 WEIBLICH (VERW. UND GESCH. FRAUEN MIT KINDERN)												
0 - 1	0,2	0,1	0,3	0,0	0,7	0,2	0,2	0,5	0,4	0,1	0,1	2,7
1 - 2	0,3	0,2	0,9	0,1	1,8	0,4	0,2	0,8	1,1	0,1	0,4	6,3
2 - 3	0,4	0,3	0,8	0,1	2,2	0,6	0,5	1,3	1,4	0,1	0,5	8,1
3 - 6	1,7	1,1	3,8	0,4	9,1	2,6	2,1	4,5	5,9	0,6	2,1	33,9
6 - 14	7,1	5,1	20,9	2,1	40,7	12,8	10,0	21,2	28,0	3,2	8,8	159,9
14 - 15	1,4	1,1	4,2	0,5	7,3	2,4	1,7	3,9	5,9	0,4	1,6	30,3
15 - 18	6,9	5,3	17,5	2,0	35,6	11,3	8,9	18,2	23,4	2,3	8,2	139,5
18 - 20	7,2	5,5	18,5	2,0	39,1	12,1	8,8	19,9	24,6	2,5	9,6	149,7
20 - 21	5,2	3,3	12,5	1,2	25,4	8,0	6,1	13,5	16,1	1,7	5,4	98,4
21 - 25	16,1	9,8	42,2	3,7	89,9	25,8	21,1	44,4	54,0	6,4	14,8	328,0
25 - 30	6,6	4,9	19,5	1,7	48,1	11,5	10,1	23,2	27,0	2,9	6,4	162,0
30 - 35	2,0	1,4	6,9	0,7	18,2	3,9	4,3	9,4	12,1	1,2	2,2	62,2
35 - 40	0,9	0,8	2,7	0,3	8,4	2,2	2,0	4,3	5,7	0,5	1,0	28,5
40 - 45	0,5	0,4	1,3	0,2	3,6	1,1	1,0	1,7	2,5	0,3	0,7	13,3
45 - 50	0,5	0,5	1,3	0,2	3,6	0,9	0,8	1,6	2,2	0,3	0,5	12,2
50 UND MEHR	1,0	1,0	2,5	0,3	5,4	1,5	1,3	2,4	3,1	0,4	1,2	20,2
ZUSAMMEN	58,0	40,8	155,6	15,5	338,8	97,0	78,9	170,9	213,4	22,8	63,5	1255,1

**12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LANDEBN**
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE KINDER		NICHTERWERBS- TAETIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN WAREN TAETIG IN DER LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT 1).D.UEBR.WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)

15 - 18	84,6	39,4	0,1	45,1	43,8	0,6	1,4	0,5	31,9	0,2	4,7
18 - 20	63,6	52,9	0,1	10,7	9,8	0,5	1,4	0,8	27,9	0,3	22,0
20 - 21	34,9	31,0	0,0	3,9	3,3	0,1	1,2	0,8	5,2	0,2	23,6
21 - 25	97,8	85,7	0,1	12,2	10,3	0,1	4,3	2,6	3,4	0,8	74,6
25 - 30	36,1	31,4	0,1	4,7	3,4	-	2,2	1,4	0,2	0,5	27,2
30 - 35	10,7	9,5	-	1,3	0,2	-	0,9	0,6	0,0	0,1	7,8
35 - 40	6,6	5,5	-	1,0	0,1	-	0,4	0,3	0,0	0,2	4,7
40 - 45	3,4	2,7	-	0,7	-	-	0,2	0,2	-	0,0	2,3
45 - 50	2,6	2,0	-	0,6	-	-	0,1	0,1	-	0,0	1,7
50 UND MEHR	4,8	2,8	-	2,0	0,0	-	0,2	0,2	-	0,1	2,3
INSGESAMT	345,1	262,9	0,3	82,2	70,9	1,3	12,4	7,5	68,6	2,4	170,8

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	42,8	20,5	0,0	22,3	21,9	0,4	0,6	0,4	17,6	0,1	1,4
18 - 20	33,6	28,2	0,0	5,4	5,0	0,3	0,8	0,6	16,6	0,1	9,9
20 - 21	19,8	17,9	0,0	1,9	1,6	0,1	0,6	0,6	3,6	0,1	12,9
21 - 25	61,1	54,0	0,1	7,1	6,5	0,1	2,7	2,2	2,3	0,3	46,5
25 - 30	24,5	21,2	0,1	3,3	2,8	-	1,6	1,2	0,1	0,3	17,9
30 - 35	6,1	5,5	-	0,6	0,2	-	0,6	0,5	0,0	0,1	4,3
35 - 40	2,2	1,9	-	0,4	0,0	-	0,2	0,2	0,0	0,0	1,5
40 - 45	1,1	0,9	-	0,2	-	-	0,0	0,1	-	0,0	0,7
45 - 50	0,7	0,6	-	0,1	-	-	0,0	0,1	-	0,0	0,5
50 UND MEHR	1,4	1,1	-	0,3	0,0	-	0,1	0,1	-	0,0	0,9
ZUSAMMEN	193,2	151,7	0,2	41,5	37,9	0,9	7,2	5,9	40,3	0,9	96,5

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	67,4	30,2	0,1	37,2	36,3	0,6	1,3	0,4	24,4	0,2	3,4
18 - 20	47,4	39,2	0,1	8,2	7,6	0,4	1,3	0,6	20,5	0,3	16,1
20 - 21	24,6	21,7	0,0	2,8	2,4	0,1	1,0	0,6	3,5	0,2	16,3
21 - 25	69,0	60,2	0,1	8,8	7,7	0,1	3,6	1,8	2,4	0,6	51,7
25 - 30	24,8	21,5	0,0	3,2	2,5	-	1,8	1,0	0,1	0,4	18,1
30 - 35	6,4	5,7	-	0,7	0,1	-	0,7	0,3	0,0	0,1	4,6
35 - 40	3,5	3,0	-	0,5	0,1	-	0,3	0,1	0,0	0,1	2,4
40 - 45	1,3	1,1	-	0,3	-	-	0,1	0,1	-	0,0	0,9
45 - 50	0,6	0,5	-	0,1	-	-	0,1	0,0	-	0,0	0,4
50 UND MEHR	0,6	0,3	-	0,3	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,3
ZUSAMMEN	245,5	183,4	0,2	62,1	56,5	1,1	10,3	5,0	51,0	1,9	114,1

HAMBURG

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3) ZUSAMMEN

15 - 18	62,8	31,0	0,0	31,9	31,1	0,1	0,1	0,0	25,5	0,1	5,2
18 - 20	47,2	39,8	0,1	7,4	6,8	0,2	0,2	0,2	18,8	0,1	20,3
20 - 21	25,2	22,2	0,1	3,0	2,6	0,0	0,1	0,2	3,2	0,1	18,6
21 - 25	67,9	59,1	0,2	8,8	7,7	0,0	0,3	0,4	2,3	0,3	55,9
25 - 30	26,8	24,0	0,1	2,8	2,2	-	0,1	0,1	0,2	0,2	23,4
30 - 35	8,3	7,4	0,0	0,9	0,3	-	0,0	0,0	0,0	0,1	7,2
35 - 40	4,7	4,3	-	0,4	0,1	-	0,0	0,1	-	0,0	4,2
40 - 45	2,7	2,4	-	0,3	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	2,4
45 - 50	1,9	1,6	-	0,3	-	-	0,0	0,0	-	0,0	1,6
50 UND MEHR	4,1	3,1	-	0,9	-	-	0,0	0,0	-	0,1	3,0
INSGESAMT	251,6	194,9	0,4	56,7	50,8	0,3	0,9	1,0	50,1	1,0	141,7

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	31,8	16,2	0,0	15,6	15,2	0,0	0,1	0,0	14,1	0,0	2,0
18 - 20	25,0	21,4	0,0	3,6	3,5	0,1	0,1	0,1	12,7	0,1	8,3
20 - 21	13,9	12,3	0,0	1,6	1,4	0,0	0,1	0,1	2,5	0,1	9,6
21 - 25	39,8	34,7	0,1	5,2	4,7	0,0	0,1	0,3	1,8	0,2	32,3
25 - 30	17,6	15,6	0,1	2,1	1,7	-	0,1	0,1	0,2	0,2	15,1
30 - 35	4,5	4,1	-	0,4	0,2	-	0,0	0,0	0,0	0,1	4,0
35 - 40	1,7	1,6	-	0,0	0,0	-	0,0	0,1	-	0,0	1,6
40 - 45	0,7	0,6	-	0,1	0,0	-	-	-	-	-	0,6
45 - 50	0,6	0,6	-	0,1	-	-	-	0,0	-	-	0,6
50 UND MEHR	1,3	1,1	-	0,3	-	-	-	0,0	-	-	1,0
ZUSAMMEN	137,0	108,2	0,3	28,8	26,7	0,2	0,4	0,8	31,2	0,6	75,0

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	49,6	23,9	0,0	25,8	25,3	0,1	0,1	0,0	19,8	0,1	3,8
18 - 20	34,9	29,1	0,0	5,8	5,4	0,1	0,2	0,1	14,0	0,1	14,6
20 - 21	18,2	16,0	0,1	2,2	2,0	-	0,1	0,1	2,4	0,1	13,3
21 - 25	47,9	41,6	0,1	6,3	5,6	0,0	0,2	0,3	1,7	0,2	39,2
25 - 30	17,7	15,7	0,0	2,1	1,6	-	0,1	0,1	0,2	0,1	15,4
30 - 35	4,8	4,2	-	0,6	0,2	-	-	0,0	-	0,1	4,1
35 - 40	1,9	1,8	-	0,2	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	1,7
40 - 45	1,0	0,8	-	0,1	-	-	-	0,0	-	0,0	0,8
45 - 50	0,5	0,4	-	0,1	-	-	-	0,0	-	-	0,4
50 UND MEHR	0,5	0,4	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0	0,4
INSGESAMT	177,0	133,9	0,3	43,1	40,2	0,2	0,7	0,6	38,1	0,7	93,6

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE. - 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE. - 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LAENDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE KINDER		NICHTERWERBS- TAETIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN WAREN TAETIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT 1) D.UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN				
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEMOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEMOERIGE

NIEDERSACHSEN

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)

15 - 18	229,6	154,5	0,0	75,2	70,8	1,9	9,8	1,6	106,5	0,8	33,8
18 - 20	169,2	143,4	0,0	25,8	22,9	0,7	7,7	1,8	39,9	1,2	92,2
20 - 21	95,1	84,5	0,0	10,6	9,0	0,2	5,1	1,3	8,5	0,7	68,7
21 - 25	278,1	244,2	0,1	33,9	28,9	0,2	20,6	4,9	7,0	2,8	208,7
25 - 30	113,6	100,5	0,1	13,1	9,1	0,0	13,0	3,6	0,5	1,3	82,1
30 - 35	37,1	33,2	0,0	3,9	0,9	-	5,1	2,0	0,0	0,5	25,6
35 - 40	19,8	17,2	-	2,7	0,2	-	2,5	1,2	0,0	0,4	13,1
40 - 45	10,6	8,3	-	2,3	0,1	-	1,2	0,4	-	0,2	6,5
45 - 50	7,7	5,7	-	2,0	-	-	0,9	0,5	-	0,1	4,2
50 UND MEHR	12,7	8,3	-	4,4	-	-	1,2	1,0	-	0,2	5,9
INSGESAMT	973,5	799,7	0,2	173,8	141,9	3,0	67,2	18,3	162,6	8,1	540,7

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	119,2	83,2	0,0	36,0	34,6	1,5	4,5	1,3	63,8	0,2	12,0
18 - 20	91,0	78,5	0,0	12,6	11,6	0,5	3,6	1,4	26,1	0,4	46,5
20 - 21	53,6	48,2	0,0	5,4	4,9	0,1	2,5	1,0	6,1	0,3	38,2
21 - 25	171,5	150,1	0,1	21,4	19,6	0,2	10,9	3,9	4,9	1,4	128,6
25 - 30	77,0	67,8	0,1	9,3	7,6	0,0	8,3	3,1	0,4	0,8	55,2
30 - 35	21,8	20,0	0,0	1,9	0,7	-	3,1	1,7	0,0	0,3	14,9
35 - 40	7,0	6,2	-	0,8	0,1	-	0,9	0,9	0,0	0,2	4,2
40 - 45	2,8	2,2	-	0,6	0,0	-	0,3	0,2	-	0,1	1,6
45 - 50	2,0	1,6	-	0,4	-	-	0,2	0,3	-	0,0	1,1
50 UND MEHR	3,6	2,8	-	0,8	-	-	0,4	0,6	-	0,0	1,8
ZUSAMMEN	549,5	460,3	0,2	89,2	79,1	2,3	34,6	14,3	101,4	3,6	304,1

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	187,7	124,8	0,0	63,0	59,9	1,7	8,8	1,3	85,7	0,7	26,6
18 - 20	128,4	108,8	0,0	19,7	17,7	0,5	6,5	1,4	30,1	1,0	69,2
20 - 21	69,4	61,7	0,0	7,7	6,6	0,1	4,2	0,9	6,4	0,6	49,4
21 - 25	199,7	174,8	0,1	24,9	21,6	0,2	17,0	3,0	5,2	2,4	147,0
25 - 30	79,2	69,9	0,0	9,3	6,8	-	10,4	2,0	0,4	1,0	56,3
30 - 35	22,5	20,1	-	2,4	0,6	-	3,6	1,1	0,0	0,3	15,0
35 - 40	9,4	8,1	-	1,4	0,1	-	1,4	0,5	0,0	0,2	5,9
40 - 45	3,7	2,8	-	0,8	0,1	-	0,5	0,1	-	0,1	2,1
45 - 50	1,6	1,3	-	0,3	-	-	0,3	0,1	-	0,0	0,8
50 UND MEHR	1,3	0,9	-	0,4	-	-	0,2	0,1	-	-	0,7
ZUSAMMEN	703,0	573,0	0,2	129,9	113,2	2,5	52,8	10,4	127,8	6,4	373,1

BREMEN

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)

15 - 18	25,8	12,7	-	13,2	12,9	0,1	0,0	0,1	10,4	0,1	2,0
18 - 20	19,7	16,5	-	3,2	2,9	0,1	0,0	0,2	5,9	0,1	10,2
20 - 21	9,5	8,5	-	1,0	0,9	-	0,0	0,1	1,0	0,0	7,3
21 - 25	26,8	23,5	0,0	3,3	2,9	0,0	0,1	0,4	0,7	0,2	22,1
25 - 30	9,8	8,6	0,0	1,2	0,8	-	0,1	0,1	0,0	0,1	8,3
30 - 35	3,1	2,9	-	0,2	0,1	-	0,0	0,1	0,0	0,0	2,8
35 - 40	1,7	1,5	-	0,3	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	1,5
40 - 45	1,0	0,8	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,8
45 - 50	0,7	0,6	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,6
50 UND MEHR	1,2	0,9	-	0,4	-	-	0,0	-	-	0,0	0,8
INSGESAMT	99,4	76,4	0,0	23,0	20,5	0,2	0,3	1,1	18,0	0,5	56,3

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	13,5	7,0	-	6,6	6,4	0,1	0,0	0,1	6,1	0,0	0,8
18 - 20	10,8	9,1	-	1,7	1,6	0,1	0,0	0,2	3,7	0,0	5,1
20 - 21	5,4	4,9	-	0,5	0,4	-	0,0	0,1	0,8	-	4,1
21 - 25	16,6	14,6	0,0	2,1	1,9	0,0	0,1	0,3	0,6	0,1	13,5
25 - 30	6,5	5,7	0,0	0,9	0,7	-	0,0	0,1	0,0	0,0	5,4
30 - 35	1,8	1,7	-	0,1	0,1	-	0,0	0,1	-	-	1,6
35 - 40	0,6	0,5	-	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,4
40 - 45	0,3	0,2	-	0,1	-	-	0,0	-	-	-	0,2
45 - 50	0,2	0,2	-	0,0	-	-	-	-	-	-	0,2
50 UND MEHR	0,4	0,3	-	0,1	-	-	0,0	-	-	0,0	0,3
ZUSAMMEN	56,2	44,1	0,0	12,1	11,2	0,2	0,2	0,8	11,2	0,2	31,6

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	21,2	10,2	-	11,1	10,9	0,1	0,0	0,1	8,3	0,1	1,6
18 - 20	15,3	12,8	-	2,5	2,3	0,1	0,0	0,2	4,5	0,1	7,9
20 - 21	7,3	6,4	-	0,8	0,7	-	0,0	0,1	0,8	0,0	5,6
21 - 25	19,6	17,2	0,0	2,4	2,1	0,0	0,1	0,3	0,5	0,2	16,2
25 - 30	6,5	5,7	0,0	0,9	0,6	-	0,1	0,1	0,0	0,0	5,5
30 - 35	1,9	1,8	-	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	1,7
35 - 40	0,7	0,6	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0	0,6
40 - 45	0,3	0,3	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,3
45 - 50	0,1	0,1	-	0,0	-	-	-	-	-	-	0,1
50 UND MEHR	0,1	0,1	-	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,1
ZUSAMMEN	73,1	55,1	0,0	18,0	16,6	0,2	0,2	0,8	14,1	0,4	39,5

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE. 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LÄNDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE KINDER		NICHTERWERBS- TÄTIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTÄTIGEN KINDERN WAREN TÄTIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT 1) O. UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOHERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOHERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 2)
NORDRHEIN-WESTFALEN											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	538,4	388,8	0,1	149,6	139,8	2,6	7,8	1,1	268,3	2,6	106,4
18 - 20	388,4	333,1	0,1	55,4	49,5	1,0	7,1	2,2	74,6	3,7	244,6
20 - 21	215,0	191,6	0,1	23,4	20,4	0,3	4,0	1,2	15,9	2,5	167,7
21 - 25	637,6	563,8	0,3	73,8	62,1	0,2	17,9	4,7	15,7	7,8	517,5
25 - 30	271,4	241,1	0,3	30,3	21,0	0,0	11,4	3,3	1,1	4,7	220,6
30 - 35	95,3	86,6	0,1	8,7	2,3	-	5,7	1,9	0,1	1,8	77,1
35 - 40	57,3	50,1	0,0	7,2	0,4	-	3,2	1,1	0,1	1,0	44,9
40 - 45	29,3	25,0	-	4,4	0,1	-	1,4	0,4	-	0,5	22,7
45 - 50	20,2	16,0	-	4,2	0,0	-	1,0	0,4	0,0	0,4	14,3
50 UND MEHR	29,6	20,2	-	9,3	0,0	-	1,0	0,7	-	0,5	18,1
INSGESAMT	2282,6	1916,4	1,1	366,2	295,4	4,1	60,3	16,9	375,9	25,4	1433,9
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	275,4	201,2	0,1	74,2	71,8	2,0	3,2	0,7	151,5	0,7	43,2
18 - 20	204,6	177,9	0,1	26,7	25,2	0,7	3,2	1,6	49,4	1,3	121,7
20 - 21	119,7	107,8	0,1	11,9	11,1	0,2	1,9	0,9	11,9	1,0	91,9
21 - 25	386,2	341,0	0,2	45,2	41,6	0,1	8,8	3,8	11,8	3,8	312,7
25 - 30	181,7	161,3	0,3	20,4	17,2	0,0	6,4	2,9	0,7	2,8	148,3
30 - 35	54,0	50,1	0,1	3,8	1,7	-	3,2	1,7	0,1	1,0	44,2
35 - 40	19,3	17,3	0,0	2,0	0,3	-	1,1	0,7	0,1	0,3	15,1
40 - 45	6,9	6,0	-	0,9	0,0	-	0,3	0,2	-	0,2	5,4
45 - 50	5,1	4,4	-	0,8	0,0	-	0,2	0,2	0,0	0,1	3,9
50 UND MEHR	7,6	6,1	-	1,4	-	-	0,3	0,4	-	0,1	5,4
ZUSAMMEN	1260,4	1073,1	0,8	187,3	166,8	3,0	28,4	13,2	225,5	11,3	791,8
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	451,8	322,8	0,1	129,0	121,3	2,3	7,1	0,9	224,8	2,3	85,5
18 - 20	302,8	258,7	0,1	44,1	39,9	0,8	6,2	1,7	58,2	3,2	188,7
20 - 21	161,6	143,9	0,1	17,7	15,6	0,2	3,3	0,9	12,4	2,3	124,9
21 - 25	468,3	411,4	0,2	56,9	48,8	0,2	15,1	3,4	12,1	6,7	374,0
25 - 30	187,8	166,0	0,2	21,8	15,9	0,0	9,2	2,0	0,8	3,8	150,2
30 - 35	56,1	50,9	0,0	5,2	1,6	-	3,7	0,9	0,1	1,2	45,0
35 - 40	26,6	23,5	0,0	3,2	0,2	-	1,5	0,4	0,0	0,6	21,0
40 - 45	10,2	8,7	-	1,5	0,0	-	0,3	0,1	-	0,2	8,1
45 - 50	4,1	3,4	-	0,8	0,0	-	0,2	0,0	0,0	0,1	3,0
50 UND MEHR	3,5	2,5	-	0,9	0,0	-	0,2	0,1	-	0,2	2,2
ZUSAMMEN	1672,8	1391,7	0,8	281,2	243,3	3,6	46,7	10,2	308,3	20,3	1002,6
HESSEN											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	161,1	112,4	0,1	48,7	46,2	0,7	3,9	0,4	76,8	1,1	29,5
18 - 20	115,1	96,2	0,1	19,0	17,2	0,3	2,9	0,6	25,1	1,3	66,0
20 - 21	61,5	53,3	0,0	8,2	7,2	0,0	1,7	0,3	5,8	0,8	44,7
21 - 25	173,1	148,8	0,3	24,3	21,2	0,1	6,6	1,4	4,7	2,7	133,4
25 - 30	68,5	59,0	0,1	9,5	7,1	0,0	3,6	1,0	0,3	1,5	52,6
30 - 35	23,2	21,0	0,0	2,2	0,5	-	1,5	0,6	0,0	0,5	18,3
35 - 40	14,9	12,9	0,0	2,0	0,1	-	0,9	0,4	-	0,2	11,4
40 - 45	8,2	6,6	-	1,6	0,0	-	0,6	0,2	-	0,1	5,7
45 - 50	5,3	4,1	-	1,2	0,0	-	0,3	0,2	-	0,0	3,6
50 UND MEHR	8,7	6,0	-	2,8	-	-	0,5	0,2	-	0,1	5,2
INSGESAMT	639,7	520,3	0,6	119,4	99,6	1,2	22,5	5,3	112,8	8,3	370,3
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	83,8	58,9	0,0	25,0	24,2	0,5	1,5	0,3	46,7	0,3	9,6
18 - 20	61,9	51,7	0,0	10,2	9,6	0,2	1,2	0,5	16,8	0,6	32,3
20 - 21	35,4	30,9	0,0	4,5	4,2	0,0	0,9	0,3	4,5	0,4	24,9
21 - 25	110,2	94,3	0,2	15,9	14,7	0,1	3,4	1,1	3,5	1,5	84,6
25 - 30	47,6	40,7	0,1	6,9	6,0	0,0	2,3	0,9	0,3	1,0	36,2
30 - 35	13,2	12,1	0,0	1,1	0,4	-	0,9	0,5	0,0	0,4	10,3
35 - 40	5,0	4,4	0,0	0,6	0,1	-	0,3	0,2	-	0,1	3,9
40 - 45	2,2	1,8	-	0,4	-	-	0,1	0,1	-	0,0	1,6
45 - 50	1,4	1,0	-	0,3	-	-	0,1	0,1	-	-	0,9
50 UND MEHR	2,0	1,5	-	0,4	-	-	0,2	0,2	-	0,0	1,2
ZUSAMMEN	362,6	297,3	0,4	65,3	59,2	0,9	10,8	4,0	71,8	4,4	205,5
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	132,4	91,2	0,1	41,2	39,2	0,6	3,6	0,3	62,7	1,0	23,1
18 - 20	87,9	73,2	0,0	14,8	13,5	0,2	2,5	0,5	19,6	1,1	49,3
20 - 21	45,4	39,2	-	6,2	5,4	0,0	1,4	0,2	4,2	0,7	32,6
21 - 25	125,4	107,7	0,2	17,7	15,8	0,1	5,4	0,9	3,5	2,4	95,4
25 - 30	48,0	41,3	0,1	6,7	5,3	0,0	2,7	0,6	0,2	1,3	36,4
30 - 35	14,3	12,9	0,0	1,4	0,4	-	1,2	0,3	0,0	0,4	11,0
35 - 40	7,3	6,2	0,0	1,1	0,1	-	0,6	0,2	-	0,1	5,3
40 - 45	2,9	2,5	-	0,5	-	-	0,3	0,1	-	0,1	2,0
45 - 50	1,1	0,9	-	0,2	-	-	0,1	0,0	-	0,0	0,8
50 UND MEHR	0,9	0,7	-	0,3	-	-	0,1	0,0	-	-	0,6
ZUSAMMEN	465,7	375,7	0,4	90,0	79,7	1,0	17,9	3,2	90,2	7,0	256,4

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTÄNDIGE, BEAMTETE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.- 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LAENDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE KINDER		NICHTERWERBS- TAETIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN WAREN TAETIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT I. O. UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)
RHEINLAND-PFALZ											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	114,2	84,2	0,1	30,0	26,5	0,4	6,0	0,4	55,0	1,1	21,3
18 - 20	79,9	67,7	0,1	12,1	10,4	0,2	4,3	0,6	13,9	1,2	47,6
20 - 21	44,5	39,2	0,0	5,3	4,5	0,0	2,9	0,4	2,1	0,8	33,2
21 - 25	132,8	118,0	0,1	14,8	11,7	0,1	10,7	1,7	2,2	3,1	100,3
25 - 30	55,6	50,4	0,1	5,2	3,0	0,0	6,5	1,5	0,2	1,9	40,3
30 - 35	22,5	20,5	-	2,0	0,4	-	3,5	1,4	0,0	0,6	15,0
35 - 40	14,4	12,6	-	1,8	0,0	-	2,0	0,9	0,0	0,3	9,4
40 - 45	7,3	6,2	-	1,1	0,1	-	1,2	0,4	-	0,2	4,4
45 - 50	5,0	3,9	-	1,1	-	-	0,9	0,5	-	0,1	2,5
50 UND MEHR	7,5	5,1	-	2,4	-	-	0,9	0,7	-	0,1	3,3
INSGESAMT	483,7	407,9	0,4	75,8	56,7	0,7	39,0	8,4	73,4	9,3	277,2
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	59,2	44,4	-	14,8	13,8	0,3	2,6	0,2	33,7	0,3	7,4
18 - 20	42,2	36,1	0,0	6,2	5,8	0,2	1,6	0,3	10,1	0,5	23,5
20 - 21	25,7	22,7	-	3,0	2,7	0,0	1,3	0,3	1,6	0,3	19,2
21 - 25	84,0	74,4	0,1	9,6	8,7	0,1	5,2	1,5	1,7	1,8	64,2
25 - 30	37,9	34,6	0,0	3,3	2,6	0,0	3,9	1,3	0,2	1,1	28,2
30 - 35	12,9	12,0	-	0,9	0,4	-	1,9	1,2	0,0	0,4	8,6
35 - 40	4,9	4,4	-	0,5	0,0	-	0,6	0,6	-	0,1	3,2
40 - 45	1,9	1,6	-	0,3	-	-	0,2	0,2	-	0,1	1,1
45 - 50	1,3	1,1	-	0,3	-	-	0,2	0,2	-	0,0	0,7
50 UND MEHR	1,9	1,5	-	0,5	-	-	0,3	0,3	-	0,0	0,8
ZUSAMMEN	271,9	232,8	0,1	39,1	34,0	0,6	17,8	5,9	47,2	4,4	156,9
KINDER IN FAMILIEN DES TYP5 F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	93,9	68,2	0,1	25,7	23,0	0,3	5,4	0,3	44,8	1,0	16,5
18 - 20	60,9	51,5	0,1	9,4	8,2	0,2	3,5	0,4	10,3	1,0	36,1
20 - 21	32,3	28,3	0,0	4,0	3,5	0,0	2,2	0,3	1,4	0,7	23,7
21 - 25	95,5	84,6	0,1	10,9	9,0	0,1	8,5	1,1	1,5	2,6	70,9
25 - 30	38,4	34,7	0,0	3,7	2,3	0,0	5,1	0,9	0,1	1,5	27,1
30 - 35	13,2	11,9	-	1,3	0,3	-	2,2	0,7	0,0	0,4	8,5
35 - 40	7,0	6,0	-	0,9	0,0	-	1,0	0,4	0,0	0,1	4,5
40 - 45	2,6	2,2	-	0,4	0,0	-	0,5	0,1	-	0,1	1,5
45 - 50	1,0	0,8	-	0,2	-	-	0,1	0,1	-	0,0	0,6
50 UND MEHR	0,7	0,5	-	0,2	-	-	0,2	0,1	-	-	0,3
ZUSAMMEN	345,3	288,7	0,3	56,6	46,3	0,5	28,8	4,2	58,2	7,4	189,6
BADEN-WUERTTEMBERG											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	257,6	179,9	0,1	77,7	73,9	1,3	10,8	0,9	107,5	1,5	58,0
18 - 20	193,6	165,1	0,1	28,6	26,1	0,6	8,7	1,2	32,7	2,0	119,9
20 - 21	107,9	95,0	0,1	13,0	11,4	0,1	5,0	0,8	6,6	1,1	81,3
21 - 25	315,6	279,4	0,2	36,2	31,1	0,2	20,0	3,4	6,2	4,4	245,1
25 - 30	142,0	128,7	0,2	13,3	9,5	0,0	13,5	2,9	0,6	2,6	109,1
30 - 35	56,9	52,8	0,0	4,1	0,9	-	7,4	1,9	0,1	1,0	42,4
35 - 40	35,5	32,3	0,0	3,3	0,1	-	4,4	1,2	0,1	0,8	25,8
40 - 45	17,8	15,4	-	2,4	0,0	-	1,8	0,7	0,0	0,3	12,5
45 - 50	12,1	10,2	-	1,9	-	-	1,1	0,5	-	0,2	8,3
50 UND MEHR	16,5	11,8	-	4,7	-	-	1,4	0,9	-	0,2	9,4
INSGESAMT	1155,5	970,4	0,7	185,2	153,1	2,2	74,2	14,3	153,7	14,2	711,7
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	132,7	95,0	0,1	37,7	36,5	1,0	4,1	0,5	71,6	0,3	17,5
18 - 20	102,2	86,8	0,1	15,4	14,7	0,5	3,4	0,8	23,9	0,6	57,7
20 - 21	59,1	51,9	0,0	7,2	6,7	0,1	2,2	0,5	5,0	0,3	43,8
21 - 25	190,4	166,0	0,2	24,4	22,7	0,2	10,1	2,4	4,6	2,1	146,6
25 - 30	91,3	82,0	0,1	9,2	7,8	0,0	7,8	2,4	0,4	1,5	69,9
30 - 35	29,8	27,9	0,0	1,9	0,8	-	4,1	1,6	0,0	0,5	21,7
35 - 40	10,1	9,0	-	1,0	0,1	-	1,3	0,6	0,1	0,2	6,9
40 - 45	3,6	3,0	-	0,6	0,0	-	0,3	0,3	0,0	0,0	2,4
45 - 50	2,3	2,0	-	0,3	-	-	0,2	0,2	-	0,0	1,6
50 UND MEHR	3,4	2,8	-	0,6	-	-	0,4	0,3	-	0,0	2,0
ZUSAMMEN	624,8	526,4	0,5	98,4	89,2	1,8	33,9	9,5	105,5	5,7	370,0
KINDER IN FAMILIEN DES TYP5 F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	212,4	146,6	0,1	65,8	62,9	1,1	9,6	0,7	88,0	1,3	45,9
18 - 20	148,5	125,9	0,1	22,6	20,8	0,5	7,4	0,9	25,3	1,7	90,0
20 - 21	79,8	70,2	0,0	9,6	8,7	0,1	4,0	0,6	5,0	1,0	59,5
21 - 25	229,8	202,3	0,2	27,5	24,0	0,1	16,1	2,6	4,6	3,7	175,3
25 - 30	98,0	88,5	0,1	9,5	7,1	0,0	10,2	1,8	0,4	2,1	74,0
30 - 35	34,0	31,6	-	2,4	0,6	-	4,7	1,0	0,0	0,7	25,2
35 - 40	16,6	15,0	0,0	1,6	0,1	-	2,1	0,4	0,0	0,3	12,1
40 - 45	6,8	5,8	-	1,0	0,0	-	0,8	0,3	0,0	0,1	4,6
45 - 50	2,9	2,5	-	0,5	-	-	0,3	0,1	-	0,1	2,0
50 UND MEHR	1,9	1,4	-	0,4	-	-	0,2	0,1	-	0,0	1,1
ZUSAMMEN	830,5	689,8	0,5	140,7	124,2	1,9	55,4	8,5	123,3	11,0	489,7

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.- 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LAENDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE KINDER		NICHTERWERBS- STÄTIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTÄTIGEN KINDERN WAREN STÄTIG IN DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT I. D. ÜBR. WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHÜLER/ STUDIEN- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEMOERTE	SONSTIGE ERWERBS- STÄTIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEMOERTE	SONSTIGE ERWERBS- STÄTIGE 2)
BAYERN											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	325,9	199,6	0,4	126,3	121,6	1,2	22,8	0,9	135,1	1,7	37,9
18 - 20	221,4	185,2	0,3	96,3	92,9	0,5	19,5	1,4	32,2	2,7	128,8
20 - 21	124,6	108,9	0,2	57,7	54,0	0,3	11,9	1,0	6,3	1,5	88,0
21 - 25	363,1	322,5	0,5	40,7	34,8	0,2	43,3	3,8	5,1	5,6	264,5
25 - 30	158,5	146,1	0,3	12,3	7,5	0,0	27,3	3,1	0,5	3,1	112,1
30 - 35	65,6	61,1	0,1	4,4	0,9	-	13,3	2,9	0,1	1,3	43,7
35 - 40	37,2	33,3	-	3,9	0,2	-	6,6	1,6	0,0	0,9	24,2
40 - 45	18,8	16,1	-	2,8	0,0	-	3,0	0,9	0,0	0,3	11,9
45 - 50	13,4	10,6	-	2,8	-	-	1,7	0,8	-	0,2	7,9
50 UND MEHR	18,9	12,8	-	6,2	-	-	2,0	1,1	-	0,2	9,5
INSGESAMT	1347,4	1096,1	1,7	251,2	211,8	2,2	151,3	17,4	179,4	17,5	728,4
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	168,5	105,5	0,3	63,0	61,5	1,0	10,3	0,6	83,6	0,4	9,6
18 - 20	118,9	98,4	0,1	20,5	19,4	0,4	8,8	0,9	21,8	0,9	65,7
20 - 21	70,6	61,5	0,1	9,2	8,5	0,2	6,0	0,6	4,4	0,6	49,7
21 - 25	224,8	197,3	0,3	27,5	25,0	0,2	23,2	2,8	4,1	2,6	164,4
25 - 30	106,2	98,0	0,2	8,3	6,3	0,0	16,9	2,6	0,4	1,7	76,4
30 - 35	37,6	35,8	0,0	1,8	0,7	-	7,8	2,3	0,0	0,6	25,1
35 - 40	13,2	11,9	-	1,3	0,1	-	2,1	0,9	0,0	0,2	8,8
40 - 45	4,7	4,0	-	0,7	0,0	-	0,7	0,3	0,0	0,1	2,9
45 - 50	3,3	2,7	-	0,6	-	-	0,4	0,3	-	0,0	2,0
50 UND MEHR	4,4	3,5	-	0,9	-	-	0,4	0,5	-	0,1	2,6
ZUSAMMEN	752,3	618,6	1,1	133,8	121,4	1,8	76,4	11,9	114,3	7,1	407,1
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	263,7	159,1	0,4	104,5	101,0	1,0	20,2	0,7	106,7	1,6	29,1
18 - 20	166,0	139,0	0,2	27,0	24,9	0,4	16,5	1,1	24,3	2,4	94,4
20 - 21	91,0	79,1	0,1	11,9	10,7	0,2	9,6	0,7	4,7	1,3	62,7
21 - 25	259,0	229,3	0,4	29,7	25,7	0,1	33,9	2,6	3,9	4,6	184,3
25 - 30	108,2	99,6	0,1	8,6	5,5	0,0	20,2	1,9	0,4	2,5	74,7
30 - 35	38,5	35,9	0,0	2,6	0,6	-	8,8	1,3	0,0	0,8	25,0
35 - 40	17,2	15,4	-	1,8	0,1	-	3,5	0,7	0,0	0,5	10,7
40 - 45	6,5	5,6	-	0,9	0,0	-	1,2	0,2	0,0	0,2	4,0
45 - 50	2,8	2,2	-	0,7	-	-	0,4	0,1	-	0,0	1,6
50 UND MEHR	1,8	1,2	-	0,5	-	-	0,3	0,1	-	0,0	0,9
ZUSAMMEN	954,6	766,5	1,2	188,1	168,5	1,8	114,5	9,3	139,9	13,8	487,3
SAARLAND											
KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)											
15 - 18	33,1	23,5	0,0	9,6	8,3	0,1	0,4	0,0	17,7	0,3	5,0
18 - 20	23,9	20,6	-	3,3	2,4	0,0	0,3	0,1	2,8	0,5	16,9
20 - 21	14,4	12,5	0,0	1,9	1,5	0,0	0,2	0,1	0,5	0,2	11,4
21 - 25	39,8	34,4	0,0	5,4	3,9	0,0	0,8	0,2	0,6	0,8	32,0
25 - 30	17,1	14,9	0,0	2,1	1,2	0,0	0,5	0,2	0,1	0,3	13,8
30 - 35	7,2	6,3	-	0,9	0,1	-	0,4	0,2	0,0	0,2	5,5
35 - 40	4,3	3,6	-	0,8	-	-	0,3	0,1	-	0,1	3,1
40 - 45	2,3	1,7	-	0,6	-	-	0,1	0,1	-	0,1	1,5
45 - 50	1,4	0,9	-	0,4	-	-	0,1	0,0	-	0,0	0,8
50 UND MEHR	1,9	1,1	-	0,8	-	-	0,1	0,1	-	0,0	0,9
INSGESAMT	145,3	119,4	0,1	25,9	17,3	0,2	3,0	1,0	21,8	2,5	90,9
DARUNTER MAENNLICHE KINDER											
15 - 18	16,9	12,6	-	4,3	4,1	0,1	0,1	-	10,6	0,1	1,7
18 - 20	12,6	11,1	-	1,5	1,3	0,0	0,1	0,1	2,1	0,2	8,7
20 - 21	8,3	7,2	-	1,1	1,0	0,0	0,1	0,0	0,4	0,1	6,6
21 - 25	25,7	22,4	0,0	3,3	3,0	0,0	0,2	0,1	0,4	0,4	21,3
25 - 30	11,7	10,5	-	1,3	1,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,2	9,9
30 - 35	3,9	3,5	-	0,4	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,1	3,1
35 - 40	1,2	1,0	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,9
40 - 45	0,6	0,5	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,4
45 - 50	0,4	0,3	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,3
50 UND MEHR	0,5	0,4	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	0,3
ZUSAMMEN	81,8	69,5	0,0	12,3	10,5	0,1	0,9	0,6	13,5	1,1	53,3
KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN											
15 - 18	27,2	19,1	0,0	8,1	7,0	0,1	0,3	0,0	14,7	0,3	3,8
18 - 20	18,4	15,6	-	2,7	2,0	0,0	0,3	0,1	2,3	0,4	12,6
20 - 21	10,9	9,4	0,0	1,5	1,1	-	0,2	0,1	0,5	0,2	8,5
21 - 25	28,8	24,7	0,0	4,1	2,9	0,0	0,6	0,2	0,5	0,6	22,9
25 - 30	12,1	10,5	0,0	1,6	1,0	0,0	0,4	0,2	0,0	0,3	9,6
30 - 35	4,4	3,9	-	0,5	0,1	-	0,3	0,1	0,0	0,2	3,4
35 - 40	2,1	1,7	-	0,4	-	-	0,2	0,0	-	0,1	1,4
40 - 45	0,8	0,5	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,5
45 - 50	0,4	0,2	-	0,2	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,2
50 UND MEHR	0,1	0,0	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,0
ZUSAMMEN	105,0	85,6	0,0	19,3	14,2	0,1	2,2	0,6	17,9	1,9	62,9

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.- 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

12. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 U.M. JAHREN NACH ALTER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,
WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH LAENDERN
1 000

ALTER DER KINDER (VON ... BIS UNTER ... JAHREN)	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE KINDER		NICHTERWERBS- TAETIGE KINDER 1)		VON DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN WAREN TAETIG IN DER LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT I.D.U.EBR.WIRTSCHAFTSBEREICHEN					
		ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	ZUSAMMEN	DARUNTER SCHUELER/ STUDIE- RENDE	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)	LEHRLINGE	MITH. FAM.-AN- GEOERIGE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 2)

BERLIN (WEST)

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)

15 - 18	64,4	33,1	0,0	31,3	30,3	0,2	0,0	0,1	25,4	0,2	7,3
18 - 20	59,0	46,8	0,2	12,3	11,0	0,2	0,0	0,1	16,5	0,3	29,6
20 - 21	30,7	26,0	0,1	4,7	3,9	0,0	0,0	0,1	2,7	0,2	23,0
21 - 25	75,0	62,3	0,4	12,7	10,6	0,0	0,0	0,3	1,9	0,6	59,5
25 - 30	29,2	25,1	0,3	4,1	2,8	-	-	0,1	0,2	0,2	24,5
30 - 35	9,3	8,3	0,0	1,0	0,2	-	0,0	0,1	0,0	0,1	8,1
35 - 40	6,1	5,4	0,0	0,7	0,1	-	-	0,0	-	0,0	5,3
40 - 45	4,0	3,4	-	0,5	0,0	-	-	0,0	-	0,0	3,4
45 - 50	3,2	2,7	-	0,6	-	-	-	0,0	-	0,0	2,6
50 UND MEHR	6,9	5,0	-	1,9	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	5,0
INSGESAMT	287,7	218,0	1,0	69,7	58,9	0,4	0,1	0,8	46,7	1,6	168,3

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	33,1	18,6	0,0	14,5	14,1	0,1	-	0,1	15,2	0,1	3,2
18 - 20	30,9	25,0	0,1	5,9	5,4	0,2	0,0	0,1	10,8	0,1	13,7
20 - 21	16,6	14,2	0,0	2,4	2,1	0,0	0,0	0,1	1,8	0,1	12,2
21 - 25	44,4	36,1	0,3	8,3	7,1	0,0	0,0	0,2	1,3	0,3	34,2
25 - 30	17,7	14,8	0,2	2,8	2,2	-	-	0,1	0,1	0,2	14,4
30 - 35	5,0	4,5	0,0	0,5	0,2	-	-	0,1	0,0	0,0	4,4
35 - 40	1,8	1,6	-	0,2	0,0	-	-	-	-	0,0	1,6
40 - 45	1,2	1,0	-	0,2	0,0	-	-	0,0	-	0,0	1,0
45 - 50	0,8	0,6	-	0,2	-	-	-	0,0	-	0,0	0,6
50 UND MEHR	1,5	1,2	-	0,3	-	-	0,0	-	-	0,0	1,2
ZUSAMMEN	152,8	117,5	0,6	35,3	31,1	0,3	0,1	0,6	29,2	0,8	86,5

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	44,9	22,5	0,0	22,4	21,9	0,1	0,0	0,0	17,8	0,1	4,3
18 - 20	38,0	29,9	0,1	8,0	7,3	0,1	0,0	0,1	11,0	0,2	18,5
20 - 21	19,1	16,2	0,0	2,9	2,5	0,0	0,0	0,0	1,8	0,1	14,2
21 - 25	45,3	37,1	0,2	8,1	7,1	0,0	0,0	0,2	1,2	0,5	35,2
25 - 30	16,5	14,2	0,1	2,3	1,8	-	-	0,1	0,1	0,1	13,8
30 - 35	4,1	3,6	0,0	0,4	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,1	3,5
35 - 40	2,2	1,8	-	0,3	0,0	-	-	0,0	-	0,0	1,8
40 - 45	1,0	0,9	-	0,1	0,0	-	-	0,0	-	-	0,9
45 - 50	0,6	0,5	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0	0,5
50 UND MEHR	0,6	0,5	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,5
ZUSAMMEN	172,3	127,3	0,5	45,0	40,9	0,3	0,1	0,5	32,0	1,1	93,3

BUNDESGBEIT

KINDER IN FAMILIEN DER TYPEN F 2, F 5, F 6 UND F 8 3)

15 - 18	1897,4	1258,9	1,0	638,5	605,1	9,1	63,1	5,9	860,1	9,6	311,0
18 - 20	1381,1	1167,2	1,0	213,9	191,9	4,1	52,1	9,2	290,5	13,3	798,0
20 - 21	763,3	672,6	0,6	90,7	78,8	1,0	32,1	6,2	57,8	8,1	567,4
21 - 25	2207,7	1941,8	2,3	265,9	225,1	1,3	124,5	23,7	49,8	29,0	1713,5
25 - 30	928,6	850,0	1,4	98,6	67,6	0,1	78,2	17,3	4,0	16,4	713,9
30 - 35	339,2	309,5	0,2	29,7	7,0	-	37,8	11,6	0,4	6,3	253,3
35 - 40	202,6	178,6	0,1	24,0	1,2	-	20,4	6,7	0,2	3,8	147,4
40 - 45	105,4	88,6	-	16,9	0,2	-	9,5	3,3	0,0	1,7	74,0
45 - 50	73,5	58,4	-	15,1	0,0	-	6,1	3,0	0,0	1,1	48,2
50 UND MEHR	112,7	76,9	-	35,8	0,0	-	7,3	4,9	-	1,4	63,3
INSGESAMT	8011,4	6582,4	6,4	1429,0	1176,9	15,6	431,0	92,0	1263,0	90,7	4690,0

DARUNTER MAENNLICHE KINDER

15 - 18	976,9	663,0	0,5	314,0	304,3	7,0	27,0	4,0	514,3	2,4	108,3
18 - 20	733,8	624,1	0,5	109,6	103,1	3,1	22,9	6,5	194,0	4,7	393,0
20 - 21	428,0	379,5	0,3	48,6	44,6	0,8	15,5	4,5	42,4	3,2	313,1
21 - 25	1354,7	1184,8	1,5	169,8	155,5	1,0	64,6	18,6	37,1	14,5	1049,0
25 - 30	619,6	551,9	1,2	67,7	55,8	0,1	47,5	14,8	2,8	9,7	477,0
30 - 35	190,4	177,0	0,2	13,4	5,2	-	21,6	9,6	0,3	3,3	142,2
35 - 40	66,9	59,9	0,0	7,1	0,7	-	6,4	4,1	0,2	1,2	48,1
40 - 45	25,9	21,8	-	4,2	0,1	-	2,1	1,4	0,0	0,5	17,8
45 - 50	18,2	15,1	-	3,2	0,0	-	1,2	1,5	0,0	0,2	12,2
50 UND MEHR	27,9	22,3	-	5,6	0,0	-	2,1	2,5	-	0,2	17,5
ZUSAMMEN	4442,4	3699,3	4,1	743,1	669,1	12,0	210,8	67,3	791,1	39,9	2578,2

KINDER IN FAMILIEN DES TYP F 2 (EHEPAARE MIT KINDERN) ZUSAMMEN

15 - 18	1552,1	1018,5	0,8	533,6	508,7	7,8	56,4	4,6	697,7	8,6	243,5
18 - 20	1048,3	883,7	0,7	164,7	149,5	3,4	44,3	7,0	220,0	11,5	597,5
20 - 21	559,5	492,1	0,4	67,4	59,3	0,8	26,1	4,5	43,0	7,0	410,7
21 - 25	1588,2	1390,9	1,5	197,3	170,4	1,0	100,6	18,1	36,9	24,3	1212,0
25 - 30	637,3	567,6	0,8	69,7	50,4	0,1	60,1	10,5	2,8	13,1	481,1
30 - 35	200,1	182,5	0,1	17,6	4,7	-	25,1	5,9	0,3	4,3	147,0
35 - 40	94,4	83,0	0,0	11,5	0,6	-	10,6	2,8	0,1	2,0	67,5
40 - 45	37,0	31,1	-	5,9	0,1	-	3,8	1,0	0,0	0,7	25,5
45 - 50	15,8	12,6	-	3,2	0,0	-	1,5	0,5	0,0	0,3	10,3
50 UND MEHR	12,0	8,7	-	3,3	0,0	-	1,1	0,4	-	0,3	6,9
ZUSAMMEN	5744,6	4670,6	4,4	1074,1	943,6	13,1	329,5	53,3	1000,8	71,9	3202,1

1) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.- 2) SELBSTAENDIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER UND OHNE ANGABE.- 3) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.

**13. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN *) IM ALTER VON 15 UND MEHR JAH
DER KINDER UND DES FAMILIEN**

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN		
		ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	
ERWERBSTAETIGE KINDER										
DAVON LEHRLINGE										
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	12,3	10,7	6,5	5,7	29,4	25,6	2,2	2,0	
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	8,9	7,8	6,2	5,5	19,5	17,6	2,1	1,9	
4	BEAMTE	5,6	5,4	4,5	4,3	13,0	12,7	1,6	1,5	
5	ANGESTELLTE 1)	12,8	10,5	15,1	11,5	29,6	25,2	5,0	4,2	
6	ARBEITER 1)	24,6	21,1	17,4	14,4	63,5	56,7	6,7	5,8	
7	OHNE ANGABE	0,8	0,8	0,3	0,3	1,2	1,2	0,1	0,1	
8	ZUSAMMEN	56,0	48,5	43,7	36,3	136,6	121,3	15,7	13,7	
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,4	0,3	0,1	0,1	0,4	0,4	0,1	0,1	
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
9	DURCH RENTE U.DGL.	13,1	3,3	6,4	1,8	27,8	8,7	2,3	0,6	
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	0,1	0,2	-	0,7	0,0	0,1	-	
11	ZUSAMMEN	13,4	3,3	6,6	1,8	28,5	8,7	2,4	0,6	
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	69,9	52,1	50,4	38,2	165,5	130,4	18,2	14,3	
SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE										
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,2	12,4	2,4	1,7	73,6	57,9	1,1	0,7	
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,0	2,3	1,6	1,1	10,6	8,1	0,8	0,5	
16	BEAMTE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,0	0,0	
17	ANGESTELLTE 1)	0,2	0,2	0,3	0,2	0,9	0,8	0,0	0,0	
18	ARBEITER 1)	0,4	0,4	0,3	0,2	2,4	2,2	0,1	0,1	
19	OHNE ANGABE	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	
20	ZUSAMMEN	15,9	13,1	3,1	2,2	77,3	61,3	1,1	0,8	
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
21	DURCH RENTE U.DGL.	1,7	0,5	1,1	0,3	7,7	2,3	0,3	0,1	
22	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	0,0	0,2	0,0	1,9	0,3	0,1	0,0	
23	ZUSAMMEN	2,1	0,5	1,2	0,3	9,6	2,6	0,4	0,1	
24	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE ZUSAMMEN	17,9	13,5	4,3	2,5	86,8	63,8	1,6	0,9	
BEAMTE UND ANGESTELLTE										
25	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
26	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	12,0	10,4	10,0	8,8	38,2	31,9	3,5	3,1	
27	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	9,2	8,0	9,7	8,5	28,6	24,9	3,3	2,9	
28	BEAMTE	6,6	6,2	6,0	5,8	19,4	18,9	2,4	2,4	
29	ANGESTELLTE 1)	12,7	10,5	19,9	15,4	36,9	31,4	7,3	6,0	
30	ARBEITER 1)	15,4	13,2	15,1	11,9	49,1	43,1	6,1	5,3	
31	OHNE ANGABE	0,5	0,5	0,3	0,2	0,7	0,7	0,1	0,1	
32	ZUSAMMEN	47,1	40,8	51,3	42,1	144,3	126,0	19,3	16,7	
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,1	0,1	
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
33	DURCH RENTE U.DGL.	22,7	6,8	20,3	5,9	62,6	18,5	7,6	2,0	
34	DURCH ANGEHOERIGE	0,7	0,0	1,0	0,0	1,9	0,1	0,3	0,0	
35	ZUSAMMEN	23,4	6,8	21,3	5,9	64,6	18,7	7,9	2,0	
36	BEAMTE UND ANGESTELLTE 1) ZUSAMMEN	70,8	47,9	72,8	48,2	209,3	145,0	27,3	18,8	
ARBEITER 2)										
37	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
38	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,2	13,0	5,3	4,6	54,4	42,9	2,0	1,7	
39	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,9	6,8	4,8	4,1	23,0	20,4	1,8	1,5	
40	BEAMTE	4,6	4,4	3,9	3,8	13,5	13,2	1,7	1,6	
41	ANGESTELLTE 1)	9,3	7,9	10,9	8,5	27,4	24,1	4,2	3,5	
42	ARBEITER 1)	41,5	35,1	28,9	22,4	138,0	122,1	13,5	11,7	
43	OHNE ANGABE	0,5	0,4	0,2	0,2	0,7	0,6	0,1	0,1	
44	ZUSAMMEN	71,0	60,8	49,3	39,5	233,9	202,9	21,4	18,6	
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,5	0,3	0,2	0,2	1,4	1,2	0,3	0,2	
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
45	DURCH RENTE U.DGL.	31,7	8,8	17,3	5,3	99,6	29,6	7,3	2,2	
46	DURCH ANGEHOERIGE	1,1	0,1	0,7	0,0	3,2	0,2	0,2	0,0	
47	ZUSAMMEN	32,8	8,8	18,1	5,3	102,8	29,8	7,6	2,3	
48	ARBEITER 2)ZUSAMMEN	104,2	69,9	67,5	45,0	338,1	233,9	29,3	21,1	
49	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	262,9	183,4	194,9	133,9	799,7	573,0	76,4	55,1	
50	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)										
51	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
52	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	17,6	15,7	10,9	9,8	42,7	37,9	3,9	3,7	
53	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	12,8	11,6	10,7	9,6	31,0	28,2	3,7	3,6	
54	BEAMTE	11,6	10,9	7,0	6,6	26,6	25,1	2,9	2,7	
55	ANGESTELLTE 1)	17,3	14,5	18,2	14,5	39,2	32,9	7,5	6,1	
56	ARBEITER 1)	16,7	14,6	10,8	9,0	24,6	21,4	4,4	4,4	
57	OHNE ANGABE	1,3	1,3	0,8	0,7	1,9	1,9	0,2	0,2	
58	ZUSAMMEN	64,4	57,0	47,7	40,7	135,0	119,2	19,3	17,1	
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,2	0,1	0,1	0,4	0,3	0,1	0,1	
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
59	DURCH RENTE U.DGL.	17,0	4,8	8,5	2,4	37,3	10,4	3,5	0,8	
60	DURCH ANGEHOERIGE	0,6	0,1	0,4	0,0	1,0	0,1	0,2	0,0	
61	ZUSAMMEN	17,6	4,9	8,9	2,4	38,3	10,5	3,6	0,9	
62	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	82,2	62,1	56,7	43,1	173,8	129,9	23,0	18,0	
63	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE	70,9	56,5	50,8	40,2	141,9	113,2	20,5	16,6	
64	KINDER INSGESAMT	345,1	245,5	251,6	177,0	973,5	703,0	99,4	73,1	

*) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 1) EINSCHL. LEHRLINGE.- 2) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.-

**REN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF
VORSTANDES SOWIE NACH LAENDERN**

1 000

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WÜRTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		BUNDES- GEBIET		LFD. NR.
ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	ZU- SAMMEN	DAR. IN F 2	INS- GESAMT	DAR. IN F 2	
52,9	47,8	18,2	15,9	14,5	12,0	29,0	25,4	35,2	30,5	2,3	1,9	4,8	4,1	207,3	181,6	1
41,2	37,7	14,2	12,9	8,6	7,8	19,7	18,0	22,5	20,2	1,8	1,5	4,8	4,1	149,4	134,9	2
26,3	25,7	11,0	10,8	6,3	6,2	13,0	12,7	14,0	13,7	1,8	1,7	3,5	3,4	100,5	98,1	3
71,2	62,9	24,7	20,8	11,6	10,4	30,5	26,0	27,3	23,1	3,7	3,3	12,3	8,8	243,7	206,6	4
167,6	154,0	43,7	38,7	28,4	25,6	62,4	54,0	73,9	62,7	9,8	9,2	17,7	13,2	515,4	455,3	5
1,1	1,0	0,2	0,2	0,4	0,4	0,6	0,5	1,1	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,8	5,6	6
319,0	291,3	97,8	86,3	61,1	54,4	135,5	118,7	151,5	131,0	17,6	16,2	38,4	29,5	1072,7	947,2	7
0,7	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,4	0,1	0,1	0,6	0,3	3,5	2,6	8
58,3	19,7	15,3	4,7	12,5	4,1	19,8	6,3	28,6	10,0	4,1	1,8	8,0	2,4	196,2	63,5	9
2,0	0,2	0,7	0,0	0,4	0,0	0,6	0,1	0,9	0,1	0,1	-	0,2	0,0	6,2	0,6	10
60,3	19,9	16,0	4,7	12,9	4,1	20,3	6,4	29,5	10,2	4,2	1,8	8,2	2,5	202,4	64,1	11
380,0	311,9	114,0	91,2	74,1	58,7	155,9	125,2	181,6	141,6	21,9	18,1	47,2	32,2	1278,6	1013,9	12
84,7	66,4	29,7	23,5	45,6	33,7	87,0	64,4	164,5	124,7	4,9	3,6	2,2	1,6	510,9	390,6	13
28,9	22,4	9,9	8,1	11,1	8,6	17,7	13,6	23,3	17,8	2,4	1,9	2,1	1,5	111,4	85,8	14
0,8	0,7	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	0,6	0,7	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	3,5	3,3	15
2,0	1,8	0,6	0,6	0,6	0,6	1,4	1,4	1,2	1,0	0,1	0,1	0,3	0,1	7,8	6,7	16
4,7	4,3	2,5	2,2	3,6	3,4	5,3	4,8	6,6	6,2	0,6	0,6	0,1	0,1	26,6	24,5	17
-	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	0,0	0,0	0,2	0,1	18
92,2	73,4	33,2	26,7	50,2	38,0	94,6	71,2	173,1	132,5	5,7	4,4	2,6	1,9	548,9	425,2	19
0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	20
15,2	4,3	3,8	1,2	5,9	1,7	8,3	2,2	13,4	4,0	1,4	0,4	1,2	0,3	59,9	17,1	21
3,9	0,7	0,4	0,0	1,4	0,2	1,6	0,2	2,7	0,6	0,1	0,0	0,1	-	12,7	2,1	22
19,2	5,0	4,2	1,2	7,2	1,9	9,8	2,4	16,1	4,6	1,5	0,5	1,4	0,3	72,6	19,2	23
111,4	78,4	37,4	27,8	57,5	39,9	104,4	73,5	189,2	137,2	7,2	4,8	4,0	2,1	621,6	444,5	24
82,5	68,9	24,5	20,4	20,8	15,8	52,3	42,6	48,6	39,3	4,4	3,3	8,5	6,9	305,3	251,3	25
68,1	58,4	19,3	17,0	12,8	10,7	38,3	33,3	37,1	30,9	2,9	2,4	8,4	6,8	237,7	203,9	26
42,1	41,0	13,5	13,1	9,7	9,5	23,3	22,8	25,2	24,5	2,6	2,5	4,9	4,4	155,7	151,2	27
103,4	90,8	31,7	26,5	16,7	14,6	50,7	42,4	44,2	36,8	5,6	5,1	18,4	12,4	347,4	291,5	28
154,6	140,6	35,2	29,9	20,9	18,7	65,2	54,0	54,3	44,2	7,9	7,3	17,2	12,4	440,8	380,5	29
0,9	0,9	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,4	0,9	0,9	0,0	0,0	0,1	0,1	4,5	4,3	30
383,5	342,1	105,1	90,2	68,3	58,9	192,0	162,1	173,0	145,5	20,5	18,4	49,2	36,2	1253,6	1078,8	31
0,8	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0	0,6	0,3	3,4	2,5	32
183,2	59,8	43,1	12,5	28,5	8,9	70,0	21,3	79,3	24,2	11,6	4,6	27,5	6,8	556,3	171,3	33
7,4	0,5	1,5	0,2	1,4	0,1	2,8	0,2	2,8	0,2	0,4	0,1	1,3	0,0	21,5	1,5	34
190,6	60,3	44,6	12,7	29,8	9,0	72,8	21,5	82,1	24,5	12,0	4,7	28,8	6,8	577,7	172,9	35
574,8	403,0	149,9	103,0	98,3	68,1	264,9	183,6	255,6	170,3	32,5	23,1	78,5	43,4	1834,8	1254,2	36
83,7	67,9	34,1	26,3	38,3	27,7	102,6	76,3	109,5	83,1	7,6	5,3	5,3	4,3	457,9	353,0	37
46,0	40,8	16,2	14,4	12,7	10,8	36,6	32,4	38,9	33,1	2,9	2,2	5,2	4,2	195,9	170,8	38
27,5	27,0	9,8	9,6	6,8	6,7	16,0	15,6	17,8	17,5	1,9	1,8	3,1	2,9	106,5	104,2	39
64,7	58,1	18,8	16,3	10,7	9,4	31,5	27,1	26,9	22,9	3,7	3,5	12,3	8,3	220,4	189,5	40
384,7	346,5	95,2	82,9	68,7	61,2	183,1	153,2	174,2	147,9	22,2	20,2	38,8	26,7	1190,8	1029,9	41
0,6	0,6	0,3	0,3	0,2	0,2	1,0	0,8	1,2	1,0	0,0	0,0	0,3	0,2	5,0	4,3	42
561,2	500,1	158,3	135,3	124,6	105,1	334,1	273,0	331,7	272,4	35,4	30,9	59,7	42,3	1980,5	1680,9	43
1,5	1,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	1,2	1,0	0,1	0,1	1,2	0,7	7,4	6,0	44
273,8	95,8	57,9	17,9	50,5	16,3	105,7	33,5	131,4	43,2	21,4	8,7	26,4	6,5	823,1	267,6	45
13,8	1,3	2,4	0,1	2,6	0,3	4,9	0,7	5,5	0,8	0,9	0,0	1,0	0,1	36,4	3,6	46
287,6	97,1	60,4	18,0	53,1	16,6	110,6	34,1	137,0	44,0	22,3	8,7	27,4	6,6	859,5	271,2	47
850,3	598,4	219,1	153,7	178,0	122,0	445,1	307,4	469,8	317,4	57,8	39,7	88,3	49,5	2847,4	1958,1	48
1916,4	1391,7	520,3	375,7	407,9	286,7	970,4	689,8	1096,1	766,5	119,4	85,6	218,0	127,3	6582,4	4670,6	49
1,1	0,8	0,6	0,4	0,4	0,3	0,7	0,5	1,7	1,2	0,1	0,0	1,0	0,5	6,4	4,4	50
78,9	70,1	24,4	21,7	18,4	15,7	42,7	37,2	62,1	53,9	4,7	3,9	11,2	9,6	317,4	279,1	51
67,5	60,7	21,2	19,3	13,1	11,8	35,1	31,5	45,4	40,2	3,4	2,9	11,0	9,5	255,0	228,8	52
49,9	47,8	19,3	18,4	12,4	12,0	26,6	25,7	36,4	34,8	3,1	3,0	7,7	7,2	203,4	194,1	53
99,0	87,3	34,6	29,2	16,1	13,8	49,3	42,0	54,4	45,4	5,7	5,0	20,1	14,2	361,3	304,9	54
56,0	50,7	16,0	13,6	10,5	9,3	29,1	24,7	44,2	36,9	5,2	4,8	13,5	9,5	231,4	198,8	55
2,4	2,4	0,4	0,4	0,8	0,8	1,0	1,0	2,5	2,4	0,1	0,1	0,2	0,2	11,5	11,3	56
286,2	258,2	94,7	83,3	58,1	51,5	148,8	130,5	199,5	173,3	18,7	16,6	52,7	40,8	1125,0	988,2	57
0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,3	0,1	0,0	0,6	0,3	3,0	1,9	58
76,8	22,3	23,5	6,4	17,0	5,0	35,3	10,0	49,3	14,2	7,0	2,7	15,9	3,9	291,0	82,9	59
2,6	0,2	1,0	0,2	0,6	0,1	1,1	0,2	1,9	0,2	0,2	-	0,5	0,1	10,1	1,1	60
79,4	22,6	24,5	6,6	17,6	5,1	36,4	10,2	51,2	14,4	7,1	2,7	16,4	4,0	301,1	84,0	61
366,2	281,2	119,4	90,0	75,8	56,6	185,2	140,7	251,2	188,1	25,9	19,3	69,7	45,0	1429,0	1074,1	62
295,4	243,3	99,6	79,7	56,7	46,3	153,1	124,2	211,8	168,5	17,3	14,2	58,9	40,9	1176,9	943,6	63
2282,6	1672,8	639,7	465,7	483,7	345,3	1155,5	830,5	1347,4	954,6	145,3	105,0	287,7	172,3	8011,4	5744,6	64

3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

14. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.
KINDER IM ALTER VON									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	2,7	2,2	1,5	1,1	11,1	6,0	0,5	0,4
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	1,8	1,6	1,4	1,0	6,5	4,1	0,5	0,4
4	BEAMTE	1,2	1,0	1,1	0,9	3,6	3,2	0,5	0,4
5	ANGESTELLTE 1)	2,8	2,2	3,8	3,0	9,2	7,1	1,6	1,0
6	ARBEITER 1)	7,7	6,5	5,9	5,1	30,3	19,7	2,8	2,0
7	OHNE ANGABE	0,2	0,2	0,1	0,1	0,5	0,3	0,0	0,0
8	ZUSAMMEN	14,6	12,1	12,3	10,1	54,7	36,2	5,4	3,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,0	0,0
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	3,2	2,4	1,8	1,3	10,2	6,6	0,7	0,5
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0
11	ZUSAMMEN	3,3	2,4	1,8	1,4	10,5	6,8	0,7	0,5
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	18,0	14,6	14,1	11,5	65,3	43,1	6,1	4,4
UEBRIGE ERWERBSTAETIGE 2;									
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,9	1,2	0,2	0,3	6,4	8,5	0,1	0,1
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	0,1	0,3	0,1	0,3	1,1	2,3	0,1	0,1
16	BEAMTE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	1,1	0,1	0,1
17	ANGESTELLTE 1)	0,1	0,5	0,3	0,7	1,2	2,5	0,1	0,2
18	ARBEITER 1)	0,9	1,7	1,1	1,6	6,9	11,6	0,5	0,8
19	OHNE ANGABE	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	0,0
20	ZUSAMMEN	2,1	3,6	1,7	2,7	15,2	23,7	0,7	1,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	0,4	0,8	0,4	0,5	2,5	4,2	0,1	0,2
22	DURCH ANGEHOERIGE	-	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-
23	ZUSAMMEN	0,4	0,8	0,4	0,5	2,6	4,3	0,1	0,2
24	UEBRIGE ERWERBSTAETIGE 2) ZUSAMMEN	2,5	4,4	2,1	3,3	17,9	28,1	0,9	1,3
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	20,5	19,0	16,2	14,7	83,2	71,3	7,0	5,7
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,8	4,9	2,9	2,8	9,5	10,5	1,0	1,0
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,3	3,3	2,8	2,6	6,8	7,3	0,9	0,9
30	BEAMTE	2,7	2,4	1,6	1,7	5,3	5,5	0,8	0,8
31	ANGESTELLTE 1)	4,9	5,3	5,0	5,7	9,6	9,6	2,2	2,2
32	ARBEITER 1)	6,8	6,6	4,4	4,4	6,8	8,2	1,9	2,0
33	OHNE ANGABE	0,4	0,5	0,2	0,2	0,6	0,6	0,1	0,1
34	ZUSAMMEN	19,6	19,7	14,2	14,8	31,8	34,4	6,0	6,0
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
35	DURCH RENTE U.DGL.	2,5	2,9	1,3	1,4	4,0	4,6	0,5	0,6
36	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
37	ZUSAMMEN	2,6	3,0	1,3	1,5	4,1	4,7	0,6	0,6
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	22,3	22,8	15,6	16,3	36,0	39,2	6,6	6,6
UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE									
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,8	4,7	2,9	2,8	9,3	9,9	1,0	1,0
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,2	3,1	2,8	2,7	6,7	7,0	0,9	0,9
42	BEAMTE	2,7	2,4	1,6	1,7	5,2	5,3	0,8	0,8
43	ANGESTELLTE 1)	4,8	5,2	4,9	5,6	9,5	9,2	2,2	2,2
44	ARBEITER 1)	6,6	6,2	4,2	4,2	6,3	6,9	1,9	1,9
45	OHNE ANGABE	0,4	0,5	0,2	0,2	0,6	0,6	0,1	0,1
46	ZUSAMMEN	19,3	19,0	13,9	14,4	30,9	32,0	5,9	5,8
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
47	DURCH RENTE U.DGL.	2,4	2,7	1,3	1,4	3,6	3,9	0,5	0,5
48	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
49	ZUSAMMEN	2,5	2,8	1,3	1,4	3,7	4,1	0,6	0,6
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	21,9	22,0	15,2	15,9	34,6	36,2	6,4	6,4
51	ZUSAMMEN	42,8	41,8	31,8	31,1	119,2	110,4	13,5	12,3

1) EINSCHL. LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM

REN NACH GESCHLECHT, ALTER, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND
FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH LÄNDERN

1 000

NORDRHEIN- WESTFALEN		HESSEN		RHEINLAND- PFALZ		BADEN- WÜRTTEMBERG		BAYERN		SAARLAND		BERLIN (WEST)		BUNDESGBIET		LFD.
MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	NR.
15 BIS UNTER 18 JAHREN																
18,9	12,6	7,5	4,0	6,6	3,6	13,4	5,6	16,1	7,8	1,1	0,5	1,3	0,8	80,7	44,6	1
13,7	10,0	5,5	3,1	3,9	2,3	7,9	4,3	9,1	5,7	0,9	0,3	1,3	0,8	52,5	33,7	2
8,1	7,1	3,6	2,8	2,4	1,9	4,6	2,9	5,1	3,9	0,8	0,5	0,9	0,6	31,9	24,9	3
23,7	19,1	8,2	6,3	4,7	3,2	11,5	6,5	10,3	7,6	1,8	1,0	3,5	2,5	81,1	59,4	4
79,1	60,8	21,6	13,3	14,5	9,3	34,1	16,8	39,3	24,1	4,9	3,8	6,8	4,7	246,8	165,9	5
0,3	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,3	-	-	-	0,0	1,9	1,5	6
130,1	99,9	40,9	26,4	28,4	18,1	63,8	31,8	71,1	43,6	8,6	5,7	12,6	8,6	442,4	296,2	7
0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	1,5	0,9	8
22,3	16,7	5,9	3,8	5,4	3,1	8,5	4,2	12,9	7,7	1,9	1,4	2,4	1,6	75,0	49,3	9
0,8	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	2,5	1,5	10
23,1	17,3	6,2	3,9	5,5	3,3	8,7	4,3	13,2	7,9	2,0	1,4	2,5	1,6	77,4	50,7	11
153,5	117,4	47,2	30,3	34,0	21,4	72,6	36,1	84,6	51,7	10,7	7,1	15,3	10,3	521,3	347,9	12
7,0	10,0	2,9	4,6	3,8	5,1	7,5	13,4	12,3	17,1	0,2	0,6	0,2	0,4	41,5	61,3	13
3,0	4,8	1,0	2,1	0,9	1,6	2,0	4,6	1,3	3,6	0,2	0,3	0,2	0,3	9,8	20,4	14
1,4	2,4	0,5	1,2	0,2	0,8	0,7	2,1	0,3	1,4	0,0	0,1	0,1	0,1	4,1	9,6	15
3,2	6,8	1,1	2,6	0,5	1,7	1,4	5,7	0,7	2,5	0,1	0,3	0,4	0,7	9,1	24,1	16
26,3	38,4	5,2	11,4	4,1	7,9	9,9	21,4	5,6	15,4	1,0	1,8	1,9	2,2	63,4	113,9	17
0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	-	-	0,0	0,3	0,8	18
37,9	57,8	9,7	19,8	8,6	15,5	19,5	42,7	19,0	36,6	1,4	2,9	2,5	3,4	118,4	209,7	19
0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	-	-	0,1	0,1	0,4	0,7	20
9,0	11,6	1,8	3,3	1,6	2,7	2,7	5,8	1,8	5,6	0,5	0,8	0,7	0,8	21,5	36,3	21
0,7	0,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	1,4	1,4	22
9,7	12,2	1,9	3,4	1,8	2,8	2,9	6,0	1,9	5,8	0,5	0,9	0,7	0,8	22,9	37,7	23
47,7	70,1	11,7	23,2	10,4	18,4	22,4	48,7	20,9	42,5	1,9	3,8	3,3	4,3	141,7	248,0	24
201,2	187,5	58,9	53,5	44,4	39,8	95,0	84,9	105,5	94,2	12,6	10,9	18,6	14,5	663,0	595,9	25
0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,0	0,3	0,2	-	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	26
16,9	17,3	5,4	5,4	4,0	4,2	8,9	10,1	16,5	16,8	0,8	0,9	2,3	2,7	72,9	76,6	27
14,7	14,8	4,9	4,8	2,9	3,2	7,4	8,3	11,8	11,2	0,7	0,6	2,3	2,6	58,4	59,8	28
11,1	9,7	4,5	3,7	2,3	2,5	5,2	5,1	9,5	8,2	0,6	0,6	1,4	1,7	45,0	42,0	29
23,2	23,5	8,3	7,8	4,0	3,6	12,0	11,2	14,9	13,3	1,3	1,4	4,5	5,0	90,0	88,6	30
15,2	16,1	4,2	4,3	2,6	3,0	8,1	9,4	14,6	16,6	1,1	1,7	4,1	4,8	69,6	76,8	31
0,8	0,7	0,1	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,8	0,7	-	0,0	0,1	0,0	3,8	3,5	32
67,1	67,3	22,6	21,2	13,2	13,5	34,5	36,2	56,4	55,6	3,8	4,6	12,4	14,2	281,4	287,4	33
0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	-	0,2	0,2	0,8	0,9	34
6,7	7,6	2,2	2,3	1,6	1,7	3,1	3,6	6,1	7,2	0,5	0,7	1,9	2,3	30,4	34,8	35
0,3	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	1,4	1,5	36
7,0	8,0	2,3	2,5	1,6	1,7	3,2	3,7	6,6	7,5	0,5	0,7	2,0	2,4	31,8	36,3	37
74,2	75,4	25,0	23,8	14,8	15,2	37,7	40,0	63,0	63,3	4,3	5,3	14,5	16,7	314,0	324,6	38
16,5	16,3	5,4	5,0	3,6	3,5	8,6	9,4	16,1	16,1	0,8	0,7	2,3	2,6	71,1	72,0	39
14,3	13,9	4,8	4,5	2,7	2,8	7,4	7,8	11,5	10,8	0,7	0,5	2,2	2,6	57,2	56,5	40
10,9	9,4	4,5	3,6	2,3	2,4	5,2	5,0	9,4	8,0	0,6	0,6	1,4	1,7	44,5	40,9	41
22,9	22,5	8,2	7,6	3,9	3,4	11,8	11,0	14,8	13,1	1,3	1,3	4,4	4,9	88,7	85,8	42
14,1	12,6	3,9	3,5	2,3	1,9	7,6	8,3	14,1	15,3	1,0	1,1	3,9	4,5	65,9	66,4	43
0,7	0,7	0,1	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,8	0,7	-	0,0	0,1	0,0	3,7	3,4	44
65,2	61,5	21,9	19,8	12,4	11,5	33,5	33,9	55,2	53,1	3,7	3,6	12,1	13,8	273,9	268,4	45
0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	-	-	0,2	0,1	0,7	0,8	46
6,2	6,1	2,1	2,0	1,3	1,2	3,0	3,3	5,8	6,6	0,5	0,5	1,8	2,2	28,4	30,4	47
0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,4	0,2	0,0	-	0,1	0,1	1,3	1,3	48
6,5	6,4	2,2	2,2	1,4	1,2	3,0	3,4	6,2	6,9	0,5	0,5	1,9	2,3	29,7	31,7	49
71,8	68,0	24,2	22,0	13,8	12,7	36,5	37,4	61,5	60,1	4,1	4,1	14,1	16,2	304,3	300,9	50
275,4	262,9	83,8	77,3	59,2	54,9	132,7	124,9	168,5	157,4	16,9	16,2	33,1	31,3	976,9	920,5	51

BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

14. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 BIS UNTER 25 JAH
STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	SCHLESWIG- HOLSTEIN		HAMBURG		NIEDER- SACHSEN		BREMEN	
		MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.	MAENNL.	WEIBL.
		KINDER IM ALTER VON							
	ERWERBSTAETIGE KINDER								
	DAVON LEHRLINGE								
1	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
2	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,7	2,6	2,7	1,1	8,4	3,8	1,0	0,3
3	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,5	2,0	2,6	1,1	5,9	2,9	1,0	0,3
4	BEAMTE	2,1	1,4	1,7	0,8	4,1	2,1	0,5	0,3
5	ANGESTELLTE 1)	4,6	3,1	6,0	2,4	8,8	4,4	1,6	0,9
6	ARBEITER 1)	6,5	3,9	4,3	2,0	9,0	4,3	1,2	0,8
7	OHNE ANGABE	0,2	0,2	0,2	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0
8	ZUSAMMEN	18,0	11,2	14,8	6,4	30,6	14,8	4,4	2,1
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	4,7	2,7	2,3	1,0	7,3	3,6	0,8	0,3
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
11	ZUSAMMEN	4,9	2,8	2,4	1,0	7,4	3,7	0,8	0,3
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	23,0	14,1	17,2	7,4	38,0	18,5	5,2	2,5
	UEBRIGE ERWERBSTAETIGE 2)								
13	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
14	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	16,5	11,4	5,9	5,9	58,3	42,2	2,5	2,1
15	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,6	6,2	5,3	5,4	23,0	19,2	2,2	1,9
16	BEAMTE	4,6	4,0	3,9	4,0	12,4	12,4	1,7	1,5
17	ANGESTELLTE 1)	9,0	8,4	11,3	12,2	25,5	24,2	4,7	4,3
18	ARBEITER 1)	26,9	17,8	19,4	14,0	83,9	57,6	9,4	6,0
19	OHNE ANGABE	0,4	0,5	0,2	0,2	0,5	0,6	0,1	0,1
20	ZUSAMMEN	57,4	42,1	40,7	36,4	180,6	137,0	18,3	14,0
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,3	0,3	0,1	0,1	0,8	0,5	0,2	0,1
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	18,8	12,7	10,0	8,5	55,4	38,4	4,8	3,2
22	DURCH ANGEHOERIGE	0,6	0,3	0,5	0,3	1,9	1,1	0,2	0,1
23	ZUSAMMEN	19,5	13,0	10,5	8,8	57,3	39,5	4,9	3,3
24	UEBRIGE ERWERBSTAETIGE 2) ZUSAMMEN	77,1	55,3	51,3	45,3	238,7	177,0	23,4	17,4
25	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	100,1	69,4	68,5	52,7	276,7	195,5	28,6	19,8
26	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)								
27	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
28	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,2	3,3	2,2	2,3	10,2	8,2	1,0	0,8
29	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	2,8	2,5	2,2	2,2	7,9	6,3	0,9	0,7
30	BEAMTE	3,1	2,4	1,8	1,4	7,9	5,6	0,7	0,5
31	ANGESTELLTE 1)	3,4	2,7	3,7	2,9	9,9	7,3	1,5	1,2
32	ARBEITER 1)	1,3	1,2	0,8	0,6	3,7	3,2	0,4	0,3
33	OHNE ANGABE	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,0	0,0
34	ZUSAMMEN	11,1	9,9	8,7	7,3	32,0	24,6	3,6	2,7
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
35	DURCH RENTE U.DGL.	3,0	2,5	1,6	1,4	7,2	6,0	0,7	0,6
36	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0
37	ZUSAMMEN	3,1	2,6	1,6	1,5	7,3	6,1	0,7	0,6
38	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	14,3	12,5	10,3	8,9	39,4	30,9	4,3	3,3
	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE								
39	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
40	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,1	2,9	2,2	2,1	9,6	6,8	0,9	0,6
41	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	2,8	2,3	2,2	2,0	7,5	5,3	0,9	0,6
42	BEAMTE	3,1	2,3	1,8	1,3	7,8	5,3	0,7	0,4
43	ANGESTELLTE 1)	3,3	2,4	3,5	2,6	9,5	6,5	1,5	1,1
44	ARBEITER 1)	0,9	0,6	0,6	0,3	2,6	1,4	0,3	0,1
45	OHNE ANGABE	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,0	0,0
46	ZUSAMMEN	10,5	8,3	8,2	6,4	29,7	20,3	3,4	2,3
	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
47	DURCH RENTE U.DGL.	2,5	1,8	1,3	1,0	6,3	4,3	0,6	0,4
48	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
49	ZUSAMMEN	2,6	1,9	1,4	1,1	6,4	4,4	0,6	0,5
50	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE ZUSAMMEN	13,1	10,3	9,6	7,6	36,1	24,7	4,0	2,7
51	ZUSAMMEN	114,4	81,9	78,8	61,6	316,1	226,3	32,9	23,1

1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) SELBSTAENDIGE, MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE, BEAMTE, ANGESTELLTE, ARBEITER, OHNE ANGABE DER STELLUNG IM

16. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN MIT KINDERN BESTIMMTER ALTERSGRUPPEN NACH LÄNDERN

1 000

FAMILIEN KINDER	SCHLES- WIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORD- RHEIN- WESTFAL	HESSEN	RHEIN- LAND- PFALZ	BADEN- WÜRT- TEMBERG	BAYERN	SAAR- LAND	BERLIN (WEST)	BUNDES- GEBIET
FAMILIEN NUR MIT UNTER 3JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	37,0 41,2	26,7 29,2	112,9 126,2	10,9 11,8	271,6 302,8	80,6 89,1	60,5 67,7	134,5 151,4	166,7 186,0	20,0 22,2	27,2 29,4	948,6 1 057,0
FAMILIEN NUR MIT 3- BIS UNTER 6JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	24,2 27,8	19,8 22,1	72,5 83,5	8,8 10,0	202,9 232,3	62,0 70,1	42,9 49,8	91,6 106,4	116,2 133,2	14,1 16,3	19,8 21,6	674,8 773,2
FAMILIEN NUR MIT UNTER 6JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	77,0 104,7	55,9 71,8	234,8 323,4	24,3 32,0	593,6 806,0	176,1 234,1	131,6 181,7	291,6 407,8	355,7 486,3	43,1 58,5	54,2 67,0	2 037,9 2 773,6
FAMILIEN NUR MIT 6- BIS UNTER 15JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	78,6 119,8	60,7 82,2	241,5 370,4	26,1 37,6	583,2 852,6	192,9 282,2	131,1 202,2	254,3 390,5	337,4 507,4	42,7 65,6	75,7 99,0	2 024,2 3 009,5
FAMILIEN NUR MIT UNTER 14JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	186,9 327,0	131,6 202,7	587,3 1 054,3	57,9 95,3	1 433,1 2 486,5	437,2 730,0	332,4 601,9	683,8 1 234,9	847,2 1 499,5	108,3 194,9	139,8 205,7	4 945,6 8 632,8
FAMILIEN NUR MIT UNTER 15JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	203,4 361,8	142,2 220,9	635,1 1 157,4	63,2 104,8	1 536,2 2 700,0	474,0 801,6	354,3 648,6	732,7 1 341,0	917,6 1 650,6	115,2 210,2	151,6 225,3	5 325,6 9 422,2
FAMILIEN NUR MIT 15- BIS UNTER 18JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	22,8 24,5	22,2 24,1	61,8 66,3	8,4 9,1	158,4 169,2	51,1 54,6	30,9 33,1	64,6 69,3	93,3 99,9	9,1 9,7	28,1 29,8	550,4 589,5
FAMILIEN NUR MIT UNTER 18JAEHRIGEN KINDERN												
FAMILIEN KINDER	251,0 455,8	180,5 285,8	765,9 1 416,0	78,4 131,8	1 850,2 3 306,2	572,7 982,8	421,4 785,7	873,9 1 630,9	1 106,5 2 023,5	134,7 249,9	193,3 288,9	6 428,3 11 557,3
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 1 JAHR												
FAMILIEN KINDER	16,3 16,5	10,0 10,1	53,0 53,5	4,9 5,0	120,9 121,9	34,1 34,5	27,0 27,2	65,4 66,0	76,7 77,3	9,0 9,2	9,9 10,0	427,3 431,3
FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 2 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	49,8 51,7	31,8 32,5	162,1 167,2	14,3 14,7	374,6 386,0	107,3 110,1	87,3 89,8	199,6 205,9	236,1 243,1	28,9 29,7	29,7 30,5	1 321,4 1 361,1
FAMILIEN MIT KINDERN VON 2 BIS UNTER 4 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	63,9 68,0	39,0 41,1	198,5 212,3	18,5 19,7	479,5 511,9	136,2 144,4	111,9 119,7	245,4 262,7	294,9 315,0	36,9 39,3	35,5 37,6	1 660,1 1 771,9
FAMILIEN MIT KINDERN VON 4 BIS UNTER 6 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	58,9 62,5	35,2 36,7	186,7 199,3	17,0 17,9	455,8 486,6	128,7 135,8	108,6 115,6	231,7 248,0	274,4 293,0	34,6 36,6	32,2 34,0	1 563,7 1 665,9
FAMILIEN MIT KINDERN VON 6 BIS UNTER 10 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	100,2 120,0	58,2 66,7	314,8 382,3	28,1 33,1	747,0 902,0	216,6 255,2	179,8 219,7	365,6 444,8	442,9 537,1	58,5 70,6	59,0 68,1	2 570,7 3 099,5
FAMILIEN MIT KINDERN VON 10 BIS UNTER 14 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	105,3 126,6	65,8 75,1	323,5 387,5	29,9 34,8	724,1 857,9	228,2 265,4	175,8 210,8	351,6 423,3	436,7 528,1	57,2 68,7	74,2 83,8	2 572,2 3 062,1
FAMILIEN MIT KINDERN VON 14 BIS UNTER 18 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	102,2 116,4	73,5 82,5	280,9 317,9	31,3 34,9	649,1 731,4	200,4 225,1	137,5 155,3	312,3 355,4	401,0 456,6	40,8 45,9	77,4 84,9	2 306,3 2 606,2
FAMILIEN MIT KINDERN VON 15 BIS UNTER 18 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	78,7 85,3	58,8 63,3	214,6 231,0	24,1 26,0	502,6 540,9	150,7 162,1	106,8 114,7	239,7 258,9	302,6 327,9	30,9 33,2	61,4 64,9	1 771,0 1 908,2
FAMILIEN MIT KINDERN VON 18 BIS UNTER 21 JAHREN												
FAMILIEN KINDER	90,2 99,3	67,4 72,9	243,1 265,8	27,0 29,3	555,5 605,7	164,8 177,4	115,4 124,9	275,4 302,8	318,0 347,8	35,5 38,5	83,8 90,4	1 976,0 2 154,7
FAMILIEN MIT KINDERN IM ALTER VON 21 UND MEHR JAHREN												
FAMILIEN KINDER	131,0 162,5	97,9 116,8	379,6 480,9	37,1 44,5	896,8 1 142,8	251,9 302,7	194,7 245,6	460,2 597,5	532,2 677,0	58,8 74,0	116,1 134,0	3 156,2 3 978,3

Anhang
Vorberichte aus der Volks- und Berufszählung 1961

Nr.	Titel	Erscheinungstermin	Regionale Gliederung
1	Wohnbevölkerung in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen und Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961	Juni 1962	Bund, Länder, Kreise
2	Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Größenklassen	August 1962	Bund, Länder, Großstädte
3	Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Juni 1962	Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohnern
4	Alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden	August 1962	Gemeinden
5	Wohnbevölkerung in den Postleitzonen	November 1962	Postleitzonen
6	Haushalte nach Art und Größe in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen	August 1963	Bund, Länder, Kreise
7	Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
8	Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilversleppte	Dezember 1963	Bund, Länder
9	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Ländern und Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Länder
10	Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand	Februar 1964	Bund, Länder
11	Auspendler	Mai 1964	Kreisfreie Städte, kreisangeh. Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohnern
12	Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt	Juni 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
13	Privathaushalte nach Größe und Miet- oder Eigentumsverhältnis des Haushaltsvorstandes	Juli 1964	Bund, Länder, Kreise
14	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Religionszugehörigkeit	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
15	Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
16	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Alter und Familienstand	Oktober 1964	Bund, Länder
17	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin unter den Erwerbstätigen	Dezember 1964	Bund, Länder
18	Erwerbspersonen in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Stellung im Beruf	Februar 1965	Bund, Länder, Kreise
19	Demographische und soziale Struktur der Haushalte und Familien	März 1965	Bund

Titel	Erschienen in Heft Nr.
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	61/ 4
Die Bevölkerung des Bundesgebietes	62/ 5
Wohnbevölkerung in den Gemeinden	62/ 6
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961	62/ 8
Personen mit doppeltem Wohnsitz	62/ 9
Bevölkerungsaufbau und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	63/ 9
Altersgliederung der Bevölkerung	63/ 9
Familienstand der Bevölkerung	63/ 9
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	63/10
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen	63/10
Bevölkerung nach dem Geschlecht	63/11
Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	63/11
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsabteilungen	63/12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	63/12
Die regionale Verbreitung der Konfessionen	64/ 1
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilversleppte	64/ 1
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts	64/ 3
Der Umfang der Pendelwanderung	64/ 4
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis	64/ 6
Die Bevölkerung in der Bundesrepublik nach Geschlecht, Alter und Familienstand im internationalen Vergleich	64/ 7
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren	64/ 9
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich	64/ 9
Einpendler und Pendlersaldo in den Kreisen	64/10
Die Ausländer im Bundesgebiet	64/11
Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“	64/12
Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen	65/ 3
Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land	65/ 4
Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land	65/ 4
Geschlecht und Alter der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	65/ 5
Personen mit abgeschlossener Ausbildung	65/ 6
Die demographische Struktur der Haushalte und Familien	65/ 7
Wohnbevölkerung nach der überwiegenden Unterhaltsquelle des Ernährers	65/ 9
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Alter	65/ 9
Erwerbspersonen nach Beruf und Alter	65/10
Familienstruktur und Frauenerwerbstätigkeit	65/11
Selbständige und abhängige Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsklassen	65/12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin am 6. Juni 1961 nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	66/ 1
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder	66/ 3
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbstätigkeit	66/ 3
Struktur und Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen	66/ 9
Kinderzahlen in den evangelischen, katholischen und konfessionell gemischten Ehen	66/11

Definition der

Haushaltstypen	Familiientypen
A 1 Haushalte, die nur aus Ehepaaren ohne Kinder bestehen	F 1 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder
A 2 Haushalte, die aus einer Elterngeneration und ledigen Kindern oder Enkeln bestehen	F 2 Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (evtl. zusätzlich mit ledigen Enkeln, sofern die Eltern dieser Enkel nicht in der Familie leben)
A 3 Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern ohne Enkel bestehen	F 3 Ehepaare ohne ledige Kinder, aber mit ledigen Enkeln
A 4 Haushalte, die aus der Großeltern-, Eltern-, Kinder- und evtl. Enkelgeneration bestehen	F 4 Verwitwete oder geschiedene Personen ohne ledige Kinder bzw. ledige Enkel
B 1 Haushalte der Typen A 1 bis A 4, in denen außerdem noch andere verwandte oder verschwägerte Personen leben	F 5 Verwitwete oder geschiedene Personen mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben
B 2 Haushalte, in denen nur nicht in gerader Linie miteinander verwandte und (oder) verschwägerte Personen leben	F 6 Ledige Personen mit ledigen Kindern bzw. ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben
C 1 Haushalte der Typen A 1 bis A 4 und B 1, in denen noch familienfremde Personen, z. B. Hausgehilfinnen, leben, wobei es sich nicht um einen sog. Gaststättenbetriebshaushalt handeln darf	F 7 Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, ohne in der Familie lebende ledige Kinder
C 2 Haushalte des Typs B 2, in denen noch familienfremde Personen leben, wobei es sich nicht um einen Gaststättenbetriebshaushalt handeln darf	F 8 Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben
D Haushalte, die nur aus Personen bestehen, die weder miteinander verwandt noch verschwägert sind, z. B. wenn zwei pensionierte Lehrerinnen, die nicht miteinander verwandt sind, einen Haushalt führen; auch hier darf es sich nicht um Gaststättenbetriebshaushalte handeln	F 9 Nicht familienangehörige ledige Personen
G Haushalte der Typen C 1, C 2, D, soweit es sich um einen Gaststättenbetriebshaushalt handelt, d. h. soweit in diesem Haushalt der Inhaber eines Gaststätten- und Beherbergungsbetriebes und mindestens eine, aber nicht mehr als fünf familienfremde Arbeitskräfte leben	